UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner SeelenParadeis

Cambi, Bartolomeo

München, 1623

urn:nbn:de:hbz:466:1-45572

Visual Library

Th. 2608.

f. I
26.

1623
7

R.P. Bartholomæi Salutij
Reformierten Franciscaner
Seelen-Paradeis,
darinen
der getreue Engel die
Andechtige Seel
zu himlischen betrachtungen
vnderweist.
durch Joachim Meichel
verteutschet.
In Johan Sadelers
verlag



cum privilegio München. S. Cæs. M.

Der Durch-
leuchtigisten Churfür-
stin / Fürstin vnd Frawen /
Frawen Elisabetha Pfaltzgräfin bey Rhein / Hertzogin in Ober vnd Nider Bayrn / geborne Hertzogin zu Lotring vnd Barr / ꝛc. Meiner gnedigsten Churfürstin vnd Fraw-

Soeten Sabeth. en. Anno D. Marg. Gruben 1672

Nachdem ich das Bächlein / Seelen-Liecht genañt / welches von erlangung Geistlicher Vollkommenheit handlet / vnd etwann durch den Ehrwürdigen Vatter Bartholomæum Salutium in

Italianischer Spiach beschrib-
ben / meñiglich zu gutẽ new-
licher zeit durch M. Ioachi-
mum Meychel treulich ver-
teutschen lassen / vnnd an tag
geben / Ist solches Werck alß-
bald guthertzigen vñ andächt-
tigen Leuten also angenemb
worden / dz man gantz instän-
dig noch ferner võ mir begert /
auch den vierdten theil dises
Wercks (das Seelen Para-
deiß genañt) verteutschen zu-
lassen / vñ in offnẽ Truck auß-
zufertigen. Wie dann solches
hiemit auch durch obgemeltẽ
Interpretem, auf meine Vn-

kosten

kosten beschehen. Seytemaln dann Ewer Churf. Durchl. als meiner gnedigsten Churfürstin vnd Frawen ich den anfang dises Wercks / so inn drey theil abgetheilt worden / vnderthenigst dediciert / wil sich gebühren disen vierdten theil gleichsfals auch Ewer Churfürstl. Durchl. gehorsambst zu dediciern / vñ mich hiemit zu dero Churfürstlichen Gnaden vnderthenigist zubefehlen.

Ewer Churf. Durchl.

Vnderthenigster gehorsamer Diener

Johann Sadeler.

R.P.F. BARTHOLOMÆVS SALVTHIVS FRANC. REF.



Corporis effigiem hâc imagine cerno Salutî,
In libris, animi cernimus effigiem.

Im Namen deß Vatters/ deß Sohns/ vnd deß H. Geistes/ Amen.

Fangt an das Paradeyß der betrachtenden Seelen/ zu Lob vnd Ehr der allerheiligisten Dreyfaltigkeit deß Vatters/ deß Sohns/ vnd deß heiligen Geists/ der allerseeligisten Jungfrawen vnd Gottes gebererin Mariæ/ aller Englen vnd Heiligen/ deß himlischen Paradeyß.

Vorbereitung der jnnbrünstigen Seel.

DEm König der Ewigkeit/ dem vnsterblichen vnd vnsichtbarē/ vnd allein Gott/ sey Ehr vnd Preyß von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. Auß welchem alle

ding / durch welchen alle ding / in welchem alle ding seynd / dem sey Ehr in Ewigkeit.

Rom. 11. O wie ein tieffe der Reichthumb / beyde der Weißheit vnd der Erkantnuß Gottes: Wie gar vnbegreifflich seynd seine Gericht / vnd vnerforschlich seine weeg. Dann wer hat deß HErrn Sinn oder Meynung erkannt? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Oder wer hat jm etwas zuuor geben / das jhm werde wider vergolten? Dann von jhm / vnd durch jhn / vnd in jhm seynd alle ding: Jhm sey Ehr in Ewigkeit / Amen.

Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem H. Geist. Als es war im Anfang vnd jetzt vnd allweg / vnd zu ewigen zeiten / Amen.

Sap.

Sap. 9. Gib mir Weißheit / die ein Beysitzerin ist / deiner Sitze vnd Stüel / vnd verwirff mich nit von deinen Kindern: Dann ich bin dein Diener / vnd ein Sohn deiner Dienerin / ein schwacher Mensch / vnd kleiner zeit.

Sende sie herab auß deinen heiligen Himmeln / vnd von dem Thron deiner grossen Herrligkeit daß sie bey mir sey / vnd mit mir arbeite / daß ich verstehe / vnnd wisse was dir angenemb sey. Dann sie weiß vnd versteht alle ding / die wird mich in allen meinen Wercken ordenlich führen vnd laitten / vnd mich mit jhrem gewalt verhüten. Dann so werden meine Werck angenemb seyn.

Heiliger / Heiliger / Heiliger / Gott / Gott / Gott / mein Gott / mein Gott / mein Gott / mein Allmechtiger Gott /

mein grosser Gott / mein ewiger Gott / mein vnermeßlicher Gott / mein vnendlicher Gott / mein vnsichtbarer Gott / mein allerweiseſter Gott / mein allerbeſter Gott / mein vnbegreifflicher Gott / Gott mein Lieb / mein Gott vnd alles / mein Gott vñ alles mein Guet / O mein Gott / vnd alles miteinander / O mein vnaußsprechlicher Gott.

O Tochter / O Muetter / O Braut. O Maria / Tochter / Muetter / vnnd Braut. Maria Tochter deß Vatters / Maria Muetter deß Sohns / Maria Braut deß H. Geiſts / Maria Tochter Gottes / Maria Mutter Gottes / Maria Braut Gottes.

Hilff Vatter / Sohn vnd H. Geiſt / hilff wahrer / lebendiger vnnd einiger Gott / hilff Maria / Tochter / Muetter / vnd Braut / deß einigen Gottes.

Helfft jhr Engel / vnd all jhr himliſche Geiſter / jhr Diener deß einigen Gottes. Kompt mir zu hülff / alle Heiligen

ligen ins Himels Thron / die jhr in disem Paradeyß deß wahren vnd einigen Gottes genieſſet / Amen. Im Namen deß Vatters / deß Sohns / vnd deß heiligen Geists / Amen.

Gespräch der Seelen mit dem heiligen Engel.

Das 1. Capitel.



Als ging Tobias auß / Tob. 5. vnd fand einen schönen Jüngling stehen / auffgeschürtzt / als einer der vber Feld zu wandlen bereit ist: Den grüeſt er / (er wuſt aber nicht / daß es ein Engel Gottes war) vnd sprach / woher biſt du guter Jüngling.

Die Seel. O wie kombstu mir so gelegen/heiliger Engel/ biß mir Gott-wilkommen lieber Bruder/ jetzt war ich deiner sehr bedürftig/Warlich der Herr hat dich zu mir gesandt/ der sey in Ewigkeit gebenedeyt/dieweil er vber mich Arme so grosse sorg trägt.

Der Engel. Sey gegrüst du außerwöhlte Braut meines HErrn Jesu Christi/ hie hastu mich von wegen meines HErrn Jesu Christi deß gecreutzigsten dir zu allem dienst berait vnd willig. Sag derhalben was manglet dir/ vnd was begerstu von mir?

Seel. Du weist geliebter Bruder/ wie ich dich so lang nimmer gesehen/ oder mit dir geredt hab/ so mueß ich jetzt billich ein längers gespräch mit dir anstellen/ vnd deinen Dienst gebrauchen/ bitt dich derowegen/ wöllest auff meine Wort mercken/ vnd allem meinem begern statt thun/ wie du dann wol kanst/ wann du nur wilst.

Engel. Du solt gar nit zweifflen/

liebe

Iter ad Sapientiam.



Me Duce carpe viam, tibi si Sapientia cordi est;
Nam cui Mundanum nil sapit, ille sapit.

Liebe

liebe Schwester/alles was mir müglich ist/ wil ich dir zu lieb gern thun / auch was ich von deinetwegen/ vnd zuforderist wegen deines Bräutigambs meines HErrn Jesu Christi deß gecreutzigten verrichten kan / mit nichten vnderlassen. Nun wolan / beger vnuerzagt was dir vmbs Hertz ist.

Ehe vnd zuuor du aber anfangst/ bitt ich dich/ sag mir/ was waren erst deine Gedancken / vnd mit wem hettest du so wolgemeinte begierliche Ansprach? sag die Warheit/verhalt mir nichts/vnd eröffne mir die Burd deiner begierden/ so dir das Hertz einnemmen.

Seel. Gottes Segen sey mit dir mein geliebter Bruder / deinem begern wil ich gern gehorsamen/doch damit ich meinen Willen recht zuuerstehn gebe/ist vonnöten/ daß du wissest/ was ich kurtz vor disem geredt / vnd ob ich zwar nicht zweiffle/du hast solchs alles selber angehört/ der du / wie ich kräfftiglich halte/ zugegen warest / nichts desto weniger /

weil

weil solches zu meinem nutz geraicht/ wil ich deinem befelch nachkommen.

So wisse/ daß ich mit Gott geredt/ in solchem ansprechen/ loben/ preysen/ vnd in deme ich die Gab vnd Gnad der heiligen Weißheit von jhme begert/ hab ich ein sehr hefftige bewegung in meinem Hertzen empfunden: Vnnd ist ein sehr grosse begierd die heilige Weißheit zusehen/ zuerkennen/ anzureden in mir entstanden/ daß mich gleichsamb gedunckt/ es verbrinn vnnd verzehre sich mein Hertz vor lauter vberflüssiger entzündung/ vnd mir ein Stundt die sich verlauffen solt/ biß ich dieselb sehen vnd anreden kunde/ länger als hundert Jar fürkam/ vnd was mich am meisten ängstigte/ du mein heiliger Engel/ mein lieber Bruder vnd getrewer Behüter/ das war das ich nit wüste/ wo ich doch die Wohnung der Weißheit finden möchte.

Nun sihe ich wol/ daß dich mein Bräutigamb Jesus Christus mit sonderbarem fleiß zu mir gesandt/ mich zu

vnder-

vnderweisen. Derwegen ich mich dir als meinem Behüter vnd Bruder befihle/ hilff du mir vnd verlaß mich nicht.

Engel. Job. 28. Wo wil man aber Weißheit finden? Vnd wo ist die Statt deß verstands? Niemand weiß jhr werth/ vnd wird nicht funden im Land deren die im lust leben. Der Abgrund sagt / sie ist in mir nicht: Vnd das Meer spricht/ sie ist nicht bey mir.

Hörstu Schwester du liebe Seel/ was die H. Schrifft sagt? Wo wil man aber Weißheit finden / vnd wo ist die Statt deß Verstandts? Niemand weiß jhr werth / vnd wird nit funden im Land deren die im lust leben. Der abgrund (das ist die Sünd) sagt/ sie ist in mir nicht: Sap. 1. Seytemal in ein boßwillige Seel die Weißheit nicht eingeht: Vnnd das

Meer

Meer spricht/ sie ist nicht bey mir.

Auß welchen Worten abzunemmen ist / wie daß die Weißheit bey der Empfindligkeit vnd Wollüsten sich nit auffhalte oder wandle/ auch wo die sünd regiert/ nit orth habe/ dahero der H. Apostel sagt / Rom. 6. **Last die Sünd nit herrschen in ewrem sterblichen Leib.** So wird sie auch nit in der Welt gefunden. Seytemal 1. Joan. am 6. **die gantze Welt in bösen ligt.**

Wird demnach/ wie du vernimbst/ die Weißheit an dreyen orthen nicht gefunden. Darumb man sie auch an disen dreyen orthen / weil sie daran nit zufinden / nit suchen soll. Das erste orth ist die Empfindligkeit/ das ander die sünd/ das dritte die Welt.

Sihe dich nun vmb / an welchem auß disen dreyen orthen du dich auffhaltest? Merck auff / ob du inn der Welt wandlest/ oder in der Sünd lebest/ oder aber der empfindligkeit vnderwürfflich seyest?

seyest? Befindestu dich dann an einem auß disen dreyen orthen / so wirstu die wahre vnd göttliche Weißheit mit sehr harter Mühe finden.

Seel. Belangend das Wesen vnd Wandl in der Welt / du mein vilgeliebter heiliger Engel / so können wir nicht hinumb / vnd müssen in der Welt seyn / so lang wir Seelen mit menschlichen Leibern vmbgeben vnd eingeschlossen seyn. Soul aber die Sünd betrifft / beuorab die Todsünden / hab ich mich schon vorlängst derselben entschlagen / vnd dieselb sampt aller darzu reitzenden gelegenheit zuuermeyden / alles ernsts beflissen / vnd weiß mich der zeit (vermitels der barmhertzigkeit meines allergütigsten Bräutigambs Jesu Christi) keiner tödlichen Sünd schuldig / es were dann sach / ich hette dergleichen auß Vnwissenheit begangen. Von läßlichen Sünden zureden / steck ich derselben von vnden auff biß zu oberst voll / vnd bin gantz darinnen vertiefft. Ferners wann du wilst

die

die Empfindligkeit ansehen / ist dir / du mein getrewer bewahrer vnuerborgen / wie das ich / so lang mich der Leib vmbgibt / anderst nit kan / sonder demselben Speiß vnd Tranck / Schlaf vnd Ruhe / ja wol zu zeiten auch andere ehrliche ergötzligkeit vñvbung zulasse. Sol ich dañ nun / weil ich also / wie du vernommen / mich befinde / diser heiligen Weißheit verlust vnd schaden leyden? Soll ich sie dann deßwegen nit finden? nicht sehen? mit jhr reden / vnd jhr meine gedancken vnd innerliche Sinn / diß in mir brinnendes / vnnd mein Hertz verzehrendes grosses Fewer ein wenig zulöschen / nit eröffnen?

Wehe mir / find ich sie nit / so mueß ich sterben. Deß Tods eigen bin ich / wann ich dise grosse Brunst / so mein Hertz dermassen abmartert / der ewigen Weißheit nit eröffne. O du vilgelibter Bruder / hilff mir / verlaß mich nicht / vnd zeige mir Weeg vnd Mittl solche zu finden.

Engel.

Engel. Gar recht liebe Schwester/ du solt darumb nicht trawrig werden/ dann ich guter hoffnung bin/ dein Bräutigamb Jesus werde sein Barmhertzigkeit an dir erzeigen/ vnd Gnad verleyhen/ damit du die Weißheit mögest finden/ sehen/ anreden/ mit derselben nach allem Lust wandlen/ mit jhr essen/ trincken/ schlaffen/ Tag vnd Nacht dein Ruhe haben/ aller Frewden vnd Süssigkeit mit vnd bey jhr geniessen. Wann du recht in den Seelenspiegel sehen/ vnd die Mackl/ so du in solchem Spiegel an dir vermerckest/ außzutilgen dich befleissen wirst/ so habe keinen zweifel: Es wird dir ferner an erfindung der Weißheit nichts mehr verhinderlich seyn. Wirstu aber solches nicht thun/ so ist dannoch ein zeit vbrig/ die Hand an das Werck zulegen/ so du dich nemblich befleissest/ mit ehisten die Mackl an dir abzuwaschen/ dich zu heylen/ die schöne vnnd sauberkeit zuerlangen/ damit du alßdann die höhe deß Bergs ersteigen/ vnnd die

aller-

allerschönste herrlichste Statt der heiligen Weißheit eingehn mögest.

Damit du aber seheſt/ wo du jetzund seyeſt so wiß/ das/ wann mã schon in der Welt iſt/ solches an erfindung der Weißheit nit nichten verhindere/ wañ wir nur in der Welt seyn/ wie wir recht können. Aber darinnen leben wie die Welt lebt/ vnd wie die Weltlichen der Welt gehorsamen/ durch solches wird die wahre Weißheit nit gefunden/ vnd kan auch also nit gefunden werden. Die Heiligen/ welche der Weißheit jnnerliche geheimnuß durchtrungen/ vnd sich darbey belustigten/ waren in der Welt/ aber jhre Gedancken/ jhre begierden/ jhre naigungen waren nit von diser Welt/ waren auch nicht in der Welt/ sonder sie sagten mit dem Apoſtel: Phil. am 3. **Vnser Wandel aber iſt im Himmel.** So vil die läßliche Sünden anlangt/ wirſtu auch derselben naigung in dir zãmen/ vnd nach mögligkeit dich befleiſſen/

sen/ daß du dich nicht darmit besudlest/ sonder wann du je auß Gebrechligkeit fielest/ dieselben bereuest/ vnd also werden sie auch dir den Weeg zur Weißheit nit sperren. Dann wann die läßliche Sünden/ welche auß gebrechligkeit geschehen/ hieran ein verhindernuß bringen solten/ hette wol keiner/ oder doch gar wenig dise Weißheit gefunden/ seytemal Prou. 24. **Der Gerecht siben mal fällt/ vnd widerumb auffsteht.**

Von essen/ trincken/ schlaffen vnd andern leiblichen Notturfften zureden/ wann man sich derselben zur nohtwendigkeit/ vnd nit zur belustigung gebraucht/ so verhindern sie nichts an disem vnserm vorhaben. Sihe derhalben wo du dich jetzund auffhaltest.

Seel. Du mein gebenedeyter Engel/ meinem geliebten Bräutigam Jesu/ dem Widerbringer vnd Auffrichter meines briñenden vnd schier gantz verzehrten Hertzens sey Lob vnd Danck:

Ich erkenn mich fürwar diser höchsten Gutthat/ja deß allerschlechtesten trosts gantz vnwürdig/als die ich jhme zudienen so langsamb vnd saumselig bin / beuorab dieweil ich meinen Bräutigam mit so vil vnzalbaren schweren Lastern hab entrüstet. Es ist nunmehr wie du selber weist / ein gute zeit verschlichen / seythero ich mich in seinen Dienst ergeben / gleichwol ich darzu gar vntauglich bin / jedoch setz ich auff sein Barmhertzigkeit / vnd auff dein hülff vnd fürbitt mein gäntzliche Hoffnung / du werdest mich sam̃t meinem allergütigstē Bräutigam (wie er mir jederzeit geholffen) noch fürterhin nit verlassen.

Engel. So hör ich wol du schetzest dich nun der beschawung vnd ansprach der ewigen Weißheit würdig?

Seel. Gar durchaußnit/ lieber Engel / sonder ich schetze mich dessen vnwürdig. Zwar erstlich wegen meiner schweren vilfältigen Sünd/ dann auch/ wegen meiner wenigen vnd schlechten

guten

guten Werck/ welche wann sie schon vnzahlbarlich/ ja auch eines vnerschätzlichen werths weren/ konden sie doch an jnen selber nichts seyn. Derwegen lieber Engel/ zugleich wie ich mich auff meine Werck nichts verlasse/ also laß ich mich auch von der Burd meiner Sünden nit vndertruckē/ sonder setz all mein hofnūg auff die vnermeßliche Barmhertzigkeit meines Göttlichen Bräutigams JEsu Christi / der für mich ellende Seel gecreutzigt worden ist. Wölleſt derowegen dein hülff erzaigen/ mich vnderweisen/ vnd in dem Gemach vnd wohnung/ der von mir so lang vnnd vilbegehrten Weißheit einstellen / vnangesehen daß ich arm / vnd dir zuwidergelten vnuermöglich bin/ es wird aber dargegē mein geliebter Bräutigam/ dessen grosse Gütigkeit / milde vnd freygebigkeit dir wol bekant ist/ an statt meiner dir dein fleissige Mühe vñ Arbeit reichlich widergelte.

Engel. Solches thue ich von Hertzen gern/ jnmassen es also mein ampt

vnd pflicht/ wie dir ohne das bewust/ erfordert vnnd außweist/ alldieweiln ich von deinem Herrn Bräutigam ein Hüter vnd Weggefehrt zu dir vnd vber dich bin bestellt worden. Vnd wolte zwar gern/ daß du die allerzierlichste vnnd schönste werest/ damit du diser heiligen Weißheit gefieleſt/ vnnd dich dieselbige nachmalen also geziert/ schön vnd vnbemacklet in die geheime Cammer deines allerschönsten Bräutigams beglaitet.

Der König Assuerus wolte die eingeschloßnen Junckfrawen nit besehen/ biß sie zuuor **sechs Monat mit Balsam vnd Myrrhen/ vnd sechs andere Monat mit guter Specerey geschmuckt waren**/ Hest. 2.

Wann du derwegen zum Bräutigam einzugehn begerst/ must du zuuor mit Myrrhenöhl gesalbt werden/ damit du nemblich wol getödter/ mortificiert vnd getruckt vor lauter Geruch nit anderst als ein wolriechende Apoteck erscheinest.

Hest. 2.

Hest. 2. Vnnd er schaffet dem Cammerdiener / daß man eylet mit Weiblichem Geschmuck / vnd daß man jhr jhre theil gebe / vnd siben die allerhübschesten Dienerin von deß Königs Hauß darzu / vnd sie sampt jhren Mägden schmucket vnd zieret.

Dises seynd die Wort der heiligen Schrifft / da sie von der Königin Hester redet / welche ob sie schon vor den Augen deß Königs sehr angenemb vnd wolgefällig war / hette sie doch keinen zutritt zu seiner Schlafcammer / biß daß sie auf das allerschönste geziert / vnd von siben gleicher gestalt wolgezierten Junckfrawen geführt warde.

Wann du derowegen in die Cammer deines Bräutigams einzugehn vnd die langgewünschte Hochzeit mit jhme zuhalten begerst / so mustu liebe Schwester / liebe Seel / vor allen dingen mit siben Tugenden / mit drey göttlichen vnd vier sittlichen vmbgeben seyn / nemblich

mit dem Glauben/ Hoffnung vnd Lieb. Mit der Fürsichtigkeit/ Gerechtigkeit/ Stärck vnd Mässigkeit. Alßdann nach dem du dir selber wol bist abgestorben/ vnd nunmehr von disen vnd andern Tugenden/ als von dem Geruch der grössern vollkommenheit wol riechest/ kanstu den Zugang versuchen. Vnd halte ich für gut vnd rahtsamb/ daß du dich in disen vnd andern Tugenden ein gewise zeitlang etlicher massen vbest/ folgends will ich mich zu dir gesellen/ vnd dich auf den Berg der Weißheit beglaitten/ welche dann/ wie du selber sehen wirst/ ein feste Statt auff einem sehr hohen Berg bewohnet. Der Weeg ist lang/ eng/ mühesamb/ gefährlich/ voll der vergiffren/ erschröcklichen/ grawsamen wilden Thieren.

Das 2. Capitel.

Der Engel vnderweist die Seel in vbung der Tugenden.

SEel. Das verlangen/ wie ich doch

die

die Weißheit möchte finden / ist dermassen groß / (damit ich nur vermittels derselben in die schönste Cammer meines Bräutigams eingeführt wurde) daß ich gäntzlich vnd allerdings willig vnd berait bin / alles das / was du hierzu wirst vonnöthen zuseyn erachten / möglichstes fleisses ins Werck zustellē. Darumb bitte ich dich / vnderweise mich / durch was mittl ich also könne gezieret werden / daß ich meinem allerschönsten Bräutigam Jesu Christo gefallen möge.

Engel. Ich wil mit aller kürtz erzehlen / was zu deiner zier vonnöten. Merck auff.

Seel. Ich merck gar fleissig du mein gebenedeyter Engel / fang nur an.

Engel. Erstlich vnd vor allen dingen ist vonnöten / daß der Glaub tief bey dir habe eingewurtzlet / seytemal derselb ein Fundament vnd Grundfest aller Tugenden ist. Der Glaub ist ein bestän-

diger Grund derer dingen die wir hoffen Hebr. 11. Mit dem Glauben werden alle andere Tugenden geziert / ohne denselben verlieren sie allen jhren Glantz vnd Zierd / haben keinen Verdienst / vnd ob sie schon dahero / weil sie Tugenden seynd / einen eusserlichē schein vnd gestalt haben / ist doch dieselbe gar schlecht / vnd geben mit nichten das helle Liecht / welches sie durch den Glauben vberkommen. Soll demnach der Glaub in dir gantz rain seyn / vnd zwar so rain / daß auch nicht die allerwenigste Mackl darinn mög gefunden werden / der Glaub mueß in dir starck / fest / beständig / gewiß vnd wolgegründt seyn / ohne einiges wancken oder zweifel / sonder du must alle Glaubens Artickl / wie sie die Cathol: sche / Apostolische / Römische Kirch fürgeschrieben / kräfftiglich glauben / vnd jederzeit willig vnd bereit bey dir beschlossen seyn / das Leben / ja wann du schon tausent Leben hettest

von

von wegen deß allerschlechtesten Glaubens Artickels (gleichwol nirgendts schlecht oder gering ist/ was zum Glauben gehörig) zuverlieren vnnd in die schantz zuschlagen. Must also zu erhaltung diser Tugendt deß Glaubens sehr guten fleiß ankehren/ dann **ohne den Glauben ist nicht möglich daß man Gott gefalle.** Hebr. 11. Vnd nit allein ist vnmöglich ohne den Glauben Gott zugefallen/ jhne zufinden vnd zusehen/ wie er soll vnd mag in disem Leben gesehen werden/ sonder es kan auch ohne den Glauben niemand seelig werden. Befleisse dich demnach/ so vil dir möglich/ Tag vnd Nacht/ daß du dich mit dem geschmuck der Warheit/ Reinigkeit vnd Einfalt dises heiligen Glaubens zierest.

Seel. O heiliger/ O schöner glaub/ komb in mein Hertz/ bleib darinnen/ vnd leg dir ein bestendige grundfest darein/ dich wil ich in Ewigkeit nicht verlaug-

laugnen. O du allerheiligster Glaub meines HErrn Jesu Christi / dich nimb ich an / dich bekenn ich auß gantzem meinem Hertzen / dir eröffne ich mein hertz vnd jnnerliche Glider / damit du in mich eingehn mögest. Komb / komb / O heiliger Glaub / komb in mein Hertz / vnd ziere mich / damit ich meinem Bräutigam Jesu Christo nit mißfalle. O wie schön bistu du heiliger Glaub / wie weiß / wie rain / wie vnbefleckt. Gebenedeyet seyen alle die / welche dich bekennen vnd annemmen.

Ich glaub kräfftiglich / ich bekenn dich mit Mund vnd Hertzen / vnd allen meinen Kräfften / vor der gantzen Welt / vor allen Heiligen vnd Englen / vor der seeligisten Junckfrawen Maria / vor Jesu meinem Bräutigam / vor Gott dem Vatter vnd heiligem Geist / dich nimb ich an / vnd glaub festigklich alles das / was die heilige Mutter die Catholische / Apostolische / Römische Kirch befilcht zu glauben / in diser Bekantnuß begehr

ich

ich zuleben vnnd zusterben / von wegen diſes Glaubens bin ich berait Leib vnd Seel / ja wann ichs hette / tausent Leben zu Ehrn meines geliebſten Bräutigams auffzuopffern.

O Jesu mein hertzlieber Bräutigamb / mehre in mir den Glauben / damit derselb tieffer in mir einwurtze.

O daß ich nur so würdig were / du mein liebſter Bräutigam / daß ich mein Bluet von deinetwegen vnd zu beſtättung deines heiligiſten Glaubens vergieſſen möchte. O du heiliger Glaub / O guter Glaub / O ſchöner Glaub / O vnuermailigter Glaub / in dir iſt alles guets beſchloſſen.

Dich nimb ich an / dich vmbfahe ich / dich bekenn ich / dir begehr ich jederzeit ohne Trennung verainigt zuſeyn / ſo lang biß daß ich den Sack meines Leibs außziehe / vnnd mit aignen Augen von Angeſicht zu Angeſicht ſehen möge / wz ich jetzt glaub / bekenn / vnd ſo außtrucklich vnnd vnuerholen vor der gantzen

Welt bezeuge. O jhr glückseelige Martyrer/die jhr würdig gewesen/ ewr blut zuuergiessen/vnd ewre Leiber dem Eysen vnd Ketten/den Stricken vnd Banden/dem Fewr vnd wilden Thieren/vnd andern vil tausent Peynen vnd Martern zu vnderwerffen / O seelig vnd vber seelig seyd jhr/jr glorwürdige Martyrer / die jhr von vnserm HErrn Jesu Christo so hoch geehrt worden.

Vnd dieweil jhr die Rainigkeit deß Glaubens gehabt/ welche schön vnnd vnuermailigt zuerhalten/jhr habt wollen sterben / vnnd gleichwol ewr Blut reichlich vergossen / gibt euch doch die heilig Christliche Kirch in jhrem Lobgesang ein sehr schönen Tittul / da sie sagt: **Dich lobet die scheinbar vnd weisse schaar der Martyrer.** Vnd bey dem H. Johanne. Apoc. 7. **Dise seynd die/ die da kommen seynd auß grosser Trübsal/ vnd haben gewäschen jhre Kleyder/ vnd haben sie durchweisset**

im

im Bluet deß Lambs. O jhr heilige Martyrer/ wie schön seyd jhr/ zumaln jhr weiß vnd rotlecht scheinet/ als wahre Nachfolger ewers vnd meines geliebten Bräutigams. O Jesu du mein allerschönster Bräutigam/ der du weiß vnd roth bist/ Cant. 5. **Mein geliebter ist weiß vnd roht/ außerkorn vnder vil tausenten.** Weiß von der Vnschuld vnd Reinigkeit/ roht von seinem allerheiligsten Leyden/ darinnen sein ganzer Leib mit Blut gefärbt worden. O Jesu du mein Bräutigam/ verleyhe mir dein Gnad/ daß ich dir vnd deinen heiligisten Martyrern möge nachfolgen. O jhr heilige Martyrer/ wöllet für mich vnd für die heilige Christliche Kirch bitten/ vnd mich meinem Bräutigam Jesu befehlen.

Engel. Sihe liebe Seel/ mein schwester/ wie groß der Gewalt vnnd Krafft deß heiligen Glaubens ist/ was vnd wie kräfftige Wort er dir eingibt? Leg derhalben

haben ein steiffes Fundament deß glaubens / seytemal derselb die fürnembste Thür vnd Porten ist zu der Wohnung der ewigen Weißheit / vnd zur Cammer deines Bräutigams. Jetzt last vns zu der Hoffnung kommen.

Seel. Wolan du heiliger Engel / ich bitte / wöllest nichts vnderlassen / das zu erfindung diser Weißheit vnnd meines Bräutigams kan dienstlich seyn.

Das 3. Capitel.

Von der Hoffnung.

Engel. Die Hoffnung aber macht nit zu schanden. Rom. 5. Nach dem Glauben ist vonnöten / daß du die Hoffnung habest. **Dann der Hoffnung nach seynd wir selig worden.** Roman. 8. Ebner massen wird sie auch erfordert / damit du zu deines geliebten Bräutigams vnnd besten Freunds verainigung gelangen mögest.

mögest. Damit du aber recht verstehst/ wie du die Hoffnung üben sollest / will ich dir erklären / woher dieselb jhren vrsprung habe. Rom. 5. **Wir rühmen uns der Hoffnung der Herrligkeit der Kinder Gottes. Nicht allein aber in dem / sonder wir rühmen uns auch der Trübsalen / dieweil wir wissen / daß Trübsal geduldt bringt / die Geduldt aber bringt bewerung / die bewerung aber bringt hoffnung / die hofnung aber läst nit zu schandē werdē.** Dann **niemand ist zu schandē worden / der in GOtt gehofft hat.** Der Prophet sagt: **In dich HErr hab ich gehofft / ich werd ewigklich nicht zuschanden werden.** O seelige vnd heilige Hoffnung / wie hoch bistu vonnöten der Seelen / welche mit jrem Bräutigam vereinigt zuwerdē begert? Selig seyn die Seelen / welche dich auch

in mitten jhrer Trübsalen vnd Verfolgungen vmbfahen/ vnd auff Gott jhren Erlöser hoffen. Es bezeugen die herrlichste Exempel der heiligen Schrifft vnd Gottes Heiligen/ was massen Gott der HErr allen denen / so auff jhn gehofft/ zu hülff kommen.

Psal. 137. **Wann ich schon mitten in der Angst wandle/ wirstu mich doch lebendig behalten.** sagt der Psalmist/ vñ an einẽ andern orth / Psalm 22. **Ob ich schon wandlen wurde mitten im schatten deß Todts/ fürcht ich doch kein Vnglück/ dann du bist bey mir.** Setze derwegen dein Hoffnung jederzeit in deinen Bräutigam / vnd befleisse dich mit allen Kräfften der vberflüssigen Hoffnung / ergib dich jhme gantz vnd gar / wann du anderst in sein geheimes Zimmer bald einzugehn begerst/ seytemal er sich denen/ so ein steiffe Hoffnung vnnd Zuuersicht zu jhme haben/ offenbaret/ die Forchtsamen aber

vnd

vnd Kleinglaubigen von seinem Angesicht außschliesset.

Diſe Hoffnung ist deinem Bräutigam Jesu dermassen angenemb/ daß er/ als er wolte in die Welt kommen / vnnd mit menschlichem Fleisch bekleidt werden / durch seinen Propheten sein Ankunfft mit dem schall der Posaunen also außgeruffen vnnd gesagt / Isa. am 35. **Sprecht zu den verzagten Hertzen/ Sihe vnser GOtt wird kommen/ vnd vns helffen.**

O du heilige vnd hochgebenedeyte Hoffnung du bist / nach zeugknuß deß Apostels/der Ancker/welcher dz Schifflein der Seelen in dem vngestümmen Meer diser Welt befestigt. Soelig seynd die sich an dir halten.

Seel. Gebenedeyt seyn deine Wort/ du seeliger Engel / der du mir so grossen Trost bringst. O wie starck ist mein hertz in hoffnung vnd zuuersicht erhebt. Auß diſen deinen Worten hab ich so grosse

hoffnung

hoffnung gefast / wann sich schon die gantze Welt / alle Vögel / alle Fisch / alle Schlangen vnd Natern / alle Beren / alle Wölff / Löwen / vnd die allergreulichste Tigerthier / alle Teufel vnd alle Creaturen wider mich setzten / ja wann ich schon gar zu tieffest in der Höllen drunden were / dannoch wolt ich in den Herren hoffen.

O Jesu du gecreutzigter / warumb soll ich nit in dich hoffen / der du so gut / so gnädig / so lieblich vnd freundlich bist? Warumb soll ich nit in dich hoffen / der du / O Jesu Christe / mein hoffnung / dein allerkostbarlichstes Bluet für mich vergossen hast? Warumb soll ich nit in dich hoffen / der du deinen allerheiligsten Leib mit so vil Schmach / Peyn vnnd Marter von meinetwegen gelitten? Warumb soll ich nit in dich hoffen / der du von meines Heyls wegen deß allerschmählichsten Todts gestorben?

O du süssester Jesu / O mein allerschönster Bräutigamb / warumb soll ich nit

mit hoffen in dich/ der du allmechtig bist vnd dahero mir gar wol helffen kanst. In dich der du der allerweiseste bist/ vnd darumb mir gar wol zuhelffen weist. In dich der du der allerbeste vnd dannenhero mir helffen wilst.

O heilige Hoffnung/ weich nimmer von meinem Hertzen/ dann ich auch nimmermehr von dir zuweichen gedacht bin. O wie seelig bist du O gerechter Schacher am Creutz/ der du neben meinem Bräutigam gecreutzigt/ zu jhme dein Hoffnung gesetzt/ vnd gäntzliche zuuersicht gehabt/ er werde dir können helffen/ vnd das Reich geben/ da du gesagt: Luc. 23. **HErr gedenck mein wann du kommen wirst inn dein Reich.**

Entgegen wie ellend bist du/ O du böser Schacher/ der du an meinen Jesum weder hoffnung noch Glauben gehabt/ du hast dich in ewigliches Ellend gestürtzt. O jhr vnseeligiste Verdampte/ deren Seelen jetzt die höllische Peyn

leiden/

leiden / vnnd nach dem Jüngsten Tag sampt Leib vnd Seel zugleich ohne end vnd ohne hoffnung deß auffhörens in dem vnaußlöschlichen Fewr brinnen / vnd doch in ewigkeit nicht verbrinnen werdet / O wie seyd jhr so ellend vnnd armseelig.

Jhr Seelen die jhr noch in den Leibern wohnet auff diser Welt / seyd beherzt vnnd verzagt nicht / habt sampt-lich ewer hoffnung zu Jesu / dann er ist der allermechtigist / dieweil er alles vermag / der Allerweiseste / weil er alles weist / der Allerbeste / weil er euch von allen Müheseligkeiten Betrübnuß vnd Verfolgung gern wil erlösen.

Jetzt vnderweise mich heiliger Engel in der Tugendt / welche die fürnem-ste vnd ein Haupt vnd Meisterin aller Tugenden ist.

Das 4. Capitel.

Von der heiligen Lieb.

ENgel. Jetzt aber bleiben Glaub / Hoff-

Hoffnung / Lieb / diſe drey / aber die Lieb iſt die gröſſeſt vnder jhnen. 1. Cor. 13. Allda wil ich / du Gott Ergebene Seel / daß du dein Hertz außbreiteſt / damit du diſe heilige Lieb auff das beſte vnd fleiſſigiſte / als möglich / vmbfahen mögeſt / dann diſe Tugendt hat die Sporn zum geſchwinden lauff / daß man den geliebten Bräutigamb bald finden könne.

Ich bin geloffen den Weg deiner Gebott / da du mein Hertz außgebraitet haſt. Pſal. 118. ſagt der Prophet / als wolt er ſagen: Alßdann bin ich den Weeg deiner Gebott geloffen / da du mein Hertz mit der Gab vnd Gnad deiner heiligen Lieb erweitrert haſt.

Zeuhe mich dir nach / ſo lauffen wir in dem Geruch deiner Salben. Cant. 1 ſagt die Braut / als ob ſie ſagte: Zeuhe mich dir nach mit dem Gewalt der Lieb / alßdann wil ich lauffen / vnd

andere

andere auch herzu rueffen/daß sie in dem Geruch deiner Salben lauffen.

Seel. O heilige Lieb / wie bistu so süeß vnd so starck. **Die Lieb ist so starck wie der Todt**/ sagt die Braut. Cant. 8. Ey du heiliger Engel/ so bald du von diser Lieb nur angefangen zureden / hat mein Hertz angefangen zubrinnen. O was ist doch die Lieb anderst dann ein brinnendes Fewr / dardurch das Hertz verbrennt wirdt?

Engel. Die Lieb ist ein vnerschätzlicher Schatz.

Seel. Die Lieb ist ein vnaußlöschliches Fewr.

Engel. Die Lieb ergötzt allezeit.

Seel. Die Lieb verwundt allezeit.

Engel. Die Lieb erfrewt das hertz.

Seel. Die Lieb schwecht das hertz.

Engel. O wie süeß vnd lieblich ist von der Lieb reden.

Seel. O wie wird das Hertz dessen / der von der Lieb redt / so starck bewegt.

Engel.

Engel. Die Lieb ist süeß vnd wolgeschmack.

Seel. Die Lieb ist schön vnd angenemb.

Engel. Die Lieb ist fürsichtig vnd lustig.

Seel. Die Lieb ist hoch vnd tief.

Engel. Die Lieb ist lieblich.

Seel. Die Lieb ist vnersättlich.

Engel. Die Lieb durchtringt alle ding.

Seel. Die Lieb vberwindt alle ding.

Engel. Die Lieb ehrt den der sie suecht.

Seel. Die Lieb gibt Antwort dem der sie ruefft.

Engel. Die Lieb sucht allein Lieb.

Seel. Die Lieb wil allein Lieb.

Engel. Die Lieb kan nit verborgen bleiben.

Seel. Die Lieb kan nicht vergessen werden.

Engel. Das Hertz wirdt allzeit von brinnender Lieb bewegt.

Seel.

Seel. Ein rechter Liebhaber ist gleich als were er nit bey seinem Verstandt.

Engel. Die Seel so von Lieb gefangen ist/ gedenckt allzeit nur von der Lieb.

Seel. Die Zung deß Liebhabers rueft allzeit dem Geliebten.

Engel. Die Lieb ist nit verdrießlich.

Seel. Der Lieb ist der Todt oder das Leben so vil als nichts.

Engel. Die Lieb singt / springt / kurtzweilt.

Seel. Die Lieb waint/ lacht/ schweiget.

Engel. Die Lieb ist vberal Herr.

Seel. Die Lieb liebt sie steh oder gehe.

Engel. In diser Welt ist kein wahre Lieb.

Seel. Die wahre Lieb ist rein vnnd vnbefleckt.

Engel. Es ist kein wahre Lieb / sie habe dann diß zihl vnd endt vor sich.

Seel. Vnd solches zihl vnnd endt ist

mit guet / es sey dann hiebey die Göttliche Lieb.

Engel. Die H. Lieb ist allein in Gott.

Seel. In diser Lieb bin ich jetzt entzündt.

Engel. Wer Gott liebt / sihet allein auff Gott.

Seel. Wer Gott liebt / redt allein von Gott.

Engel. Wer Gott liebt / sagt der Welt ab.

Seel. Wer Gott liebt / ist frölich.

Engel. Wer Gott liebt / hasset sich selbst.

Seel. Wer Gott liebt / ergibt sich Gott gantz vnd gar.

Engel. O frewd deß Hertzens / die du machst vor frewden singen.

Seel. O süssigkeit der Lieb / die du das Hertz erweichest.

Engel. Ich wolt versuchen / liebe Seel / ob ich in disem Gespräch von der Lieb dich möchte vberwinden / du hast

aber in diser Schuel der H. Lieb sehr zugenommen.

Seel. Ich hab mich villeicht gar zu fast herfür gethan/ doch bitt ich dich/ wann ich hierinn gefrit/ verzeyhe mir/ vnnd leg die schuld auff die Brunst der Lieb/ welche du mit deiner anspräch gehling erweckt hast.

Engel. Diß ist ein gar gewisses zeichen deiner Lieb/ die du zu deinem Jesu hast.

Seel. O mein süesser Jesu/ wann ich dich konde finden/ wie starck wolt ich dich fassen?

Engel. Halt jhn fest vnd starck/ das er nit mehr von dir fliehe.

Seel. O daß ich jhn fassen vnd in mein Hertz einschliessen konde/ vor lauter Lieb wolt ich vergehn vnd verzehrt werden.

Engel. Er wird gar leichtlich von dem suchenden vnnd begierigen vberkommen.

Seel. Mein Bräutigam ruffet mir/

Engel

Engel. Was sagt er zu dir / sag an wann du kanst.

Seel. Er bindt mir das Hertz/vnd last mich nit reden / was ich gern wolte. Drumb bitt ich dich / heiliger Engel / mach ein Endt deß Gesprächs / ich muß sonst sterbē. Ach wie bin ich so schwach / mein Hertz zergeht / mein Leben verschwindt.

Das 5. Capitel.

Von der jnnbrunst vnd gewalt der Lieb.

Engel. Wolan / was sagstu jetzt? Wöllen wir etwas anders reden / oder in dem Lob diser heiligen Lieb fortfahren?

Seel. Nun laß vns in dem gespräch von der Göttlichen Lieb fortsetzen / seytemal hierdurch die Seelen / welche sich darumb annemmen / dermassen erfüllt werden / daß sie schier vor Lieb nit wissen was sie thun. Vnd ich erfahre es bey mir selber.

Engel. Die Lieb ist so mächtig/ daß wann einer mit aller Engel vnd Menschen Zungen redet vnd mit krafft seiner Wort die Stein bewegte/ die Lieb aber nit hette / so were er ein lautendes Ertz/ oder klingende Schell.

Seel. Die Lieb ist so groß/ das wann einer den Geist zu weissagen hette / vnd alle Geheimnussen durchforschet/ auch in allen Künsten erfahren were / ja so vollkomenen Glauben hette/ daß er damit alle Berg versetzen konde / vnd doch dise Lieb nit hette/ so were er nichts.

Engel. Die Lieb ist so groß/ daß wann einer ein Herr der gantzen Welt were / ja vnzahlbarlich vil Welt vnder sich hette / vnnd alle seine Schätz vnnd Reichthumb vnder die Armen außtheilet/ auch seinen Leib dargebe/ daß er alle Marter vnnd Peyn / so von anfang der Welt biß auff dise Stund gewesen/ vnd seyn konden/ auch deß Fegfewrs vnd der Höllen Peyn darzu außstehn vnd leyden solte/ vnd so vil plag vnnd schmach

als Christus selbst jemaln gelitten / empfinge / vnnd doch diſe Lieb nit hette / wurd jme ſolches alles nichts nutz ſeyn.

Seel. Der Liebe gewalt / Krafft vnd Macht iſt ſo groß / daß ſie Gott den HErrn ſelber gebunden / auff die Welt herab gezogen / vnd mit vnſerm Fleiſch bekleidt hat.

Engel. Der Liebe krafft vnd macht iſt ſo groß / daß eben der Gott / welcher von oben herab auß laurer lieb / ſo er zum Menſchē gehabt / auff diſe Welt komen / in jhme ſelbſt wahrer Gott bleiben / vnd dannoch Menſch werden wöllen.

Seel. O Jeſu du mein Bräutigam / der du biſt wahrer Menſch vnd Gott. O du heiligiſte Gottheit meines Jeſu. O heilige Menſchheit meines liebreichen Bräutigams / ich bette dich an / vnd bekenne dich in dem heiligen Weſen deß Göttlichen Worts. O mein Jeſu / O daß ich dir in einer rechten verainigung kunde beygefügt vnd verainigt werden / zugleich als wie in dir zwo Naturen die

Menschlich vñ Göttlich vereinigt seyn/ welche auch in Ewigkeit nicht können voneinander geschaiden werden.

Engel. Doch laß vns ein ansprach halten/ die für vns besser tauge/ dann die so hohe geheimnuß vbertrifft vnsern Verstandt.

Seel. O wie hoch vnd groß ist diße geheimnuß! Aber wie süß vnd lieblich ist darvon zureden!

Engel. Es ist ein hohes/süsses/liebs liches vnd vnaußsprechliches geheimnuß/ daran nit zu zweifflen/ aber dannoch ist noch ein andere Lieb/ die süsser ist/ vnd ein lieblichere geheimnuß zu finden.

Seel. Ist dann auch lieber Engel/ noch ein höhere geheimnuß dann diße? vnd wird noch ein süssere vnd lieblichere Lieb gefunden?

Engel. O du Einfalt was fragstu/ meynstu dann nit die geheimnuß der allerheiligsten Dreyfaltigkeit/ drey Personen in einem einigen Wesen/ so mit vn-

auß-

außsprechlicher ewiger Lieb brinnen/ sey grösser vnd höher?

Seel. Verzeyhe mir/ mein geliebter Bruder/ ich bin in diser heiligen Lieb dermassen verzuckt worde/ daß ich weiter nit gedacht. O wievil ein höhere geheimnuß ist disen. Wie safftig wie lieblich/ wie vnaußsprechlich ist die heilige Lieb/ welche dise drey allerheiligste Personen/ der Vatter/ Sohn/ vnd heiliger Geist gegeneinander haben? O du allerheiligste Dreyfaltigkeit/ O heiligiste Gottheit/ O ihr heiligste Personen. Ich bette euch an/ ich ehre euch von gantzem meinem Hertzen/ mit gleicher anbettung vnd Ehrerbietung.

Engel. Nicht weniger auch ich ehre vnd bette an zu jederzeit ohne vnderlaß den gecreutzigten Gott vnd Menschen Jesum/ vnd sag ihme für mich vnd alle Menschen grossen danck/ von wegen der Gutthaten/ die er vns in vergiessung seines kostbaren Bluets mitgetheilt vnd verlyhen hat.

Seel. Seyd dann auch jhr deß vergoßnen Bluts meines süssen Bräutigams Jesu theilhafftig!

Engel. Wer weiß nit daß wir Engel vnd himlische Geister alle so vil vnser im Himmel seyn/ eben darumb auch seelig seyn/ dieweil wir festiglich glauben vnd anbetten das göttliche Wort/ welches vns von Gott in Menschen gestalt vorgezaigt worden/ wie es nachmales dieselb an sich genommen.

Seel. Ein sehr grosser trost ist dises/ O heiliger Engel/ mit welchem du mein Seel erquickest/ in deme du einen so newen vnnd herrlichen Discurs fürbringst. O mein Jesu/ wie bistu so süeß vnd lieblich. O wie hoch seyn wir dir alle vnd jede verbunden/ weil kein Engl noch Mensch seelig ist noch seyn konde/ der nit krafft deines heiligisten Leydens seelig werde/ so wird auch in Ewigkeit niemand seelig/ dann allein durch dein allerkostbarlichistes Blut. O süsses O heiliges Bluet meines Jesu/ wie bistu

so süeß so wolgeschmack / so schön / so köst-
lich / so mächtig vnnd kräfftig? Billich
solleſt du von mennigklich gelobt vnd ge-
benedeyet werden / O süsses Blut mei-
nes süssen Jesu.

Engel. Gelobt vnnd gebenedeyt sey
in ewigkeit das kostbarliche Blut vnsers
süssen vnd gütigen HErrn Jesu.

Seel. Seynd dann die widerspen-
nige Geister darumb vom Himmel ge-
fallen / daß sie Gott den HErrn als ei-
nen Menschen nit wolten anbetten?

Engel. Ja darumb seynd sie ver-
flucht / vnd ohne einige Hoffnung wi-
der zukehren / in den Abgrund gestürzt
worden / vnd wir seelige im Himmel ge-
bliben / damit wir mit Frewden genies-
sen / anbetten / loben vnd ehren diſe höch-
ste Majestät deß HErrn / der Himmel
vnd der Erden / vnsers Gottes / den Vat-
ter / den Sohn / welcher zugleich Gott
vnd Mensch / vnd den heiligen Geist in
einer gleichen Wesenheit / welche alle-
zeit von der gantzen Welt vnd allen sei-

nen Creaturen gelobt vnd gebenedeyet werden soll.

Seel. O jhr vil tausentmal seelige himlische Geister / die jhr von Angesicht zu Angesicht der höchsten Majester vnd Herrligkeit vnsers Gottes deß Vatters / deß Sohns vnd deß H. Geists genies-set.

Engel. Wir erfrewen vns / beschawen / vnd erbrinnen in disem Ofen der heiligen vnd reinen Lieb / so in ewigkeit zu loben vnd zu benedeyen.

Seel. O wie groß / wie inbrünstig muß dise Liebe seyn / die jhr nun im Himel habt vnd vergwist seydt / daß jr derselben in ewigkeit nimmer beraubt werdet?

Engel. Dein Lieb / welche deinem Verstand so groß vnd mächtig scheinet / wann sie schon weit grösser vnd mächtiger were / ist sie doch gegen mir nichts zuschätzen.

Seel. Ach du heiliger Engel wie glaub ich dirs so gern / O daß auch Gott

der

der HErr: mir seinem schlechtesten Geschöpff ein einziges Fünncklein auff diser Welt daruon verlyhr / vnnd mich nach meinem Todt zu euch beruffte / damit ich in solcher Lieb ganz vnd gar verbrinnen möchte.

Engel. Fahr nur also fort / vnd hoff zu dem HErrn / der wird vnzweifenlich dein Helffer seyn.

Seel. Ich hoff auff meinen Jesum / auff seinen göttlichen Vatter vnnd den heiligen Geist / wie auch auff ewer heilige fürbitt / O jhr heilige Engel Gottes / so wol auch auff die fürbitt aller Außerwöhlten deß himmlischen Paradeyses. Insonderheit aber hab vnd setz ich mein Hoffnung zu der Himmelkönigin / vnd in solcher Hoffnung getrawe ich mir selig zu werden.

Engel. Sihe nur daß du dir selber mit guten Wercken helffest / es wird dir an der Heiligen hilffraichung die du suchest vnd begerst nit ermanglen.

Seel. Sag aber lieber Engel es

was wenigs auch von ewrer himlischen Lieb.

Engel. Was sollich dir daruon sagen? Ich kan dir mehr nit außsprechen/ dann daß vnser Lieb ein vnermäßliches Fewr ist/ mit welchem alle Engel vnd Außerwöhlte/ Jesus vnd Maria/ der Vatter/ Sohn vnd heilig Geist in einer einigen Wesenheit gebrennt werden.

Seel. Ach wie seynd dises so vnaußsprechliche ding/ vnd meinen Ohren so süeß/ daß ich vor süssigkeit sterben möchte. Darumb laß allgemach ab von disem Fewr der Lieb zureden/ daß ich nit gar in Abkrafft falle/ vnd also verzehrt werde.

Engel. Gebenedeyt sey die Lieb. Nun wil ich daruon zureden auffhören. Gelobt vnd gebenedeyt sey die süsse Lieb in ewigkeit. Die Lieb soll von menniglich gelobt werden/ die Lieb soll vō menniglich begert werden/ die Lieb soll von menniglich gebenedeyt vnd geehrt werden. Die heilige Lieb bleibt in Ewig-

keit

keit im Himmel vnd auff Erden: Sie wölle alle Seelen vnd Hertzen entzünden vnd verbrennen.

Seel. Ach ich stirb dahin.

Engel. Auch mitten im sterben vnd in der Ohnmacht sag noch / O du süsse vnd heilige Lieb / du hast mich dir vnderworffen / vnd gäntzlich getödtet / sehin / hie hastu mein Hertz.

Seel. Ach / mein Geist verläst mich / mein Hertz ist in Lieb verzehrt.

Engel. Siß ist die wahre Lieb / welche die gantze Seel vnd Gemüt in die heilige Lieb jhres süssen Gottes verändert / gleich wie ich vnd alle Englische Geister seyn: Vnnd du solt wissen / daß nichts ohne die heilige Lieb im Himmel ist.

Seel.

Du heilige Lieb deß Frids Gesell
Siß mein Gemüt mein Hertz mein seel
In dir alleinig sucht jhr stell.

Das 6. Capitel.

Von den Zaichen der göttlichen Lieb.

ENgel. Ferner laß vns auch vmbwechßlen / vnd von den zeichen der Lieb / vnd wie wir dieselb erkennen sollen / etwas wenigs reden. Ich fang an. Die Lieb ist geduldig.

Seel. Die Lieb ist inn sich selber gütig vnd sanfftmütig / redet demütig / wandlet demütig / auch mit den Vndergebnen.

Engel. Die Lieb eyfert nit / das ist / sie ist niemand neydig.

Seel. Die Lieb thut nicht böses / verletzt oder schadet niemand.

Engel. Die Lieb ist nit auffgeblasen / nit hoffärtig.

Seel. Die Lieb ist nit ehrgeitzig.

Engel. Die Lieb suecht nit was ihr ist / sorgt allein vmb die Ehr Gottes vnd

vnd vmb deß Nechsten Heyl / helt ein gleiche Lieb gegen den Eltern / Blutsverwandten / Freunden vnd Feinden.

Seel. Die Lieb laßt sich nit erbitten.

Engel. Die Lieb gedenckt nichts arges gedenckt von keinem vbels / helt guts von jederman.

Seel. Die Lieb frewet sich nicht vber das vnrecht.

Engel. Die Lieb frewet sich der Warheit / vnd frolocket / wann dieselb von menniglich in Ehren gehaltē wird.

Seel. Die Lieb verträgt alles vnbild / begert kein Raach / sonder bittet für die so sie verfolgen.

Engel. Die Lieb glaubt alles was zu glauben.

Seel. Die Lieb hofft alles was zu hoffen.

Engel. Die Lieb geduldet alles / leydet alle Schmertzen / Angst / Trübsal

vnd

vnd Kummer von jhres Gottes wegen den sie so sehr liebt.

Seel. Die Lieb verfällt nimmer/ hat kein Endt mehr/ wird auch in ewigkeit kein Endt nemmen.

Engel. Die Weissagungen werden sich endten/ die Zungen auffhören/ die Kunst wirdt vergehn/ aber die Lieb hat kein Endt/ höret nit auff/ vergeht nit/ vnd kan nimmer vergehn.

Seel. Gebenedeyt sey derhalben die heilige Lieb/ die allzeit wehret/ nimmermehr auffhöret/ vnnd wen solte nit vor so starcker so süsser so kräfftiger Lieb zu sterben lusten? Dise Lieb sey vnnd bleib bey vns in Ewigkeit.

Engel. Die Lieb sey vnd bleib in alle Ewigkeit/ Amen.

Das 7. Capitel.

Von den Angeltugenden.

SEel. Jetzt schreibe mir auch gliebter Weggefehrt vnd Bruder

FRVCTVS PARADISI VIRTVTVM.



Omnes virtutes magnæ sed maxima quænam?
Omnes virtutes sunt sine AMORE nihil.

der/ ein rechte weiß für/ wie die andere Tugenden zuvberkommen vnd zu erlangen seyen/ daß ich mit denselben geziert vor meinem Bräutigam erscheinen möge.

Engel. Gar recht begerstu solches. Hör mich nur fleissig an. Die Tugend ist viererley. Erstlich Politisch vnd Gesellig. Fürs ander/ reinmachend. Zum dritten/ eines gereinigten Gemüts. Zu vierdten/ eines guten Exempels. Fürs erste wird sie darumb Politisch oder Gesellig genennt/ dieweil sie mittl vnd weg lehret/ wie man mit dem Nechsten handlen vnd wandlen soll. Fürs ander wird sie reinmachendt genennt/ dieweil sie die Seel dessen/ in dem sie wohnet/ sauber vnd rain macht. Fürs dritte wird sie auch genennt die Tugendt deß gerainigten Gemüts/ dieweil sie die Seel durch vorgehende Rainigung zu ihrem Zihl vnd Endt/ welches Gott selber ist/ anführt vnd wendet/ auch ohne außweichung vnauffhörlich dises allerschönste

zihl vor sich hat/ vñ derwegen alles was weniger dann Gott ist / verwirfft vnd veracht. Die vierdte Tugendt die wir Exemplarisch nennen / wirdt allein in Gott gefunden/ vnd jhm allein betrachtet: Von disem Exempel werden alle vnsere Tugenden geregiert / Dises Exempel fleusst vnd giesset sich ein in all vnsere Tugenden.

Seel. Diser dein Discurs vnd Lehr ist gar subtil vnd hoch / du heiliger Engel / vnd gewißlich deinem Englischen Verstandt nit vngleich. Sag mir aber in gemein noch weiter von den vier Tugenden.

Das 8. Capitel.

Von der fürsichtigkeit.

Engel. Du hast nun vernommen / wie ich die Tugenden abgetheilt habe. Wie aber nach gestalt solcher abtheilung ein jede Tugend zubetrachten sey / begerstu ferrner zuse-

hen: Laß vns demnach von der fürsichtigkeit anfangen.

Kan derhalben die Fürsichtigkeit betracht vnd angesehen werden / als ein Politische Tugend / als ein rainmachende / als ein Tugendt deß gerainigten gemüts / vnd als ein exemplärische Tugēd. Nach dem als sie ist ein Politische Tugendt / richt vnd ordnet sie alles nach der schnur vnd anlaittung der Vernunfft / was sie thun oder lassen soll / vnd wie es die Vernunfft hierinnen anstellt / alsoist sie zufriden.

Wird aber die fürsichtigkeit angesehen als ein rainmachende Tugend / so vnderweiset vnd lehrt sie / wie man soll die Welt fliehen vnd verachten / vnd sich zu Gott bekehren / in deme man betrachtet die eytelkeit der Welt / vnd wie Gott das höchst vnd beste Guet sey / vnd also wird sie genennt ein rainmachende Tugendt / dann sie rainigt die Seel / welche die Welt veracht / vnd sich dem Dienst Gottes allein ergibt / in deme sie solchem

embsig

embsig obligt / vnd die eytle falsche weck fahren last. Wird sie dann betracht / als ein Tugendt deß gerainigten Gemüts vnd Hertzens / so lehret sie den Menschen / wie er in Gott allein soll ruhen / nit daß sie jhme die Eytelkeit aller dingen / vñ hierdurch das einig wahre Guet so außtrucklich zaige vnd fürhalte / sonder hat auff Gott ein solches auffmerken / als ob die Augen nichts anders konden vnd möchten anschawen.

Seel. Dise meine Wort seynd sehr subtil / vnd vber meinen Verstand. Bitt dich demnach / wöllest mirs noch einmal mit mehrer Klarheit vnd verständnuß / wanns müglich ist / außlegen / nit daß du solches als ein Engel nicht allerdings hetteſt zugenügen erklärt / sonder dieweil ich was vnuerständiger vñ weit vnuollkommener dann dein Geist ist / solche ding noch nit wol fassen kan. So last mich auch die Gesellschafft / so ich mit dem jrrdischen Leibhab / so tieff nit hinnach sinnen / dañ wie geschribē stehet.

Der

Der tödtlich vnd sterblich Leib beschwert die Seel / vnd die irrdische Einwohnung zeucht nider den verstandt / der vil trachtet vñ gedencket.

Engel. Ich wil dir auch in disem willfahren. Wisse derowegen / daß die fürsichtigkeit / wann man sie bedencken wil / als ein Tugend deß gerainigten gemüts sey dise / wann die Seel allbereit erleucht ist / versteht was gut oder eytel / vnd darumb in Gott als in einer recht guten vnnd vollkommenen sach ruhet / ohne fernere vergleichung / was zwischen GOtt vnd anderndingen für ein vnderschied seyn möchte: Seytemal sie der Mensch im andern Grad / nemblich der rainmachenden Tugendt / wie verstanden / allbereit geybt hat / weiln sich das Gemüt in Betrachtung der Welt Betrug vnd Eytelkeiten bemühet / darnach alle Gedancken auff Gott gewend / vnd sobald sie erkennt / daß Gott das beste vnnd wahre Guet ist / erwöhlet der

Wil

Will vnd sagte/ Disen allein wil vnd be-
ger ich / hat also der Welt abgesagt / vnd
sich zu Gott genahnet. Vnd diser staffel
der fürsichtigkeit wird ein Tugendt deß
gerainigten Gemüts genennt / alldie-
weil hierinnen das höchste zihl vñ endt
Gott selber ist vnd bleibt/ ohne weiteren
vergleich/ dann solcher vergleich ist scho
vorher gangen / so erwöhlt auch das ge-
müt nit mehr / dann es allbereit in dem
andern staffel der fürsichtigkeit / nemb-
lich in der rainmachenden Tugendt sein
Ruhe vnd Rast hat.

Seel. Ich sag dir / geliebter Bru-
der/ grossen danck. Dein klare Weißheit
hat meinen Vnuerstand vbertroffen / vñ
bin nun durch hochsinnige Lehr vnnd
verständtliche Wort gar wol bericht
worden. Fahr nun fort zu dem vierdten
staffel der fürsichtigkeit/ dann mir nicht
zweifflet / derselb concept sey auch sehr
subtil vnd hart zuuerstehn / jedoch wil
ich verhoffen / dein schönet vnd gelehr-
ter bericht werde so klar vnd lauter seyn/

daß

daß auch hierinnen mein Verstandt nit soll vnderligen.

Engel. Es wird dir zwar schwer fürkommen / doch wil ich dir den Weeg zum Verstandt mit kürtz eröffnen. Die Exemplarisch fürsichtigkeit / wie dieselb in Gott / ist entweder dz Gemüt in Gott selber / oder aber die Ordnung vnd Regl so auß Gottes gemüt herfliest / vermittelst deren Gott der HErr alles regiert / was im Himmel vnd auff Erden. Vnd diese fürsichtigkeit Gottes geust vns ein die Tugendt der fürsichtigkeit / vnd an derselben Göttlichen fürsichtigkeit nimt vnser fürsichtigkeit ein Exempel vnd Ebenbild ab.

Also der erste staffel der fürsichtigkeit / (wie auß dem was bißher gesagt worden / folgen wil) der da ist die Politische Tugendt / Macht / daß sich der Mensch in allen dingen der Vernunfft befleist / alles nach derselben anstelt / vnd mit jederman auffrecht handlet.

Der ander Staffel der fürsichtigkeit / welcher als ein rainmachende Tugend angesehen wirdt / erhebt das Gemüt dermassen hoch / daß es alles Weltlich fahren last vnd veracht / vnd fürsichtiglich das himmlisch vnnd göttlich erwöhlet. Col. 3. **Trachtet nach dem was droben ist / nicht nach dem das auff Erden ist.**

Der dritte staffel der fürsichtigkeit / daß sie nemblich als ein Tugend deß gerainigten Gemüts betrachtet wirdt / erfüllt die Seel mit einer mehrern Vollkommenheit / vnd stellt sie auff einen höheren Staffel / vnd macht / daß sie Gott den Herrn allein ansehe / Gott dem Herren allein anhange / nach Gott jhrem HErrn allein ein verlangen trage.

Der vierdte Staffel der fürsichtigkeit / welche in Gott allein zufinden / ist ein vrsprung vnd anfang aller anderer fürsichtigkeiten / die sie allgemach zu solcher Vollkommenheit bringt / daß sie es

letzlich

letzlich auff den höchsten staffel der vollkommenheit stellt/ dann alle wahre vnd heilige fürsichtigkeit entspringt von Gott. 1. Cor. 1. **Ich wil vmbbringen die Weißheit der Weisen/ vnd den Verstand der Verständigen wil ich verwerffen.** sagt die H. schrifft/ da sie von der Menschlichen fürsichtigkeit redet/ welche auff die Exemplarische fürsichtigkeit/ so in GOtt allein zufinden/ kein acht hat.

Seel. Wie hastu mir alles so klar vnd deutlich fürgestellt/ wann ichs anderst hab wöllen verstehn/ so hab ich nit können jrren. Nun fahr fort zu einer andern Tugendt.

Das 9. Capitel.

Von der Stärck.

Engel. Die Stärck wird ebenmessig in vier theil außgetheilt/ nemblich in die Politische stärck/ in die reinmachende/ in die stärck

deß gerainigten Gemüts / vnnd in die Exemplarische stärck.

Die stärck als ein Politische Tugend erhebt das Gemüt vber alle forcht / vnd stärckt dasselbig / daß es nichts anders dann nur die häßligkeit der Sünden vnd Laster fürchtet.

Die rainmachende stärck achtet die Peyn vnd Marter deß Leibs für nicht / vnd lehret wie die Marter der Seelen so hoch zu schätzen. Matth. 10. Luc. 12. **Förchtet euch nit vor denen / die den Leib tödten / vnd die Seel nicht mögen tödten / förchtet euch aber vil mehr vor dem der da vermag Leib vnd Seel verderben in die Hölle.**

Die stärck deß gereinigten Gemüts bekümmert sich nit / wie sie wöll jhre anfechtungen vñ bewegung vberwinden / sonder ist allbereit darüber / vnd weiß nichts mehr vmb dieselben / seytemaln sie schon vorlängst von dem andern staffel der rainmachenden stärck seynd vberwunden worden.

Die

Die Exemplarische stärck in dem vierdten Staffel ist Gott selber / der ist vnuerhinderlich / vnd jederzeit in einer krafft vnd stärck.

Also / wie auß erzehlten Worten erscheint / macht der erste Grad / nemblich der Politischen stärck / daß der Mensch zu erhaltung deß gemeinen nutzes / oder einer versamblung / oder zu beschützung deß Glaubens vnd der Christlichen Kirchen alle forcht hindan legt.

Der ander staffel als ein reinmachende Tugendt stärckt das Gemüt je mehr vnd mehr / vnd vertreibt alle forcht der zeitlichen Marter / dann sie nach Göttlichen vnnd ewigen dingen ein grosses verlangen hat.

Der dritte staffel / als die Tugendt deß gerainigten Hertzens / richt vnnd wendt das Gemüt vnd Hertz zu den ewigen dingen vnd zu Gott allein. Dieweil sie dann allerley Widerwertigkeit schon außgestandē / widerstrebt sie denselben / siegt jhnen ob / vnnd halt sie für

nichts/dieweil sie es allbereit vberwunden.

Der vierdte Staffel/so die Exemplarische stärck ist/gibt allen andern stärcktugenden jhr Wesen/macht sie vollkommen/biß sie den höchsten staffel erreichen/dann diſe **sträckt sich von end zu endt gewaltiglich/vnd ordnet alle ding lieblich.**

Seel. Ich hab es alles gar wol verstanden. Gott verleyhe mir nun sein Gnad/daß ich diſe stärck möge vberkommen/vnd so vil schricken vnd widerwertigkeiten diſer Welt deß Fleiſches vnd Teufels entgehn/auch den Weeg der Vollkommenheit lauffen/vnnd meinen Bräutigam sehen möge. O du meinallerschönſter Jesu/mach mich diſer vnd aller anderer tugenden theilhafftig/damit ich dir gefällig sey. Fernerdu mein geliebter Lehrmeiſter/vnderweiſe mich in einer andern tugendt.

Das

Das 10. Capitel.

Von der Mässigkeit.

ENgel. Die Mässigkeit ist gleichfals vier-fältig. Als ein Politische Tugendt gebraucht sie alle ding mit maß / vnd vberschreitet nie das zihl ehrlich vnd mässig zuleben.

Als ein rainmachende Tugend / vermeydet sie allen vberfluß / vnd last sich an der nothturfft benügen.

Als ein Tugendt deß gerainigten Hertzens / vndertruckt sie nit allein die Weltliche Begierden / sonder vertilgt auch gäntzlich alle gedechtnuß & weltlichen gelüsten.

Als ein Exemplarische Mässigkeit / ist sie ebenfals nur in Gott allein / die fleust ein in die Mässigkeit der Menschen / die dañ durch die Göttliche wahre vnd heilige Mässigkeit regiert wirdt.

Ist derhalben / wie zusehen der erste staffel der Mässigkeit / (in deme sie als

ein Politische Tugendt betracht wirdt) daß der Mensch keinen Excels begehe/ oder wider seinen beruef handle / sonder jederzeit das mitl halte.

Der ander staffel der Mässigkeit/ ist die rainmachende Mässigkeit / welche das Gemüt vollkommenlich zu Gott vñ ewigen dingen wendet / als welche allen zeitlichen vberfluß/ so hierzu verhinderung geben möchte / gäntzlich verwirfft vnd vertreibt.

Der dritte staffel / nemblich die mässigkeit deß gereinigten Gemüts stellt dz Gemüt in Gott vnd ewigen dingen / in deme sie alle vnordenliche begierden abstellt vnd vertilgt.

Der vierdte staffel / die Exemplarische Mässigkeit ist allein in Gott / vnd ein anfang der andern vorgemeltē mässigkeiten / welche sie nach vnnd nach zur vollkommenheit hilfft / seytemaln sie jhnen allen jhr Krafft vnd würckung mittheilt.

Seel. Also bin ich auch in diser Tugendt

gendt wol vnderrichtet. Gott wölle mir verleyhen / daß ich sie recht vnd wol vben möge. Fahre nun fort / vnd lehre mich den Weeg der Gerechtigkeit.

Das III. Capitel.

Von der Gerechtigkeit.

ENgel. Die Gerechtigkeit als ein Politische Tugendt / ist / die Welt verachten / vnd einem jeden das seine geben / erstlich Gott dem Herren / darnach jme selbst / letzlich seinem nechsten.

Als ein rainmachende Tugendt bewegt sie den Menschen / daß er jhme freywillig fürnimpt einen gottseeligen Weg zuwandlen.

Als ein Tugendt so das Hertz schon gereinigt hat / macht es einen steifen fürsatz in dem Menschen / von der göttlichen Majestät nimmermehr zuweichen.

Als ein Exempeltugendt gibt sie je-

derzeit ein wolgeordnetes Gesatz vnd Regl.

Hierauß ist zuschliessen/daß der erste staffel der Gerechtigkeit alle Vngerechtigkeit/Sünd vnd Laster in dem Menschen außreutte/ vnnd den Frieden bey menniglich befürdere.

Fürs ander/ daß die Gerechtigkeit das Gemüt stracks zu Gott richte/ seytemaln dasselb den Weg zu guten werken der rechten Vernunfft vñ Ordnung nach vollkommenlich eingeht.

Drittens/nach dem es ein Tugendt deß gerainigten Gemüts ist/ stellt es dz Gemüt in Gott/ vnd macht mit Gott/ in deme sie sich mit jhme vereinigt/einen vnaufflößlichen Bund.

Viertens/ von der Exemplarischen Gerechtigkeit haben die erstbesagte drey staffel jhren vrsprung vnd vollkommenheit/ die dan alle Creaturen mit ewigem stetten vnnd gerechten Gesatz ordenlich regiert.

Hierauß ist klärlich zusehen/ wie ein grosser

grosser vnderschied ist / zwischen den würcklichen vnd beschawlichen Tugenden / wie auch vnderschidliche staffel der fürsichtigkeit / stärck / Mässigkeit vnnd Gerechtigkeit in dem würcklichen vnd beschawlichen Leben gefunden werden.

Item ist klar vnd lauter / wie der Mensch in disen Tugenden / so vil sie das gemeine vnd politische Wesen antreffen / mit dem Nebenmenschen handlen vnnd wandlen soll.

So vil sie den Menschen zu rainigen angesehen seyn / geben sie gute Regl / wie sich der Mensch selber regieren soll.

Angesehen aber / daß sie Tugenden deß gerainigten Hertzens seyn / richten vnd laiten sie den Menschen zu GOtt. Als Exemplarische vnd eigentlich Gott dem Herrn zugehörige Tugenden / machen sie den Menschen mehr vnd weniger vollkommen / nachdem sich derselb mit seinen Wercken / so er durch dise Tugenden geübt / vnd im Glauben vnd lieb gegründet ist / der Vollkommenheit theil-

haffrig gemacht. Sise Tugenden lehrne/ in disen Tugenden vbe dich/ du gebenedeyte Seel/ wann du deinem Bräutigam trewlich zudienen begerst/ vnnd je mehr oder weniger du mit disen allerschönesten Tugenden wirst geziert seyn/ je mehr oder weniger du jhme in seinen Augen gefallen wirst. Bemühe dich demnach/ so vil dir müglich/ daß du mit disen heiligen Tugenden auff das beste geziert werdest/ wann du jhme zugefallen begerst.

Seel. O wie wol/ wie verständtlich vnd gelehrt/ hastu mich/ O heiliger Engel/ vnderwisen? O wie bist du mir in diser Schuel zu einem Lehrmeister so hoch vonnöten? O wie bedarff ich deiner so wol zu einem Anführer vnd Regierer/ damit ich der gegenwart meines Bräutigams geniessen möge? Ich bitt wann du was anders hast/ das mir nutz vnd förderlich ist/ bring es für vnd vnderweise mich.

Engel. Ich wil gar bald ein anders

Gespräch

Gespräch von heiligen Tugenden für-
bringen/ daran soll dir nit manglen.

Seel. O du mein geliebter vnd vil-
getrewer Engel/ was bin ich dir nicht
alles schuldig/ weil du mir inn allem so
fleissig wilfahrest/ vnnd mich in allem
dem/ was vonnöten/ so herrlich vnd wol
vnderrichtest. Fahr derhalben fort/ wie
du vorhabens bist.

Engel. Merck fleissig auff/ dañ ich
es auffs kürtzest/ leichtest vnd klärlichste
wil fürbringen.

Seel. Fang nur an/ dann ich mich
anderst nichts laß anfechten.

Das 12. Capitel.

Von der Demuet/ vnd an-
dern hierauß folgenden Tu-
genden.

ENgel. Gott widerstehet den
Hoffärtigen/ aber den De-
mütigen gibt er Gnad. sagt
die Schrifft 1. Petr. 5. Vnd der HErr

im Euangelio/ **Ein jeder der sich erhöhet/ wird erniderget/ vnd der sich erniderget/ wird erhöhet werden.** Wann du nun deinem Bräutigam wol zugefallen/ vnd damit du seinen Augen gefallen mögest/ dich zierlich auffzubutzen begereſt/ so zier vnd schmucke dich so vil möglich/ mit diser heiligē Demut/ welche deß Wegs zur vollkommenheit ein grundfest/ vnd der Braut/ welche sich dem HErrn Jesu vermählen/ schönste zier ist.

Seel. Was soll ich aber thun lieber Bruder? Dann was du mir sagst/ dem wil ich fleissig nachkommen. Lehre mich derowegen/ was ich thun soll/ damit ich die Demuet erlange/ sag mir auch was die Demuet sey.

Engel. Diſe Demuet ist ein tieffe Naigung vnd Ehrerbietung deß Hertzens/ die man vor der Göttlichen Majestät erzeigen soll/ in deme man sich seiner heiligen Allmacht gäntzlich vnder-

gibt/

gibt / vnnd jhn von gantzem Hertzen / Seel vnd Gemüt ehret.

Seel. Wie kan ich aber diſe Demut lehrnen / damit ich Gott dem HErrn die allerdemütigſte Ehrerbietung erzeigen möge?

Engel. Solches zuerlangen iſt vonnöten / erſtlich daß du diſe heilige Tugendt mit ſonderbarem auffmercken vnd embſigem Gebett von Gott begehreſt. Darnach erwoige fleiſſig / wie ſich die höhe der Göttlichen Majeſtät vñ Herrligkeit ſo tieff gedemütigt / daß ſie / ſo er doch der allerreichiſte Gott / das höchſte Guet / oh̃n alles Endt / ein Abgrund alles guten / ſich dannoch dermaſſen gedemütigt / daß er von vnſertwegen ein armer Menſch vñ Bettler worden. 2. Cor. 8. **Ob er wol reich iſt / ward er doch arm vmb ewrentwillen / auff daß jr durch ſein Armuet reich wurdet.** ſagt der Apoſtel. Wann du nun ſolches vnauffhörlich thun wirſt / ſo wirdt in

dei=

deinem Hertzen ein solche Reuerentz/ Ehr/ vnnd Lieb zu GOtt entspringen/ daß du dich selber nit wirst fassen können/ wirst demnach dich selber auff das allertieffeste demütigen / niderwerffen/ verachten / vnd jhne allein erhöhen vnd groß machen.

Vber das wird sich auch ein vnersättlicher Hunger vnnd Durst in dir erheben / Gott dem HErrn zu dienen / als der ein so grosser vnd dannoch so demütiger Gott ist. Vnd wirst nit können ersättiget werden/ jhn zu ehren vnd zu loben/ dich selbst aber zuuerachten vnd zuernidrigen. Hierzu wird das beste seyn disen nachfolgenden Spruch deß Herrn Jesu Christi selbst jederzeit im Hertzen haben/ vnd widerholen auch mit Mund vnd Zung außzusprechen / Matth. 11. **Lernet von mir/ dann ich bin sanfftmütig / vnd von Hertzen demütig.** Vnd den Spruch deß Apostels/ Phil. 2. **Dann das solt jhr in euch spüren/**

das

das jhr auch in Christo Jesu spüret/ welcher ob er wol in Göttlicher gestalt war/ hat ers nit ein Raub geacht/ Gott gleich zuseyn/ sonder hat sich selbst geäussert (oder sehr erniddriget) vnd die gestalt eines Knechts angenommen/ ist gleich worden wie ein anderer Mensch/ vnd im wandl als ein Mensch erfunden.

Diſe zween eingeführte Puncten sollen allein / wann sie recht zu Gemüt geführt werden/ dein Hertz erwaichen/ vnd dich vnder diſem deinem Gott so demütig machen / daß du auch einem so grossen Gott zu Ehren in den tieffesten Abgrund hinab steigen wurdest.

Seel. Gebenedeyt seyestu heiliger Engel,/ der du mich in allen dingen/ so mir vonnöten/ so herrlich vnd wol vnderweiſest. O wie iſt diß ein so kräfftige Lehr? O wie trägstu mir ein so gute Kunſt für! O du mein demütigſter Jesu/ ich

su/ ich bette dich an / vnd ehre dich / ich erzaige dir die allertieffeste Reuerentz vnd Vnderthänigkeit von gantzem meinem Hertzen / von deinetwegen wil ich je vnd allweg demütig seyn vnd bleiben/ vnd mich allen Creaturen vnderwerfen/ dir vnd allen Creaturen von deiner Lieb wegen jederzeit gehorsam seyn : Dann weil ich dich O GOtt sihe so demütig seyn/ was mueß dann ich thun / der ich bin Staub vnd Aschen / vnnd die allerschlechteste auß allen Creaturen / mit Sünd vnd Missethaten heßlich bedeckt vnd beladen. O mein demütigster Jesu verlaß mich nit/ gib mir diſe heilige Demuet / dann ohne dein hülff vermag ich nichts.

Engel. Sihe wie dich jetzt der Herr selber vnderweist / vnd dir zureden eingibt : Eben das was du jetzt fürgebracht/ hab ich dich wöllen lehren. So sey nun der gütige Jesus gelobt vnd gepreyst. Wil demnach einen andern sehr schönen spruch / der auch die Demut zu

erlangen

erlangen sehr nutz ist/auff die Ban bringen. Vnd ist solcher auß dem Psalmisten. **Ich bin ein Wurm vñ kein Mensch/ ein spott der Leut vnnd verachtung deß Volcks.** sagt der Prophet in der Person Jesu Christi. Psal. 21. Wann du diſe Wort/ mit welchen sich Christus einen Wurm vnd nicht einen Menschen nennet / recht erwegen vnnd bedencken wilst/ wirstu nicht allein was gebotten ist/ sonder auch allem wincken vnd deuten deß HErrn Jesu gern gehorsamen.

Seel. Wann du noch ferner zu meiner mehrer zierd nutzlich oder notwendiges hast/ diſe Tugendt betreffend/ damit ich nur vor dem schönsten Angesicht meines Bräutigams erscheinen dörffe/ so bring solches für.

Engel. Die Demut bringt ein Tochter Gehorsamb genannt/ dann die wahre Demut wird an der Gehorsamb erkennt/ darumb wann du in der Warheit recht demütig zu seyn begerst/ so mustu

Gott

Gott dem HErrn in allen dingen/so jhme gefällig/ gehorsamb seyn. Die Gehorsamb wird nie müed vnd verdrossen sich Gott vnd dem Obersten zu vnderwerffen/ wo ein wahre vnd kein gleißnerische Demuet ist. Vnnd also vnderwirfft sie das Fleisch dem Geist / den Geist Gott dem HErrn vnd allen Creaturen von Gottes wegen. Daß sie demnach gäntzlich inn allem vnderworffen bleibt/ vnnd jhren Willen in die Händ Gottes vnnd seiner Obersten vollkommenlich vberlifert / vnnd hierdurch jhr selber ein Gefallen vnd Gnad beweist.

Auß diser gehorsamb wird geborn ein Tochter mit Namen Geduldt/ welche alles vbel vnnd widerwertigs guetwillig von der Lieb Gottes wegen vberträgt.

Vermittels diser Tugend der gedult kanst du dich wunder schön zieren / vnd deinem Bräutigamb angenem werden/ seytemal die freywillig Gedult in Creutz vnd Leyden samt der Lieb deines Bräutigams

tigams Jesu gegen den Peynigern/ sein Hochzeitliches Kleid ist gewesen / inn welchem er jhme sein Braut am stammen deß heiligen Creutzes vermählet hat.

Seel. Hat nit dise Tugend der geduldt auch ein Tochter?

Engel. Sie hat freylich ein Tochter/ die wird sanfftmuet genennt / die dann höchlich vonnöten / vnd die schönste Zierd ist. Derwegen befleisse dich auch diſe Tugendt zuerlangen.

Seel. Was ist aber die sanfftmütigkeit.

Engel. Es ist ein ruhe vnd stille der Seelen/ so fert es dem zorn abbricht / dz man nit bewegt oder erbittert werde: Verursacht auch / daß der Mensch vble Reden vnd Scheltwort / Straich vnd Schläg / auch gar einen bittern vnnd schmählichē Todt frölich außstehn mag.

Seel. O schöne Tugend. aber wie soll ich sie erlangen?

Engel. Diſe Tugend wird erlangt

mit

mit erduldung aller Widerwertigkeiten mit vberwindung seiner selbst / mit rühigem vnd vnuerwirrtem Hertzen. Also vnd dergestalt wird dise Sanfftmuet ein Muetter einer andern Tugend / nemlich der Gütigkeit / welche mit guten Worten vnd wolmeynender naigung die harte vnnd verstockte Hertzen erwaicht.

Wann du dich nun mit diser Tugendt zieren würdest / wirst gleich werden einer Ampel / so voll mit Oehl / die jrrenden wirstu mit deinem Exempel erleuchten / die Betrübten mit deiner süssen vnnd freundlichen ansprach trösten / den Zornigen / hartnäckigen vnd halßstärrigen wirstu mit deinen fleissigen vnnd gottseeligen Diensten jhren vnwirß benemmen: Die Demütigen aber vnd andächtige wirstu in der Lieb Gottes entzünden.

O du heilige Gütigkeit / gehe ein in mein Hertz / damit ich von wegen meines gütigisten Jesu einem jeden Nebenmenschen

menschen guts thun / vnnd einem jeden mein hülff vnd beystand erzeigen könne / Amen.

Engel. Wisse auch / daß dise gütigkeit ein Tochter habe mit Namen Compassio, das Mitleyden. Dann die gütigkeit wird durch ein wunderbarlichs mitleyden bewegt gegen den Armen / Betrübten vnd Ellenden / vnnd macht sich jhrer Armut / Trübsal vnd Elendts theilhafftig. Ist auch anderst nichts dann ein mitleydige bewegung gegen den Betrübten / Armen vñ Dürfftigen. Aber fürnemblich hat ein wahre Braut Jesu Christi das höchste mitleyden / wañ sie das schmählichste vnnd spöttlichste Leyden vnd Todt jhres Bräutigams zu Gemüt führt / liset / vnd betracht: In deme sie die Vrsach desselben Todts neml̃ich die Lieb die jhn zu sterben bewegt hat / in das Hertz eintruckt / vnnd sihet an dieso grosse Lieb vnd Willigkeit / die der Bräutigam für die Braut zuleyden gehabt / Also wird sie gleichsamb mit

jhme

jhme ans Creutz gehefft/vnd wird theilhafftig aller Schmertzen/ Schmach vñ Versportungen / weil sie mit höchster Begierd vnd Verlangen / alle jhres allersüssesten Bräutigams Peyn vñ Marter/ die er so hertzlich gern für sie außgestanden/ auch zuleyden vnd außzustehn begert.

Nach solchem kehret sie widerumb zu jhr selber / vnd führet zu gemüt jhre mängel/ Defect/ vnd vnzahlbare Sünden/ mit welchen sie den Herrn / der für sie so vil gelitten / verletzt hat : bereuet jhr Nachlässigkeit vnd verlust der zeit/ vnd erwägt wie ring vnd schlecht alle jhre gute Werck seyen.

Solches mitleyden bewegt auch die glaubige vnnd gottsförchtige Seel zu betrachtũg der grossen Laster/ mit welchen die Menschen Gott den Herrn belaidigen/ vnd bedenckt die grosse gefahr der Menschen/ wegen jhrer Seligkeit/ dieweil sie so vndanckbar gegen GOtt seyn/der so gewaltig/mächtig vnd freygebig

gebig ist / dahero inn dem Hertzen sehr empfindtlicher schmertz entsteht / in erwegung / daß so vil arme Seelen verlorẽ werden / solcher schmertz wird inn dem fewrofen der Lieb angezündt / dardurch die gottliebende Seel mit allẽ andern ein grosses mitleyden hat / so vil manigfältig vnd erbärmlichen fäll beweint / die Ehr Gottes so vil möglich beschützt / sich deß heyls der Seelen / welche Gott der HErr so lieb hat / embsig befleist / vnd sich bemühet / wie sie alle vnd jede zur Lieb Gottes möchte bewegen.

Letzlich ist dises mitleiden ein so schöne vnd liebreiche Tugendt / daß sie nit allein die Seel / sonder auch den Leib versorgt : Vnd also nach möglichkeit einem jeden so wol in der Seelen als deß Leibs nothturfft zu hülff kompt / vnd wird also mit aller mangelhafftigkeit gleichsamb gecreutziget / von wegen jhres lieben Jesu / der für sie hat wöllen an dem Holtz gecreutzigt werden.

Seel. O JEsu du gecreutzigter mittheile mir diſe Tugendt deß mitleydens / damit ich vor dir meinem allersüſſeſten Lieb erſcheinen / auch in meinem Hertzen deinen Todt vnd meines Nechſtens vnd Nebenmenſchens Anligen vnd Noth / es ſey gleich leiblich oder geiſtlich / tragen helffen möge.

Engel. Diſe Tugendt deß mitleydens hat ein Tochter / die wird Freygebigkeit genennt / welche ſich ſelbſt gäntzlich / vnd zwar auß lauter mitleyden in die Armb deß gecreutzigten JEſu einflichtet / vnd in anſehen was vnd wieuil derſelb von jhrentwegen gethan / opffert ſie ſich / vnnd ergibt ſich jhme gantz vnd gar / mit loben / dancken / vnd benedeyen zur widergeltung ſo vil vnzalbarer vnd groſſer Wolthaten / ſo ſie von jhme empfangen.

In deme ſie nun alſo die fürübergangene Nachläſſigkeit bey ſich ſelber bedenckt / ergibt ſie ſich in allem / damit ſie alſo fürkomme / vnd jhrem Bräutigam

dien

diene / auch mit möglichsten Kräfften vnnd vermögen dem Nechsten / wo er geistlich oder leiblichen mangel litte / zu hülff komme / zu welchem Endt sie sich dann in leiblich vnd geistlichen Wercken der Barmhertzigkeit so vil möglich / aufmundert vnd vbet / ja wann jhr vnzahlbarlich vil Haab vnd Guet vnd mehr dann die gantze Welt für aigen gehörte / so gäbe sie es doch durch Gottes willen: Alldieweiln sie aber solches im Werck nicht vollziehen kan / beschicht solches auffs wenigst mit dem gutẽ Willen vnd jnnbrünstigem verlangen.

O wann du solltest wissen / was diß für ein fruchtbare Tugendt were! Vnd wie grossen nutzen die Seel / welche sich vmb dise Tugendt annimpt / hierdurch vberkomme! O du seelige freygebigkeit! O wol seelig werestu Schwester mein / liebe Seel / wann du von grund deines Hertzens diser Tugend fähig werest. O wie wurdestu in einer so kurtzen zeit in Tugenden so reichlich zunemmen vnd

auffwachsen! Durch diſe Tugend werden alle andere Tugenden vberkommen/ ſonderlich aber wird allda die wahre Lieb erlehrnet/ da wird das Fewr der heiligen Lieb genehrt/ da wird die Seel entzündt/ da gehet man mit allem Ernſt vnd Eyfer gantz geſchwind vnd eylend zu dem Weeg der vollkommenheit: Da wird letzlich die Seel lieblich/ jnnbrünſtig vnd anmütig/ vnd hat jederzeit/ mit der Göttlichen Lieb verainigt zu werden/ ein ſonders verlangen.

Seel. O heiliger Engel bitt für mich/ daß ich diſe Tugend erlangen möge/ Amen.

Engel. Vber diß/ liebe Schweſter/ ſeytemal diſe freygebigkeit/ wie geſagt/ ſehr fruchtbar iſt/ ſo hat ſie noch ein Tochter der Fleiß genannt/ die wir auch ein ſorgfältigkeit zu guten Wercken vnd geiſtlichen vbungen zunennen pflegen. Welche dann das Hertz vnauffhörlich zu allem guten bewegt vnnd anraitzt/ ſuecht vnnd folgt jhrem Meiſter Jeſu

Chri-

Christo so vil sie jmmer kan vnnd mag/ hat ein verlangen vnd begierd jre reichthumb/ Krafft/ Stärck/ Seel vnd Leib zu der Ehr vnd Lob Gottes / deme sie sich so hoch verbunden zuseyn erkennt/ auffzuopffern/ vnd anzuwenden. Auß diser sorgfältigkeit vnnd fleiß zu guten Wercken vnd Gottesdienst / werden die Kräfft der Seelen erweitert / damit sie die Göttlichen einfliessung empfahen/ vnd werden vnfürsehens gestärckt vnd erfrischt/ vneracht die Tugenden so hoch Edle vnd fürtrefflich seyn. Auß disem fleiß vnnd sorgfältigkeit wird das Gewissen erfrewt/ die Gnad gemehrt / die Tugenden mit mehrerm Lust vnd Ergötzligkeit gewirckt/ vnd die außwendige Werck mehr geziert vnd herfür gebutzt.

Es hat auch ebt diſe Tugend der Fleiß ein Tochter/ nemblich die Nüchter: oder Mässigkeit / daruon allbereit geredt worden / welche dann alle Kräfft deß Verstandts der Seelen vnnd deß Leibs

im Zaum helt / dieweil sie denselben allen vberfluß entzeuhet: Also daß weder der Verstand zu wissen begert / was nit nutzbar ist zu wissen / noch auch die göttliche geheimnussen zuergründen sich bemühet / auch keine Vrsachen vnd grund die Artickl deß Glaubens zubekräfftigen sucht / vil weniger die heilige Schrifft auff jhr meynung zu ziehen gedacht ist: sonder last sich mit einer getrewen Verständtnuß / welche sich mit dem Leben vnd Lehr Jesu Christi vnd seiner Heiligen vergleicht / contentiern vnd begnügen: Auß der Schrifft aber erwöhlet sie jhr nur was jhr nutz vñ tauglicher seyn mag zu dem Heyl der Menschen / vnd zu erlangung einer grössern Lieb gegen Gott vnd dem Nechsten. Vnnd diß ist nun die Nüchterkeit / welche den Kräfften deß Verstandts sehr nutzlich ist / vnd dieselben der Vernunfft vnderwirfft / damit sie nit auß anführung der vnordenlichen begierden / so durch den Zorn vnd Muth will sich erregen / außschweiffig

vnd

vnd jrrig werden. Diſe Nüchterkeit ſoll billich in allem thun vnd laſſen/ in reden vnd handlen/ in ſchweigen/ in hören/ in verkoſten/ im anrüren/ vnd in allen leiblichen vñ empfindlichen Wercken in guter obacht gehalten werden.

Die Nüchterkeit hat ein Tochter/ mit Namen Keuſchheit deß Leibs vnnd der Seelen/ mit welcher Tugendt kein Menſch warhafftig vnnd recht begabt kan ſeyn/ er halte dañ in allen obgedachten Wercken die Nüchter: vnd Mäſſigkeit.

Diſe Keuſchheit hat drey ſtaffel/ der erſte ſtaffel iſt die Keuſchheit deß Leibs/ welche da lehrt/ wie man alle vnraine Werck/ Wort/ Geberd/ vnd alles anders/ was zur Gailheit mag anraitzen/ fliehen vnd meiden ſolle/ die wird in anſehen jhrer Engliſchen Reinigkeit einer Lilgen/ vnd weil ſie deß jmmerwerenden ſtetten Kriegs vnd Streits/ ein gleichheit mit den heiligen Martyrern hat/ einer purpurfarbē Roſen verglicht.

Der ander staffel besteht in dem Hertzen/ wann nemblich der Mensch/ so er wircklich versucht vnd angefochten wirdt/ gantz starckmütig vnd mannlich ohne verzug von gantzem Hertzen/ sinn vnd Willen sich zu Gott wendet / vnnd verharret nit ein augenblick in der Anfechtung / alßdann bringt die Anfechtung die höchste Nutzbarkeit mit sich/ dañ sie die mehrung der Gnaden / durch welche alle Tugenden befestigt/ erhöhet/ gezieret vnd gleichsamb geadlet werden/ verdienet. Vnd dise heilige Keuschheit regiert/ bewahrt vnd stärckt alle eusserliche Sinn deß Menschen / vndertruckt vnd helt im Zaum alle vihische Appetit vnd Neigungen. Last auch zwischen sich vnd Gott nichts anders eintringen/ wie geistlich vnnd heilig solches jmmer anzusehen were. Zum Exempel: Sie begert kein Lieb noch Freundschafft anderer Personen / wann sie schon geistlich seyn/ trachtet auch nach keiner gelegenheit/ etwann Gunst/ Lieb/ oder Freund-

schafft

schafft zuhaben / seytemaln solches alles an der rainen Lieb Gottes / welche allein die Göttliche Glory / Ehr / vnd Wolgefallen sucht / verhinderlich ist.

Der dritte staffel der Keuschheit / nimpt ein das allerinnerste vnd geheimiste theil der Menschlichen Seel / nemlich das Gemüt / vnnd dise Keuschheit setzt den Menschen vber alle Sinn vnd Verstandt / vnd vber alle Gaben so man von Gott empfangen kan / verbindt vnd vereiniget jhn ohn einiges anders mittel mit Gott selber / vnd so vil einer Creatur möglich ist / macht sie jhn ruhen in dem vnbegreifflichen allerhöchstē Guet / dann die Seel / welche in den andern Gaben Gottes / sie seyen wie hoch / wie edel / wie verborgen vnd erwünscht sie jmmer wöllen / ein Ruhe sucht / dieselbig ist noch nit rain / lebt auch die ainfältig vnd raine Lieb noch nicht in jhr. Dise Keuschheit bewegt / disponiert vnd bereittet den Menschen / daß er zu Empfahung deß Leibs vnd Bluts Christi

im HH. Sacrament deß Altars hinzu geht/ nit wegen der süssigkeit vnd lieblichen geschmacks/ welchen man allda geniesset/ auch nit/ damit dem geistlichen verlangen ein benügen beschehe/ nit daß er hierdurch Fried vnd Ruhe erlange/ oder sonst von wegen eines geistlichen oder leiblichen nutzē/ sonder allein zu der Ehr/ zum Lob vnd Preiß der göttlichen Majestät/ vnnd damit der Mensch ein rainere/ einfältigere Lieb/ vnd grössern schatz der heiligen Tugenden/ vnd seiner selbst aignen Casteyung vberkomme.

Disе Keuschheit zwar ist die alleredleste/ welche die Seel von allen dingen abziehet/ vnd nichts anders dann Gott allein sucht/ zu welchem sie ein vnaufhörlich jnnbrünstigs verlangen hat/ so lang vnd vil/ biß daß sie durch jmmerwehrende eingebung Gott dem Herrn gleichförmig vnd gleichsamb Göttlich werde/ In diser Welt zwar vermittels der Gnaden/ in jener aber/ vermittels der Glory vnd Seeligkeit/ welche vns verleyhe

leyhe vnser allergütigster Vatter vnnd HErr/Gott Vatter/Gott Sohn/Gott heiliger Geist/ ein einiger wahrer vnd lebendiger Gott/ der da lebt vnd regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Das 13. Capitel.

Von Nutzbarkeit deß würcklichen Lebens.

SEel. Alle dise Tugendt seynd in der Warheit sehr schön. O mein Jesu/ wann wirst du mir aber dieselben geben? O du heiliger Engel/ bitt den HErrn für mich/ daß er mir solche gnädigklich verleyhen wölle.

Engel. Wann du mit disen Tugenden recht wirst begabt seyn/ so wirst du zum würcklichen Leben recht vnd wol geziert/ vnd darinnen sehr wachsen vnd zunemmen/ wirst auch also der betrachtung auff das allerfüglichst können abwarten/ vnd auff den Berg steigen/ alda du dise allerschöneste Statt/ darin-

nen dein Bräutigam wohnet/ mit allem lust vnd ergötzligkeit beschauest/ in welcher du jhne nachmaln in eigner Person anreden / vnd die Liebligkeit seiner geheimen Wohnung wirst verkosten vnnd erfahren können.

Seel. Seynd dann noch mehr Leben dann dises/ wird ich dann/ nach dem ich mich / deiner Lehr nach / in Tugenden gehalten / zu meinem Bräutigam noch nit gelangen?

Engel. Du solt wissen / daß noch mehr Leben seynd. Das erste ist das würcklich Leben / in welchem ich dich bißhero vnderwisen habe: Die Weiß aber sich darinnen zuvben / findest du in dem Seelenspiegel vnd Gebettgärtlein.

Das beschawlich Lebē aber ist zweyerley: Das vnderste / vnd das höchste/ das vnderste erlangt man in vollkomēnheit der Seelenkräfften/ Das höchste aber in Hochheit der Vollkommenheit/ welche das gantze Wesen der Seelen einnimpt vnd besitzt. Ja es ist wol das

beschaw-

CONTEMPLATIVÆ ACTIONIS FVNDAMENTVM.



Hic gradus est primus (quem contempleris) ad astra,
Vno hoc consistit vita beata gradu.

beschawliche Leben auch dreyerley: Als nemblich / das tieffeste / das mitle vnnd höchste / das tieffest oder vndereste beruhet in der vollkommenheit der vnderwürfflichen Kräfften / so auß den natürlichen naigungen der Begierligkeit / deß Zorns / vnd der sinnligkeit herfliessen. Das mitlere / beschawliche Leben besteht / wie gesagt / in den Kräfften der höhern Seelen / nemblich / daß hierdurch die Gedechtnuß / der Verstand vnd Willen vollkommenlich abgericht werden / das höchste beschawliche Leben bringt das Wesen der Seelen gantz vnd gar selber in ein sonderbare höchste Vollkommenheit.

Seel. O wie schön seyn dise ding / die du O gebenedeyter Engel sagst / Ich bitt dich / verlasse mich nit / sonder vnderweise mich / was ich doch thuen soll / damit ich alle dise Leben / so gar auch das höchste / vnnd wann noch ein höhers zu finden ist / erlangen möge.

Engel. Habe keinen zweifel / dann

mich

mich hat der HErr eben darumben zu dir geschickt/ damit ich dich in allem/ so dir vonnöten/ führe/ laitte vnd vnderweise. Du muest aber erstlich ein gute Grundfest legen/ darum̃ so nimb an dich die vbung der heiligen Tugenden/ von denen ich oben gesagt/ vnd befleisse dich der andächtigen Betrachtungen vnnd embsigen Gebetts/ durch solches mittel wirst du dich zieren/ vnnd dich zu dem auffsteigen deß Bergs geschickt machen. Ergibe dich derowegen so vil möglich/ dem Gebett/ vnd Betrachtungen/ nach dem du dann in dem Gebettgärtlein bist vnderwisen worden/ Vnd wann du nun das Vnkraut der Defect vnnd Mängel außgereuttet/ vnd die Maecklen/ welche du in dem Spiegel an dir gesehen/ wol abgewaschen/ so wirstu in disem würcklichen Leben sehr zunemmen.

Seel. Du wölleſt mir aber/ bitt ich/ etwas klärer vnd deutlichers zuuerstehn geben/ was ich thun soll/ damit nichts vnderlassen werde.

Engel.

Engel. Erstlich wil dir gebühren/ (wie du dann auß dem Spiegel gelernet hast) die Mackl abzuwaschen/ Buß vber deine Sünd zuthuen/ dieselbē nach vermögen berewen/ vnnd mit getröster Hoffnung zu Gott/ sein Barmhertzigkeit begeren.

Fürs ander / nach allen Kräfften dich bemühen / damit du auff Gott genugsame hoffnung vnd vertrawen stellest/ vor Angst der Sünden nicht mehr getruckt werdest / mit kürtz / ohne sovil scrupel vnd vbrige Angst beichtest / zu Gott hoffest / Gott den HErrn liebest / vnd solches Fewr der Lieb mit dem heiligen Gebett anzündest.

Zum dritten / gute obacht auff die heilige Tugenden haben/ damit du/ wie ich vorgesagt / deinem Bräutigam gefallen mögest.

Viertens/ jederzeit in der Lieb wachsen vnd zunemmen / welches beschehen mag / wann du die Seufftzerle / welche du in dem Testament der Seelen findest/

zum

zum mehrmalen widerholest / vnnd zu dem allerhöchsten staffel der Göttlichen Lieb ein sonderliches verlangen hast.

Seel. Wie wird ich nun nach vollbrachter solcher vbung ein Frucht vnnd Nutzen / so mir auß disem würcklichen Leben erfolge / spüren vnnd erkennen können?

Engel. Solches wirstu auß dreyen stucken erfahren / Erstlich / auß beständigkeit deß Glaubens / zum andern / auß stärck der Hoffnung / zum dritten / auß jnbrunst der Lieb.

Wann du dann in dir vermerckst einen lebendigen Glauben / vnd dein Leben demselben gleichförmig führest / daß du auch zu bestettung desselben Todt vnd Marter leyden woltest / wann du auch bey dir spürest vnd merckest / daß sich die Lieb vnd Andacht gegen der heiligen Christlichen Kirchen / vnd alles was zum Christlichen Glaubē gehörig / in dir mehre vnd zunemme / so laß dirs ein gewisses zeichen seyn / daß du in dem

wirck-

wircklichen Leben einen fortgang habest. Welches mit dem guten vertrawen zu Gott wird erwachsen / wann du nur auff jhn allein dein hoffnung stellest / vnd sagest / Psal. 117. **Es ist besser auff den HErrn vertrawen / dann sich auff die Menschen verlassen.** Auch von niemand dann nur allein von Gott Hilff vnd Gnad begerest / vnd auff denselben vertrawest vnd sagest / Psal. 30. **HErr in dich hab ich mein Hoffnung / laß mich nimmer zuschanden werden.** Alßdann hastu für gewiß ein sehr kräfftiges zeichen deines zunemmens vnnd fortschreitens in Tugenden. Letzlich wann die Lieb vnd Andacht in dir wachsen wird / vnd zuweiln ein menckliche süssigkeit in dem gebett empfindest / vnnd mit grossem verlangen zur Lieb Gottes trachtest / so laß dirs ein gewises Zeichen seyn / daß du auff dem Weeg der Vollkommenheit starck fortschreitest.

Seel.

Seel. Der allmächtig Gott wölle dir O heiliger Engel deine mir erwisne Dienst vnd Wolthat widergelten. Ich hab nun allbereit alles wolgefast / was mir zu erlangung vnd vbung dises Lebens vonnöthen. Allein sag mir noch / warumb es ein wircklichs Leben genennet werde?

Engel. Darumb / dieweil die Seel in disem zeitlichen Leben mit der Martha allermeisten solte sorgfältig seyn / vñ gar wenig Ruhe haben / vnnd weil das Leben hie auff Erden an jhme selbst arbeitsam vnd mühselig ist. Dann man einmal in lauter Fasten / Abbruch / Casteyungen / härinen Kleydern / wachen vnd betten / auff disem Weeg wandlen / vnd sonderlich dem Gebett vnd Tugenden / wie dieselben zuerlangen / abwarten mueß. So wird auch allda die süsse vnd Lieblichkeit noch nicht empfunden / welche das allerlieblichste beschawliche Leben mit sich bringt. Vnnd obwolen zwar auch in dem beschawlichen Leben

an

an viler Mühe vnd Arbeit / an Verfolgung / Schwachheiten / Anfechtungen / so wol von Menschen als von dem bösen Feind herrürend / nit manglet / so wird dannoch solche burd von der miteinlauffenden Süssigkeit erquickt / vnd ringer gemacht / vnd kan man solchen Last vor lauter süssigkeit der geistlichen Tröstungen / welche der Bräutigam seiner geliebten schicket / kaum spüren oder empfinden.

Seel. So kan man dann / mit einem Wort zureden / disen Berg nit vbersteigen / man arbeite dann auff der Ebne dises würcklichen Lebens?

Engel. Der gemeinen Regl vnnd Ordnung nach ist jhme also / gleichwol auch Gott der HErr / dessen geheimnuß vnd vrtheil verborgen seyn / etlichen die freygebigkeit seiner Güte vñ Barmhertzigkeit erzeigt / vnd sie eylendts zu dem beschawlichen Leben erhebt / vnd einem eintzigen zug auff disen Berg / ohne fernere Mühe vnd Arbeit deß wircklichen

Lebens

Lebens hinauff ziehet / dergleichen mit S. Paulo vnd Magdalena beschehen / Es ist aber dannoch im vbrigen noch so ein grosse menge der verfolgungē / Mühe vnd Arbeit außzustehn / daß sie auch die vorgemelte Trangsal vnnd Anfechtungen weit vbertreffen. Wie solches an der Bueß der heiligen Marie Magdalene / vnd vilfältigen Mühe vnd Arbeit / Creutz vnd Verfolgungen deß heiligen Pauli abzunemmen.

Seel. Soll ich mich nun in disem / wz du mir bißher vorgesagt / so vil mögelich / vben?

Engel. Diser meiner Lehr solt du also nachkommen / nit schläfferig / sonder Tag vnnd Nacht embsig seyn / vnnd dir gäntzlich von hertzen fürnemmen / meinen Worten zufolgen. Erheb dein begierd zu hohen dingen / wann du etwas begerst zu erlangen / sonsten wirstu einē schlechten fortgang haben. Dann zugleich wie die Schützen nit stracks auff das zihl / sonder ein wenig höher die Augen

gen richten vnd zihlen / sonsten wurden sie weit fehlen / Also must auch du mit der hülff Gottes zu der höchsten Vollkomenheit ein verlangen tragen / wann du einen theil derselbē vberkomen wilst. Dann du nur das zihl allein ansihest / vnd nur an einer schlechten Vollkomenheit vergnügt seyn wilst / so wirstu auch die jenige / so du dir fürgenommen / nicht erhalten / sonder weit daruon jrren vnd fehlen.

Seel. Gar recht / bitt du für mich / vnd weiche nur mit der hülff deiner fürbitt nicht von mir.

Engel. Es soll dir an meiner fürbitt vnd hülff nit ermanglen / doch wölleſt dir selber auch helffen. Behüt dich Gott / vnd gedenck fleissig an mich.

Seel. Ach wo geheſtu hin / heiliger Engel? Wilst du mich dann verlassen? Ach ich bitt dich / gehe nit von dannen / was solte ich Arme ohne dich anfangen? Warumb verheistu mir dein hülff / vnd weichst doch von mir?

Engel.

Engel. Fürcht dir nicht/ich wil vnsichtbarlicher weiß bey dir bleiben/ wie sonsten mein brauch: Vnd wil zu seiner zeit sichtbarlich widerkehren/ damit ich dich auff ein newes vnderweise vnd lehre. Für dißmal waistu schon/ was dir zuthun gebühre: Gedenck nur fleissig deiner geistlichen vbungen. Leb wol/ der HErr sey mit dir.

Seel. Ach ich bitt dich mein lieber Geferth/ weich nit von mir. O wie hab ich einen so grossen Trost auß deinen Worten/ vnd von dem anschawen deines allerschönsten Angesichts empfangen. Ich bitt dich/ verlaß mich nit.

Engel. Laß mich von dir/ dann ich hab länger nit zubleiben/ Genes. am 32. **Laß mich gehn/ dann die Morgenröht bricht an.**

Seel. **Ich laß dich nit/ du gebst mir dann den Segen.**

Engel. Der HErr bewahre vnnd segne dich/ der wende zu dir sein Angesicht/

sicht/ der HErr erbarme sich deiner/ vnd schencke dir den Frieden. Der wölle dir/ liebe Schwester/ seinen göttlichen Segen verleyhen vnd mittheilen.

Seel. Amen.

Das 14. Capitel.

Der Seelen Gespräch mit jhr selber.

DJe Seel alleinig. Sihe nun du vndanckbare Seel/ wie fast vnnd jnniglich dich der HErr liebet. Sihe wie hat er vber dich so grosse sorg/ die du doch die schlechteste vnnd verächtlichiste Creatur bist. Sihe was dir Gott/ den du mit deinen Sünden vnd Lastern so heffrig erzürnet hast/ für grosse Gnad beweist/ vnd zu dir/ die du die höllische Peyn verdient/ seinen heiligen Engel sender/ der dich in allem vnderweise/ vnd den Weeg zaige/ den Herren zufinden/ vnd zu jhme einzugehen. Gedenck dessen/ du vndanckbare Seel/

vnd liebe disen Gott/ der dich so Vätterlich liebt.

O du mein JEsu/ was soll ich von deinetwegen thun/ der du so vil thuest von meinetwegen? Wie soll ich dir du mein allersüssester Bräutigã so vil herrliche mir erzaigte Woltharen widergelten? Wie kan ich dich/ O du mein allerschönster Bräutigamb für so vil grosse Gnad vnd Gunst gnugsamb loben? O du mein allersüsseste Lieb/ dir sage ich höchstes Lob vnd Danck/ so vil dir je vnd allweg von deinen Creatmren kan geschehen/ vnnd wann es mir möglich were/ wolt ich dir alles Lob singen vnd sagen/ alle Ehr beweisen vnnd erzeigen/ allen Danck vnderthenigist laisten/ wie es sich gegen deiner Majestät gebührt vnd zimmet. Dieweiln ich aber solches nit kan/ so befleisse ich mich doch alles/ was möglich seyn kan/ kraffr deiner heiligen hülff zuvollziehen. Derhalben wünsch vnd beger ich/ daß alle deine Geschöpff/ sie seyn sichtbar oder vnsichtbarlich/ dein

Lob

Lob verkünden / vnd dir alle Ehrerbietung erzaigen / meinem Gott vnd meinem Vatter danckſagen / dem Vatter / dem Sohn / vnd dem H. Geiſt. Amē. Amen.

Hilff mir du mein allerſüſſeſter Gott / damit ich jederzeit deinen Göttlichen Willen vollbringe. Verleyhe mir dein heilige Lieb / mittheile mir dein Gnad / damit ich auff diſem Weeg der vollkommenheit zu deinem Lob / Ehr vnd Preyß einen guten fortgang gewinnen möge / Amen.

Das 15. Capitel.

Von dem beſchawlichen Leben.

Engel. Der Frid deines Bräutigās ſey mit dir / Schweſter mein / liebe Seel / wie gehrt es dir?

Seel. O du mein allerliebſter / wie iſt mir dein Widerkunfft ſo erwünſcht vnd angenemb! O wie hab ich ein ſo groſſes

grosses verlangen nach dir gehabt / vnd weil du ein so lange zeit bist außgebliben hab ich angefangen ab deiner Widerkunfft zuzweiffelen / vñ gedacht / du werdest mich villeicht verlassen haben.

Engel. Wie lang ist es dann / daß ich von dir bin hinweg gangen?

Seel. Es ist wol ein gantzes Jar.

Engel. Dunckt dich dann ein Jar zuvil?

Seel. Fürwar es gedunckt mich tausent Jahr: Sag mir aber / warumb bistu so lang außgebliben?

Engel. Darumb / damit du dich desto besser in denen dir vō mir fürgeschribenen vbungen befleissest.

Seel. Waren dann sechs Monat nit genueg?

Engel. Es herten zwar auch können gnug seyn / ich wolte aber gern / daß du ein bessers Fundament legtest / besser geziert / vnd mehr gestärckt wurdest / damit du den hohen Berg ersteigen möchtest.

Seel.

Seel. Der HErr sey gebenedeyet/ dieweil du widerumb bist zu mir kommen.

Engel. Ich bin widerkommen / in bedencken / daß ich meiner Verheissung müste ein genügen thun: seytemaln bey vns/ nit wie bey euch / die jhr noch nicht in der Gnad bestätrigt seyd / einige Lugken statt haben.

Seel. Sey mir Gottwilkommen lieber Engel.

Engel. Sey du auch gegrüest liebe Seel. Nun sag mir / was dir die geistliche vbungen genutzt haben?

Seel. Ich hab mich darinnen beflissen / so vil mir möglich gewesen / jedoch zwar mit sehr grosser Mühe vnd Arbeit/ auch in vilen Anfechtungen vnd Versuchungen der Welt / deß Fleisches vnd deß Teufels.

Engel. Hab ich dir nit solches zuvor als künfftig vorgesagt? Dann darumben wird es ein wircklichs Leben genennt / dieweil es mit Mühe vnd Ar-

heit/ mit Sorgen vnd Anfechtungen vberhäuffet ist. Was hastu aber für ein stärck/ Krafft vnd verlangen den Berg zusteigen?

Seel. Ich hab ein vnersättliches verlangen/ starcke vermögliche Kräfften/ so erschröckt mich auch nit/ daß der Weeg rauch vnd lang ist.

Engel. Diß ist fürwar ein gutes anzaigen/ daß du habest zugenommen/ vnd auff dem Weeg der Vollkommenheit fortgefahren bist/ Vnnd eben diß wird vor allen dingen hierzu erfordert/ wann man den Berg der Betrachtung vnnd der Vollkommenheit besteigen will.

Seel. Gebenedeyt sey mein Bräutigam Jesus/ dessen hülff ich jederzeit in mir gespürt vnd erfahren hab. Ja/ nach dem du/ O heiliger Engel von mir hinweg gewichen/ ist mir eben er/ mein geliebter Bräutigam vnder dem Gebett ein Vrsach deß vilfältigen Trosts gewesen/ vnd war mir offt nicht anderst/ als wann ich jhn in einem Winckel sehe oder

hörte/

hörte / darumb ich dann auch zum offtermalen die Armb außgestreckt / vnd jhn mit embsigem anhalten zu mir gerufffen / vnd gesagt: O mein JEsu / komb herein in mein Hertz / laß mich dich vnfangen / O Jesu mein Bräutigam / laß mich dich finden / du mein schönster Jesu. O Jesu mein / O mein Lieb / wann wird ich dich doch finden? O mein Lieb / wie lang wirstu verborgen ligen? Kom̃ zu mir mein Jesu / komb her mein Lieb / komb du mein allersüssester Bräutigam̃ / komb mein Lieb / dann ohne dich stirb ich. O mein Jesu / du mein allersüsseses Hertz / bleib länger nit von mir / komb mein Lieb / komb / komb mein Hertz komb / komb mein Jesu komb / komb mein Gott komb. O Fewer meines hertzens komb / vnd verzehre mich gantz vnd gar.

Als ich dise vnd dergleichen Wort / wie er sie mir selber eingegebē / auß höchster jnnbrunst deß Hertzens außgesprochen / bin ich offtermal in Abkrafft gefallen / vnd ohnmächtig / als ob ich Todt

were / auff die Erden nider gesuncken / vñ nichts anders in wehrender schwachheit außgesprochen / dañ nur diese Wort: Jesu mein Lieb / Jesu mein Lieb / Jesu mein Lieb / Jesu mein Lieb / Jesu mein Lieb hilff mir / vnd entzünde mein hertz.

Engel. Gar recht. Diß ist ein offentliches wahrzeichen deines zunemmens / doch wöllest darumb nit hoffertig werden. Woher soll ich Arme hoffertig werden / die ich in ansehen meiner vnzahlbarlichen Sünd vnd Missethaten / mit denen ich disen meinen himlischen Brẽutigam̃ erzürnet hab / allein durch sein Barmhertzigkeit erhalten wirdt / daß ich nit gar in den Abgrund der Verzweifflung falle?

Engel. Von den Sünden wöllen wir forthin nichts reden / vnd aller verbrechen vnd Missethaten vergessen / vnd ist für dißmal gnug / daß dieselben durch die Bueß seynd außgetilgt / vnnd durch die Beicht / mit einem steiffen fürsatz nit mehr darein zufallen / abgelegt worden.

Zu

Zu deme so geschicht dem gütigen Gott ein Vnbild durch so vil vnnötige ängstigung deß Gewissens / weil die Sünd allbereit vermittels der heilsamē Beicht verschwunden. Sise scrupel verhindern auch an dem Weeg der Vollkommenheit vnd löschen auß die jnnbrunst der Lieb: seytemaln die hoffnung vnnd das Vertrawen zu GOtt / wann wir vnserer Sünden häßligkeit bedencken / nur gemindert wird. Drumb wöllen wir nun von seiner Lieb vnd Barmhertzigkeit reden. Wie süeß vnd guet ist er denen / die widerumb zu jhm kehren. **Wie so gut ist Gott Jsrael denen / die da auffrichtig seynd von Hertzen** ? sagt der Prophet.

Seel. **Gelobt sey Gott / der mein Gebett nicht abgewendet hat / noch sein Barmhertzigkeit von mir.**

Engel. Warlich bist du jhm groß Lob / Ehr vnd Danck zusagen schuldig. Dann dises ein zeichen der vberauß gro-

sen Lieb gegen dir ist / daß er dich auß dem Abgrund vnd tieffe der Sünden / wie du selber weist / herauß gezogē hat. Wir wöllen aber weiter nichts vō Sünden handlen / sonder vilmehr GOttes Barmhertzigkeit loben vnnd preysen. Dann ich guter Hoffnung bin / du werdest in disem Leben gar guten fortgang haben. Seytemaln dir biß dato dein Bräutigam sein Barmhertzigkeit dermassen vberflüssig mitgetheilt hat / inn deme er dich so vil vnd grosse Wahrzeichen der Lieb sehen lassen: Als verhoffe ich vil mehr / wie du dann auch selber hoffen vnd vertrawen soltest / er werde solches auch jetzt thun: **Dann so wir Gott versöhnet seyn durch den Tod seines Sohns / da wir noch Feinde waren / vilmehr werden wir also versöhnet vnnd selig werden durch sein Leben.** Rom. 5.

Letzlich so ist die Gnad Gottes auß allen die gröste hülff / vermittels deren wir

wir auff disem Weg fortwandlen: Dañ welche darauff wandlen / seynd zu seiner Freundschafft beruefft: **Ich sage hinfort nicht daß jhr Knecht seydt / dann ein Knecht waiß nit was sein Herr thuet. Euch aber hab ich genennt Freunde / dann alles was ich von meinem Vatter gehört / hab ich euch kunde gethan.**

Das ander anzeigen / welches mir ein kräfftige hoffnung macht / daß du einen guten fortgang haben werdest / ist diß / daß ich dich frölich vnd lustig sihe: Dann solches zu disem Weeg sehr nutz vnd beförderlich ist.

Seel. So können nun / wie ich verstehe / nit alle Menschen auff disem Weg fortgehn vnd wachsen?

Engel. Kein zweifel ist / daß alle ding von Gott kommen: **Dann alle gute Gaab / vnd alle vollkommene Gaab kompt von oben herab / von**

dem Vatter der Liechter. Jacob. 1. Ist dannach Gott der HErr so wol auf diser/ als auff andern Strassen ein Führer vnd Laitrer/ ist dannoch kein zweiffel/ daß die vbungen vnd sorgfältigkeit/ wie auch ein gute Ordnung vnd vorbereitung der Natur vil hierzu nutze.

So sihe ich derhalben dreyerley zeichen/ welche mein hoffnung/ die ich zu dir habe/ erheben vnd stärcken. Das erste ist die Lieb/ welche du/ wie ich vermerck/ jnnsonderheit zu Gott hast. Das ander/ daß ich dein grosse sorgfältigkeit in geistlichen vbungen sihe: welches dañ zu erwachsung im beschawlichen Leben hoch vonnöten. Das dritte/ dieweil ich dich/ wie ich schon vermeldt/ so frölich befinde.

Fünfferley Menschen können disen Weeg der beschawung nit eingehn/ als welche jr eigne Natur verhindert. Erstlich die Stoici, od die gar zu grauitetisch vnd zu ernstlich seyn wöllen/ Zum andern/ die Geitzigen. Zum dritten/ die

Melan-

Melancholischen oder trawrigen Geblüts. Vierten/ die zuuil scrupel oder vbrige Angst deß Gewissens haben. Zum fünfften/ die Hoffertigen.

Seel. Welche Menschen seynd dann hierzu tauglich.

Engel. Die ersten seynd die frölichen/ die andern die Liebreiche/ die dritte/ die Barmhertzige/ die vierdten/ die eines waichen Hertzen.

Seel. Gebenedeyt sey mein Bräutigam JEsus/ welcher mein Natur in solchem gar wol versehen hat: seytemaln ich nit allein frölich/ sonder auch zu der Lieb sehr hefftig affectioniert vnd genaigt bin: Zu deme bin ich auch barmhertzig/ mild vnd leichtlich zubewegen/ bleib auch nicht hartnäckig auff meiner meynung/ sonder beruhe bald auff eines jedwedern gutgedancken.

Engel. So laß vns derhalben Gott loben vnd dancken/ der dir so vil Wolthaten erzeigt hat/ vnd dich so jnniglich liebet.

Seel. Ich wil die Barmhertzigkeiten deß HErrn ewigklich singen/ vnd dein Warheit verkündigen mit meinem Mund für vnd für. Ich wil den HErrn loben allezeit/ sein Lob soll jmmerdar in meinē Mund seyn. Meinem Bräutigam Jesu sey ewiges Lob vnd Danck.

Das 16. Capitel.

Von denen dingen/ durch welche die Betrachtung verhindert wirdt.

Engel. Dieweiln dir nū Gott vnd die Natur so wol wöllen/ so ist vonnöten/ daß du alle ding/ die an diſem Weeg verhinderlich seyn/ mit beſtem fleiß vermeydeſt. Dergleichen dann vil stuck seyn/ welche aber der H. Bernardus/ da er vber die hohe Lieder schreibt/ in viererley theil zusammen bringt:

bringt: Sensus egens, cura pungens, culpa mordens, phantasma irruens. Die mangelhaffte Empfindtligkeit/ die stechende Sorgfältigkeit/ die nagende Schuld/ die einfallende Fantasey.

Erstlich die mangelhaffte Empfindligkeit/ vnd also wird die Seel durch zu vil Kälte/ Wärme/ Hunger/ Durst/ Schwachheit/ Müde/ oder durch andere vnordnung deß Leibs von der Betrachtung verhindert. Dann weil die Seel von Natur jres Gesellen deß Leibs gute Freundin ist/ so hat sie/ wann derselb leydet/ mit jhme ein mitleyden/ vnd also wird sie von Gott vnd der betrachtung abgewendet.

Die stechende sorgfältigkeit: Das ist gar zu grosse Sorg vnd Vnruhe/ so wol in euſſer- als innerlichen Wercken/ ob sie schon gut vnd heilig seyn/ dannoch ist sie ein starcke hindernuß: Dann wie der Staub/ wann er in die Augen fällt/ das Gesicht verhindert/ Also wird das Liecht deß Verstandts durch die Sorg

der

der eusserlichen Werck verstellt vnd bedeckt / daß der gemelte Verstandt in der Betrachtung deß wahren Liechts nicht kan theilhafftig werden.

Die nagende Schuld. Das ist die Sünd / sie sey gleich nit im Werck oder Gedancken beschehen / vnd derwegen / wie gut vnd nutz die Gedechtnuß der Sünden jmmer ist / (als welche den schmertzen vnnd rew vber die Sünden verursacht) dannoch allweiln dieselb der Seelen vil Kummer vnnd Trawrigkeit macht / so wird sie dardurch zů betrachten vntauglich. Darumb wann du dich zur himmlischen beschawung begeben wilst / so vermeyde deine Sünd absonderlich zubedencken / gleichwol du dich ins gemein jederzeit anklagen / vnd für ein Sünderin bekennen muest. Dann was ist die himmlische beschawung anderst / als die Seel mit Gott vereinigen? Vnnd die ernewerung oder erjnnerung der Sünden / was ists / dann allein ein mittl vnnd hinderung / so sich zwischen

der

der Seel vnd GOtt dem HErrn stellet.

Wann du derohalben zur himlischen beschawung einē anfang machen wilst/ so vernim̃ mein fernere vnderweisung/ vnd erstlich demütige dich vor Gott/ bedenck/ wie du alles guten vnwürdig/ vñ alles vbel wol verdient/ erwige auch die gröste Lieb vnnd Barmhertzigkeit/ welche dir als der verächtlichsten Creatur dein Bräutigam mittheilet. Vnderlasse aber die Erinnerung deiner Sünden/ vnnd mit jnbrünstigem verlangen vnd hertzlichister naigung wirff dich eilends in die Schoß deines Bräutigams/ vergiß aller deiner Sünden/ vnnd halt deine Augen fest vnd steiff an der höchsten Lieb/ Barmhertzigkeit vnd Hertzligkeit Gottes deines HErrn/ Dann wofern du die würckliche Betrachtung der Sünden nit wirst auff ein orth setzen vnd außschlagen/ so werden sie deinem verlangen im Weeg stehn/ nit anderst/ als wann das vberflüssige Geblüt

den

den Augen verhinderlich ist. Das vierte verhinderliche mittl ist die zufällige Fantasey oder einbildung vnderschiedlicher sachen. Dann sich solche Bildnussen vnd Fantaseyen in den Hertzen immerdar erheben / vnd sehr hart vertrieben werden / biß daß die Seel letzlich gar durch das hören das Gehör vnd durch das sehen das Gesicht verliere / das ist / daß sie sich vmb die himlische beschawung dermassen annemme / daß sie nichts eusserlichs mehr sehe oder höre / vnd den gebrauch der fünff Sinnen gleichsamb nit mehr habe / allweiln sie durch die innerliche starcke Werck vnd bemühung / so sie mit der Göttlichen Majestet zuhandlen hat / gäntzlich verzuckt ist / dann sie sich mit derselben allbereit vereinet / in derselben gantz vertiefft / mit derselben allersüssesten Lieb erfüllt ist. Letzlich scheinet jnnwendig der Seelenspiegel / vnd ist nunmehr von aller Mackl vnnd frembden Einbildungen gereiniget.

Das

Das 17. Capitel.

Von den einbildungen / welche zu der himmlischen beschawung schad: oder nutzlich seyn.

ENgel. Und seye emal wir von diser sach zured worden/ so wisse/ daß dreyerley Einbildung seyn/ welche der himmlischen beschawung jren fortgang nicht lassen. Die ersten seynd böß/ vnd seynd die jenigen/ welche durch einen gewisen affect / vnordenliche naigung oder Lustbarkeit eingangen/ ob sie zwar kein Mackl einer Todsünd verursachen / verhindern sie doch sehr den einfluß der himmlischen Gnaden / betrüben gleichsamb den heiligen Geist/ bemailigen das Bräutbeth / vnnd machen die Seel dem geliebten Gespons mißfällig. Wofern sie nun wider deinen Willen eintringen/ vnd du dieselben mit alle kräfften begerst außzuschlagen / so kanstu hierzu einen Sig vnd Cron einer geist-

lichen

lichen Marter haben / wann du anderst so vil dir müglich / die gelegenheitē / welche dergleichen Einbildungen verursachen / fliehest vnd meydest.

Die andern seynd eytle Einbildungen / welche abweichen vnd widerkommen / machen doch in dem Gemüt kein vnordenliche bewegung. Vnd ob zwar dieselben / wann die Sünd anzusehen / keinen sonderbaren schaden bringen / so schaden sie doch gnugsamb in deme / daß sie den geistlichen fortgang verhindern / woferr man sich denselben nicht alßbald vnd mit gantzem fleiß widersetzt. Seytemaln vonnöten / daß die Seel / welche in der Vollkommenheit begert fortzufahren / jederzeit zu jhrem Bräutigam ein jnbrünstiges verlangen trage. Dann zugleich / wie die Sonnenstralen / wann sie bleiben sollen / ohne vnderlaß von der Sonnen gehalten müssen werden / Also auch die Seel / wann sie sich nit jmmerdar an Gott haltet / vnd zu jhme seufftzet / hat sie an jr das zeichen einer schlechten

ten Lieb vnd Eyfers. Dann das Hertz so von Göttlicher Lieb erfüllt ist / vertreibt vnd stoßt auß alle hindernussen / wie ein Nagel den andern.

Das dritte Geschlecht der Einbildungen ist in sich selber gut / vnd hat ein ansehen / als ob es nutz vnd beförderlich were / durch welchs abr die himlische beschauūg fast hindert vñ eingestellt wird. Dergleichen seynd die eusserliche Geschäfft / die zwar zulässig heilig vnd verdienstlich seynd. Als da seynd auffwarten / außkehren / abspülen / vnnd andere eusserliche zwar gute vnd heilige Werck. Item die tieffe nachsiñungen göttlicher dingen / als da ist von den Englen / von der heiligsten Dreyfaltigkeit / ꝛc. in denen allein der Verstandt ohne die Lieb / welche der guten naigungen voll ist / ergötzt vnd gespeist wird. Hierinnen jren sich vil / beuorab die Hochsinnige vñ Gelehrte / welche sich in solchen Materien occupiern vnd verweilen / die doch diser truckne Speculationes vnd Discurs

ein

ein andächtige Beschawung nennen dörffen: Vnd nit bedencken / wie die andächtige beschawung ein schuel der Lieb vnd gar nit ein Schuel deß speculierens vnd discurrierens seye. Vnnd obwoln zwar solche occupation vnd bemühung ein ansehen eines nutzen vnd einer Heiligkeit hat / so ist sie doch nichts anders / dann ein fürwitz vnd ein Will der noch wenig mortificiert vnd vndergetruckt ist / welches dann auch die Vrsach ist / warumb solche Leut in abtödtung vnd casteyung jhrer selbst / so wol auch in tugenden vnd Göttlicher Lieb keinen fortgang haben.

Seel. Du hast erzehlt die Einbildungen / welche der himmlischen Beschawung schädlich / jetzt bitt ich / erzehl auch / was für Einbildungen hierzu nutzbar vnd täuglich seyn.

Engel. Wann du wilst / daß deine Einbildungen dir etwas zur himlischen beschawung nutzen / so vbe deine Gedancken allein in disen dingen / welche

dich

dich erwecken vnd auffmuntern / Gott zu loben / zu lieben / jhme zu dancken / vnnd so vil sein heilige Menschheit belangt / fleissig nachzufolgen / mit ausschliessung aller fürwitziger vnd vnnützer nachforschung / dardurch du nit gebessert kanst werden: Vnd ergib dich vilmehr auff die vbungen der jnnbrünstigen verlangen / dann auff die Betrachtungen.

Das 18. Capitel.

Wie sich die Seel zur himmlischen Beschawung bereiten solle.

ENgel. Wolan / kaye nider / kuß die Erden zu dreymalē / bette an vnsern Vatter vnnd Gott / den Vatter / Sohn vnd heiligen Geist / der heiligen Junckfrawen Marie / als der Himmelkönigin / vnd vnserer Gebietterin vnd Frawen / auch allen Engeln vnd Außerwöhlten Gottes erweiß

schuldige

schuldige Ehrerbietung mit bitt/ daß sie dir auff disem Weeg zu hülff kommen.

Seel. O du heiliger Engel/ wie gefallen mir deine Wort so wol/ gebenedeit seystu in Ewigkeit.

Ich bette dich an/ vnd ehre dich mein Gott/ mein Vatter/ O Vatter/ O Son/ O heiliger Geist/ dich lobe ich/ dich benedeye ich/ dir dancke ich auß gantzem meinem armseligen Hertzen/ auff so vil weiß vnd ordnung/ wie du es von mir erforderst/ vnd mir gebüren wil/ vnnd beger auff disem heiligen Weeg dein hilff vnd beystand/ damit ich in diser heiligen beschawung allein zu deinem Lob vnnd Ehr glücklich möge fortschreitten/ vnd alles zu deiner Ehr/ vnd zu meiner vnd anderer Menschen Seelen heyl gedeye/ dann einmal zu disem zihl vnd endt allein alles mein thun vnnd lassen gericht vnd angesehen ist. Heiliger Gott/ heiliger starcker/ heiliger vnsterblicher barmhertziger Heyland/ erbarme dich mein. Vnd dich O du allersüsseste jungkfraw

fraw Maria / du Königin Himels vnd der Erden / verehre ich demütigst sampt allen Englen vnd Außerwöhlten Mañs vnd Weibspersonen mit solcher Ehr vñ Anbettung / wie sich gegen euch gebüren wil / vnd rüffe auff diser heiligen Raiß ewer hülff vnd beystand an. Bitter für mich / alle Engel / alle Heilige vnd Außerwöhlte Gottes. Innsonderheit aber befihle ich mich dir O Maria / die du bist ein Tochter / ein Mutter / ein Braut. Ein Tochter deß Vatters / ein Mutter deß Sohns / ein Braut deß H. Geists / hilff mir du allerheiligste Jungfraw / du Mutter meines allersüssesten Bräutigams Jesu Christi / deß gecreutzigten / dz bitte ich dich durch sein allerheiligstes Leyden / sonderlich aber durch sein kostbarlichistes vnd allersüsseftes Blut / hilff mir O Mutter Gottes / hilf mir O mein Beschützerin / mein Fraw vnd Fürsprecherin / Dañ zu dir O Mutter der gnaden vnd Barmhertzigkeit hab ich mein meiste Hoffnung vnd vertrawen / vnd

verlaß mich vmb so vil desto mehr auff dein hülff vnnd beystand / je nähner die zeit herzu nahnet / zu welcher zeit du deinen Sohn Jesum meinen Bräutigam auff die Welt geboren hast.

Engel. Stehe jetzt auff / doch kuß noch dreymal die Erden / vnd bezeichne dich dreymal mit dem heiligen Creutz / vnd laß vns alßdann miteinander fortgehn: Der Weg ist lang / rauch vñ mühesamb genug / ehe daß wir zu dē Berg vnd Statt der heiligen Contemplation / der himlischen beschawung vnd Weißheit gelangen.

Seel. Sihe / hie hastu mich mein geliebter Gefert berait vnd willig / sey mir zu aller Nothturfft mein Belaitsmann. Doch bitt ich dich / du wöllest mir vnder wehrender Wanderschafft etliche nutzliche sachen / dardurch diese Weißheit erlangt werde / gleich fürahin zuverstehn geben / damit ich nicht hernach / wann wir an das begerte orth

ankom-

ankommen/ erst diezeit solches zuerlehrnen/ vergeblich verzehren müsse.

Das 19. Capitel.

Von zweyen Wegen/ welche zu der himlischen beschawung nutzlich vnd befürderlich seyn.

ENgel. Auff der Raiß wil ich dir zween Weeg zaigen/ welche zu der himlischen beschawung führen/ beynebens auch erklären/ wie hierzu zween Füeß vonnöten/ vnd auff was weiß man dieselben beraitten solle. Von den Füssen zwar wöllen wir hernach reden/ jetzt aber von zweyen Wegen/ auff welchen man zu der Weißheit kommen kan/ handlen/ der eine Weg ist gar offentlich vnd allenthalben bekañt/ der ander ist ein gehaimer vnd verborgener Weeg: Der erste mühesam vñ lang/ der ander gar kurtz vnd leichr.

Der erste Weeg/ welcher zu diser himlischen Beschawung gehet/ ist ein

betrachtung aller dingen / welche man durch dise deine leibliche vnd eusserliche fünff Sinn / sehen / hören / riechen / kosten vnd empfinden kan / dise Empfindlichkeiten alle / solltest du auff Gott wenden / vnd jhme in allen dingen danecken / jhne loben vnd preysen. Dann also steigt die Seel zur beschawung Gottes auff / von welcher auch der Apostel sagt / Rō. 1. **Was vnsichtig an Gott ist / wirdt ersehen bey den Werckẽ.** Wann du derhalben disen Weeg zu wandlen begeerest / vnd wann du den Berg vberstigen / so beschaw den Himmel vnd die Erden / betracht die grösse / die schöne / die Ordnung / die zierlichkeit / fürtrefflichkeit vnd lieblichkeit aller erschaffnen ding / vnd also wirstu in allen dingen die grösse / die schöne vnd lieblichkeit Gottes finden. Nach solchem wirstu fürs ander zu Erkantnuß der grossen Lieb / welche Gott gegen dir hat / auffsteigen / vnnd fürnemblich zwar / wann du bedencken wirst / wie er von deinetwegen Mensch worden /

worden/ vnd einen so schmählichen Tod leiden wöllen. Fürs dritte/ solleſt du zu gedechtnuß führen dein grosse vndanckbarkeit/ welche du gegen diſem so gütigen vnd barmhertzigen Gott beweiſeſt: In diſen puncte vbe dich ein kleine zeit/ so wird dir in dein Hertz ein grosse verwunderung der Großmächtigkeit vnd Liebe Gottes/ wie auch ein Andacht voll der guten hoffnung vnd Zuuerſicht/ vñ letzlich ein frewd voller Lieb gegē Gott deinem HErrn/ der dich so sehr liebet/ eingetruckt werden.

Nach dem du also durch Betrachtung diſer drey oberzehlten Puncten einen Affect vnd gute bewegung in dir erweckt/ solleſtu in dich ſelber gehn/ deinen Empfindlichkeiten gantz abgeſtorben ſeyn/ vnd deinen Verſtand auff ein orth ſetzen/ welche leibliche Kräfftē du in der Betrachtung/ ſo vil dir müglich/ bißher gebraucht haſt/ vnd muſt forthin vermittels einer rainen vnd einfaltigen Naigung in den Armben deines Gelieb-

ten brinnen / vnnd in seiner Schoß / als wereſt du Johannes / vnd in deß Herrn Jesu Christi schoß das Abendtmal genieſſest / einen süssen Schlaf thun. Vnd so vil sey von dem ersten Weeg.

Seel. Diser Weeg / wie ich sihe / ist ein Weeg der Gelehrten / vnnd die eines subtilē Verstandts seyn / welche die grösse / schöne / vnd ordnung der erschaffnen dingen auffs best betrachten können / die Einfaltigen aber vnd Idioten / wie ich bin / werden auff disem Weeg einen schlechten nutz schaffen.

Engel. Also ist jhm wie du sageſt / dann auch die Lieb / so durch disen Weg erlangt wirdt / vnangesehen / man sie anderst nit / dann durch lange zeit vberkommen kan / ist dañoch so würcklich vnd kräfftig nit / auch in tödtūg seiner selbst / in erlangung der Tugenden / vnd in allem beschawlichen Leben nit sehr vil nutz oder beförderlich. Das Widerspil aber begegnet auff dem andern Weeg / welchen ich dir jetzt wil erkleren.

Das

Das 20. Capitel.

Von dem andern gehaimen vnnd verborgnen Weeg / welcher zur himlischen Beschawung führet.

SEel. So zaig mir nun einen andern nutzlichern vnd leichtern Weeg / dann dieweil ich vngeschickt vnnd vngelehrt bin / so werde ich auff dem ersten obergehlten Weg wenig proficiern oder zunemmen.

Engel. Der HErr wölle dich durch sein vnendtliche Barmhertzigkeit disen Weeg vnderweisen vnd lehren / der denselben ohne zweifel allein kennt / allein zaigt / vnd demnach von jhm allein zubegeren vnd zuerfragen ist.

Seel. O mein JEsu / du hast dich jederzeit barmhertzig vnd gütig gegen mir erzaigt / derhalben ich dir danck sage nit zwar wie ich schuldig bin / sonder so vil mir müglich ist / vnnd bitte dich du mein allersüssester Bräutigam / du wöllest

lest mich jetzt nit verlassen. Lehre mich durch dein vnermäßliche Barmhertzigkeit/ deine fueßtritt/ ziehe mich/ du mein geliebter Bräutigam/ nach dir durch disen Weg. Cant. am 1. **Ziehe mich dir nach/ so lauffen wir in dem geruch deiner Salben.**

Engel. Hab nur gute Zuuersicht/ vnd hoffe/ befihle dich jhme/ vnd zweifel durchauß nicht/ daß er dich erhalten werde/ zumaln er dich zuuor auch nie verlassen.

Seel. Sag mir aber/ du heiliger Engel/ vnd getrewer Führer/ warinnen diser Weeg bestehe/ vnnd wie man jhn gehen solle.

Engel. Diser Weeg besteht allein in der eyferigen vnd brinnenden Lieb/ welche die entzündte Seel gegen Gott jhrem Bräutigam hat.

Seel. Wie wird dann solche Lieb zuwegen gebracht?

Engel. Ich hab dir schon gesagt/ daß es ein geistlicher vnd geheimer Weg

seye/

seye/welchen darumben alle die jenige/ so diser beschawung obligen/ ein geheime Theologiam nennen/die da ist ein geheime Red vnd ansprach Gottes/ so gar wenigen Menschen bekannt ist.

Seel. Wird aber auch etwas von mir erfordert/das ich hierzu thun solle?

Engel. Dir wil gebühren/ daß du diser Welt vnd allen erschaffnen dingen gäntzlich absagest/vnd zu der Lieb Gottes deines HErrn ein vnauffhörliches verlangen tragest/den du sollest anruffen/zu dem du deine Seufftzer vberschickest/vmb den du allein sorgest/nach dem du allein verlangen tragest/vnd alles anders für nicht achtest. Zu dem du jederzeit schreyen solleſt/Mein Gott gib mir dein Lieb/ mein Gott gib mir dein Lieb. Vnnd halte für gewiß/ daß diſe zwey oder drey Wort allein/ (O mein Gott gib mir dein Lieb/ mein Gott gib mir dein Lieb) zu allem/was du begeren wirſt/von Gott als diſer Lehr wahrem vnd einigem Meiſter vnd Lehrer zu erlangen

lassen gnug seyn. Wann du nur solche Wort jederzeit in deinem Mund vnnd Hertzen hast / vnd jmmerdar in den gedancken widerholest / oder auß fewriger Lieb vnd angezündten Seufftzern mit Worten außsprichst.

Seel. Diß gefällt mir fürwar / jedoch sag mir / was ich vber beschehene abtödtung vnd mortification, vnd anders was du mir bißher gesagt / noch ferner thun solle?

Engel. Erstlich ergib dich gäntzlich Gott dem HErrn / vnnd resigniere dich seinem heiligsten Willen in allen dingen. Fürs ander / deine Werck vnd fürnemen stelle also an / daß du allein Gott vnd sein Ehr / vnangesehen deines eignen nutzen / er sey gleich geistlich oder leiblich / suchest / daß du dich auch ohne verzug zu jhme allein wendest / du solltest auch Gott dem HErrn gleichförmig seyn / das ist / dich mit seinem Göttlichen Willen / so vil dir möglich vergleichen. Welches / wo du es / so vil an dir gelegen ist / thun würdest /

dest/ wil ich dir vergwisen / daß GOtt seine barmhertzige Augen zu dir wenden/ vnd dich in disem geheimen Weeg vnd himlischen Lehr zu gnügen vnderweisen werde.

Seel. Dise Lehren seynd meines erachtens sehr wunderbarlich / als welche den allergütigisten Gott für sich selber zu mitleyden einer jedwedern sündigen Seelen bewegen können / Sag mir aber weiter / was ich noch ferner zuthun habe.

Das 21. Capitel.

Ein sehr schöne Vbung die himlische beschawung zuerlangen.

Engel. Ich wil dir zu diser vbung etwas wunderbarliches fürschreiben.

Seel. Gelobt sey mein allersüsseste Lieb/ mein Jesu der mir so günstig vnd

genaigt ist. Wolan lieber Engel sag/ was ist diß für ein vbung?

Engel. Ich wil/ daß du nach obgesagten verrichten Wercken/ wann du anderst in die Schuel Gottes zugehn/ vnd dise Kunst zuerlehrnen gedacht bist/ andächtiglich auff die Knye niderfallest/ dich mit dem Zaichen deß H. Creutzes bezaichnest/ die Augen gen Himel auffhebest/ Gott anbettest/ vnnd dich jhme mit hertzlichen Seufftzern gäntzlich auffopfferest. Nach solchem/ schlag auß dem Hertzen alle Gedancken von anderen sachen/ sie seyen gleich so guet als sie jmmer seyn mögen: Nimb dir auch weder von den Englen noch von den Heiligen Gottes/ auch so gar nit von GOtt selbsten einigen gewisen Gedancken für/ sonder gleichsamb als werestu entschlaffen oder gar todt/ befihle vnd ergib dich Gott. Sobald dann Gott dich also wird sehen/ so wirdt er zu dir herab steigen/ vnd dich in diser wunderbarlichen Lehr/ welche so hoch vnd tieffsinnig/ aber von

weni-

wenigen verstanden wirdt / vnderweisen.

Seel. Wie kan ich aber alle Ding auß meiner Einbildung vnd Gedechtnuß außschliessen / seytemaln die Kräfften der Einbildung sampt vnserm Verstand jmmerdar ohne vnderlaß hin vnd her gewendt werden.

Engel. Anfangs ist es wol mühe / aber es wird durch embsige vbung jmmerzu leichter.

Seel. Wann ich aber so vil nit kan erhalten / daß ich nit durch ein oder andern frembden Gedancken molestiert vñ verwirrt werde / wird ich dannoch der himlischen beschawung abwarten können?

Engel. Wie mehr oder weniger du die Einbildungen von dir treibest vnnd außschliessest / so vil mehr oder weniger wird dein beschawung vollkomen seyn. Wann du derhalben also der Betrachtung abwarteſt / vnd dich doch von dem anfall diser Einbildungen nit kanst er-

wehren / so wird es ein vnuollkommene Betrachtung oder Beschawung seyn: Wann du alle andere Fantaseyen vnnd Einbildungen wirst außschliessen / vnd gleichsamb als mit einer dicken Finsternuß verdunckten / vñ nichts solches mehr gedenckst oder siehest / diß wird alßdann ein vollkommene betrachtung seyn.

Seel. Wie wird ich mich aber durch solche außschliessung der Einbildungen bey mir selber befinden: Wird ich etwas newes an mir spüren vnd erfahren?

Engel. Du wirst dich gantz verändert befinden / vnd anfangs zwar wirst du empfinden / wie dir das Hirn in mitten deß Haupts bey dem obern theil herfür krieche / vnd also gezogen werde / daß es dir auch erstlich wird wehe thun vnd schmertzen machen / aber allgemach / nach dem du dich dann / wie gesagt / wirst vben / wird sich das haupt je mehr vnd mehr bemühen / biß du empfinden wirst / daß es von der betrachtung gantz vnd gar eingenommen worden / vnnd

wird

wird letzlich dermassen außgetheilt/ daß es dich vnd alle Glieder/ insonderheit aber das Hertz einnimpt vnd an sich ziehet.

Seel. Was mehr?

Engel. Du wirst ein vnauffhörliche empfindliche bewegung in dir selber empfinden/ als ob du starck giengest/ oder wie ein fliessendes Wasser/ vnd lieblich blasendes Windlein/ du wirst auch noch andere vnderschiedliche effect vnd würckungen spüren/ welche niemand dann wer es erfahren/ verstehn oder begreiffen kan/ wie es auch allein von denen/ die solches lange zeit geübt/ kan erzehlt werden.

Seel. Ist aber diese bewegung lustbarlich? oder bringt sie ein Lustbarkeit mit sich?

Engel. Die Lustbarkeit so hierinnen gefunden wird/ besteht allein in diesem/ daß die Seel durch die Erfahrung anfangt zu kosten vnnd zu sehen/ wie sie einen so gütigen Gott habe: Ehe daß sie

aber

aber der göttlichen süsse vnnd einigkeit mehr vnd nähner geniesset / gibt diese bewegung kein Vrsach oder gelegenheit zu einer geistlichen süssigkeit / vnd also ist es Gottes Will vnd Gefallen.

Seel. Fürwar diese ding seynd hoch zuachten / vnd ist mir ebenjetzt / weil du darvon redest / als empfinde ich ein solche bewegung.

Engel. Diß ist ein guts zaichen / daß dir der HErr auff disem Weg wird beystehn / derwegen ich dir dann was zu der himlischen beschawung bewegt vnd befürderlich ist / nit verhalten wil.

Seel. Das bitt ich dich durch Gott / mein geliebter Engel.

Das 22. Capitel.

Von denen stucken / welche zu der himlischen beschawung fürdernuß geben.

Engel. Drey ding werden dir zu der himlischen beschawung sehr

sehr dienstlich seyn / vnd dich darzu gar starck entzünden.

Das erste ist / andächtige bücher / so fürnemblich von diser Materi der beschawung handlen / fleissig lesen.

Das ander / von diser beschawung gern reden / vnd andern so daruon reden / gern zuhören.

Das dritte / ist die beysamen wohnung vnd conuersation der beschawlichen oder betrachtendē Menschen / welche hierzu vil nutzet. Ich selber zwar kenn etliche / welche / wann sie mit einer betrachtenden Person nur allein zu red worden / wol sechs oder siben Tag in einer sehr tieffen betrachtung verharrt seyn.

Seel. Damit wir aber nicht einen mir vnbekandten Weeg wandlen / so sag mir was ist dise beschawung.

Engel. Es ist ein vereinigung der Seelen mit Gott dem HErrn.

Seel. Wie wird dann dise gebenedeyte vnd heilige beschawung ein süsse

sach

sach seyn / seytemal die verächtlichste seel sich vermittels diser betrachtung in die vnermeßliche tieffe der göttlichen Majestät vnd Herrligkeit versenckt vnd hinein stürtzet? Handlet aber auch ein buch von diser vbung / welche du mich von außtreibung frembder Gedancken gelehrt hast?

Engel. Ja der heilig Dionysius Areopagita in seiner Geheimnuß voller Theologia / in welcher er erstlich vō dem heiligen Paulo vnderwisen worden / nachmaln auch er selber in gemeldtem buch den heiligen Timotheum den jünger deß heiligen Pauli gelehrt hat. Deren beyder heiligen Männer Wort ich hierbey wil setzen / solche aber außzulegen / wurde sich gar zu lang verziehen: **Du aber lieber Freund Timothee / in den geistlichen beschawungen oder geheimen betrachtungen verlaß mit aller Macht deine eusserliche Sinn vnnd wirckungen deß Verstandts /**

standts / auch alle empfindliche vnd verständliche / alle wesentliche vnnd vnwesentliche ding / vnd so vil möglich erhebe dich als vnwissend zu Gottes vereinigung / welche ist vber alle wesenheit vnderkantnuß. Dann wann du in dir selber verzuckt wirst / kanstu allerdings ledig vnnd frey / gantz lautter vnd rain zu den vbernatürlichen Liecht der göttlichen dunckle vberstich geraichen.

Seel. Dise Wort bedörffen ein lange vnd subtile Außlegung.

Engel. Ja gewißlich / ich kan mich aber jetzt darmit nit auffhalten / der Seraphische heilige Bonauentura legt solche Wort in seiner geistlichen geheimnuß Theologia gar schön auß / welchen du / wann es dir gelieht / besehen kanst.

Das

Das 23. Capitel.

Wann vnd zu was zeit man betrachten soll.

SEel. Noch eins sag mir/ alßdann wöllen wir die von dir fürgeschribene vbung anfangen/ wird ich also betrachten können/ als offt ich wil?

Engel. Mit nichten nit: sonder allein wann du in dir einen einfluß oder anzug der göttlichen Gnaden empfindest/ alßdann mustu dich Gott dē Herren auffopffern / damit er dir nach seinem göttlichen Wolgefallen dise empfindliche Andacht (dann also wird sie von allen Andächtigen genennet) geb vnd nemme / vnd also mustu verharren/ so lang die Andacht wehrt / vnnd wann Gott die gnädige einfliessung auffhelt/ gleichfals vergnügt bleiben.

Seel. Was soll ich aber thun/ wann dise himlische einfliessung abnimpt vnd auffhört?

Engel.

Engel. Du solleſt Gott dem Herrn für diſe sonderbare / so wol auch für alle andere dir erzeigte Gutthaten müglichſtes Lob vnd Danck sagen / vnd dich darnach zum leſen / betten vnd betrachten schicken / vnd widerumb der Göttlichen einflieſſung erwarten.

Seel. Wie soll ich diſen einfluß / welchen du sagſt / daß er von Gott geſchickt werde / erkennen?

Engel. Diſe werden die gnugsame zeichen seyn. Nach dem Gebett / leſen oder betrachten wirſtu müed werden. Wann einer nach langer Mühe vnd Arbeit müed vnd schwach wird / so begehrt er zu schlaffen vnnd zu ruhen: Solches wird auch dir begegnen / dann wann du durch langwüriges betten / leſen oder betrachten gleichsamb müed vnd schwach worden / wirſtu in einen süſſen Schlaf vnd liebliche Ruhe gerathen / alßdann fürſihe dich wol / daß du keinem frembden Gedancken / wie ich dich vormaln ermahnet hab / einiges orth / Raum oder Platz gebeſt.

Seel.

Seel. Ach heiliger Engel was saß gestu? Mich gedunckt jetzt schon / wie mich ein süsse Ruhe ankomme.

Engel. Du magst jetzt erfahren / was ich dir gesagt hab / vnd schließ mit gewalt alle Einfäll vnd Gedancken auß.

Seel. So schweig nun / vnnd laß michs ein wenig erfahren.

Engel. Du magst ruhen / ich wil dir zuwarten wie lang du wilst.

Seel. Für war also ist jhm / wie du gesagt hast / vnd wie ich vermeyn / so gehet es mir trefflich wol von statt.

Engel. Gebenedeyt vnd hochgelobt sey der allersüsseste Namen Jesus.

Seel. Amen. Ist aber auch noch was anders in obacht zunemmen.

Das 24. Capitel.

Von den beschawungen / welche die Seel erwecken vnd auffmuntern.

Engel. An Worten wird mir nicht manglen. Es ist aber gnug

gnug geredt. Diß allein setz ich noch hiebey / daß zur andächtigen beschawung zuerwecken / ein fleissige vbung deren dingen / die ich dir jetzt wil fürtragen / vonnöten ist / vnd von dir erfordert wirdt.

Seel. Was seyn diß für stuck / vnd wie vil seyn derselben.

Engel. Es seynd drey. Das erste / daß du dich so wol in täglichem Gebett / als in dem betrachten vbest / dann die andächtige beschawung nichts anders ist / dann ein ruhe vnd rast nach der Mühe vnd Arbeit / welche man in dem langen Gebett vnnd Betrachtung angewendet hat. **Im meinem betrachten wird das Fewr angehn.** Psal. 38.

Das ander ist ein embsige vbung der innbrünstigen Seufftzer vnnd Schußgebettlein / seytemaln dieselben an statt eines Blaßbalcks vnnd auffschlagender Flammen das Fewr der andächtigen beschawung anzünden.

Das dritte / die vbung der vereinig-

ten

ren Liebe/ seytemaln die beschawung anderst nichts vor sich hat / als daß sie die Seel mit Gott dem HErrn eins mache. Den ersten Puncten hat dich das Gebettgärtlein gelehrt / den andern vnnd dritten wirstu in der Seelen Testament finden.

Seel. So geht nun / wie ich auß deinen Worten verstehe/ auff dem ersten Weeg der nachsinnend Verstand voran/ auff dem andern Weeg aber / hat der affect vnd naigung/ welche voll der Göttlichen Lieb ist / den vorgang.

Engel. Also ist jhme / vnd hast hiemit alles was hierzu gehörig / vernommen.

Das 25. Capitel.

Wie die gute Naigung den Verstand vbertreffe.

SEel. Wie gehn aber dem Verstand der Willen vnd gute Naigung vor? Weil diese zwo kräfften also zusammen geschickt seyn / daß erstlich

erstlich der Verstand nachsinne/vnd hernach erst solches dem Willen fürhalte/ welcher erwöhlen/ vnnd was jhme gefällt/annemmen mag? So kan auch der Willen nichts erwöhlen/ er hab es dann zuuor erkennt.

Engel. Hierauff antworte ich/daß auch auff disem Weeg/ anfangs/ wie oben gesagt/ die Seel zum lesen/ betten/ vnnd betrachten erstlich den Verstandt brauche/ nachdem aber der Willen vnd die Naigung wol entzündt worden/ so lauffen sie alßbald/vnd begeren in die geheime Kammer Gottes einzugehn/vnd disen köstlichen vnd reichen schatz zubesehen/ Wann nun der Verstand an die Porten komen/wird er gehling schwach vnd vergeht/ der Will aber/ als welcher von süssigkeit der andächtigen beschawung erfüllt/ auch von der vnergründtlichen göttlichen Lieb gantz eingenomen/ erblindt vnd schier von Sinnen kommen ist/ gehr in dise dunckle ein/ wie etwan der heilige Moyses als jhme auff dem

Berg das Gesatz geben worden / allda erfrewt sich der Will / vnd wird in deß himmlischen Bräutigams belustigung dermassen außgemerglet / daß er gleichsamb zergeht vnd zu nichte wird.

Seel. So bleibt dann der verstand vor der Thür heraussen?

Engel. Ja gäntzlich / er kan nicht hinein gehn / seytemal er vil discurriern nachsinnen vnd verstehn wolte / daß er doch nit kan. **Dann der Mensch wird mich nit sehen vnd leben.** So schleust jhn auch der Will auß / vnd verstellt jhm den eingang.

Seel. So geht dann der Verstand voran / vnd beglaittet den Willen biß für die Porten deß Pallasts / sobald aber der Will ankommen / geht er voran / vnd findet einen offnen Paß inn die geheime Cammer deß Königs / dem Verstandt aber wird die Porten verrigelt.

Engel. Es widerfährt dem Verstand eben / was einer Königlichē Cammerfrawen / welche die Königin biß zu

der

der Schlafkammer deß Königs jhres Bräutigams hinan führet / sie aber selber muß herausſen bleiben.

Seel. Verzeyhe mir / wann ich dich gar zu vil gefragt hab: Villeicht hat das grosse verlangen / als die ich diſes alles gern wol verſtehn wolte / meiner vngelegnen weiß ein Vrſach geben / ſo fahr nun fortzu dem andern / was hierzu von nöten.

Das 26. Capitel.

Von zweyen Füſſen / welche zu der andächtigen beſchawung von nöten / vnd wie man ſie hierzu gebrauchen ſoll.

Engel. Jetzt iſt noch vbrig / daß ich etwas von den Füſſen / welche zum recht vnd geſchwind zubetrachten tauglich ſeyn / vnd wie ſie darzu geſchickt ſollen werden / etwas erzehle.

Seel. Was ſeynd diß für Füeß? Doch ehe du anfangeſt zuredē / ſag mir /

wie weit haben wir noch zu dem Berg vnd heiligen Statt zuraisen?

Engel. Wir haben schon (Gott sey ewigs lob) die gantze Raiß verricht/ vnd werden alßbald einen Berg vnnd schöne Statt sehen. Hie ist aber noch ein grosse Mühe den Berg auffzusteigen.

Seel. Gott sey gelobt. Nun aber sag mir was diß für Füeß seyn/ von denen dü meldung gethan?

Engel. Dise zween Füeß seynd der Verstand vnd der Affect/ oder gute naigung/ von denen wir ein kleines zuuor gesagt/ daher du auch leichtlich kanst einen bericht nemmen. Diß seynd die zween Füeß/ deren einer den andern (wañ sie nur recht bereitet seyn) gar geschwind zu der andächtigen beschawung führet. Der ein Fueß ist blind/ der ander lahm/ darumm mueß der Lahme dē Blinden den Weeg weisen/ vnd der blind nach dem er erleuchtet wordē/ den Lahmen führen. Der Blind ist die naignng/

dann

dann der Will für sich selber nichts sihet/ er fliehet oder erwöhlet auch nichts/ es hab jhme dann solches der Verstand zuuor angezaigt. Anders theils ist der Verstand krumb vnd lahm/ vnd kan ohne hülff deß erleuchten/ entzündten vnd brinnenden affects vnnd naigung nicht fortgehn. So zeigt demnach der Verstand dem Willen die grösse vnd Herrligkeit/ auch die köstliche Schätz vnnd Reichthumb Gottes/ welcher Will auß Lieb/ so er zu Gott gefast/ den Verstand gar bald zum contempliern vnd andächtigen beschawen vnd betrachten ziehet/ vnd also fahren sie miteinander fort/ vnd lernet die Seel durch hülff diser zween Füeß das contempliern vnd andächtige beschawen. Doch ist vonnöten/ daß sie beyde wol bereit/ vnnd darzu geschickt seyn.

Seel. Wie mueß man sie aber darzu bereiten?

Engel. Die Naigung oder der Will muß also beraitet werden. Er mueß von

sich legen allerley frembde Lieb / als da ist die natürliche Lieb seiner selbst / die Lieb der Eltern / die Lieb zu andern eignen sachen / die Lieb gegen den Freunden / vnd letzlich was für ein andere Lieb noch seyn mag / vnd allein die Göttliche Lieb an sich nemmen / vnd also wird diser Fueß gar wol zuberaitet / vnd wird der blind erleuchtet werden.

Der ander Fueß / das ist der Verstand / mueß auch gar wol zubereit / gereinigt vnd gerichtet werden / damit er nit vnder dem contempliern einen fürwitz / ein newerung / ein eytelkeit / oder einigen andern außwendige nutzen suche / auch nit zu fast der subtiliter nachhenge / sonder deß Apostels Wort folge / Rom. 12. **Sich nit vermessen mehr zu wissen / dann sichs gebürt zu wissen / sonder wissen zur Mässigkeit.** Vnd Rom. 11. **Laß dich nit gedunckt / als verstehestu hohe ding / sonder förchte dich.** Es ist gnug / daß man verstehe

stehe vnd ergründe / so vil zu der Lieb Gottes anzuzünden genueg ist / vnnd mehr nit / so ist auch hierzu gar ein grosse nothturfft / daß man die gedechtnuß wol zubereite / vnd dieselb von allen vnordenlichen Affecten vnd Naigungen / welche zu den Creaturen ziehen können / rainige. Solcher gestalt wird die Seel den Berg leichtlich vbersteigen.

Seel. Biß hieher hab ich alles nach dem besten verstanden / was folgt weiter?

Engel. Anders nichts. Nach dem wir disen schweren vnnd harten Steig werden vberwunden haben / wil ich sagen / wie du dich zu dem eingang in die schönste Statt deines Bräutigams zieren solltest. Nun höre etwas anders / das dir zu disem Weeg / den wir schier zum End gebracht / vonnöten seyn wil: dann du dich auff disem noch vbrigem Steig von dem anlauff viler vnderschiedlicher Gespenster / wie auch vor anderen Gefahren beschützen vnd hüten muest.

Seel. Wie lang werden wir noch den Berg vnd die Statt / von denen du sagst / nicht sehen?

Engel. Heb die Augen auff / sihe oben auff den Berg / vnd wo du dz Fewr vnd grossen hellē glantz sihest / zu höchst dort auff dem Berg oben / allda ist die allerschöneste Statt / welche wir von dannen noch nit sehen können.

Das 27. Capitel.

Von der schwere vnd gefährligkeit deß beschawlichen Lebens.

Engel. Jetzt sihestu was diß für ein auffsteigen sey / vnd wie einen wilden vnd jrrigen Wald wir müssen durchraisen / welcher von erschröcklichen wilden vergifftigen Thieren vnd Gespenstern voll ist: Zu disem / so ist zu vnderst an dem Berg ein sehr grosser Wasserfluß / welchen man nicht allein nit kan vberschiffen / sonder auch von Crocodilen vnnd andern vergifften

Madern /

Nadern / Schlangen vnd Dracken voll ist / dahin wir gleich jetzt nahnen.

Seel. Wehe mir du mein geliebter Schutzengel. Sihe wol ein hauffen Schlangen vnd Nadern die vns nacheilen. O heiliger Engel hilff mir / vnd verlaß mich nit.

Engel. Fürcht dir nit / dann sie werden dir nichts schaden / diſe gehn auß dem fluß / von dem ich dir gesagt habe / die nennet man Crocodilen / welche die fürvberraisende Menschen verschlicken.

Seel. Hilff mir geliebter Bruder / sihe wie sie so grimmig gegen vns her eilen.

Engel. Ducke dich vnder meine flügel / wir wöllen in die höhe fliegen / so werden sie vns nicht erwischen können / vnd also wöllen wir vber den fluß kommen.

Seel. Nimb mich geschwind auff / ehe daß sie herzu nahnen / sihe sie seynd schon zu allernechst bey vns.

Engel. Laß sie nur kommen.

Seel. Ach wehe / sihe wie sie auch in die höhe wider vns stehn. Hör wie sie wißplen vnd pfeiffen.

Engel. Laß sie wißplen vnd pfeiffen wie sie wöllen / wir seynd nun vber den Wasserfluß.

Seel. O wie seynd noch so vil vergiffte Thier in dem Wasser!

Engel. Sihestu die grosse gefahr? Wir seynd aber Gott lob derselben entrunnen / jetzt wöllen wir wol ob der Erden herfliegen.

Seel. Es hat mich groß wunder genommen / mein geliebter heiliger Engel / daß ich so gar keinen Menschen auff diser Raiß gesehen hab. Villeicht begibt sich niemand auff disen Weg von wegen der grossen gefahr?

Engel. Eben diß ist die vrsach.

Seel. Jetzt nimb mich in deinen Schutz / vñ errette mich ferner von allen Gefährligkeiten / zugleich als wie du mich jetzt auß diser gefahr errettet hast.

Engel. Merck auff die gefahren vnd

mahne

mahne mich von stundan / damit ich dir alßbald zu hülff komb / gehe nun voran / vnd laß vns weiter raisen.

Seel. Weh mir / mein Bruder / komm mir zu hülff / sihe wie ein erschröcklicher Drack auff vns herlaufft?

Engel. Fürcht dir nit / leyd diß Creutz / vnd gehe jhm vnerschrocken entgegen / dann er wirdt alßbald die flucht geben.

Seel. O heiliges gebenedeytes Creutz / zu dir hoff ich / zu dir hab ich mein zuuersicht.

Engel. Auff das heilige Creutz hab allein dein hoffnung / mach das Creutz vber jhn / so wird er alßbald verschwinden. Dann es ist kein wahrer Drack / sonder der Teuffel der dich will erschröcken / du aber solleſt dir nichts förchten. Dañ an dem Creutz hast du einen sichern Stab / mit welchem du alle Widerwertigkeit Mühe vnnd Arbeit vberwinden kanst.

Seel. Im namen deß Vatters / vnd

deß Sohns / vnd deß heiligen Geists. Amen. O du kostbarliches Creutz wie groß ist dein macht vnd gewalt? O heiliger Engel / der Drack ist weck geflohen vnd hin / auß meinen Augen.

Engel. Hab ich dir nit gesagt / er werde von dem zeichen deß H. Creutzes hinweck fliehen? Fahr sicher fort / vnd so bald du etwas dergleichen sehen wirst / gehe nur hertzhafft entgegen / vnd zaig jhme das zeichen deß H. Creutzes / dann sie allein von dem ansehen dises zeichens alle sambtlich daruon fliehen werden.

Seel. Esaie 30. **Assur wirdt sich vor der Stimb deß Herrn sehr entsetzen / der jhn mit der Ruethen geschlagen hat.** O wie ein guter Führer vnd Glaidsman ist das heilige Creutz? O heiliges Creutz du bist mein zuuersicht / dich bett ich an du gebenedeytes Creutz / welches du bist erwöhlt wordē / daß mein gecreutzigter Bräutigamb nackent vnd bloß an dir sterben soll / an

dich

dich ist der Leib meines Bräutigambs Jesu angenaglet worden / du bist mit dem vnschuldigisten Bluet meines allerzeinesten Jesu gewaschen / derhalben dañ kein wunder ist / daß du sovil krafft / macht vñ gewalt habest. O jr Felsen / O jhr Laub vnd Graß / O Berg vnd Bühel / jhr Vögel deß Luffts / O Himel vnd Erd sambt allen Creaturen / ehret vnnd bettet an das Holtz deß heiligen Creutzs meines HErrn Jesu Christi.

Engel. Gehe du alleinig den wilden vnd häßlichen Thieren / welche vns anfallen wöllen / hertzhafft entgegen.

Seel. Wartet / wartet / jhr lose Thierlein / ich will euch mit disem heiligen Stab wol brüglen. Dises H. Creutz bettet an / disem heiligen Creutz beweiset alle Ehr / vnd alßdann fliehet wohin jhr wöllet. Im namen deß Vatters / vnd deß Sohns vnd deß H. Geists / Amen.

Engel. Jetzt hastu gesehen wie sie sich gebogen / vnnd dem H. Creutz

alle Ehr bewisen vnnd darauff eylendts daruon geflohen.

Seel. O mein schönes O gebenedeytes Creutz / wer wolte dich nit ehren vnd anbetten?

Engel. Du weist noch nichts vmb die krafft vnd tugent deß heiligē Creutzs. O daß du recht wissen köndest die krafft vnd macht deß heiligen Creutzes / sagte der heilig Andreas / vnd nach solchen Worten rueffte er das heilig Creutz gantz lieblich also an: O du gueetes Creutz / nach welchem mich so lange zeit verlangt hat / welches nun meinem begierigen Hertzen zubereit ist / sicher vnd frölich kom ich zu dir / Nimb mich von den Leuthē / vnd vberantwort mich meinem Meister Christo / daß derselb mich durch dich empfahe / der mich durch dich erlöset hat.

Seel.

Seel. Wolte Gott daß ich müeßt auß disem Leib fahren/ vnd daß ich würdig were an dem Holtz deß allerheiligsten Creutzes von meines Jesu wegen mit dē H. H. Andrea/ Petro/ Philippo vnd vilen andern Heiligen zusterben. O ihr glückseligste außerwöhlten Gottes/ bettet alle für mich/ vnd insonderheit ihr Heilige die ihr auch an dem Creutz in den Marter vnnd Todt meinem Meister/ Vatter vnd Bruder seyt nachgefolgt.

Engel. Sihe in dem Lufft die grosse menge der Raubvögel / sihe wie vil fliegende Schlangen vnd andere häßliche Thier durch den Lufft daher eylen/ sihe wie sie vns allenthalben vmbringen vnd zuuerschlicken begeren: Du aber gebrauch dich nur deß heiligen Creutzes/ vnnd zeig ihnen allenthalb das heilige Creutz / so wirstu bald sehen/ wie sie als ein Rauch oder Nebel verschwinden werden.

Seel. Im namen deß Vatters deß Sohns vnd deß heiligen Geists/ Amen.

Sihe/

Sihe / heiliger Engel / wie alle dise Thier von dem eintzigen zeichen deß heiligen Creutzes entflohen seyn. O heiliges Creutz/mein Lieb/ wie will ich dich so hertzigklich an meine Armb fassen/vñ nimmermehr auffhören dich zukussen/ zu loben/ zu ehren/vnd dir von wegen so viler Gutthaten/die ich durch dich empfangen/ danck zusagen.

Engel. Sihestu nun wie hoch vnd vil wir alle sambtlich dem heiligē Creutz wegen seiner grossen krafft vnnd macht verbunden vnd schuldig seyn?

Seel. So vil mich belangt/ lieb ich das heilige Creutz dermassen/daß ich allenthalben anders nichts dann lauter Creutz sehen möchte. O jhr Kräutter vnd Bluemen/ O jhr Felsen vnd Stein/ jhr Laub vnd Graß / jhr Baumb vnd alle Gewächß/ wachset in form vnd gestalt deß heiligen Creutzes.

Engel. Bezaichne vber sie das zeichen deß heiligen Creutzes/ so wirstu sehen/wie die Felsen/ Kräuter / Bluemen

vnd

vnd andere Gewächß / so gar auch die Erd vnnd der Lufft an disem gantzen Berg vnd Wald die Figur deß H. Creutzes an sich nemen vnd für Augen stellen.

Seel. In dem namen deß Vatters/ deß Sohns/vnd deß H. Geists/Amen.

Engel. Jetzt sihe/ wie alle geschöpf mit dem heiligen Creutz bezaichnet seyn/ sihe an das Laub vnd alle Bäumb sambt den Aesten/ besihe die Kräuter vñ Bluemen/ sihe auff die Erden wie allenthalben das zeichen deß H. Creutzes sey eingetruckt.

Seel. O mein Creutz/ du bist mein schutz vnd schirm/ schawe doch an/ lieber Engel/ die allerschöneste Creutz durch dē gantzen Lufft. O jhr heilige Creutz. Ich bett euch alle an vnd verehre euch demütigklich.

Engel. O wie schöne Fahnen! O wie schöne zeichen! Jetzt werden vns die wilde grausame/ häßliche vnd vergiffte Thier forthin nit mehr begegnen/ dañ sie in disem gecirck nit mehr erschei-

nen

ben können/ dieweil sie das ehrwürdige zeichen deß H. Creutzes förchten. Du wirst aber jetzt die allerschöneste Chör der Engel vnd heiligē Gottes/ von welchē diser gantze Berg vñ Wald mit der allerzierlichstē Music erfült wird anhörē.

Seel. Mir ist jetzt gewesen/ als hörte ich das allersüsseste Gesang vnd lieblichiste Music der Engel.

Engel. Jetzt erscheinen sie.

Seel. O wie seynd sie so schön vnd wolgestalt? O wie schimmern vnd glantzen jhre Angesichter?

Engel. Sihe wie sie von ferren das heilig Creutz anbetten/ fahr fort/ laß vns jhnen entgegen gehn/ dann sie vnser ankunfft mit lieblichem singen erwarten.

Seel. Ach mein lieber getrewer Schutzengel vnd Bewahrer/ mir ist anderst nit als wer ich in dem Paradeyß.

Engel. Diß seyn die süsse vorbereitungen der frewden vnd süssigkeiten/ deren die glückseligiste Seelen/ welche von Gott auß lauter Barmhertzigkeit/ wie

auch

auch du / dahin geführt worden / genieſſen.

Seel. Gebenedeyt ſey mein allerſüſſeſter Jeſus der mich meiner Miſſethaten nichts entgelten laſſen / vnd mir diſe Gnad erzeigt hat. Hilff mir allerliebſter Bruder / daß ich Gott dem HErrn möge danckbar ſeyn. Fürwar meyn ich / daß der Lufft / die Erden / die Bäumb / die Stein / die Bluemen / die Kräuter / vnd alle Geſchöpff ein lautere liebligkeit vnd ſüſſe von ſich geben / vnd ſolches vmb ſo vil deſto mehr je mehr wir zu der allerlieblichiſten melodey der Engel hinzunahnen.

Engel. Stehe ein wenig ſtill / dann ehe daß der Engliſchen Muſic nehner entgegen kommen / wöllen wir vns zuuor ein wenig in diſer Capellen auffhalten / allda ich dich / wie du dich zum eingang diſer Statt auffbutzen ſolleſt / vnderweiſen vnd lehren will.

Seel. Schaff vnd ordne alles nach deinem gefallen lieber Engel / dann ich

deinem

deinem befelch in allen dingen fleissig will nachkommen.

Engel. So geh nun herein / vnnd verehr der allerheiligsten Junckfrawen Marie Bildnuß / welche du dort auff dem Altar gestelt siehest.

Seel. Gegrüst seystu Königin Muetter der Barmhertzigkeit/das Leben/ Süssigkeit / vnd vnser Hoffnung sey gegrüst. Zu dir schreyen wir ellende Kinder Eue: Zu dir seufftzen wir trawrende vnd weynende in disem Thal der Zäher. Eya/ vnser Fürsprecherin/ darumb kehre deine barmhertzige Augen zu vns / vnd nach disem Ellend zaig vns Jesum die gesegnete frucht deines Leibs/ O güetige/ O milte/ O süsse Junckfraw Maria.

Bitt für mich du allerheiligste Mutter der Barmhertzigkeit / daß ich auff das allerschöneste gezieret werde / damit ich vor meinem Bräutigamb erscheinen dörffe/ Amen.

Das

Das 28. Capitel.

Wie sich die Seel / ehe sie zu der Himmlischen Beschawung eingeht / schmuckt vnd zieret.

ENgel. Wer in mich glaubt / wie die Schrifft sagt / von deß Leib werden fliessen Flüß deß lebendigen Wassers. Johan. 7. Nach vollbrachtem Gebett vnd beschehner anruessung vmb gnädige Hülff zu der heiligsten Junckfrawen vnd Muetter Gottes / wöllen wir vnsern weeg weiter nemmen.

Seel. Laß vns gehn / wann es dir gefällig ist / dann ich mein Gebett allbereit vollendt hab. O daß mich die heiligste Junckfraw erhörte.

Engel. Hab nur guete hoffnung / du seyest schon erhört worden. Seytemaln sie die Muetter der Gnaden genennt wirdt. Welches alle die / so zu disem

sem Berg der himlischen Beschawung komen / vnd die Statt der weißheit eingehn / also halten vnd glauben.

Seel. O Maria Muetter der gnaden / O Muetter der Barmhertzigkeit hilff mir.

Engel. Laß vns nun fortgehn / küß die Erden / vnnd verehr die heilige Junckfraw vnd Muetter Gottes.

Seel. Wir gehn. O wie schön vnd lustig ist dise gegend / alle ding haben hie den Schein einer sonderbaren frölichkeit vnd andacht / glaub mir fürwahr / du heiliger Engel / ich vermeyn ich sey gäntzlich verändert vnd ein newer Mensch.

Engel. Ich glaub dirs. Du wirst aber bald noch etwas anders newes in dir selbst spüren vnd erfahren. Sihestu dort den Brunnen / vmb welchen von weitē herumb so herrlich schöne Bäumlein vnd Stäudlein stehn? In der mitten aber ein schönes vnnd von Bluemen

wol

wolriechendes Feld / darinnen diſe Engel ſingen?

Seel. Ich ſihe es.

Engel. Siheſtu auch wie das Waſſer durch ſiben Rören oder Brüſtlein gen Himmel auffwerts ſpritze?

Seel. Daß ſihe ich auch / vnd ſeyn die Brüſtlein ſo zierlich / daß ſie von den Sonnenſtralen / die darein ſcheinen / einem klaren Criſtall gleich ſehen.

Engel. Laß vns jetzt von hinnen gehn / vnd folg du meinem befelch nach. Dann du wirſt wunderbarliche ding hören.

Seel. Ich wil allerdings gern gehorſamen.

Engel. Siheſtu / wie vns die Engel geſehen haben / vnd vns nachſchawen / grüſſe ſie / weil wir ſo nahend bey jhnen ſeyn.

Seel. Seyt gegrüeſt jhr heilige Engel / ich bin allher kommen / daß ich von ewrer allerlieblichiſten Muſic mög erquickt werden.

Engel.

Engel. Wir erfrewen vns mit dir/ du fromme Seel vnd liebe Schwester/ vnd empfangen dich sambt deinem getrewen Bewahrer vnserm lieben Bruder/ mit frewden.

Seel. Cant. 3. **Habt jhr nit gesehen den mein Seel liebt? Ich suchte den mein Seel liebet / Ich suchte jhn vnd fand jhn nit.**

Engel. Cant. 5. **Was ist dein geliebter für den geliebten / wie ist dein geliebter?** Wie ist / O liebe Schwester/ dein geliebter / daß du vns also fragst: wir wöllen jhn mit dir suchen.

Seel. **Mein geliebter ist weiß vñ roth / außerkorn vnder vil tausentē.** Weiß ist er/ dann er ist rein/ so ist er auch roth/ dann er hat sein kostbarliches Blut vergossen / vnd ist von meinetwegen am Creutz gestorben / vnd heist Jesus Christus.

Engel. Hab guet Hertz. Du hast einen

einen gueten Glaidsmann der dich gar wol geführt hat/ deinen vnd vnsern Jesum wirst da gleich ob vns finden.

Schutzengel. Fahrt jhr in ewrer Music fort. Entzwischen wil ich dise vnser Schwester vnderrichten / wie sie sich schmucken vnd zieren solle / damit sie in die Statt vnd Residentz jhres Bräutigams eingehn möge. Komb her/ liebe Seel/ bey disem rainen vnd purlauttern Brunnen/ säubere dich ein wenig/ vnnd versuech einen trunck dises heiligē Wassers. Diß zwar ist der Brunnen der ewigen Weißheit. Vnd diß ist das Wasser daruō die heilige Schrifft sagt/ Eccl. 15. **Mit dem Wasser der haillsamen Weißheit wird er jhn trencken.** Mit disem Wasser wirstu dich auch allda schön machen vnd zieren.

Seel. Mein Bruder / was mueß ich dir für alle meine Gutthaten widergeben? O HErr wie bin ich dir so hoch verbunden/ dieweil du mich eines so guten vnd heiligen Führers hast würdig

geschätzt? O heiliger Engel / O mein Bruder / O mein Bewahrer / mein Führer vnd Lehrer / wie bin ich dir so hoch verbunden.

Engel. Wir seynd alle Schuldner Gottes vnsers HErrn vnd Erschaffers / den lobe / dem sag vnauffhörliches lob vnd danck.

Seel. 1. Tim. 1. **Dem König der Ewigkeit / dem vnsterblichen vnd vnsichtbaren vnd allein Gott / sey ehr vnd preyß von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.** So wil ich auch dich O heiliger Engel / von meines Herrn wegen / nach gebür verehren.

Engel. Gegen disem Brunnen vber knye nider / vnd sihe an dise siben Körlein wie sie vber sich quellen / betre den heiligen Geist an / vnd sprich: O du gebenedeyter Bräutigam / du wirst vnder der gestalt deß Wassers in der heiligen Schrifft verstanden / darumb bitt ich dich / du allerliebreichister heiliger Geist /

du

du wöllest deine siben Adern vnd reichlichiste Flüß deiner siben Gaben in mein Hertz einfliessen lassen / damit sie es / dieweil es nun ganz verdorret vnd trucken ist / befeuchtigen vnd fruchtbar machen.

Seel. O heiliger Geist / O gebenedeyter Geist / ich bette dich an / vnd ehre dich demütigklich / vnd bitte / du wöllest mir deine allerheiligste Gaben mitthailē / damit ich von disen sibē gnadenreichē Flüssen gantz vnd gar vbergossen vnnd fruchtbar werde. Du waist wie du durch den Mund deines heiligen Propheten Isaie / alle vnd jede zu disem deinem Wasser zutrincken ladest / da du sagst / Esaie. 55. **O ihr alle die durstig seyt / kombt zun Wassern / vnd ihr / welche kein Gelt habt / kombt eilends vnd kauffet ohne Gelt.** O gebenedeyter heiliger Geist / tröste mich / vnd verleyhe mir diß frische / süsse / liebliche Wasser / daruon ein jeder Mensch erquickt wird vnd leichtlich kan fruchtbar werden.

Engel. Jetzt schweig vnd sag weiter nichts mehr / betracht allein dise siben Röhrlein / thue den Mund vbersich auff / vnd habe ein hertzliches verlangē / daß der heilige Geist dise seine heilige gnadenreiche Gabenflüß vber dich außgiesse / dann es wird alßbald ein wunderbarliche Würckung erfolgen.

Seel. O heiliger Engel / jetzt erfahre ichs schon.

Engel. Was erfahrstu?

Seel. Ich empfind in mir ein so grosse bewegung als wann ich verzuckt / vnd in lauter Wasser verändert vnd zergangen were. Insonderheit aber gedunckt mich inwendig in mir / ja es ist auch nit anderst / als fliessen in mir siben flüß / von denen ich gantz vnd gar zertrennt vnd hingenommen wird.

Engel. Sap. 12. O wie guet vnnd lieblich ist / O HErr / dein Geist in allen dingen! Sihe wie güetig vnnd gnädig allda ist der heilige Geist! Sihe du hast kaum angefangen / jhn anzuruffen / so ist

er

er gleich verhanden. O wie wahr ist das Wort der heiligen Schrifft / welches von der Weißheit also lauttet / Sap. 6. **Welcher frue auff sie wachet / wird nicht arbeiten / dann er wird sie vor seinen Thüren sitzen finden.**

Seel. Gebenedeyt vnnd gelobt sey der heilige Geist in ewigkeit / vmb sein höchste Gütigkeit.

Engel. Amen. Fernermuestu auch wissen daß dise siben Flüß / welche du in dir empfindest die siben Gaben deß heiligen Geists seyen / mit welchen du dich zieren vnd also zu deinem Bräutigamb eingehn kanst / dañ / wie der heilig Thomas von Aquin bezeugt / so werden die kräfft der Seelen durch die Gaben deß heiligen Geists erst recht perficiert vnd vollkommen: Darumben dieweil sie dieselben zur bewegung deß heiligē Geists hurtig vnd geschwind machen / damit der heilige Geist alles was jhme gefällig in jhnen würcken möge.

Seel. Sag an / ich bitt dich / wie vil vnd was seynd diß für Gaben?

Engel. Wolan / merck auff. Die erste ist die Gab der Forcht Gottes / die ander / die Gab der Andacht / die dritt / die Gab der wissenheit / die vierdt / die Gab der Stärck / die fünfte / deß Raths / die sechste deß Verstandts / die sibendte / der Weißheit.

Das 29. Capitel.

Von Gab der Forcht Gottes.

Seel. Was ist diß für ein Gab der Forcht Gottes? Vnd warumb gibt sie mir diese zier?

Engel. Diese Gab ist ein kindtliche Forcht / vnnd voll der Ehren / welche wir Gott dem HErrn zuerzaigē schuldig seyn: Vnd besteht in deme / daß wir vns seinem heiligen Göttlichen willen gantz willig vnnd hurtig ergeben /

FONS DONORVM CÆLESTIVM.



De Septem gemino si flumine flaminis hauris,
Vnica gutta tibi vel maris instar erit.

ben/ seinen heiligen Gebotten gehorchē/ vnd mit einer heiligen vnd ehrerbietigen geschämigkeit vns für seinem Angesicht stellen / nit anderst als wie die fromme Kinder sich vor jhren Eltern pflegen zuerzaigen. Sich selber verachten/ vnd allein Gott lieben/ alle forcht deß Todts oder der Höllen außschlagen / Gott allein förchten / vnd ein vnauffhörliche forcht im Hertzen tragen/ daß man wider Gott den HErrn nit sündige.

Das 30. Capitel.

Von der Gab der Andacht.

SEel. Was ist die Gab der Andacht?

Engel. Es ist ein geistliche Andacht der Seelen/ zum Dienst Gottes / ein liebliche naigung gegen allen/ mit dem gueten willen einem jeden zuhelffen / ein jnbrünstiges verlangen einem jeden zudienen. Welches alles von

dem einfluß der Göttlichen Lieb herkombt / dann durch dieselbige wird die Seel zum Lob vnd Ehr Gottes / auch dem nechsten von Gottes wegen zuhelffen angetriben. Diſe Gab bewegt die Seel / daß ſie Gott jmerdar erhöhe / dem nechſten gern beyſpringe / ſich ſelber abtödte / vnd allezeit nach der Lieb Gottes ein verlangen trage. Vñ diſe Gab iſt zum beſchawlichen Leben höchſt vonnöthen.

Das 31. Capitel.

Von der Gab der Wiſſenheit.

SEel. Was iſt die Gab der Kunſt oder Wiſſenheit?

Engel. Es iſt ein eingegoſſne erkandtnuß glaubwürdiger dingen / vñ ein vnderſchaidung deß guten oder böſe. Die Seel / welche diſe Gab nit hat / ſtehe offtermaln im zweiffel / vnd kan zwiſchē dem gueten oder böſen kein vnderſchaid machen. So bald ſie aber mit diſer Gab verſehen iſt / erkennt ſie gar geſchwind / was ſie thun oder laſſen ſoll.

Seel. O wie ein schöne Gab. O wie ist diſe Gnad ſo bequem zu einem gueten fortgang in Tugenten vnnd geiſtlichen wercke! Wie wird aber diſe gnad erlägt.

Engel. Hie iſt kein zweifel / daß diſe vnd andere Gaben der heilige Geiſt mitthaile / vnd auß eigner krafft nit können erlangt werden.

Seel. Was ſoll ich aber thun / daß ſie mir der heilige Geiſt verleyhe?

Engel. Ich ſag dirs / wie ichs dann wol kan / vñ gern will. Die Seel / welche diſer gab begert würdig zu werden / die muß einen jñwendigen fleiß anwendē / ein verlangen haben / alle vnvollkom̃enheit in ſich ſelber zutödten / nach allen tugentē / inſonderheit nach d lich / ernſtlich ſtreben / jmerdar ein mehrere wiſſēſchaft vmb diſe ding haben wöllen / vnd zu erkantnuß derſelbē allen fleiß ankehrē / der heiligen Schrift vnd anderer gottſeliger Bücher rath pflegen / vnd ſolche von dem H. Geiſt vnauffhörlich begeren.

Seel. Gar recht. Alſo gefelt es auch mir.

Das 32. Capitel.

Von Gab der Stärck.

ENgel. Die Gab der stärck ist ein Gab vnd Gnad / welche der heilige Geist der Seelen mitthailt / dardurch die Seel hurtig vnnd starck wird / allerley guete Werck zuuerrichten / auch den Sünden vnd anfechtungen widerstand zuthun / vnderweist in verachtung der Welt / in vberwindung deß Fleisches / gibt ein krafft vnd stärck alle Trübsal / Schwachheit / vnd verfolgungen gedultig zutragen.

Das 33. Capitel.

Von der Gab deß Raths.

SEel. Was ist aber die Gab deß Raths?

Engel. Es ist ein gewise berathschla-

rathschlagung vnd sichere erwölung der Gottgefälligen dingen/ also daß die seel/ so mit diser Gab versehen ist / jederzeit sicher vnd ohne jrrthumb erwöhlt/ was Gott gefält.

Seel. O wol ein schöne Gab! Sag mir aber / wie wird diseGab vō der wissenheit oder Kunst vnderscheiden/ seytemaln du gesagt / daß die Gab der wissēheit nutz vnd befürderlich sey zu denen dingen / welche man thuen oder lassen soll?

Engel. Diß ist der vnderschid. Die wissenheit ist ein gewise vnd vnfählbare erkandtnuß dessen das man thuen soll/ der Rath aber ist gleichsamb ein sichere erwöhlung etwas zuthun oder zumeyden. Vnd gibt so wol der Seelen selber als einem andern Nebenmenschen einen Rath hierin. Disc Gab ist der Seelen allermaist vonnöten / daß sie vil jnwendigen zweifel auß dem Gemüth neme/ vnd eusserlich recht ohne jrrung erwöle.

Das 34. Capitel.

Von der Gab deß Verstandts.

ENgel. Fernner ist die sechste Gab / nemblich der Verstand ein gewises vbernatürliches Liecht / welches deß Menschen verstand erleuchtet vnd subtil macht / daß er verstehe vnd fasse den Geistlichen jnwendigen nutzē / welchen die Seel auß dem beschawlichē oder betrachtenden Leben empfangt / dz sie ohne jrthumb wandle / vnd die göttliche erleuchtungē sambt der H Schrift verstehn möge. Wer nach disem Liecht ein verlangē hat / der beger es erstlich von dem H. Geist selber / wie andere Gaben. Er solle aber auch grossen fleiß auff die jnwendige vbungen legen / die eigne natur vnd sinnligkeitē tödten / allerley außwendige fantaseyen vnd einfäll von sich außschliessen / vnd allein im Geist leben. Wañ wir dañ im Geist leben / so last vns auch im Geist wandlen / sagt der Apostel Gal. 5.

Das

Das 35. Capitel.

Von Gab der Weißheit.

Seel. Was ist die Gab der Weißheit?

Engel. Es ist ein kräfftige vnd gleichsamb safftige wissenheit.

Seel. Was ist dann der vnderschid zwischen der wissenheit vnd weißheit?

Engel. Der H. Augustinus im 14. Buech von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit sagt/ diß sey der rechte vnd wahre vnderschid der wissenheit vñ weißheit/ dz nemlich die wissenheit dē verstand zu erkantnuß der sittlichen Tugentē vñ zeitlichen dingen doch ohne fernere empfindliche süssigkeit richt vnd ordne/ die weißheit aber ist ein verständtliche erkantnuß der ewigen dingen / welche mit einer sonderbaren süssigkeit das Gemüth einnimpt / von diser Weißheit kombt die wahre erkandtnuß/ welche den verstand in aller warheit vnd geistlichē geschmack anführt vnd laittet/ vnd wird durch solchen geistlichē geschmack der verstand zu

der

der wolgeschmacken Lieb deß höchsten Guets erhebt vnd vbersich gericht. Die vbung diser weißheit ist / mit lieb vnnd angenemer Süssigkeit / in liebreicher vnd würcklicher naigung vnd affect die beschawung Gottes erfahren.

Seel. Wol grosse ding seynd dise/ O grosse Gaben / die warlich deß freygebigisten Gebers deß heiligen Geists wol würdig seyn.

Engel. Ja gewißlich. Darumb werden dise Gaben dein allerschönste zier seyn. Diß seynd die Siben Sienes rin der Königin Hester. Wann du mit diser Gab recht wirst versehen / vnd mit disem Wasser wol befeuchtigt seyn / so wirstu würdig seyn vor deinem Bräutigamb zuerscheinen.

Seel. Psal. 115. **Was soll ich dann dē Herrn vergeltē für alle seine wolthaten/ die er mir verlyhē? Ich will den Kelch deß hails nemmen / vnd deß Herrn namen anrueffen. Ich/ O du gebenedeyter Gott H. Geist/ bin arm vñ**

ellend/

ellend / vnd hab nichts daß ich dir geben könd / ich opffere mich dir selbst nach allem deinem wolgefallen / will auch dein lob so vil möglich in Ewigkeit singen vñ sagen / dich wil ich loben vnnd preysen sampt dem Vatter vnd Sohn / auß denen du nit geboren / sonder außgangen bist / als auß einem vnd einigen anfang.

Engel. Sihe wie der heilige Geist angefangen dich zuerleuchten / daß du von Göttlichen dingen reden kanst!

Seel. **Gelobt sey in ewigkeit der Vatter / Sohn / vnd heiliger Geist.** O jhr heilige gebenedeyte Engel / **Last vns loben den Vatter vnd dē Sohn mit dem heiligen Geist / last vns jhn loben vnnd vberhöhen ewigklich.** Singet jhr heilige Engel in ewrer schönen Music disen Versickel mit dem folgenden: **Gelobt seyestu HErr in dem Firmament deß Himmels / löblich / herrlich / vnnd vberhöhet ewigklich.**

Singet

Singet jr allerseligste vnd glorwürdigste Geister/ich wil euch ein weil zuhörē/ja/ wañs euch gefällig/mit euch singen/ dann mein Hertz ist so voller Frewd vnd süssigkeit/dz ich mich selber kaū verwaiß.

Engel. Jhr Brüder / last vns die Seel vnser Schwester grüssen/ vnd für sie die allerhöchst Mayestät deß Vatters vnsers Erschaffers loben vnd preysen.

Seel. Ach wie ist diß ein so süsse vnd liebliche Music / vnd mein Gesang entgegen so schlecht vnd nichts.

Engel. Kombt/last vns auffsteigen auff den Berg deß Herrn/so wird er vns seine Weeg lehren/vnd wir werden auff seinen Fueßtritten wandlen.

Engel. Hör liebe Seel/dein Engel/ vnser Bruder ruefft vns/wir sollen mit jhme den Berg auffsteigen.

Seel. Wo ist dann diser Engel von dem jhr sagt?

Engel. Sihe/dort in der höhe.

Seel. O wie schön/wie wolgestalt vnd scheinbar ist sein Angesicht / gehr/

geht/

geht / wer wolt nit zu einer so schönen Gesellschafft eylen? Vnd jr heilige schöne Engel woltet jhr mich nit beglaiten?

Engel. Waistu dañ nit liebe Schwester/daß wir darumb komẽn/ damit wir dich beglaiten/dir dienẽ/vnd dich vor alle anlauff der gifftigen Thier beschützen/ die zu weilẽ vnsichtbarlich allda für vber eylẽ/damit sie vnsere Schwestern/ welche zu der heiligen Statt auffsteigen/ hinunder werffen vñ vertilgen möchtẽ?

Seel. O Herr/wie hoch bin ich dir verbunden / vnd wer bin ich daß du mir deine Engel zu Dienern stellest/vnd mir so vil Auffwarter zugibst. Sir sey lob vñ dãck allergütigster Herr von wegẽ so vieler Guthatẽ/ die du mir vndanckbarẽ Creaturẽ erzeigt hast. Laß sie alle zu deiner ehr vñ glory gebeyen/laß meñigklich erkennen vnd wissen dein grosse gütigkeit/ welche du mir erzeigt / die ich dich so hart erzürnet hab.

Engl. Wir gehn/dañ d' Engel ruft vns.

Seel. Wolan/last vns gehn/ vnderwegẽ aber wölt meinẽ Bräutigam̃ lobẽ

vnd preysen / singet jhr heilige Engel das Gesang/welches also anfägt/Mein Jesu / mein Jesu wer bist du / vnd wer bin ich/ dann diß gefelt mir vor allen.

Engel. Wir wöllen diß vnd anders zum Lob vnd Ehr deines süssen vnd gütigen Jesu vnsers HErrn/ vnsers Vatters/vnsers Gottes singen.

Seel. Fangt an jhr gebenedeyte Engel.

Engel. Gehe vor an mit dem Leib deinem Geferten / wir wöllen singend hinnach folgen.

Engel. Steig eilends hinauff/dañ so bald du an das orth / wo diser Engel steht/ankommest/ wirstu von dañen ein sehr schöne Statt auff dem Gipffel deß Bergs sehen.

Seel. Ohne verzug: Last vns nur gehn. O wann wird ich meinen Bräutigamb sehen!

Engel. So vil belangt das gegenwertig anschawen Gottes / so muest du noch ein weil warten.

Seel.

Seel. So wird ich jhn/hör ich wol/ nit alßbald sehen/wañ ich auff den Berg hinauff komb?

Engel. Nit so gleich vnd vonstund an/sonder du wirst noch ein weil verziehen müssen / ehe daß man dich in die Statt einlasse.

Seel. Wird ich dann nit gleich alßbald in die Statt eingelassen werden?

Engel. Nein/liebe Schwester/nein.

Seel. Was hinderts dann?

Engel. Du wirst hernach die verhinderungen wol sehen / jetzt gehn wir fort.

Seel. Wo wird dann ich Ellende verbleiben müssen?

Engel. In einem kleinẽ vnd schlechten Büttlein ausserhalb der Statt maur.

Seel. Wer wird dann disen meinen Gesellen (den Leib) versorgen?

Engel. O wie bist du jetzt so kleinglaubig / du thuest fürwahr deinem Bräutigamb Jesu der dich so lieb hat/ ein groß vnbild an.

Seel.

Seel. Du sagst recht/ lieber Schutzengel/ soll ich dann nit selber wissen/ daß er dem Leib auff vil tausent manier vnd weiß kan fürsehung thun? O Herr verzeyhe diser vndanckbaren Seel: vnd dich O heiliger Engel/ bitt ich/ verzeyh mir/ daß ich gegen dir vnd dem HErrn so kleinglaubig gewesen.

Engel. Dein Bräutigamb verzeyhe dir. Sihe wir seyn gar nahent herbey kommen/ grüsse den heiligen Engel.

Seel. Sey gegrüst du gebenedeyter Engel/ hast du nit gesehen/ den mein Seel liebet. Cant. 2.

Engel. Ich hab jhn gesehen/ vnnd waiß sein Residentz/ vnd bin darumb herkommen/ daß ich dir sein herrliche allerschönste Statt zaige/ laß vns nur noch vier Schritt fortgehn.

Seel. Apoc. 21. Und er führet mich im Geist auff einen grossen vnd hohen Berg/ vnd zaiget mir die heilig Statt/ die hett ein grosse vnd hohe Mauer/ vnd hat zwölf Porten/ vnd

auff

auff den Porten warē zwölff Perlē/ vnd ein jegliche Porten war von einem Perlen.

Engel. Was sihestu/ liebe Schwester/ daß du dich also erfrewest vnd frolockest?

Seel. Groß vnd herzlich ist alles dz/ was ich sihe/ du getrewer Schutzengel. O wol ein herzliches Liecht! O wol ein glātz/ O wol ein zier/ was ist das für ein süsse vnd liebligkeit/ mit welcher meins Augē vñ alle meine Siñ ergötzt werdē?

Engel. Jawol/ du sihest noch nichts/ ich wil erst alles recht vnderschidlich zeigē/ wañ du nähner hinzu komēst/ vñ wil dich vnderweisē wie mā die zwölff Portē der Statt/ vnd letzlich in die Königkliche Schlafcamer eingehn solle. Itzt laß vns in diß ort deß Gebets eingehn/ dañ allda ist dein hüttlein auß Staudenpalmē vñ Pinzē zusamen gemacht/ dariñen diser dein steter gefert/ nemlich dein leib essen/ trincken/ ruhen vnd schlaffē wird köñen. Hie ist ein frischer bruñen/ hie seyn schöne fruchtbare Bäum/ welche vol der lieblichstē frücht zu erhaltūg deß Leibs. Diß

ist die Capellen dariñen du betten must/ wie ich dich bald hernach lehren wil/ wann du dich zu dem eingang der zwölf Porten beraiten vnd zieren wilst / hie wirstu die Gesatz vnd andere andächtige vnd geistliche Vbungen für dich nemmen / wann dir die schönste Porten der allerschönsten Statt nit gleich auffgethan / sonder noch verschlossen gehalten werden.

Seel. Wirst du aber / lieber Engel/ jederzeit bey mir bleiben?

Engel. Daran hab keinen zweifel/ dann ich dich in ewigkeit nit verlassen wil. Ruhe ein wenig vnd erquicke dich/ biß daß wir herumb gehn vnd die schöne Mauren vnd Porten der heiligen Statt sehen.

Seel. Ich zwar bin nit müed/ aber diser mein Leib begehrt zuessen vnd zuruhen.

Engel. So ruhe nun ein kleines / biß ich dir etwas bring/ damit du den Leib speisen vnd erquicken mögest.

Das

Se reserat cælum: Pia Mens sacra Mystica uoluit:
An Meditari etiam tale quid astra uolunt?



Das 36. Capitel.

Ein sehr andächtiges Mitleyden vnd klag der Seelen in Betrachtung deß Leydens Christi.

SEel. Dein Will geschehe/lieber Engel/ entzwischē aber weil der Leib ruhet/ will ich jederzeit meines Jesu jngedenck seyn / O wie vil vnd ellendigklich hat er für mich gelittē: Im letzten Abendmal hat er sich so vil vnd tieff gedemütiget /daß er seinē Jüngern die füeß gewaschen. Im Garten hat er vor angst sein kostbarliches Bluet geschwitzt/darnach ist er von dem Juda verrathen / von den Juden gefangen/ dermassen veracht vnd verspottet worden/dz es vnmöglich zugedenckē/wil geschweigen zuerzelen/ er ist in deß Hohēpristers Añe hauß geführt/vñ allda mit Backenstreichē geschlagē worden / in dē Hauß Cayphe die gantze nacht verspottet/geschlagē/ gegaißlet/ verspeyet/ sein

allerschönstes Angesicht besudlet / mit Straichen an den Halß vnnd Backen dermassen zerbleuet worden / daß sein heiligistes Haupt gantz auffgeschwollen. O du allerschönster Jesu. Sein Göttliches Angesicht ward mit einem Tuech bedeckt / vnd daß noch vbler ist / mit häßlichen vnflätigen Speichlen der vermaledeyten Juden vberspeyet. Ach wehe. Wie haben sie meinen armen Jesum geplagt vnd gepeynigt / daß er auch zu Morgens / als sie jhm die Band vnd Strick auffgelöst / vñ zu Cayphe vnd allen Fürsten / Schrifftgelehrten / vnd Phariseern führeten / auß läuter Ohnmacht auff die Erden gefallen / vnd in dem Fluß deß Bluets / welches von den Straichen / so sein vnschuldigster vnnd zartester Leib empfangen / herunder geflossen / vmbgekuglet vnd geweltzet.

O mein Jesu. Fernerist er von newem wie ein Vbelthäter gebunden / vnd zum Pilato / der jhne verurtheilen soll / geführt worden. Wehe mir / wer kunde

dir /

dir/ heiliger Engel/ gnuegsamb erzehlen/ die Verspott- vnd Verlachungen/ die Schand vnd Schmach/ die sie jhme angethan/ als sie jhn von Cayphazum Pilato/ von Pilato zum Herode führte? Wer wolte gnuegsamb erzehlen die Vnbild vnd Schmach/ die jhme der grausame vnd gottlose Herodes/ da er jhm das weisse Kleyd anziehen lassen/ vnnd widerumb mit einem Rohr für einen Scepter in der Hand zum Pilato geschickt/ bewisen hat? Ach wer kan doch diese Vbel/ Schmach vnd Lästerungen/ so die gottlose Bursch meinem allerliebsten Jesu in dem Hauß Pilati vnd auff dem Weeg bewisen recht bedencken vnd nit darüber vor Ohnmacht zu Boden sincken? O mein Jesu. Wer hat so hohen verstand/ der die grausameste Straich vñ Schläg/ so dein allerrainester vnd schönester Leib empfangen/ gnuegsamb zu Gedächtnuß führt/ vnd nit darab gleich sterbe? Wer kan den Schmertzen den du in der harten Krönung empfunden/ bey sich

selber bedencken / vnd nit verschmachten vnd vergehn: Ach ich stirb dahin / wann ich daran gedencke / daß / nachdē er gantz verwundt / vnd mit seinem eignen Blut besprengt / mit Dörnen gekrönet / mit einem Purpurkleyd / so in seinem Blut gefärbt war / bekleydet / vor dem Volck fürgestelt war / dise grimmige Hund geschryen: Er mueß sterben / er mueß sterben / Creutzige jhn / Creutzige jhn.

O mein Jesu / ich hab verdient / als ein Mörder vnd Schächer gecreutzigt zuwerden / vnd du gar nit / du mein allerbestes Guet. Ach wie schmertzlich mueß ich ansehen / daß mein höchste Lieb ein so strenges vnd vngerechtes vrtheil mit offentlicher außrueffung vber dich außgesprochen worden / daß du ein so grosses Creutz aufhebest / vñ auff deine erschlagne Achsel legest / auch an einē Strick vmb deinen Halß gebunden geführt / dē Berg auffgestigen / daß du gecreutziget wurdest / vnder wegen aber mit Füssen gestossen / mit Briglē geschlagē. Ach mein hertz vor schmertz soltu zerbrechē / gedēck doch

an meinen hertzliebsten Bräutigam̃ wie er auf die Erdē gefallē/ jnsonderheit aber als er seiner betrübtē Muetter entgegen kame/ als sie beede von dē vnreinen grausamen Volck vberlofen/ gestossen/ getrēgt vnd getruckt worden. Ach weh mir elenden/ wie wird ich an den Berg Caluarie gedencken können/ vnd doch nit sterben?

O H. Engel/ mir zweifflet nit/ du weist/ vnd hast alles gesehē/ du hast auch mit andern Englen deinē Brüdern auff solche weiß als euch möglich gewaint/ dañ es ist geschriben Esaie. 33. Die Engel deß fridens werdē bitterlich weynē/ darumb weistu auch daß er in ein truckne Cistern oder Wassergrueben hineingestossen/ vnd an der Ketten/ mit welcher er gebunden war/ widerumb herauß gezogen vnd ellendigklich beraubt worden. O was war das für ein schmertz meines HErrn Jesu/ als jhme sambt den Kleydern zugleich auch die Haut von seinē al[l]erheiligstē vñ rainestē leib abgerissē wor[d]ē/ vñ d' gantze Leib gleichsam geschundē

war / vnd die heilige Adern abermal eröffnet wurden / darauß das raineste vnd vnschuldigiste Bluet widerumb auff ein newes herunder geflossen. O mein Jesu / ich kan diß alles vor lauter hertzenlaid vnd mitleyden kaum gedencken.

Hernach / O mein heiliger Engel / als der HErr JEsus an das Creutz gehefft warde / erinnerest du dich nit / wie begierig vnnd frölich er sich selber daran außgespannen / damit er zuuerstehn gabe / wie er so willig vnd gern / vnd nit bezwungen / wie das treulose vnd vermaledeyte Volck vermeynte / zusterben bereit ware. Ach ich fall zu Boden wañ ich an sein Creutz gedenck / vnd wie grausam sie jhm seine heilige Händt durchnaglet / vnd die heilige Füeß / als sie dieselben mit dē dicken / harten Nagel nit durchschlagen konden / mit einem spitzigen Eysen durchbort vnd darauff mit dem grossen / dicken harten vnnd grewlichen Nagel angenaglet. Zu letst in den Lufft auffgehebt / vnd mittēvnder zweyen Mörder /

dern/als einen jres gleichen vnd Straß-rauber / der doch wahrer lebendiger Gott war/ vor der gantzen Welt fürgestellt.

Nach dem er also an disem heiligisten Holtz in die höhe gehebt worden/ warde er von allerley stand der Menschen gelästert/ vnd mit Schmachworten/ so wol von dem gemeinen / als von Oberssten vnd Kriegsleuthen vbel geschmähet. Ach/ waren doch so gar die Mörder vnd Schächer in jhrer grösten Marter vnd grewlichisten Peyn noch so keck/ daß sie jhn antasteten/ vnd sprachen: **Bistu Christus/ so hilff dir selbst vnd vns.** Luc. 23. Ach das auch der Blinde so tyrannisch hat seyn können / daß er in den todten Leib mit der Lantzen durch das gütigiste Hertz gestochen/ darauß Blut mit Wasser vermischt/ geflossen.

Ach/ lieber Engel/ mein Brueder/ ich stirb dahin/ wann ich dises so spöttlichen Todts gedencke. Erstlich hat vnser al-

lersüssester Jesus / wie du wol weist den Geist auffgeben / aber ehe daß er starbe / schrye er vor lauter durst: **Mich dürstet / mich dürstet** / Jedoch war kein Mensch der jhme mit einem eintzigen tropfen Wasser seine heilige Lefftzen vnd truckne Gurgel erfrischt hette / aber einer auß den Kriegsleuthen der gottloseste vnd grewlichiste raichte seinem H. vnd Göttlichen Mund ein Schwamm mit Myrrhen / Essig vnd Gallen erfüllt.

O mein Bräutigamb Jesu / O mein lieb Jesu / O daß ich wer gegenwertig gewesen / ich hette dir auffs wenigst ein frisches lautters Brunnenwasser zutrincken geraicht. Sein betrübte verlaßne Muetter hette jhm zwar ein Labtrunck geraicht / wañ sie nur hette können / vnd wañ nit jhr Seel zugleich sambt jme an dem heiligen doch harten Holtz zugleich were gecreutzigt gewesen. Ach ihr gebenedeyten Engel / ohne zweiffel hettet jhr jme einen Trunck gebracht / wo euch nit ewer grosser schmertz / den jhr in meines

vnd

vñ ewres Gottes ellenden tod nach ewrer weiß empfüdē/ solches verhindert hette.

Ach wie offt ich gedenck deß grossen schmertzēs d armen vñ verlaßnen Mutter wie sie jrē Sohn eines so schmälichen tods sterbē/ mit jren eignen Augē gesehē/ so oft möcht mir mein Hertz zerbrechen.

O heiligste fraw/ wie groß war hernach dein schmertzen/ als du jn auch nach seinem absterbē weder berüren noch von dem Creutz herabnemen dörffest/ daß du jn begraben möchtest: Vnd letztlich was hettest du für hertzenlayd vnd schmertzē/ O mein betrübte fraw vñ Mutter/ als d Joseph vnd Nicodemus deinen Sohn so voller Wunden vnd gantz blutigē in dein Schoß legten: Was hettstu für schmertzen als du sahest / wie seine Händ vnd Füeß mit Nägln durchschlagen / sein Leib zerissen / die Glider zerzert / die Adern gespannen / vnd alle offen / das Hertz verwündet/ der Bart außgezupft/ die Haar außgerafft/ vnnd die vbrigen vom Bluet zusamgebachen / das Angesicht voller Masen vnd Backenstreichen

geschwollen / die Augen mit Speichlen vbersudlet / vnd mit Bluet beruñen / das Haupt allenthalben von den gifftigen Dornen durchstochen? O du verlaßne ellende Muetter / die du / nachdem du jhn mit deinen zarten Armben vmbfangen / vnd deine Zäher mit seinem allerheiligsten Bluet vermischt / das Angesicht / die Augen / die Händt benetzt / vnd schier gantz vberbluetiget / mit deinen Armben / auch mit hülff deß H. Johannis / Magdalene / Josephs vnd Nicodemi / du das heilige Haupt vnd Schultern / andere aber die Händt vnnd Füeß vnd den gantzen Leib genoñen vnd nit ferr von dem orth / da er kürtzlich zuuor gecreutziget worden / in das Grab gelegt. Ach / heiliger Engel / ich stirb vnd vergehe schier vor Schmertzen / wañ ich an meines so gütigen vnd schönen Bräutigams todt gedencke.

Engel. Sey getröst / liebe Schwester / sey getröst / trawre lenger nit / laß deinem schwachen vnd müeden Gesellen dem

dem Leib ein kleine ergötzung/damit du sein hülff vnd beystandt haben mögest/ den Herrn / deinen Bräutigamb zusuchen. Du kanst aber obgemelte matery für dich nemmen / wann du in die heilige Statt zu deinem Bräutigamb nit alßbald eingelassen wirst. Jetzt ist nit zeit diß / was dir allda Trawrigkeit macht/zubeweynen. Darumb laß darvon.

Seel. Ach wie kan ich jetzt einer Speyß niessen / ich hab grossen verdruß darab / seytemaln mein ellends Hertz von Gedächtnuß deß Leydens vñ Sterbens meines Bräutigams hart verwundt ist.

Engel. Du muest dich vberwinden: Setz dich nider : Dann entzwischen/ weil du den Leib erquickest/ werden vns die Engel vnsere Brüeder ein schöne Tafelmusic von dem süssen Jesu halten.

Seel. Wo diß nit beschehe/wer mir jetzt vnmöglich etwas zuessen.

Engel. Hör wie sie singen/sey frö-

lich vnd nimme diſen Viſch ſambt dem Brodt/laß dem Leib ein ruhe daß er wiederumb zun kräfften komme.

Seel. Du haſt geſagt / es ſeyen die Früchtvnd das Waſſer allein gnueg den Leib zuerhalten / vnd jetzt legſt du mir Wein/Brodt/vnd Viſch für?

Engel. Wer ſeinen Leib nit gar zu grund wil gehn laſſen/der gibt jme bißweilen ein mehrers/ daß nit derſelb herenach den fortgang im geiſtlichen leben verhindere. Darumb laß jhm ein wenig ein ergötzligkeit / dann es jhm jetzt vonnöthen iſt.

Seel. Gib mir was du wilſt/ich laß dich ſorgen/regier meinen Leib nach deinem gefallen/jedoch weil er iſſet/wil ich von den Wunden meines ſüſſen HErrn Jeſu nit weichen/ vnd einen jeden biſſen den mein Leib zu ſich nimbt/wil ich zuuor in die Wundē meines Bräutigams eintuncken/vnd einen jedē trunck Weins mit ſeinem koſtbaren Bluet vermiſchē/dann weil der Leib iſſet vnd trinckt/

wil

wil auch ich essen vnd trincken.

Engel. Es gefält mir wol/vnd diß solstu allzeit thun als offt der Leib ruhet oder ein recreation hat.

Seel. Ich danck dir/vmb diser heilige ermahnūg. Ich hab mich aber schon ein guete zeit her bemühet/vnd dannoch diser gefrässige Gesell hengt sich so starck in das essen vnd trincken / daß er mich gleichsamb mit gewalt / wie starck ich jhme gleich widerstandt thue / von den süssesten vnd heiligisten Wunden hinweck ziehet/ja ich gedenck zuweilen erst daran/wann ich schon gnueg gessen vnd getruncken hab.

Engel. Wann der Leib also dran wil / mueß man jhn zähmen vnd straffen / wann es aber die noth erfordert/ mueß man jhm die notthurfft nit abschlagen.

Seel. Was mueß ich jhm für ein Bueß aufflegen / wann er so importun vnd widerspennig wil seyn?

Engel.

Engel. Du muest jhn mit einer guten Disciplin im zaum halten/ oder was er begehrt/ ein theil der Speyß oder den Wein zuweilen abschlagen/ oder desto lenger zubetten/ anhalten: Oder ein strengere Fasten oder anderer Leibscasteyung straffen/ damit er nit vngestraft bleibe. Jetzt laß jhn essen/ damit wir darnach die Statt auffs wenigst ausserhalb beschawen/ dann von dem eingang derselben darffest du dir noch keine Gedancken machen/ es ist noch weit dahin.

Seel. Jetzt hat er gnueg gessen/ nun können wir gehn wohin es dir gefelt.

Das 37. Capitel.

Wie der Engel die Seel führt die Statt zubesehen.

Engel. Weil nun der Leib ein wenig ist erfrischt worden/ so laß vns allgemach fortgehn/ damit wir die zier vnd schöne der Mauren

Iter ad Sapientiam.



Me Duce carpe viam, tibi si Sapientia cordi est;
Nam cui Mundanum nil sapit, ille sapit.

ren vnd Porten der heiligen Statt be-
sehen.

Seel. So laß vns gehn / dann ein Stund ist mir so lang / als tausent.

Engel. Geh hinauß von disem orth. Sihe wie diß ein so lieblich vnd angenemmes außsehen ist. Sihe wie die gantze gegend so schön vnd lustig ist. Wie sie mit Bäumen kräuteren vnderschidlichen vnd viler art schönsten vnd wolriechenden Bluemen / Lilgen / Feyeln / Rosen / sihe / wie die lebendige frische Bächlein die Felder befeuchtigen.

Seel. Fürwahr dise gegend ist vberauß schön / vnd alle dise Bühel lustig / höre zu / wie diseWäld so lieblich erschallen / von dem süssen Vogelgesang / hör nur wie der Himmel so voll der schönen Music vnd Jubels / wie alles deß gueten lieblichen Geruchs so voll ist. O seelige gegend / O seeliges Land! Seelig seynd die / welche gewürdigt werden diser so lustigen orth zugenieſſen.

Engel.

Engel. Ein grosse Gnad ist jhnen für wahr erfolgt / nit weniger bist auch du glückselig/dieweil dich der Herr/wie du selber weist / mit gewalt auß dem kot der Sünden gezogen.

Seel. Gott sey gelobt in Ewigkeit.

Engel. Jetzt seyn wir zu nechst darbey. Sihe an wie die schöne Mauren vnd Porten glantzen/ sihe wie sie von einem grossen Liecht / daß sich biß an den Himmel erstreckt/vmbgeben werden?

Seel. Ach diß ist ein so grosses Liecht vnd Glantz/ daß ich es kaum kan anschawen/ vnd mir das Gesicht darob vergeht.

Engel. Empfindest du in dir ein bewegung?

Seel. Ja freylich gar starck.

Engel. Du wirst es noch stärcker empfinden.

Seel. Sag mir jetzt / was ist die gelegenheit der Statt/ vnd auß was für Matery seynd die Porten gemacht?

Engel. Die Rinckmauer ist dreyfach/

fach/ die erst ist Guldin/ die ander/ wie du hernach im eingang sehen wirst/ auß vil tausent vnderschidlichen köstlichen Edelgestainen außgeführt. Die dritte Mauer ist gantz auß brinnenden Chrysolithen. Die Kirchen auß mancherley Perlein vnd köstlichen Steinen/ vnder welchen die sechste (dañ so vil seynd derselben) auß lautter vberauß hellen vnnd liechten Crystall erbawt ist/ in mitte derselben ist ein Stiegen biß an den Himel auß mancherley Edelgesteinen gemacht.

Seel. Wie lustig ist diß alles/ fürwahr ein rechtes Paradeyß!

Engel. Warlich es ist ein Paradeyß wie es auff diser Welt seyn kan/ vnd allda empfahen die jenige/ welche ankommen vnd dem so gnädigen Herrn trewlich dienen/ den Ring vnd vermählung deß himlischen Paradeyses.

Seel. Auß wem seynd aber die Porten gemacht?

Engel. Deren seynd 12. Wie du sehen

hen wirst/ vnd auß zwölff vnderschidlichen Edelgesteinen erbawt.

Seel. Zeig mir die erste/ vnd nenne sie mir ordenlich nacheinander/ darnach vnderrichte mich was ich bey dem eingang einer jeden Porten thun solle.

Engel. Dise/ darbey wir jetzt stehn/ ist die erste/ vnd der Engel den du siehest/ ist der Portner.

Seel. Haben alle Porten einen Engel zum Portner?

Engel. Ein jede hat jhren Portner.

Seel. So seynd nun zwölff Porten vnd zwölff Engel?

Engel. Also ist jhm.

Seel. Was ist jhr Ampt vnd verrichtung?

Engel. Wie die Portner lassen sie jhres gefallens hinein die jenigen/ welche hinein begehren.

Seel. Wird dann/ hör ich wol/ ohne derselben hülff niemand können hineingehn?

Engel. Gar nicht.

Seel.

Seel. So mueß ich mir sie auch zu Freunden machen?

Engel. Du weist schon/ daß es also seyn soll.

Seel. So wird sich nun gebüren/ daß ich einen nach dem andern grüsse.

Engel. Schweig nur. Naig dich allein gegen jhm vnd gehe fürüber. Dann wir die gantze Statt vmbgehn müssen/ damit ich dir die namen der Porten sage.

Seel. Das wil ich gar gern hören/ sag an/ wie haist die erste?

Engel. Die erst/ ist die Porten deß heiligen Glaubens.
Die ander/ der heiligen Hoffnung.
Die dritt/ der heiligen Lieb.
Die viert/ der heiligen Demut.
Die fünfft / der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.
Die sechst / deß heiligsten Sacraments deß Altars.
Die sibendt/ deß Leydens Christi.
Die acht/ deß heiligen Creutzes.
Die neundt/ vnser lieben Frawen.

Die

Die zehente. Die Porten deß verlangens zum Leyden vnd Marter.
Die eylffte. Die Porten der Disciplin.
Die zwölffte. Die Porten deß eingiessens der Gnaden.

Seel. So werden dann diese zwölf Porten das mitel vnnd der Weeg seyn/ dardurch ich meinen Bräutigamb sehen möge?

Engel. Also ist jhm / diß seyn die zwölff mittel/ dardurch die Seel zur Göttlichen einigkeit eingeführt wirdet.

Seel. O wol ein schöne gelegenheit/ du gebenedeyter Engel / O wie kan ich dir / vmb so vil Gutthaten / vnd daß du mich biß daher geführt / gnuegsamb dancken.

Engel. Das ist alles nichts gegen der grossen begierd die ich noch hab dir zudienen.

Seel. Jesus Christus vnser HErr vnd Vatter sey gelobt vnd vberhöhet in Ewigkeit.

Engel. Amen.

Seel.

Seel. Wilstu mich jetzt lehren was zum eingang gehörig?

Engel. Noch nit. Wir wöllen vor herumb gehn vnd die Porten beschawē. Du aber naig dich demütigklich gegen den Englischen Portnern. Vnd sag weiter nichts zu jhnen. Es ist gnueg/ daß sie dich jetzt sehen/ du kanst hernach wann du wilst mit jhnen ansprach halten/ wie ich dir wil anzaigen. Jetzt laß vns fortgehn/ aber vergiß die namen der zwölff Porten nicht.

Seel. Wie mueß ichs dann in Gedächtnuß behalten?

Engel. Wann du es vergist/ so schaw die Porten zu höchst oben an/ dann dorten ist der namen einer jeden Porten in einen köstlichen Stein eingehawen.

Seel. Gar recht. Also kan ich eine nach der andern leichtlich mercken.

Engel. Nun laß vns herumb gehn vnd darnach widerumb in das gewohnliche orth deß Gebetts kehren/ dort wil ich dir alles was zum eingang diser Por-

ten in die H. Statt vonnöthen/ erklären vnd fürtragen.

Seel. Wolan / dann mich nichts anders so sehr verlangt.

Das 38. Capitel.

Zwölff sehr schöne Weeg vnd mittel zur Göttlichen vereinigung zukommen.

Engel. Nach dem wir/ Schwester liebe Seel / in vnser Hüttlein kommen / wöllen wir vns ein weil dem Gebett ergeben / den Herrn bitten / daß er mir Gnad verleyhe / damit ich dich recht vnderweisen möge / dir aber / damit du die mittel vnd Weeg zur Statt einzugehn / vnd dich mit deinem Brautigamb zuuereinen/ recht vnd wol erlernen mögest. Bißhero hast du sie nur von aussen gesehen / jetzt wil ich dich lehren wie du könest hinein kommen.

Seel.

Seel. Das bitt ich dich durch Gott/ lieber Brueder / dann hieran ligt alles. Auff dein Gebett hab ich guete Hoffnung/mein Gebett ist zu kalt vnd nichts nutz / doch wann dein Gebett darzu kombt/ verhoff ich/es werde dem Herrn angenemb seyn.

Engel. Schweigsetzt/ vnd in still wöllen wir betten.

Seel. Das geschehe im namen deß Vatters / vnd deß Sohns / vnd deß heiligen Geists/vnd im namen deß gantzen himmlischen Heers.

Engel. Amen.

Engel. Im namen deß Vatters/vnd deß Sohns/ vnd deß heiligen Geists.

Seel. Amen.

Engel. Liebe Schwester/ diser ordnung muest allzeit halten.

So bald du zu der Statt hinzugehn wilst/ muestu vor allē dingen etwas betten/ welches/ damit es dich desto leichter ankomme/ wil ich dir ein leichte doch wunderbarliche weiß fürschreiben / vnd so du

dieselb fleissig halten wirst / kanst gar bald vnd vnuerhinderlich hinein gehn.

Seel. Ich birt dich / lieber Bruder / vnderlasse nichts das zu der sachen tauglich sey.

Engel. So merck fleissig auff. Ehe daß du die eine auß den zwölff Porten wilst eingehn / solt du dich erstlich in diesem orth deß Gebetts auff solche weiß vorbergiten: Bedenck / daß die andächtige Beschawung ein Schuel der Lieb seye / darumb wil ich dir ein Portnerin der Lieb / einen Secretari der Lieb / einen Lehrer vnd Dolmetscher / ein Fürbild vnd Contrafactur der Lieb / vnd ein Muetter der Göttlichen Lieb bestellen. Die Portnerin wird seyn dein Patronin die H. Maria Magdalena / der Secretary dein Patron / der H. Johannes Euangelist / der Lehrer / dein Patron der H. Paulus / die Dolmetscher der H. Dionysius vnd der Seraphische H. Bonauentura / das Exemplar oder Fürbild dein heiliger Vatter der Seraphische

heilige

heilige Franciscus/ die Muetter der lieb wird seyn die allerreineste Junckfraw vnd Muetter Gottes / welche die Lieb selber ist.

Die Portnerin ist gar guetwillig/ vnd wird dir die Porten gar gern auffthun / wie du dann waist / daß sich jhre himmlische Beschawungen sehr hoch erstrecken. So weist du auch wie lieblich der heilige Johannes in der Schoß seines süssen Meisters geruhet habe / wie er so herrliche grosse vnd schöne verzuckungē vnd himmlische Gesicht gehabt/ vnd wie seine Schrifften so voll der lieb seyn/ sonderlich aber seine Sendschreiben oder Epistlen. Ist dir auch nit vnbewust/ wie der heilige Paulus in dritten Himmel verzuckt worden/vnd verborgne vnaußsprechliche Wort höret / die sich nit gezimmen dem Menschen zusagen/vnd die so grosse wunderbarliche Gesicht zupreysen / auffgeschryen vnnd gesagt: **O wie ein tieffe der Reichthumb beyde der Weißheit vnd der erkant-**

nuß Gottes: Wie gar vnbegreifflich seynd sein Gericht / vnd vnerforschlich seine Weeg.

Wie er auch hernach selber den heiligen Dionysium Areopagitam / welchen er zu Athen bekehrt / in grosser weißheit vnderwisen / welcher sie nachmaln dem heiligen Timotheo / der deß heiligen Pauli Jünger war / schrifftlich verlassen. Mit weniger waist du wie daß der heilige vnd Seraphische Vatter Bonauentura die gehaime Theologia oder Lehr von den Göttlichen Geheimbnussen fürgetragen / in deme er die Schrifften deß heiligen Dionysij außgelegt / vnd wie so herrliche Zeichen der innerlichisten affecten in seinen Schrifften erscheinen. Item ist dir gar wol bekannt / daß dein Vatter der heilige Franciscus ein Figur vnnd Ebenbild deß gecreutzigten Jesu Christi ist. Zu deme kan dir nit verborgen seyn / daß die seeligste

ligste Junckfraw Maria die wahre Lieb selber empfangen unnd geboren/ derwegen betracht / wie sie mit Göttlicher Lieb so hoch entzündt worden.

Seel. O du mein allerliebster heiliger Engel / wie grosse Frewd hab ich auß disen deinen Worten. Aber lieber Engel / sag mir jetzt was ich ferrner thun und reden solle?

Engel. Erstlich / ehe daß du von dannen gehest / und dich zu der heiligen Statt begibst / sollest du in disem orth deß Gebetts deine Knye biegen / dich mit dem zeichen deß heiligen Creutzes bezaichnen / die Augen gen Himmel oder gegen einer Bildnuß der seeligen Maria Magdalena auffheben unnd sagen: O du heilige Maria Magdalena du heilige Portnerin / ich begehr in die Schuel unnd Statt der Lieb einzugehn / darumb bitt ich dich / du wöllest mir die Porten eröffnen. Thue mir auff O mein besonderbare außerwöhlte Patronin / thue mir diese

Gnad O heilige Maria Magdalena/ thue mir auff durch die Lieb deß süssen Jesu / O heilige Portnerin / thue mir auff. vnd auff solche weiß soltest du ein weil anklopfen vnd betten. Darnach dich zu dem H. Paulo vnd heiligen Johanni/ wie auch zu andern vorgemelten Heiligen kehren vnd sagen / O H. Johannes/ O H. Paule/ O H. Secretari Johannes/ O Lehrer der Lieb / heiliger Paule/ was soll ich thun daß ich dise lieb vberkomme? O heiliger Dionysi / O heiliger Bonauentura führet mich ein in die Lieb/ erklåret mir dise heilige Lieb. O du Seraphischer Vatter hilff mir dise heilige Lieb zugewinnen.

Insonderheit aber solltest du die allerheiligste Junckfraw die Muetter der heiligen Lieb mit höchstem eyffer vnnd jnnbrunst anrueffen/ hernach magst du der Statt zueylen / damit du zu einer Port/ die dir gefällig / eingehn mögest/ vnd alldort verrichtest / was ich dir hernach befelhen wil.

Sest

Seel. Das gefält mir/heiliger Engel/vnd wils alßbald verrichten.

Engel. Es wird zeit seyn gleich jetzt anzufangen.

Seel. Ich wils gern thun/verziehe ein kleines/vnd bette für mich / dann ich will mich ein kleines absentiern vnd verschlieffen / damit ich deinem gehaiß nachkomme.

Engel. So geschehe es also/ich will warten wie lang du wilst.

Seel. Ich hab mein Gebett beschlossen / jetzt laß vns gehn wann du wilst.

Engel. Erstlich / wil ich dir sagen was du thun solleſt / wann du zu der Porten hinzukommeſt / vnd zu welcher dir gefält/eingehn wilst.

Seel. Wann es also vonnötten/bitt ich dich / sag mir / was ich bey dem eingang der ersten Porten deß Glaubens/ wie auch bey den nachfolgenden Porten thun solle.

Das 39. Capitel.

Was bey dem eingang der Porten deß Glaubens / in ansehen der Göttlichen vereinigung / zuthun vonnöten sey.

ENgel. Wañ du nun durch die Porten deß Glaubens zu der Lieb deines Bräutigams vnd in die Statt der Lieb begehrst einzugehn / so nimb deinen Weeg / nach vollendtem Gebett gegen der Porten / vnd grüsse erstlich den Engel / welcher allda Portner ist / vnd bitt jhn / daß er dir helffe vnd dir einzugehn erlaube / vnnd mit gebognen Knyen sag mündlich oder im Hertzen also: O du heiliger Glaub / ich bekenne dich in solcher meynung / vnnd weiß / wie dich die heilige / Catholische / Apostolische / Römische Kirch lehrt / ich glaub an Gott den Vatter / Sohn / vnd heili-

heiligen Geist / vnd glaub alles was die Christliche Kirch befilcht zu glauben. Nach solchen Worten erhebe das Gemüth / vnd gib dich zu ruhe / ja mit gantz lieblichem affect vnd begierd ergib allen deinen Geist in disen Glauben / vnd ziehe denselben Geist oder Athem wider an dich / anderst nit / als woltest du den gantzen heiligen vnd gebenedeyten Glauben empfahen vnd verschlicken. Wann du auff solche weiß ein kleines verharret / wirst du ein Göttliche vereinigung in dir empfinden / vnd wann solche vbung ein weil gewehrt / wirstu durch die Porten eingeführt werden.

Seel. Diß ist ein wunderbarliche weiß. Jetzt aber sag mir auch von der Hoffnung / welche ist die ander Porten.

Das 40. Capitel.

Was bey dem eingang der Hoffnungporten zur Göttlichen einigung vonnöthen sey.

ENgel. Deßgleichen muestu auch thun / wann du durch die ander Porten wilst eingehn / knye nider / beger demütigklich von dem Engel / daß er dir wölle auffthun / vnnd voll der zuuersicht vnd hoffnung / als seyest du alles dessen / nach weme dich verlangt / allberait vergwist vnd versichert / ergib dich gäntzlich in die Armb deines Bräutigams / vnd sprich: O mein Jesu auff dich allein setz ich mein sichere ste hoffnung. Nach solchen Worten erheb dein Gemüth mit einem jnnerlichen Seufftzer / gib dich zu ruhe vnd opffere dich jhme / ziehe jhn mit verlangenden Seufftzern gleichsamb an dich / so wirst du wunderbarliche bewegungen in dir empfin-

empfinden/vnd ausser dir selber verzuckt werden.

Seel. O du mein süesser Bräutigamb. Phil. 2. **Ich warte vnd hoffe daß ich in keinerley Stuck zuschanden werde/ sonder ist mein gantze zuversicht / daß / wie allwegen / also auch jetzt / Christus gepreyset werde an meinem Leib / es sey durch leben oder todt. Dann Christus ist mein leben/ vnd sterben mein gewinn.**

O du heilige hoffnung/ dir ergib vnd schenck ich mich gantz vnd gar.

Engel. Diß ist der rechte Weg dich mit deinem Bräutigamb zuuerbinden/ wann du nemblich dich selber gantz vnd gar auffopfferest. Pfal. 54. **Wirff dein anligen auff den HErrn / der wird dich versorgen.**

Seel. Jetzt sag mir von der dritten Porten.

Das 41. Capitel.

Was ferner bey dem eingang der Liebporten zur Göttlichen verbindung erfordert werde.

ENgel. Weitter / wann du zu der Liebporten wilst eingehn / so muestu nach vollendtem Gebett / gantz von Lieb erhitzt / fewrig mit seufftzen vnd schnauffen dem Engel reuerentz erweisen / auff die Erd niderfallen / vnd die Wort deß Propheten in obacht nemmen / Psal. 6. Gieffet vor jhme auß ewre Hertzen. Erseufftze gantz jnnbrünstigklich / vnd laß die Flammen der fewrigen Lieb allenthalben von dir außschlagen / schrey auff vnd sag / O Lieb / O Lieb / O Lieb / nimb ein mein gantzes Hertz / vnd also mit widerholung der Seufftzer vnnd deß Athems

rueff

rueff zu dir die heilige Lieb / thue auff den Mund / streck auß die Armb / vnd wirff dich gantz vnnd gar in die Armb der Lieb hinein / bißweilen aber schlag die Armb zusammen / als ob du deinen Bräutigamb starck vmbfangest / vnd also bilde dir ein den Fewröfen der heiligen Lieb / wirff dich darein / damit du darinn brinnest vnd verbrinnest / entzwischen rueff jmmerdar die Lieb zu dir du wirst gar gehling derselben ankunfft in dir spüren.

Seel. O wol ein wunderbarliches mittel.

Das 42. Capitel.

Was vonnöthen / damit die Seel durch die Porten der Demuth mit Gott vereint werde.

Engel. Sehe ein grosses wunderwerck. Gott ist hoch. Du demü-

demütigest dich/ vnd er kombt zu dir/ du erhebst dich/ vñ er fliehet von dir. Diß seyn die Wort deß heiligen Augustini. Wann du dann zu diser Porten der Demuth begerst einzugehn / muest du dich zuuor demütigen vnd dich selber so vil dir möglich / verachten / dann diß ist die grundfest aller Lieb / vnd ausser der dreyen / so ich voran erzehlt (als Glaub/ Hoffnung/ lieb) die allergröste tugent. Vnd erstlich / belangend den eingang zu diser Porten / so gebrauch die weiß vnd mittel/ die ich dir allberait fürgeschribē/ knyend nider / vnd auß jnnerlichem Hertzen demütige vnd vernichte dich/ opffere vnd ergib dich auff das allerdemütigist in die Händ Gottes / damit du in allem / seinem Göttlichen Willen vnnd wolgefallen nachgelebest / alles widerwertigs/ so er vber dich verhengt/ gedultest/ dich für die allerverächtlichiste Creatur haltest/ vnd für nichts schetzest. In diser Betrachtung verhart etwas längers / vnd damit du dich nur tieff gnueg

demü-

demütigest / bilde dir ein wie du in den abgrund vnd tieffe aller häßligkeit vnd vnreinigkeiten versenckt seyest / vnd wañ du es also ein zeitlang getriben / wirst du wunderbarliche würckung der Göttlichen verbindung in dir spüren.

Seel. Vnd diß ist auch ein sehr schöne weiß / die mir nit vbel gefällt / fahr fort zu der fünfften Porten.

Das 43. Capitel.

Was vonnöten / daß man der Göttlichen einigung bey dem eingang der heiligisten Dreyfaltigkeitporten geniessen möge.

Engel. Wann du dann mit disen heiligen Tugenten wolgeziert / in der heiligen Demuth wol gegründet / im Glauben besteht / in der Hoffnung versichert / in der Lieb gegen deinem Bräutigamb / der gegen dir auch vnaußsprechliche lieb trägt / gäntzlich

lich entzündt bist / so wende deinen gang zu der HH. Dreyfaltigkeitporten / vor welcher du solleſt demütigklich nider knyen / vnd sprechen: Dich O allerheiligste Dreyfaltigkeit / den Vatter / den Sohn / vnd heiligen Geist / einen einigen wahren vnd lebendigen Gott bette ich an / ich opffere vnnd schenck mich dir gäntzlich mit loben vnd preysen / mit betten vnd danckſagen. Vnd bitte dich / du wölleſt mich auß gnädigſter Barmhertzigkeit in den abgrund deiner heiligen Lieb versencken.

Wann du ſolches mit seufftzen vnd bewegung deß Geists vnd Athems ein weil treiben / auch dich diſem vnermäßlichen vnnd grossen Gott auffopffern / die Glider vnnd das Hertz außbraitten vnd eröffnen wirſt / als wolteſt du jhne gantz vor Lieb verſchlicken / ſo wird dir bey ſolcher vbung die Porten zu diſer heiligen Lieb nach

aller

aller weiten auffgethan werden / vnd wirst auch offt in der Statt vmbwandlen / wann du schon nit daran gedenckst.

Seel. Die allerheiligste Dreyfaltigkeit sey in ewigkeit gebenedeyt.

Das 44. Capitel.

Was darzu gehört / wann sich die Seel durch die Porten deß allerheiligsten Sacraments deß Altars mit der Göttlichen einigung vergleichen will.

Engel. Kein zweifel ist / du machest dich würdig den allerheiligsten Leib vnnd Bluet deß Herrn in der Communion zu mehrmalen zuempfahen / vnd solches zwar mit vorgehender beraitung vnd nachfolgender dãcksagũg / auch beygefügter andächtiger Betrachtũg / vñ also ohne fernern fleiß

fleiß oder andere vbung gantz in deinem allersüssesten Bräutigamb verzuckt / in diser Statt vmbgeheest. Dann solches würcket das allerheiligste Sacrament für sich selber. Vnd zwar der hochgeliebt heilige Johannes hat diſe allersüsseste einigung vnder allen Menschen / der erste versucht / nachdem er auß seines Meisters allerheiligisten Händen seinen allerheiligsten Leib stracks nach der lange von diſer hohen gehaimnuß gehaltnen Predig / empfangen vnd genossen. Doch wann du auch nit leiblich / sonder im Geist allein communicieren / vnd wie ich dich lehren wil / vben wirst / kanst du auch diſer heiligen vnd gebenedeyten einigkeit geniessen.

Seel. Bring auff die Bann alles was mir kan fürträglich vnd beförderlich seyn: Dann ich nichts vnderlassen will.

Engel. Wann du nun zu der sechsten / das ist / zu der heiligen Fronleichnamsporten hinzu nahnest / knye nider / vnd

vnd bilde dir ein in deinem Hertzen/Wie die allerheiligste Hostien in einer sehr schönen von Gold vnd Edelgestein gezierten Monstrantzen vor dir stehe/vnd durch das helle Crystall glantze. Welche du im Geist anbette mit widerholung der Seufftzer/wie oben gemelt/als wolcest du das HH. Saerament gleich jetzt mit sonderbarer begierd/anmutung vnd jnbrunst empfahen. Du wirst alßbald ein wunderbarliche einung in dir vermercken.

Seel. O wie süeß vnnd lieblich ist diser mein Bräutigamb der da gesagt: **Mein Fleisch ist warhafftig ein Speyß / vnd mein Bluet ist warhafftig ein Tranck.**

Das

Das 45. Capitel.

Was zu dem eingang der Porten deß allerheiligsten Leydens Christi wegen vereinung der Seel mit Gott erfordert werde.

ENgel. Wann du zu diser Porten ankommen / knye nider / bilde dir ein deinen Bräutigamb Jesum Christum vnder der geheimbnuß seines allerheiligsten Leydens / wie er an dem letzten Abendmal auß lauter Demuth seinen Jüngern die Füeß gewaschen / wie er im Garten Bluet geschwitzt / wie er gefangen / von Herode verspott / von Pilato gegeyßlet / vnd gekrönnt worden / wie er auff den Berg Caluarie deh last deß schweren Creutzes getragen / wie er bloß am Creutz verhönnt / verspottet vnd von

den

dem Volck gelästert / den Geist auffgeben / wie er mit der Lantzen durchstochen / nach seinem Todt der betrübten Muetter auff die Armb gelegt worden / betracht diß Stück jedes innsonderheit oder alle sambt zugleich / dann diß hat ein sehr grosse Krafft zu erlangung der Himmlischen Beschawung.

Wann du nun also betrachtest so guet du immer kanst / so sencke dich in dises grosse Meer / in seinen heiligen Todt hinein / vnd mach dich aller seiner Schmertzen theilhafftig: Alßdann wirst du lieblich in dir selber verzuckt / vnnd gäntzlich in der lieblichen vereinung / deines Bräutigams verliefft werden / wirst also gleichsamb selber nit wissen / wie du mit seinem kostbarlichsten Bluet eingewicklet / vnnd befeuchtiget in die lustige Statt eingehest.

Seel.

Seel. O du mein allerliebster Bräutigamb / ich wünsch vñ beger von grund meines Hertzens / daß ich mich gantz vnd gar in deine allerheiligste Wunden verbergen / in die offne lucken deines Hertzens eingehn / darinnen schlaffen vnd nimmer erwachen / vnd auff dein Hertz mein Haupt naigen vnnd legen möge.

Das 46. Capitel.

Was man bey dem eingang der H. Creutzporten wegen der Göttlichen vereinung thun solle.

Engel. Nit weniger kanstu durch die schöne Porten deß H. Creutzes gar wol vnd geschwind die einung deines Bräutigams erlangē.

Seel. Wie aber? Dann mir wird solches sehr angenemb seyn / seytemaln ich zum H. Creutz ein sonderbare Andacht habe / vnd wolte Gott / daß diser mein

mein Gesell der Leib/von wegen meines allersüssesten Bräutigams gleichfals bey jhme der so spöttlich gecreutzigt worden / müste hangen / sag nun was soll ich thun / daß ich durch den heiligen Creutzweeg zu meinem Bräutigamb komme/vnd mich mit jhme eins mache?

Engel. Elias hat vnder dem Schatten deß Wacholderbaums geschlaffen 3. Reg. 19.

Die Betrachtung vnd Beschawung der geheimnussen von dem heiligē Creutz vnd dessen würdigkeit verzucken die betrachtende Seel gar geschwind / vñ versencken sie in einen sehr tieffen Schlaf.

Seel. Aber sag an zum beschluß/ was wird allda von mir zuthun erfordert?

Engel. Gehe also/ wie schon offt gemelt zu der Porten hinzu / bette an den fahnen deß allerheiligsten Creutzes / vñ vmbfahe es hertzlich / wickle vnd flechte dich gantz darein / habe nemblich ein hertzliches mitleyden mit dem für dich

gestorbnen Jesu / vnd hab einverlan
gen gleichsfals auch für jhn zusterben.
Dann auff solche weiß wirst du / w
du dich nur ein kleine weil vbest / di
Süssigkeit der allerbesten Frücht dise
heiligen Creutzstammens empfinden vn
versuechen.

Seel. O heiliges Creutz nim
mich auff sambt disem meinem Lehr
meister.

Das 47. Capitel.

Was man weiter zu erlan
gung Göttlicher einigung thun
soll/ bey vnser lieben Fraw
en Porten.

Engel. Die heilige Jung
fraw Maria die Muetter dei
nes allersuessesten Bräutigams
ist die allerschöneste Porten/ durch wel
che die Seel auff das allerfürderlichest
zu jhrem Bräutigamb kommen kan.

Seel.

Seel. Aber auff was weiß?

Engel. Wann du dich derselben demütig befilhest / sie ohne vnderlaß anrueffest / flehentlich bittest / daß sie dich zu deinem Bräutigamb wölle einführen vnd dir jhren Sohn geben / wann du sie auch lobest / ehrest / preysest / dich der Guttharen / so du von jhr empfangen / erinnerest vnd sagest / wie sie derorsachen auch zur Muetter Gottes erwöhlet worden / damit sie vns Armē zu hülff komme.

Seel. Freylich / warumb wolt vns vnser aigne Fürsprecherin nit zu hülff kommen? Aber was soll ich jnnsonderheit fürbringen / damit sie mich zur vereinigung jhres Sohns meines allersüssesten Bräutigams einführe?

Engel. Also soltu sagen: O heilige Junckfraw Maria verainige mich mit deinem allerliebsten Sohn.

Darauff erheb einen Seufftzer / vnd sprich weiter / Maria / Maria / Maria du Muetter Gottes hilff mir.

Vnd also befilhe dich jhr gantz vnd gar/ so wird sie dich gewißlich erhören.

Seel. O du allersüsseste Maria/ schenck mir Jesum meinen Bräutigam.

Engel. Es vermögen auch bey dem eingang diser Porten gar vil die andere heilige Engel vnd alle heilige vnd außerwöhlte Gottes / wann du dich jhrer Fürbitt vertröstest / die dann / wo sie zu der Fürbitt der allerheiligsten Jungfrawen beygesetzt werden / diſe Porten leichter vnd bälder eröffnen.

Seel. O jhr heilige Engel / bittet für mich / damit ich hinein gehn / vnd deß allerschönesten Angesichts meines Bräutigams geniessen möge. O jhr gebenedeyte Gottes Heiligen / meine Brüeder vnd Schwester stehr mir bey / damit ich desto bälder vnd geschwinder zu dem geruch meines allerlieblichisten vnd holdseligsten Bräutigams lauffen möge.

Das

Das 48. Capitel.

Wie vns die Porten der begierd zuleyden / vnd zur Marter auffgeschlossen werde/damit sich die Seel mit Gott vereinige.

ENgel. Begerstu zu der zehenden Porten (welche genennt wird Das Verlangē nach Leydē vnd Marter) einzugehn/so halte die gewonheit / wie bey den andern Porten/ gehe hinzu / grüß den Engel / vnd bitt jhn/daß er dir mit seiner Fürbitt helffen wölle / du aber knye vor der Porten nider / opffere dich deinem Bräutigamb auff / von gantzem Hertzē vnd Gemüt/ vnd mit verlangē / daß du alle Peyn vnd Marter von seinetwegen gern leyden/ auch/wie er in seinem H. Leydē/allerley Schmach vnnd Spott gern außstehn wölleſt/ vnd kanst dir in solchen Gedancken einbilden / wie du in einem grossen

fewrofen von deines Jesu wegen verbrinnest / oder von Wölfen / Beeren / Tigerthieren vnd Löwen zerrissen vnd zerzeret werdest / oder wie du in einer grossen Grueben voller Nadern vnnd Schlangen vmbkugelest / wie sie dich alle vberfallen / am Halß / an Füessen / an den Armben vnnd gantzen Leib anhengen vnnd einflechten / wie etliche die Füeß / die Armb / die Seyten / die Brust / etliche die Gurgel / die Ohren / die Nasen / die Augen / andere die Lefftzen vnnd Zungen zernagen / nachmalen auch durch den Mund in den Leib hinein kriechen / Item wie andere den gantzen Leib zermalen / den Bauch durchnagen / das Hertz vnnd das Gedärm zerfressen. Vnnd in solchen Gedancken befleisse dich / daß du diese vnnd andere Peyn vnnd Marter von grund deines Hertzens gern vnnd guetwillig zu leyden begehrest: Dann wann du also wirst fortfahren / so

kanst

kanst du gar bald zur Porten der begehrten heiligen Statt eingehn / vnnd gantz mit deinem geliebten Bräutigam̃ verainet werden.

Dise vnd vil tausent andere Peynen solst du dir einbilden vnnd darfür halten / als leydest du mit den heiligen Martyrern / jetzt dise bald andere Marter. Jnnsonderheit aber soll dein maistes verlangen seyn / daß du bey deinem Bräutigamb in seinem grösten vnnd höchsten Leyden / wie er solches selber an Seel vnnd Leib empfunden / verharren möchtest. Derwegen kanst du vermittels der Einbildung bey Christo im Garten seyn / sehen / wie er vor angst Bluet schwitze / vnd mit jhme sagen: **Mein Seel ist trawrig biß in todt.** Matth. 26. Du kanst dir auch einbilden / wie du mit Christo wegen der Verrätherey vnnd ewigen Verderbens deß Verräthers Jude

einen hertzlichen Schmertzen empfindest/ wie du mit jhme gefangen/ gebunden/ gegeyselt/ geschlagen/ geschmähet vñ verspott werdest. Wie du mit Schläg vnd Streichen auß dem Garten zu dem Hauß Annæ gezogen/ darinnen sampt Christo vil Schmach vnd Sport außstehest/ auch sampt jhme den erschröcklichen Backenstreich empfahest. Von dannen solltest du jhn zum Hauß Cayphe belaiten/ vnd dich aller Schmach vñ Vnbild/ so jhme von den Hohenpriestern vnd andern beschehen/ theilhafftig machen. Gleichsfals solltest du auch deines Bräutigams Jesu Geferth seyn in allen andern Peynen/ Martern/ Plagen vnd Vnbilden/ die er dieselbig gantze Nacht von den Dienern vnd Scherganten in der Gaißlung/ in außreissung Haar vnd Barts/ in verspeyung deß Angesichts vnnd auff allerley andere weiß erlitten. Solches alles dir allein zu nutz machen.

Zu Morgens hernach/ belaitte jhn von

von dem Caipha zum Pilato/ von Pilato zum Herodes / da er als ein Mörder gebunden/ vmbgeführt warde/ vnd alle Schmach / so jhme beschehen / befleiß dich mit jhme zuempfahen.

Also soltu auch mit dem Gemüth vnd Hertzen darbey vnd zugegen seyn / wie er in dem Hauß Herodis von dem Herode vnd allem seinem Hofgesindt / vnd an der Stiegen Pilati/ vnd von den verfluechten Juden/ als sie jhn von Herode zu Pilato führten / verspott vnd verschmähet worden.

Am widerkehren zu Pilato/ bilde dir ein / wie du das Volck schreyen höreſt. Nit disen / sonder den Barzabam. Also magstu mit JEsu Christo die Vnbild/ wie jhme ein auffrührischer Todschläger vnd Mörder fürgezogen worden / leyden/ vnd dir selber einbilden/ wie du das Volck wider dich vnd deinen Bräutigam schreyen höreſt. Tolle, Tolle, crucifige, crucifige. Nimb jhn hin/ nimb jhn hin/ Creutzige jhn / Creutzige jhn.

Nach solchem bilde dir ein / als seyest du nackent vnnd bloß mit deinem Bräutigamb an die Saul angebunden / an welcher du von so vil gottlossen vnnd grewlichen Henckersbueben geschlagen / auch ehe nit daruon abgelöst werdest / bist du voller Wunden vnd gantz zerhawt / sie aber allerdings müed vnnd matt / vnd die Erd mit deß HErrn vnnd deinem Bluet vermischt / gantz vberrunnen. Dann JEsus ist dermassen mit Gaißlen geschlagen worden / daß er dem häßlichisten Außsätzigen gleich gesehen: Isa. 53. **Wir haben jhn als einen Außsätzigen gehalten / für den / welchen Gott hab geplagt vnnd geniderl.**

Nach disem stell dich zu jhm wo er mit Dörnen gekrönet wird / setz die spitzige Cron auff dein Haupt / laß dich gedun-

geduncken / als empfindest du die Stich von den allerspitzigisten Dörnen / mach dich auch theilhafftig aller Spaichel / die jhm in das Angesicht gespyen worden / deß Tuechs / so jhm vber sein allerschönste Augen gebunden worden / der an seinen rothen Mund vnnd zarten Halß empfangnen Backenstreich / deß schmähens / spottēs vnd verlachens / daß jhme beschehen / als sie jhn gespötts weiß angebettet haben.

Hernach beglaite jhn mit dem Purpurkleyd / mit der dörnen Cron auff dem Haupt / mit bluetigem Angesicht / Haar vnd Bart / mit vbelzugerichten Augen / mit auffgeschwollnen Wangen / wie jhne die gottlose Spöter vnd Henckersknecht geführt / also soltu mit jhm zu Pilato gehn / vnd weil Pilatus sagt: Ecce homo: Sihe / wie ist diß ein Mensch. Laß dir seyn / als höreſt du wie sie wider dich vnnd deinen JEsum schreyen.

Nimb jhn hin/ Nimb jhn hin/ Creutzige jhn/ Creutzige jhn.

Letzlich empfahe mit Christo den allergrewlichisten vnnd vngerechtisten Sententz / daß du nemblich mit deinem Jesu zwischen zweyen Mördern sollest gecreutziget werden / derwegen nimb das schwere Creutz/ wie der Herr selber/ willig vnd gern auff deine Achsel/ vnnd steig sambt jhme den Berg Caluarie hinauff / laß dich hin vnd wider stossen/ ziehen / schlagen / mit jhme nackent vnd bloß an das Creutz hefften / stirbe mit jhm zwischen zweyen Mördern in dem höchsten grad aller trübsall vnd ellends. Nimb von Hertzen gern an vnd auff alle Gottslästerungen / Schmach vnd Verspottungen / so von den fürybergehenden außgegossen werden / vnd begehre dich von gantzem Hertzen vnd Gemüth also mit Jesu Christo zuuergleichen vnd eins zuwerden / nimb alles in der meynung / lieb vnd begierd auff / wie es der

HErr

Herr selber an vnd auffnimbt/ dann solcher gestalt wirstu gewißlich gleichsam in einem augenblick deinem geliebten verainigt vnd gäntzlich in jhne verkehrt werden.

Seel. Diß ist fürwahr ein schöne Betrachtung/ O heiliger Engel/ wird ich mich aber disesmittels jederzeit gebrauchen müssen?

Engel. Es ist zwar nit vonnöten/ doch wirstu auß diser beschawung ein hülff haben/ seytemaln das einig verlangen von JEsu Christi wegen zuleyden/ dich vber dich selber wird erheben/ doch wann du dich noch nit so wol darzu geschickt/ befinden wurdest/ so gebrauch dich diser fürgeschribnen weiß vnd ordnung.

Seel. Der HErr wölle dir die Dienst vnd Gutthaten/ so du mir erzaigt/ reichlich widergelten.

Das 49. Capitel.

Was vonnöthen / daß man durch die Porten der guten Disciplin oder Gaißlung zur Göttlichen vereinung eingehn möge.

Engel. Ich mueß dir jetzt / liebe Seel vnd Schwester / etwas wunderbarlichs sagen.

Seel. Was ist dasselb / du heiliger Engel.

Engel. Daß nemblich die Seel durch mittel der Disciplin mit Gott verainet könne werden.

Seel. Diß ist fürwahr ein wunderding.

Engel. / Also ist jhm.

Seel. Wie mueß es aber zugehn / so du doch zuuor gesagt hast / Die notthurfftige oder nothleydende empfindtligkeit

ligkeit sey ein verhinderung der andächtigen Beschawung?

Engel. Diß kombt allein her von der höchsten weißheit Gottes / welche alle ding mit wunderbarlicher fürsichtigkeit würcket.

Seel. So mueß ich diſe Porten allein durch mittel der gemachten Disciplin eingehn?

Engel. Ja freylich / wann du wilst durch diſe Porten eingehn / mueſt du zuuor ein guete ſtarcke Disciplin machen / ſo wirſt du alßdann offtermalen mit deinem geliebten verainiget werden.

Seel. Warumb ſagſt du / zum offtermalen? Geſchicht es dann nit allzeit?

Engel. Ja wol nit / vnd gleich wie du durch andere Porten nit alßbald / wie dir gefält / komen kanſt / vnd zuweilen lang daruor warten vnd klopffen mueſt /

alſo

also soltu thun wie die Armen vnd Bettler/ welche von den Reichen das Almusen begeren/ welches sie offt erst nach vilem vnd verdrießlichem anhalten vberkommen / ja es wil wol offt jhr vnbeschaidenheit dañoch nichts außrichten/ vnd last man sie dannoch mit lärer Hand daruon gehn.

Seel. Das ist mir / lieber Engel/ ein böse zeitung.

Engel. Man kan aber / liebe Schwester/ zu grossen belohnungen nit kommen / dañ allein durch grosse Arbeit. die Tugent vnd das guete kommen schwerlich an. S. Gregor. Gedēck der wort deß Apostels 2. Thes. 3. Wer nit wil arbeiten / der soll auch nit essen. Hör was der Prophet sagt/ Psal. 127. Du wirst dich nehren mit deiner Handarbeit/ seelig bist du/ es wird dir wolgehn. Doch soltu darumb nit verzweifflen/ sonder mit gutē Her-

zen

tzen auff Gott/ von deme alles guts herkombt/ vertrawen.

Seel. Was mueß ich dann thun/ daß ich durch diſe Portē eingehn möge?

Engel. Ich hab dirs ſchon geſagt/ du mueſt vor der Porten ein gute Diſciplin machen.

Seel. Wird ich dann alſo mit meinem Bräutigamb verainigt werden/ wann ich ſonſt nichts anders thun / ſagen oder gedencken wird? Das wil mir nit eingehn.

Engel. Deme iſt alſo / du wirſt es erfahrē. Vnd haſt allda/ was das werck belangt/ anderſt nichts zuthun/ ſo vil aber betrifft die Gedancken vnnd Wort/ ſolleſtu vnder wehrender Diſciplin das Gemüth auff Jeſum Chriſtum / wie er an der Seul gegaißlet worden/ wenden/ auch deine Gedancken nit daruon kehren/ ſonder jhne mit Hertzē vnd Mund mit gantz begierlichen Worten vnnd Seufftzern anreden / ein mitleyden mit jhme haben / jhne für dich vnd für alle

Sün-

Sünder vmb verzeyhung bitten / für alle Seelen / für lebendige vnd todte / sonderlich für die heilige Christliche Kirch / vnd für die Seelen im Fegfewr / für alle Todtsünder / für deine Feind vnd für alle betrübte vnd angefochtne Menschen betten.

Seel. Soll ich solches allezeit thun?

Engel. Nit allzeit.

Seel. Wann dann?

Engel. Du kondst es zwar thuen / so offt du woltest / doch / damit du vergwist seyest / daß du mit deinem Bräutigamb verainiget werdest / muest du solches thun / wann ich dich wird mahnen.

Seel. Wann aber?

Engel. Wann dich der Teuffel verhindern wil.

Seel. Was ist das? Hat dann der Teuffel mit mir zuschaffen?

Engel. Er wird dich zwar nit anfallen /

fallen / aber doch auff vil Weeg offtermalen im Weeg stehn / vnnd dich vntauglich vnd am gantzen Leib schwer vnd vngeschickt machen / das Hertz verhärtnen / oder auff andere manier anfechten / wie dann den betrachtenden gar vilmaln begegnet. Wann du dich dann also angefochten befindest / so mach ein guete Disciplin / vnd betracht darbey das allerheiligiste Leyden Christi / so mueß der Feind / welcher diser Porten so abhold ist / entfliehen / wird dir also geholffen / daß du mit deinem geliebten gäntzlich kanst verainigt werden.

Seel. Das ist wol wunderbarlich / vnd soll jhme dannoch also seyn?

Engel. Versuech es / so wirst du die Warheit sehen.

Seel. Wird dann der Schmertz / den ich von der Disciplin empfinde / die verainigung der Seelen nit verhindern?

Engel.

Engel. Hie merck nur fleissig auff/ daß du / wann die Göttliche verainigūg verhanden / von der Disciplin nachlassest / vnd etwas mässiger halte st / also wirst du der verainung gar lieblich geniessen / wird dir auch das schlagen nit schaden / sonder es wird dir dise vbung ein wunderbarliche vereinung bringen/ vnd magst dich also/deines gfallens darinn auffhalten.

Seel. O wol ein wunderbarliche sach.

Engel. Du muest dich noch mehr verwundern / dann ich sag dir / daß die vereinigung mit Gott so lang verbleiben wird / als lang du dich also mässigklich casteyen wirst / höre st du aber auff / so wird auch die vereinigte Süssigkeit aufhören / gleichwol nit so geschwind / dañ es noch ein weil hinnach wehret / ja wol auch jmmerdar bleibt.

Seel. Gelobt vnnd gebenedeyt sey mein allersüsseste Bräutigamb / der vns so schöne mitel fürschreibt / wie wir jhn

sollen

sollen finden vnd seiner Hönigsüssen gemeinschafft geniessen.

Das 50. Capitel.

Wie die Seel durch die Porten Eingiessung der gnaden genannt/ zur Göttlichen vereinigung gelange.

Engel. Alle gute Gab/ vnd alle vollkomne Gab/ kombt von oben herab / von dem Vatter der Liechter. Jac. 1. Letzlich so ist der eingang zu der letzten Porten/ welche die eingiessung der gnaden genennt wird / nit so gar schwer vnd arbeitsamb.

Seel. Das ist für mich / die ich zimlich nachlässig vnd ein schlechten lust zur arbeit hab.

Engel. Merck aber/ liebe Seel vnd Schwester / daß ich sag / das nemblich diese Porten einzugehn leicht seye / ist allein

kein zuerstehn von dem puncten vnnd zeit / zu welcher Gott auß lautter Barmhertzigkeit diſe Gnad ſchickt/ vnd eingieſt / dann ſie in einem augenblick/ wie ein Plitz ohne einige Mühe verhanden iſt / man mueß aber zuuor das Gemüth rainigen / das Gewiſſen ringern / die affect vnd leibliche naigungen tödten / ſonderlich aber den eignen willen vndertrucken / vnnd alßdann ſich dem in die Armb deß Bräutigams auffopffern / welcher / ſo bald er der Seelen möglichen fleiß im leſen/ betten / betrachten / vnd wie ſie vmb ſein Lieb ohn vnderlaß anhalte / ſpüren vnd mercken wird / thuet er als der freygebigiſt vnnd gnädigiſt in einem augenblick nit zwar wegen der Seelen verdienſt / ſondor auß lautter Gütigkeit die Gnad / ſeinem Göttlichen Wolgefallen nach eingieſſen / daß alſo die Seel vnfürſehens vermerckt / vnd ſihet wie ſie / vnwiſſend wie oder wo-

her/

her / / gantz vnd gar mit dem geliebten verainet sey. **Sihe wann er zu mir kombt / sihe ichs nicht / vnd wann er arbeit / merck ichs nicht :** Sagt Job. 9.

Seel. O mein Jesu / wie bist du so güetig / so süeß / so lieblich / seelig ist der dir von gantzem Hertzen dienet / vnd dir / O JEsu / meinem Bräutigam sich gantz vnnd gar für aigen auffopfert. Seelig ist der dir sein gantzes Hertz vbergibt vnnd schenckt / seytemaln ein solcher Mensch versichert ist / daß er dein gantzes Hertz entgegen vberkomme. Seelig ist / der sich selber dir gäntzlich ergibt / der ist schon vergwisst / daß er dich darfür gantz wird empfahen. **Seelig ist der Mensch / der sein Hoffnung auff den HErrn setzt / vnnd sich nit wendet zu Eytelkeit vnnd falscher**

Vnsin-

Vnsinnigkeit. Psal. 39. Seelig ist der Mensch/den du Herr vnderweisest/vnd lehrest jhn durch dein gesatz. Psal. 93. Seelig ist der Mensch / der hülff von dir hat / er hat auffsteigũg in seinem Hertzen berait / im thal der Träher/an dem orth daß er jhm gesetzt hat. Dann der Gesatzgeber wird den Segen geben/ sie werden von einer stärck vnd macht zur andern gehn. Der Gott aller Götter wird zu Sion gesehen werden.

Engel. Vnsers Gottes Gütigkeit/ Lieb/Barmhertzigkeit/ vnd Freygebigkeit ist so groß/ als er selber ist: Darumb seynd sie ohne endt/vnd sein Güete vnnd Vätterliche milde gegen vns seinen Creaturen vnaußsprechlich.

Seel. Sein Name sey gebenedeyt ewigklich / sein name bleibt vor der Sonnen. Psal. 71.

Engel.

Engel. Gelobt sey Gott der HErr / der Gott Israels der allein Wunder thut.

Seel. Und gelobt sey der name seiner Mayestät ewigklich / und das gantz Erdreich soll mit seiner Mayestät erfüllt werden / Amen.

Engel. Gott sey gebenedeyet in Ewigkeit.

Seel. Er sey gelobt und gebenedeyt in Ewigkeit / Amen.

Das 51. Capitel.

Was die Seel in eingiessung der Gnaden empfinde.

Seel. Nun aber / lieber Engel / sag mir was die Seel durch disen Göttlichen Gnadenfluß empfinde?

Engel. Die Seel empfindt hierdurch gar vnaußsprechliche ding. Kein

Aug hats gesehen / kein Ohr gehört/ vnd ist in keines Menschen Hertz gestigen / das Gott berait hat / denen die jhn lieben. Isa. 64. 1. Cor. 2. Sihe/ ich wil den friden vber sie außstrecken wie ein Strom. Isa. 66. Der Strohm oder Fluß mit seinen Bächen erfrewet die Statt Gottes. Psal. 45. Sie werden voll werden von der faistigkeit deines Hauß/ vnnd du wirst sie trincken mit dem Bach deiner Wolluſt. Psal. 35. Ein langer reissender Fewrstrohm zog sich/ vnd gieng von seinem Angesicht herauß. Dan. 7. Es last sich ansehen/ als komme ein reissender Fluß/ der die gantze Seel vberschütte / alle kräfft der Seelen erfülle / vnnd mit solcher Süsse vnnd Liebligkeit begiesse / daß sie vermaint sie sey in dem Pardeyß/ vnd wird also in dem Meer der himmlischen

Lust-

Lustbarkeit gantz versenckt / daß sie auch so gar nit waiß / woher solches Gues komme / oder wohin es gehe / vnd wird also in der Lieb gantz verzuckt vnd verschlickt.

Seel. Was hat aber die eingiessung der Gnaden für Würckungen.

Engel. Liebe Schwester / sie hat sehr hohe vnnd fürtreffliche Würckungen.

Seel. Welche seynd dieselben?

Engel. Es seynd vnzahlbarlich vil / ich will dir aber nur allein etlich erzehlen. Sie rainiget die Seel von allen vnvollkommenheiten / schwächet die naigung zum bösen / vnd tödtet sie / vnd macht sie geschickt vnd tauglich / daß sie sich in die Armb der Lieb gantz vnnd gar ergibt / vnd alle erschaffne ding verlast / vnnd für nicht helt / dermassen / daß / wann sie vnzahlbarlich vil Reichthumb / Gelt vnnd Guet hette / sie doch alles anderst

nicht dann für ein verächtliches Koth hielte.

Seel. O wie ein glückselige Seel ist diſe/ welche ein solche Gnad von Gott vberkomt! O wie hoch ist ein solche Seel Gott dem HErrn verbunden!

Engel. Wir seyn zwar alle Gottes Schuldner / welchen aber Gott mehr hat mitgetheilt / die seyn die gröſſern Schuldner.

Seel. Sag mir nun / wie die Seel gegen welcher sich Gott so güetig vnnd gnädig erzaigt / leichter könne guets würcken.

Engel. Gar leicht / ja mit lust kan ein solche Seel alles guets würcken/ fürnemblich weil sie in dem Fluß der Lieb vertiefft vnd versenckt ist / wiewol sie die leibliche vbungen ohne sonderbare verwürrung deß Gemüts nit kan brauchē/ dann auch der Leib als jhr Geferth diser herrlichen Frewden theilhafftig / vnnd sambt allen Gliedern verzuckt wird / insonderheit aber das Haupt vnd Hertz

gleich=

gleichsamb als mit einem tieffen Schlaf vberfallen werden.

Seel. Wann nun diſe Gnad hinweck vnd vergangen/ was bleibt daruon in der Seelen?

Engel. Ein ſtärck vnd vollkomẽnliche ergebung der Seelen in den willen Gottes / als welche ſich mit jhrem Lieb ſo nahe verbunden ſihet / darumb ſie dañ einen genaigten willen hat alle Peyn/ alle Marter / ſo gar auch die hölliſche Flammen ehe zuleyden/ dañ in dem wenigſten diſe jhr Lieb zuuerletzen.

Seel. Diſe ding ſeynd groß vnnd wunderlich. O wol ein ſeelige Seel/ die zu einem ſolchen ſtand kombt! O mein Jeſu / O daß ich auch deiner Gnaden wo nit allerdings würdig: Jedoch nit gar daruon außgeſchloſſen wurde. **O wie vil Taglöhner haben vberflüſſig Brodt in meines Vatters Hauß/ vnd ich verdirb hie Hungers.** Luc. 15.

Engel. Diß ſeynd die Gnaden/

welche der Herr denen / welchen er will / verleyhet / die wird er auch dir verleyhen vnnd geben / (sey nur getröster Hoffnung) wann du dich recht im Zaum halteſt / die vnordenliche begierden in dir abtödteſt / vnnd ſo vil dir möglich darumb bitteſt vnnd anhalteſt / ſeyen demnach diſe zwey Stuck / die ſtärckeſte grundfeſt ſeyn auff der geiſtliches Bilgerfahrt.

Seel. Ach lieber Schutzengel / dir iſt wolbewuſt / wie ich ein Vbels leben geführt / wie ich ſo vil Jahr allerley Laſtern ergeben geweſen: Wie kan dann ein ſolche Seel / welche ſo lange zeit Ehebrüchig / mit dem Teuffel ſelbſt ſo offt einen Bund gemacht / ja ſo offt mit jhme durch die Sünd eins worden / wie kan ein ſolche Seel zur Göttlichen Vnion zugelaſſen werden?

Engel.

Engel. Diß alles / wie ich schon vermeldt / kombt allein von Gott ohne einigen verdienst / warumb soll er dir dann nit auch solches auß seiner Göttlichen Barmhertzigkeit können mitthailen?

Seel. Ich hette zwar guete hoffnung / ob schon meine verdienst nichts seyn / wann nur meine Missethaten vnd verbrechen nit so vil weren.

Engel. Wann nur die würckliche Sünd bey dir nit statt haben / oder wo die Seel darmit behafft / vnd solche begehrt hinweck zulegen / so verhindert es nit / sonder Gott verainigt sich mit der gerainigten Seel / wann sie schon der gantzen Welt vnnd so gar aller Teuffel Laster vnd Sünd / so jemals begangen worden oder noch begangen werden / auff sich hette.

Seel. Du sagst mir herrliche schöne sachen / vnd grosse wunder.

Engel. Es ist wahr. Ja so güetig vnd gnädig ist Gott/ daß er auch denen/ so in Todsünden leben/ vnderweilen sonderbare Gnad gibt / vnd mit trost diser Welt ergötzt: Nemblich darumb damit er jhnen/ was sie etwann guets gethan/ in diser Welt vergelte/ oder weil er sihet/ daß sie von jhrer Sünd wegen / in welchen sie sterben werden / zu der Höllen fahren.

Seel. Du machst mit disen zweyen stucken / daß ich mich sehr verwundere / vnd tröstet mich das letzte/ daß Gott auch denen / welche in Todtsünden seyn / dise Gnad gibt / damit die Seelē / welchen dise Gnad widerfährt/ sich nit erheben/ vnd gedencken/ als seyen sie hierdurch in der Gnaden Gottes/ vnd jhnen also selber wolgefallē/ auch andere darneben verachten. Dañ hierauß folgt nit/ daß sie gewißlich in der Gnad Gottes seyn.

Engel. Dise dein Schlußred / zwar nit dein/ sonder deß heiligen Geists/ der

dir

dir solche eingeben/ ist gewiß vnd wahr. Hör aber was eben der H. Geist durch dē Mund deß König Salomons sagt: Es seynd da Gerechte vñ Weise/ vñ jhre Werck seynd in Gottes Hand. Doch waist der Mensch nicht/ ob er Liebe od' Hasses würdig sey/ sonder alle ding werden als vngewiß biß hernach erhalten in künfftige zeit. Dann es begegnet gleich einem wie dem andern/ dem gerechten wie dem gottlosen/ dem gueten wie dem bösen/ dem reinen wie dem vnreinen Eccles. 9.

Seel. Ach wie mit grosser Gottsforcht sollen wir in diser Welt wandlen!

Engel. Gedenck der wort deß Weisen: Seelig ist/ der sich allweg förchtet. Prou. 28. Vnd wie der Prophet sagt/ Dienet dem HErrn mit Forcht/ vnd freweteuch mit zittern. Psal. 2. Auch der H. Apostel Petrus 1. Petr. 4.

So der Gerecht kaum erhalten wird / wo will der Gottloß vnd der Sünder bleiben?

Seel. Es ist fürwahr die Barmhertzigkeit vnd Lieb dises vnsers Gottes vnaußsprechlich groß / vnnd wie thun wir in diser Welt so närrisch / so wir doch dise grosse Gaben gar leichtlich / vnd mit schlechter Mühe erlangen / vnd Gott dem HErrn vnserm Vatter vereiniget / auch solcher gestalt noch hie auff Erden ein Wahrzeichen der Seeligkeit / wann wir nur nit vnfürsichtig leben / erhalten vnnd empfahen können. O du närrische Welt / O du thorechte Welt / gar recht vnnd warhafft kanst du sagen: **Wir haben auch nie gehört / ob ein heiliger Geist sey. Act. 19.**

Engel. Es kan warlich die Thorheit der Welt nit entschuldiget werden.

Seel. O mein Brueder / sambt allen

allen Englen vnsern Mitbrüdern/ bittet für vns ellende Bilgramb bey Gott dem HErrn / vnns zwinget vnnd tringt die eusserste noth / dann wie du sagst / so müessen jhnen die Frommen förchten / die Bösen aber wandlen in einem gar gefährlichen standt jhrer Seeligkeit.

Engel. Wir wöllen fleissig für euch bitten.

Seel. Jetzt sag mir wes anders.

Das 52. Capitel.

Die Seel geht ohne den Engel der Statt

zue.

Engel. Jetzt kanstu deines gefallens / wie ich dich vnderwisen / fort passieren / vnd wie ich dir gesagt / durch die zwölff Porten eingehen / ich will entzwischen hie bleiben / vnd für dich bet-

ten / du geh derhalben allein hin / jetzt wil ich dein Geferth nit seyn / weil du schon so nahen bey der Statt bist / daß du den Weeg alleinig treffen kanst. Fahr nun fort / vnd geh hin / wann du dann widerkehrest / so erzehle mir was du gesehen vnd gehört / auch was die fürgeschribne vbungen bey dem eingang der zwölff Porten zur Gottes einigung in dir gewürckt.

Seel. Wilst du dann nit mit mir gehn?

Engel. Jetztmals nit / dann es nit vonnöthen / ich wil aber auff der Wacht stehn / vnd zuweilen einen Teuffel / der dir zu nahen kommen möchte / vnd dich in der heiligen Beschawung verhindern wolte / in die flucht jagen vnd vertreibē.

Seel. Haben dann auch die verfluechten Teuffel einen Paß hieher?

Engel. Ja freylich.

Seel. Was wöllen sie?

Engel. Was fragst? Sich wöllens verwürren vnd jr machen / mit jhren teuffli-

teufflischen Listen betriegen/ in deme sie sich offtermalen in Engel deß Liechts verwandlen/ vnd dichten solche beschawungen von denen ich dir noch wol sagen wil.

Seel. So gib mir nun deinen heiligen Segen/ vnd bitt für mich/ der frid sey mit dir.

Engel. JEsus Christus beglaite dich. O du Einfalt wo geheſt du hin?

Seel. Der Statt zu / wie du befolhen.

Engel. Recht. Was hab ich aber gesagt/ daß du zuuor thun solleſt?

Seel. Wahr ists. Ich irr mich/ ich soll zuuor gebettet haben. Jetzt wil ich betten / vnnd dich darnach mit nichte mehr bemühen. Gesegne dich Gott.

Engel. **Gott erbarme sich deiner/ vnd geb dir seinen Segen.**

Seel. Amen.

Das 53. Capitel.

Was die Seel an der ersten Porten deß H. Glaubens erfahren.

Engel. Gottwil kombliebe Seel vnd Schwester.

Seel. Gott sey Lob vnnd Danck in Ewigkeit lieber Engel vnnd Brueder.

Engel. Bistu fortgangen?

Seel. Soll ich dann nit fortgehn/ zu meinem nutz vnnd wolfahrt / wie du selber sagst? Ich bin hingangen/ vnd deiner Regel / die du mir fürgeschriben / fleissig jnngedenck gewesen. Erstlich bin ich gangen zu der Porten deß heiligen Glaubens / vnnd den heiligen Engel daselbst gegrüest / der mich gar freundtlich empfangen / zur heiligen vollkommenheit ein Hertz gemacht / vnnd ein sehr schöne Porten auff-

auffgethan / alldaich deinem Befelch fleissig nachgelebt.

Engel. Gar recht / wie ist dir aber gewesen / weil du dort gestanden vnd gebettet?

Seel. Ich hab / waiß nit was schweres auff mein Haupt fallende empfunden / vnnd ein gänzliche verenderung in disem meinem gantzen Leib / mit dem ich gebunden bin / vermerckt / hab also mit genaigtem Haupt auff die Erden angefangen ängstig zu werden / vnd mit wainenden Augen gesprochen: **Herr rede / dann dein Knecht hört es: 1. Reg. 3. Ich will hören was der HErr in mir rede. Psal. 84.** Vnnd also wainend widerholte ich offtermalen eben dise wort / vnd opfferte mich meinē Bräutigamb von gantzem Hertzen / vnd je mehr ich solches redet / je mehr ward ich in mir selber bewegt / wiste doch nit was es were / daß dañ ein gute zeit gewehrt / vnd

vnd wie jnnbrünstiger ich mich Gott dem HErrn befolhen/ oder die allerheiligste Junckfraw vnd Muetter Gottes/ die Engel oder andere Gottes Heiligen anrueffte/ desto grössere bewegung hab ich in mir empfundē/ daß sich auch mein gantzer Leib erschüttlet. Darumb/ du mein schöner Engel/ zweiffle ich/ vnnd waiß nit was es ist/ guet oder böß/ das wöllest mich berichten.

Engel. Frew dich/ Schwester liebe Seel/ dann diſes ist ein sehr guts zeichen/ daß dir der Herr in diſer andächtigen Betrachtung werde beystehn/ diß ist ein guter anfang vnd rechtes zeichen/ das Fewr der heiligen Lieb werde in deinen dir vnderworffnen jnnerlichen theilen allberait entzündt: Vnd verhoff/ es werde jmmerdar mehr zunemmen/ vnd die obersten theil/ welches die drey kräften der Seelen seynd/ die Gedächtnnß/ den Verstand/ vnd Willen einnemmen: Von dannen aber wird es zu höchst hinauff zum obersten thail/ welcher ist die

wesen-

wesenheit der Seelen / steigen / vnd die Betrachtung je mehr vnd mehr vollkommen machen / biß daß die Seel zur höchsten vollkommenheit gelangt. Solleſt derowegen wiſſen / daß diß / von dem du sagſt / der anfang sey das Fewr anzuzünden / vnd die Lieb zuerwecken in dem vnderſten thail / welcher iſt die begierliche naigung / welche den anfang macht zu der Lieb deß allerhöchſten guts / ſo ſie doch bißhero in der fleiſchlichen lieb vnd jrrdiſchen ſachen verſenckt vnd vertiefft geweſen.

Seel. Der HErr wölle deinen troſt vnd frewd O heiliger Engel / zugleich / wie du mir mit deiner hohen vnd ſubtilen Lehr / vermehren / wann ſie anderſt kan vermehrt werden.

Engel. Brauch du nur gueten fleiß in den gewohnlichen vbungen / vnd opffere dich täglich in die Armb deines Bräutigams / dann ich gäntzlich verhoffe / er werde dir ein ſolche Gnad erthailen / daß du / wie die Königin von

Saba

Saba/ welche von ferren kame die weißheit deß Salomons zuhören / dich verwundereſt/ vnd mit jhr ſageſt: Du haſt mehr Weißheit vnd Guets / dann das Gerichteſt / das ich gehört hab/ Seelig ſeynd deine Leuth / vnd seelig ſeynd deine Knecht / die allzeit hie vor dir ſtehn/ vnd dein Weißheit hören. 3. Reg. 10.

Seel. Gelobt vnnd gebenedeyt ſey in Ewigkeit mein allerſüſſeſter Bräutigamb / der euch/ Engel/ ohne einigen meinen verdienſt/ ja die ich vil mehr verſchuldet hab / mit ſo groſſer Gnad würdiget. Mein lieber Schutzengel hilff mir meinem Bräutigamb dancken für ſo vil erzaigte Gutthaten: Gewißlich haſt du mich gantz vnd gar mit jnnerlichem troſt erfüllt.

Engel. Gott der HErr wird dich täglich mit ſeinem troſt erfüllen.

Das

Das 54. Capitel.

Was die Seel under der andern Porten der heiligen Hoffnung in sich selber empfunden.

Engel. Folg nun / daß du mich ferrner vnd noch mehr berichtest / wie es dir ergangen.

Seel. Hernach hab ich mich zu der andern Porten der heiligen Hoffnung begeben / allda ich den heiligen Engel gegrüest / der mich gleichsfals gar gütigklich auffgenommen / vnnd die allerheiligste Porten eröffnet; Aber so bald ich mein Gebett / wie du mich vnderwisen / verrichtet / hat sich in disem meinem Leib ein bewegung spüren lassen / welche gar von aussen erschinen / als wolten sich die Glider zerthailen. Mehr waiß ich nit zusagen. Es war ein solche vnruhe daß ich vermain du vnd andere / so noch

noch weiter von mir gewesen/ haben solches wol vernommen.

Engel. Ich habs vernommen/ vnd wol gedacht was das bedeutet. Hab nur guet Hertz/ dann es ein kräfftiges zeichē ist/ dahero erscheint/ wie das Fewr zuneme vnd wachse/ hastu aber nit etwann ein wort auß der H. Schrifft oder ein anders liebreiches Wort gegen Gott was kräfftigers außgesprochen/ dardurch du jhn gebetten/ gelobt/ jhme danck gesagt/ war nit die eusserliche bewegung in dir so hefftig/ daß du vermaintest/ es wolt dir das Hertz von einander schnellen?

Seel. Ich habs eben sagen wöllen/ du hast mirs gleich auß dem Mund genommen. Die beweg- vnd erhebung war so hefftig/ daß der gantze Leib kraftloß auff der Erden lag vnd schwitzte/ vñ wann ich nit zuweilen von gar zu grosser müede an dem einfluß heiliger Wort were verhindert worden/ ich wer wol

zu

zu grund gangen/ vnd von den Banden deß Leibs auffgelöst worden.

Engel. Aber was vermaynest du/ daß es ware?

Seel. Die Warheit zubekeñen/ ich hab vermaint es were ein versuchung deß bösen Feinds/ der auß neyd/ wegen deß Lobs vnd Danck/ so ich gegen Gott erzaigt/ solche vngestümb in mir erweckete.

Engel. Gar nit ist solches vom bösen Feind/ sonder es ist die gröste gütigkeit Gottes. Vnd diß ist ein offentliches zeichen/ wann dus nur hettest verstehn können/ daß du je mehr du Gott lobtest vnd danckest/ je mehr vnd stärcker du erhebt vnd bewegt wurdest.

Seel. Deme ist also.

Engel. Diß war ein augenscheinliches zeichen deß Fewrs der Göttlichen Lieb/ vnd gar nit deß bösen Feinds.

Seel. Ich aber war solcher meynūg/ der böse Feind möchte auß grossem neyd ein vrsach diser bewegung seyn/ vñ er sey

er sey darumb desto gifftiger vnd zornlä ger/dieweil er mich so vil länger im Ge bett verharren sahe.

Engel. Es ist nicht/ sonder die vr sach diser beweg= vnd erhebung kombt auß dem Fewr der Göttlichen Lieb her. Waist du nit/ daß der Prophet (Psal. 38.) sagt: **In meiner Be trachtung wird ein Fewr auffgehn?** Ja die Trunckenheit deß Geists auß vberfluß deß Göttlichen eingiessens in das Hertz ist ein vrsach solcher auff stossung vnnd bewegung deß Her tzens / welches / weil es der Göttli chen Ergötzligkeiten nit gewohnt / kan es solche erhebung anfangs nit wol leyden / vnd darumb hat es ein solche vnruhe. Ein newer Wein von dem stetten vbergiren vnnd auffwallen zerbricht die alte Häutt oder Schlauch/ daruon der HErr bey dem heiligen Matthæo 9. sagt: **Man fast den new=**

en

en Wein in newe vnnd nit in alte Schlauch. Die alte Schlauch seyn die vngezämpte Seelen / die jhren vnordenlichen naigungen noch nit abgestorben seyn / darumb jhnen dann der Wein der Göttlichen Lieb nit wird eingegossen. Sie seynd new vnd fangen von newem an solchen Wein zukosten / darumb sie anfangs strodlen vnd vbersich giren / jedoch mitler zeit auffzuwallen nachlassen. Diß ist der Wein / daruon der Bräutigamb in den hohen Liedern (Cant. 9.) sagt: Trincket jhr Freund / vnd werdet trunckē jhr Allerliebsten. Von disem Wein seynd die Apostel am heiligen Pfingstag trunckē worden: vnd mit solchem Eyffer gepredigt: Von disem Wein warden jhre Leiber dermassen bewegt / als ob sie aber witzig waren. Solcher eyffer aber / so von dem H. Geist ist eingegossē / kan von denen noch vnerfahrnen vnnd vnge-

vngewohnten Hertzen nit verdäet oder vertruckt werden / sonder mueß mit vngewohnlichen bewegungē herauß tringen. Dann zu gleicher weiß wie ein newer Wein / so in newe Geschirr gegossen wird / auffwallet vnd vbersich quellet / vnd hernach allgemach nidersitzet vnd ruhet / also auch diſe vberflüssige Gnad / welche in ewre Hertzen ist eingegossen / verursacht vil vnderschidliche eusserliche Würckungen / beweg- vnd erhebungen. Andere loben Gott jren Vatter / auß dessen Liebsie brinnen / vnd singen wie die Weltliche Liebhaber mit frewden vnd frolocken / daß man sie / wer sie nur höret für Vnsinnig halten möchte / andere wainen vnd heulen wie die Turteltäublein / andere haben erschröckliche Stimb vnd vngewohnliches Geschrey wie Brueder Masseus deß heiligen Seraphischen Vatters Franciſci Mitbruder / welcher in diſer seiner geistlichen Trunckenheit vor Frewden vnnd Jubel anderst nichts dañ V. V. V. auffgeschryen.

geschryen. Andere erzittern an allen Gliedern. Etliche werden dermassen bewegt / daß sie lauffen müssen vnd gezwungen werden / wie Bernard der erste Brueder deß heiligen Francisci / von deme man liset / daß er einsmals vil Tag durch Berg vnd Thal vmbgeloffen / allein auß dises Geists antrib vnd bewegung. Etliche hupffen vnd springen. Etliche schlagen die Händ zusammen. Andere vergehn vnd werden ohnmächtig vor lautter innerlicher Süssigkeit. Etliche werden so hefftig vnd starck bewegt / als wolt jhnen das Hertz auß vberfluß / gleichsamb in einem Geschirr voll süssen Weins das keinen lufft hat / zerbrechen. Auß disen vnderschidlichen bewegungen wird der vberfluß deß Geists offenbar / vnd diß ist das allersüsseste Leben / welches jhr / so vil die vndere im liebenden Hertzen versamblete kräfften der Seelen belangt / haben könnet.

Seel. Du hast vilgeliebter Maister

vnnd Lehrer mit diser deiner zierlichen vnd hochsinnigen Lehr meinem Hertzen einen grossen trost geben.

Das 55. Capitel.

Von den Gefahren / welche im anfang deß beschawlichen Lebens zu handen stossen.

ENgel. Die Gefahr / welche in disen vbungen zuhanden stossen / will ich dir darumb anzaigen / damit du dieselbige zumeyden wissest.

Es seynd aber in disen einsprech: vnd bewegungen zwo Gefahr. Die erst ist / daß sie zu zeiten so starck einreissen / daß sie den Geist biß in das Haupt auf zusteigen / vnd das Hertz zubewegen / zwingen auch der Brust dem Hertzen vnd Haupt starck zusetzen / dardurch dañ das Haupt geschwächt wird / welches demselben vnd sonderlich dem Hertzen /

gen / dahin das Geblüet von hefftiger bewegung zusamen flieher / sehr schädlich ist / vnd dieweil diß Geblüet von solcher entzündung verderbt wird / so wird erstlich das Hertz vor frewden eröffnet / vnd gleich wann es diß Bluet von sich hindann bewegt / widerumb beschlosse / vnd wird also vntauglich die Göttliche einfliessung zuempfahen; Die geistliche fröligkeit wird in trawrigkeit verwendt / kan im geistlichen fortgang nit mehr zunemmen / vnd wird mit lautter Melancoley vnd Betrübnuß erfüllt. So wird wol auch dise verstopffung deß Hertzes so starck / daß die Seelen / welche solche empfindliche Andacht vnd Gnad verliere / offtermaln von dem angefangnen Weeg nachlassen vnd abweichen.

Seel. Diß ist je ein grosse Gefahr / was soll ich aber thun / damit ich nit in diser jrthumb gerathe?

Engel. Du muest dich in diser starcken vbung mässig vnd beschalden hallen.

Seel. Wie mueß ich aber diß mäs-
sig halten/ verstehn?

Engel. Daß nemblich die Seel/ wann sie merckt/ daß ein solcher anlauff daher kombt/ ein beschaidēheit brauche/ vnd nit mit so häfftigem verlangen sich darein ergebe/ die Wort/ welche so starcke bewegungen haben/ im zaum halte/ weil sie für sich selber hierzu schon kräfftig gnueg ist. Ja wann ein hefftige bewegung deß Haupts/ deß Hertzens oder der Brust einreissen wil/ gibt der heilige Bonauentura dise Lehr/ es sey guet daß man auch ein wenig von der Vbung vnd Gebett ablasse/ damit wir vns nit selber verderben/ vnd hernach den angefangnen Weeg verlassen müssen.

Seel. Diß ist die beste ermahnung.

Engel. Vnd diß ist denen hoch vonnöthen/ welche begehren auff disem Weeg einen fortgang zuhaben/ die müssen mit beschaidēheit fortfahren/ biß das neben der vbung allgemach die kräfften vnd der gantze Leib der Göttlichen ein-

flies-

fliessung gewohnen. Dann zugleich wie der Magen/ wann er der groben Speiß gewohnt / vnd jetzt anfangen soll zarte Bißlein zuuerkosten / im anfang entzündt vnd verletzt wird/ aber allgemach derselben gewohnt / also geschicht auch in diser geistlichen Malzeit/ allda so zarte vnd edle Speysen auffgesetzt werden/ daß die Seel / so zuvor der irrdischen frücht vnd deß weltlichē trosts als wässerigen Tranck gewohnt/ vñ nunmehr den köstlichen Wein vnnd Speyß der Göttlichen Lieb verkost / wann sie sich nit nach vnd nach daran gewöhnet / ihr selber sehr grossen Schaden bringt. Gleicherweiß wie einer / der anfangs/ wañ er sich mit guten Bißlein vberisset/ leichtlich kranck wird/ vñ wol gar stirbt/ also wird auch allda der Leib / Magen/ vnd das Hertz geschwächt / daß sie zur Göttlichē einfliessung vntauglich werden / vnd also das geistliche Leben verliert. Es kombt sie wol auch zu zeiten ein solche langweil an / daß sie Gott den

HErrn bezüchtigē dörffen/als entziehe er jhnen die Süssigkeit vnd trost/ daran sie Gott ein grosse Vnbild thun/ seytemaln sie selber vnd nit Gott jhres Schadens vrsach seyn/ dann sie in der geistlichen vbung kein maß gebraucht.

Seel. Gott wölle vns durch sein Göttliche Barmhertzigkeit vor grossem vbel behüten.

Das 56. Capitel.

Daß man in der empfindlichen Süssigkeit nit ruhen soll.

Engel. Es ligt noch ein andere sehr grosse Gefahr allhie verborgen/ daß nemblich die seel so dem HErrn trewlich zudienen begehrt/ alles fleiß sich hütete/ daß sie sich in diser geistlichē Süssigkeit nit zufast vertieffe/ vnd darinnen ruhe suche/ sonder daß sie allein achtung geb/ wie sie alle andere Gaben jhres Brautigams/ sie seyen

seyen wie groß sie wöllen / auff ein orth setze / vnd auff den Bräutigamb allein acht habe / in jhm allein ruhe suche / vnd also wie ein fleissige vnd embsige Imben das Hönig deß Lobs vnd Dancks auß allerley schönen vnnd wolriechenden Bluemen zusammen lese. Die ruhe aber kan sie suchen in Zellen vnd Kämerlein auff der Brust deß geliebten Bräutigams / in deme sie sich seinem heiligisten Willen allerdings ergibt / vnd an allem / was er jhr gibt vnd vber sie verhengt / es sey guets oder böß / noth oder trost / contentvnd zufriden ist / jhne darumb jederzeit lobt / jhme jederzeit darumb dancket: vnd mit Danckbarkeit annimt / wann er jhr was mitthailt / nimbt er jhr dann etwas / so sagt sie mit dē H. Job. 1. **Der HErr hats geben / der HErr hats genommen / wie es dem Herrn gefallen hat / also ist es geschehen / der Nam deß HErrn sey gebenedeyet.** Achtet auch keines andern Willen oder

Befelch / dann allein deß Göttliche Gebotts vnd gehaiß / befleist sich den eignen willen vom grund außzureitten / vñ bey jhren heiligen vbungen in trost / oder anfechtung in gutem vnd widerwertigem zuuerharren. Sie hüetet sich / daß sie vor schröcken nit verzagt oder verdrossen / sonder täglich in der Lieb Gottes je mehr vnd mehr entzündt werde / ruefft ohn vnderlaß zu der heiligen vnd Göttlichen Lieb / sie wölle sie in die gehaime Schlafkammer jhres Geliebten einlassen. Auff solche weiß wird sie Hochzeit halten / vnd zu dem lieblichen versprechē jhres lieben Bräutigams zugelassen werdē. So lang aber die Seel ein Fraw vnd jhres eignen willens seyn will / so lang sie disem vbel nit begegnet / so lang sie diſe Wurtzel nit außreuttet / so lang das Bley deß eignē willens nit zergeht / kan sie zu der begehrten Lieb nit komen. O vergiffte Schlang deß eignen willens / wie bringstu der Seelen / welche auff dem Weeg der Lieb vnd Tugenten

fortzu-

fortzufahren/ begehrt so grossen Schaden! Du vergiffteſt alle gute Werck/ du machſt / daß ſie Gott dem HErrn nit können angenemb ſeyn. Du haſt den Mißbrauch aller Gaben Gottes eingeführt/ durch dich geſchicht / daß ſie der Seelen vil weniger nutz ſeynd.

Seel. Diß iſt fürwahr auch ein ſchöne wahrnung / darumb ichs gegen dir mit danck erkenne / dann ich hierinn gar leichtlich hette fehlen können/ wann ich nemblich gar zu vil geiſtlichen troſts hett ſuchen vnd haben / vnd die Lieb deß himliſchen Bräutigams als deß Gebers alles Gueten hett vnderlaſſen wöllen. **Was haſt du aber/ daß du nicht empfangen habeſt? So du es aber empfangen haſt / was rühmeſt du dich dann / als der es nicht empfangen hette?** ſagt der Apoſtel 1. Cor. 4.

Engel. Ich will dir doch ein andere wahrnung fürſchreiben / vnd iſt diſe/ nachdem du ein empfindtlichen troſt vnd

Lieb (wie ich in kürtz zugeschehen / verhoff) wirst vberkommen / laß dich durchauß nit geduncken / daß du heilig vnnd vnd vollkommen seyest / seytemaln vil bewegung in der Natur entspringen / die der Menschlichē meynung nach / ein groß ansehen haben / vnd jhr vil die dergleichen bey sich selber erfahren / lassen sich geduncken / als seyen sie zum höchsten Grad der vollkommenheit gelangt / so doch solche affect anderst durchauß nichts seyn / dann nur ein gewise natürliche naigung / ein eigner Will / eigner Sinn / ein newerung vnd Fürwitz / die dann jhr vil für Zeichen einer grossen Heiligkeit halten. Darumb ist die Natur vor dem viertzigisten Jahr sehr wanckelmütig vnd vnbestendig / voll der natürlichen naigungen / sucht sich selber vnd jhren eignen Nutz / Frewd vnd Lust in allen vbungen / vnd auff diß gibt die Natur nit achtung / dann in dem der Mensch meynet / er wachs vnd nemme zu im geistlichen Leben / so erhelt vnnd

stärckt

stärckt er den eignen willen / welchen er in sich selber noch nie getödt hat.

Seel. Warauß kan man dann den fortgang vnd das zunemen in der wahren Heiligkeit vnd vollkommenheit erkennen?

Engel. Auß der Abtödtung deß eignen willens / auß dem verlangen etwas von Jesu Christi wegen zu leyden / sich selber in allen dingen mit seinem heiligen willen vergleichen / sich jhme in aller Trübsal vnd Noth auffopffern / in summa dem gecreutzigten so vil möglich nachfolgen. Sonderlich aber wird solcher fortgang erkennt auß der Demuth vnd verachtung seiner selbst / in allerley Widerwertigkeit / Glück oder Vnglück / alles was möglich / thun vnd wircken / die eigne gute schon verrichte Werck nit ansehen / sonder gedencken was noch ferrner zuverrichten / embsig / sorgfältig vnd jnnbrünstig nach der heiligen Lieb verlangen / vnd Gott dem HErrn in forcht dienen: Nicht daß ichs schon

ergriffen hab/ oder schon vollkomẽn sey/ ich jag jhm aber nach/ ob ich jrgendts ergreiffen möcht/ daß jene/ darinnen ich ergriffen bin von Christo Jesu. Ich vergiß was dahinden ist/ vnd stärcke mich zu dem/ daß da fornen/ sagt der H. Apostel Philip. 3. vnd folgt/ wie vil nũ vnser vollkomẽn seynd/ die last vns also gesiñet seyn. Hierauß kan nun die Seel/ welche Gottes Dienerin/ wie sich gezimbt/ zuseyn begehrt/ wie tieffe Demuth jhr vonnöthen sey/ daß sie nit das wenigst von jhr oder jhren Wercken vermessentlich halte/ sonder jhr hoffnung allein auff Gott setzt/ alles jhr Thun vnd Lassen allein dahin stelle/ daß sie disem jhrem himmlischen Brãutigamb gefallen möge/ dann nach zeugnuß deß H. Augustini/ zur Gnad der Betrachtung oder Beschawung vnmöglich ist zukommen/ ohne sonderbare Sorgfältigkeit vnd Mühe. Disẽ Spruch soll die Seel/

so auff

so auff dem Weeg deß HErrn nachlässig vnd faul ist / in jhr Hertz einschreiben.

Das 57. Capitel.

Was die Seel bey der dritten Porten der Lieb empfunden.

ENgel. Jetzt erzehle mir / wo es dir gefällig / was du empfunden oder gesehen / vnd was du sonst in allem dort verricht hast.

Seel. Ich will dir alles / was mir noch in Gedächtnuß ist / erzehlen. Ich bin zu der Porten der heiligen Lieb kom. mē / den Engel / so der Portner / gegrüst / mein gewohnliches Gebett verricht / darauff ich alßbald nach eröffnung der gebenedeyten Porten empfunden / wie ich von dem hellen Glantz jnnwendig in allen theilen deß verstandts erleuchtet / vnd die bewegung deß willens verzuckt worden / als ob mir der halbe theil meines Haupts wurd vbersich gezogen / vñ

mir etwas zum theil schmertzlich durch das Haupt schnitte. Vñ were mir zwar sehr angenemb/ wañ du mich berichtest/ wie du dann wol kanst / vnd mir zuverstehn gebest / was solches bedeute.

Engel. Es ist ein augenscheinliches anzaigen der Lieb.

Seel. Was bedeut aber / daß mir der theil meines Haupts so starck ward vbersich gezogen?

Engel. Der heilig Geist ists/ der einen Sitz im Zimmer deß willens berait/ darumb er dann denselben theil einnimpt/ damit er die heilige Lieb darein trucke.

Seel. Vber das namb er auch den maisten theil deß Haupts ein. Er fieng gleichsamb in einem pünctlein an / vnd name also zu/ biß er das gantze Haupt ergriffe.

Engel. Es wird dessen noch kein end / sonder jmmerdar mehr seyn/ biß er dich gantz vnd gar / jnnsonderheit aber das Haupt vnd Hertz eingenommen.

Seel.

Seel. So ist dann diß ein guets zeichen.

Engel. Ja freylich ists ein sehr guts zeichen/ hastu aber nit noch was anders empfunden?

Seel. Weiter/ hab ich ein empfindliche bewegung/ wie ein kleines Windlein oder sanfftflüessendes Bächlein/ maistens vmb das Hertz herumb gespürt/ was mag das bedeuten?

Engel. Es ist ein merckliches zeichen/ daß der Herr angefangen dich mit der Gnad der empfindlichen Lieb zubegaben.

Seel. Was ist aber dise Gnad.

Engel. Daß nemblich die Liebjetze außtrucklich vnd greifflich spüret vnd empfindt/ wie das Fewr der Göttlichen Lieb in jhr entzündt sey.

Seel. So ist nun diß ein so guets zeichen?

Engel. Das allerbeste.

Seel. Woher kombt dise empfindliche Lieb?

Engel.

Engel. Auß dem H. Geist.

Seel. Vnd gibt sie vns der heilige Geist?

Engel. Wann vnd wem er will/ kan ers gebē. Jedoch beuorab vnd gemeincklich nur denen / die sich im betten vnd Betrachtungen vnnd Schußgebettlein vben/ jhre vnordenliche bewegung tödten/ vnd alle jhre vnuollkommenheiten/ sonderlich aber den eignen willen außreutten.

Seel. O wie nutzlich ist die abtödtung/ vnd wie schädlich der eigne willē!

Engel. Die abtödtung ist die grundfest der vollkommenheit im geistlichen leben / vnd der eigne willen ist ärger als der Teuffel.

Seel. So mueß einer / der in der Schuel der Lieb wil zunemmen / vil außstehn/ verhäetenvnd streitten.

Engel. Da ist kein zweiffel. Du wirst aber dise erste bewegung nit jmerdar haben/ welches / damit es glaubest/ sag mir ob du sie jetzt empfindest?

Seel.

Seel. Gar nit.

Engel. Siehestu was es für ein gelegenheit darmit hat. Anfangs wird sie ein Tag/darnach acht/ oder zehen / länger oder kürtzer bleibē/ vnd täglich/doch nit den gantzen Tag/ operieren / sondē abseꝛtzen/ vnd jnnerhalb eines Monats/ oder in solcher zeit täglich vnd jmmerdar folgen.

Seel. Wird mich dann diſe bewegung jmmerdar ankomen?

Engel. Wann du an Gott gedenckſt/ wird ſie dich allzeit ankommen/ wañ du aber ſeiner vergiſt / wann dein Leib iſſet oder ſchläfft / wirſtu es nie empfinden/ ſo bald du dich aber widerumb zu Gott wendeſt/ wird es wider verhanden ſeyn.

Seel. O außerleſne ſchöne Gnad!

Engel. Es iſt wol ein herꝛliche Gnad / aber man mueß fleiſſig darauff mercken / dann auch der Teuffel zuweilen ſolches erdichtet.

Seel. Wie ſoll ich aber den betrug deß Teuffels mercken?

Engel.

Engel. Also/ wañ es ein geschwinde/ vngereimbte vnd vngeschmackebewegung ist / so ist der Teuffel vrsacher/ ist sie aber süß/ lieblich vñ wolgeschmack/ so kombt sie vom H. Geist/ oder auß eigner vbung deß Gebetts wegen der Seelen bekehrung zu Gott.

Seel. O HErr / gib Gnad / daß wir dises deines vnd vnsers Feinds Betrug können vnderschaiden vnd erkeñen.

Das 58. Capitel.

Was die Seel in der vierten Porten der Demuth empfunden.

Engel. Was hast du bey der Porten der Demuth verstanden oder gesehen?

Seel. Ich hab grosse vnnd schöne geheimbnussen alldort gesehen. Weil disser mein Leib bettete/ ward er mit gailen vnzimblichen bewegungen angefochtē/ Ich aber widersetzte mich geschwind

den

den häßlichen begierden / vnd vertieffte mich in dem abgrund der Demuth / vnd sehr empfindtlicher weiß kamen mir für alle vnehrliche Werck vnd Sünd / die ich mit diſem meinem vnreinen Leib begangen / vnd was mir zu ſündigen geholffen / daß alles kame mir anderſt nit für / dann lautter Kott / Wueſt / vnd Vnluſt. Es war ein wunderliche ſach einer empfindtlichen ſtärck / als ob ich durch alle Stuck / vermittels deren ich ſo ſchändtlich geſündigt / herumb gienge / vnd dieſelben ſambt einem ſtinckenden Kohe vergliche / alſo entſtund in mir ein grauſſen / daß ich mich ſelber ſambt aller weltlicher ſchön verdammet / vnd die gantze Welt verachtet / voller Schaam / Schmertzen / Rew vnd Laid warde / dieweil ich meinen HErrn vnd Gott ſo hoch verletzt / vnd veracht hab. Ich hab auch nit allein diſe häßliche verſuchung von mir getriben / ſonder gar dermaſſen einen Haß gegen diſem vbel gefaſt / daß ich mich ſelber verwunderte / wie ich mich

doch

doch mit einem so schändlichen Laster hab besudlen mögen. Damit ich aber allem solchem vnrath vorkommen möchte/ hab ich gäntzlich bey mir beschlossen von keiner sach wegen nimmermehr widerumb darein zufallen/ sonder vil mehr die höllische Peyn vnder allen Teuffeln zuleyden/ dann jemaln die schönste Majestät meines Erschaffers also zubemacklē.

O HErr wie hat es können möglich seyn dich dermassen zubelaidigen/ vnd also zuuerschmehen? Fürwahr/ O HErr/ meine Laster seynd so abschewlich / daß du/ wann du nit ein so heiliger/ güetiger vnd Barmhertziger Gott werest/ mich tausentmal zu vnderst in das höllische Fewr hettest verdammen sollen. Gebenedeyt seyest du in Ewigkeit/ der du meine Missethaten nit angesehen/ vnd mich an statt der verdienten höllischen Peyn/ wie ein Tochter auffgenommen / vnd hertzigklich vmbfangen. Diß alles/ O HErr/ ist dein Werck / der du bist vnd bleibst gebenedeyt in Ewigkeit.

Was

Das 59. Capitel.

Was die Seel bey der fünfften Porten der allerheiligsten Dreyfaltigkeit gesehen.

DIses dein Gesicht / so du im verstand gehabt / ist herrlich schön gewesen / seytemaln du darauß die häßligkeit der Sünd / dein Ellend / die Nichtigkeit jrrdischer dingen / sonderlich aber die vnrainigkeit der fleischlichen empfindtligkeit wahrnemmen kanst. Nun folgt / daß du mir sagest was du bey der Porten der heiligen Dreyfaltigkeit gesehen.

Seel. Im namen deß Vatters / Sohns / vnd H. Geists. Dises mag dir / O H. Engel / die allerheiligste Dreyfaltigkeit selber sagen / dann mir solches zuerzehlen vnmöglich ist.

Engel. Sag so vil du kanst.

Seel. Ich kans je nit sagen.

Engel.

Engel. Kanst du dann gar nichts darvon erzehlen!

Seel. Warlich das wenigist nit.

Engel. So hast du dann gar nichts gesehen!

Seel. Die leibliche Augen haben wol nichts gesehen / aber der verstand hat vnaußsprechliche geheimbnuß erfahren.

Engel. Gar recht / so kanst du gar nichts darvon sagen?

Seel. Nichts durchauß / dann ich diß alles im verstand gesehen / vnd anderst nit.

Engel. Was hastu dann gesehen?

Seel. Ich hab gesehen die allerheiligste Dreyfaltigkeit / ich sahe vor mir die drey allerheiligsten Personen / welche alle drey mich gantz hertzigklich vmbfiengen / jetzt der Vatter / bald der Sohn / darnach der H. Geist / vnd jetzt ward ich gäntzlich dem Vatter / darnach dem Sohn / vnd dem heiligen Geist zugleich vereinigt / jetzt ward ich gantz in

den

den vnermäßlichen abgrund der heiligisten Personen / vnd wie der Vatter vngeborn / wie der Sohn von dem Vatter geborn / vnd der H. Geist von dem Vatter vnd Sohn außgangen / auch wie alles was in einer Person ist / also auch in der andern sey / ausser der Persöhnlichen Relationē / welche der Vatter gegen dem Sohn / der Sohn gegen dem Vatter / der heilig Geist von beeden vnd gegen beeden hat / solches hab ich alles auff das allervollkommenlichst verstanden / in suma so sahe ich alles gantz klärlich vnd außtrucklich / wie ichs dann auch kräfftigklich glaubte vnd anbettete / ja ich dörffte mir kaum selber glauben: Dann der Glaub ist allein von vnsichtbarlichen sachen / mir aber war alles so offenbar vnd augenscheinlich / daß ich nit allein mit dem Hertzen vnd Gemüth / sonder auch mit der Stimb jetzt diser / bald ein andere Person anredet / als zu Gott dem Vatter / O ewiger Vatter / wie bist du so schön / gebenedeyt seyst du O allmächtiger

ger Vatter. Darnach wendet ich mich zu dem Sohn vnd sprach / O du allerschönster Sohn Gottes / O ewige weißheit / wie groß ist dein schöne vnd weißheit / der du die weißheit selber bist. Hernach sprach ich zum heiligen Geist / O mein lieblicher Gott wie bist du so güet. Vnd in dē bettet ich zu der allerheiligstē Dreyfaltigkeit für alle Seelen für lebendige vnd abgestorbne / vnd begehrte auch sonsten insonderheit etwas von derselben. Von dem Vatter begerte ich / daß er mir die Gedächtnuß rainigte / von dem Sohn / daß er mir den verstand erleuchte / von dem H. Geist / daß er mir meinen willen entzünde / ich batte auch vmb seinen allerheiligsten Segen / nachdem ich ein lange ansprach mit ihm als mit einem lieben vnd getrewen Freund gehabt hette. So groß war die güete diser allerheiligsten drey Personen gegen mir. Dieselben seyen gelobt vnd geehrt in Ewigkeit.

Engel.

Engel. Sihe was die allerheiligste Dreyfaltigkeit bey dir außgericht.

Seel. Glaub mir das die allerheiligste Dreyfaltigkeit diſe Wort auß mir geredt / seytemaln ich durchauß nichts hette können sagen. Derselben sey Lob Ehr vnd Preyß.

Engel. Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn / vnd dem H. Geist.

Seel. Amen / Amen.

Das 60. Capitel.

Was die Seel bey der sechsten Porten deß allerheiligsten Fronleichnams gesehen.

Engel. Erzehle mir jetzt was du bey der Porten deß zarten Fronleichnams gesehen vnd erfahren / vnd ob du dich gar hinein begeben habest.

Seel. O schöner Jesu / ich bette dich an auff allen Altären der gantzen

Welt / in disem allerheiligisten Sacrament / ich verehre deinen allerheiligisten Leib vnd kostbarlichistes Bluet vnder den ehrwürdigen gestalten deß Brodts vnd Weins / in namen vnd an statt der gantzen Welt. O wie grosse Gnaden vnd Gaben empfahe ich von disem Leib vnd kostbarlichen Bluet meines HErrn Jesu / wie grosse Wolluſt / Ergötzligkeit / Frewd vnd Wolthat kommen mir von diser allerschönsten vnd lieblichisten Geheimbnuß!

Engel. Erzehl mir etlichs jnnsonderheit.

Seel. Es seynd diſe Gnaden vnd Gaben so vil vnd mancherley / daß ich fast zweiffle / ob ich auch das wenigste erzehlen konde.

Engel. Sag an etwas wenigs / dein Brunigamb Jesus wird dir helffen / wie zuuor die heilige Dreyfaltigkeit.

Seel. Ich hoffe zwar / dann sonst wer es vnmöglich. Erstlich / waiß ich nit wie so gar lieblich vnd holdselig die gegen-

genwart der allerheiligsten Hostien meiner Seelen fürkame. Vnd zugleich ward ein Rainigkeit vnd schönedises allerheiligsten Leibs vnd Bluets in mir eingetruckt/die ich mit Worten nit aussprechen kan. Darnach ward ich mit diesem allerheiligsten Leib verainiget/ vnd diß zwar durch ein wunderbarliche verainigung / ich ward in dem allerrainesten Bluet gar eingewickler / vnd war mir anderst nit als wer ich verschmolzt vnd zergangen / vnd als hette diser mein Leib weder Bein noch Fleisch noch Adern / sonder als were alles in mir zergangen / er war so ring vnd leicht / daß ich in bewegung der Arm kein schwere oder Bürde empfand. Was mehr? Ich vnd mein Leib waren gleich einem allerrainesten Balsamb oder einem köstlichen Safft / vnd da ich von dannen zu einer andern Porten gienge / ward ich so geschwind vnd hurtig bewegt / als wer mein Leib nur ein Feder oder subtiles Papier.

Engel. Hierunder ist ein verzuckung verborgen. Sag was hastu erstlich empfunden?

Seel. Ich hab ein starcke bewegung im Leib gespürt / als ob ich in die höch erhebt wurde / konde auch nit widerstehn / ward auch nach langem streitten überwunden / welche verzuckung hernach wie ein Rauch vnd Wind durch das Haupt ihren außgang gehabt.

Engel. Ich habs errathen / diß ist ein anzaigen der verzuckung / vnd wann du dich nit gewiderigt hetteſt / so hett sie noch mehr operiert. Hast du aber auch was anders gespürt oder gesehen?

Seel. In diser matery vnd gelegenheit seynd mir / lieber Engel / meine Augen vnd Sinn sehr belustigt vnd ergetzt worden / daß ich aber mit Worten nit kan außsprechen / dann es meinem verstand zu dunckel / darumb bitt ich dich / laß vns von andern sachen reden.

Engel. Ich laß mirs gefallen.

Das

Das 61. Capitel.

Was die Seel an der si-benden Porten deß Leydens Christi gesehen.

ENgel. Jetzt muestu erzeh-len was du an der sibenden Por-ten gesehen. Dann diß von kei-ner andern vrsach wegen beschicht / al-lein das die Seelen / welche den Weeg der beschawung eingehn / wissen kön-nen was hierinn sicherlich zuthun sey. Sey-temaln vil daran gelegen / daß man diß vnd vnzahlbarlich vil anders wisse / wie dann die vnerfahrne Seelen / so durch solche bewegungen erstlich geschwächt werden / jmmerdar förchten es sey ein Betrug darhinder / fählen offtermals vnd gehn hinder sich wie verirrte vnnd verlorne Schäfflein / oder sie verzehren auff disem Weeg vil zeit vergebens / dar-umb ich von dir begehrt hab / daß du al-les erzehlest. Dann auß deinen Wor-ten

können die Seelen das vbrig auch verstehn / vnnd dem Weeg trawen dörffen / sag derhalben was noch vbrig.

Seel. Als ich zu der Porten deß allerheiligsten Leydens Christi genahnet / sagte ich mit einem einzigen hertzlichen Seufftzer / O mein Jesu mach mich theilhafftig deines allerheiligstē Leydēs / vnd alßbald in einem augenblick kam mir für / als sehe ich Jesum Christum in allē seinem allerheiligsten Leyden. Vnd verwunderte mich hoch / als ich in einē einzigen gedancken vnd mit einem einzigē wercke deß verstands alle diſe geheimnuſſen sahe / als ob ich nur auff ein geheimbnuß allein das Gemüt gewendt / vñ empfindtlich auch in der einbildung mit einer einzigen erhebung sahe / wie Jesus die Füeß der Jünger gewaschen / das Abendmal angestellt / im Garten Blut geschwitzt / von dem Verrāther mit einem Kuß verrathen worden / wie er auß dem Hauß Caiphe zu dē Hohenpriester Annas geführt worden / vnd alles was jme

die

die gantze nacht im Hauß Cayphe / vnd vnderwegen / als er von Pilato zũ Herode / von Herode widerumb zũ Pilato geführt ward / für Vnbild / Schmach vñ Spott angethan worden. Ich sahe auch wie er ward gegaißlet / gekrönet / dem Volck fürgestellt / das vrtheil vber jhn gefält. Wie er das Creutz zum Berg Calvarie getragen / vnd letzlich mit so vil Schmach vnd Spott gecreutzigt / vom Creutz herab genom̃en / in die Armb der allerbetrübtesten Muetter gelegt vnd begrabẽ worden. O wunder! Ich stunde allda gantz verzuckt / vnd gedachte / wie es doch möglich / daß durch einẽ einzigẽ Gedancken deß verstandts so vil geheimnussen können fürgebildet werden.

Engel. O wie groß ist die weißheit vnsers Gottes? Dañ wer hat deß Herrn Siñ erkañt? Oder wer ist sein rathgeber geweseñ / sagt die H. schrift. Es. 40. 1. Cor. 2

Seel. Ja ich sahe alle dise geheimnussen so vnderschidlich vor Augẽ / als ob es alle samptlich nur eins weren / die wart

zugleich alle dermassen in mein Gemüth eingetruckt / daß ich mich von denselben nit schaiden konde / sonder so gegenwertig fassete daß ich die Augen / wann ich schon gern gewolt / nit hette daruon abwenden können. O Mächtigkeit Gottes / die also jhres gefallens die Seel verzuckt / vnd nach beschehner verzuckung widerumb in tausent stuck zerthailt wird / daß sie auch nit ein eintzige geheimbnuß betrachten konde. Dem sey lob in Ewigkeit.

Engel Aber warumb mainstu das Gott solches thue?

Seel. Diß ist mir vnbekandt. Was mainstu aber das die vrsach sey?

Engel. Damit nemblich die Seel zu desto grösserem mitleyden bewegt werde / wann sie gleichsamb als in einem lebendigen schönen Spiegel dises grosse Meer seiner Schmertzen Spott vnnd Schmach vermittels eines eingigen Gedancken ansihet.

Seel. Ach wer solte mit meinem el-

lend=

lenden Bräutigam̃ nit ein mitleyden tragen / wann einer alle seine Schmertzen / Angst / Peyn / Schmach so vnderschidlich ob einem hauffen beysamen sehet? Wolte Gott daß ich in mein Hertz / ja nit allein in mein Hertz / sonder auch in die Hertz aller Menschen die da in der Welt seynd / vnd jemaln seyn werden / dises grosse Spectackel deß allerheiligsten Leydens vnd Sterbens meines allersüssesten gecreutzigten Jesu konde eintrucken / ich verhoffte gäntzlich ich wolte nur auß lautter Zähern vor lautter mitleyden ein sehr grosses Meer zusammen bringen / vnd vil Seelen von jhren Missethaten / mit denen sie meinen Jesum verletzen / zuruck ziehen / wann sie jhne also vor jhnen mit so grossem Schmertzen / Schmach vnd Spott sehen sterben. Mein Jesus wölle es in mein vnd eines jeden Menschen Gemüth dermassen eintrucken / daß ein jedlicher nit allein die gelegenheit wider jn zusündigen vermeyde / sonder auch mit

mir seinen grewlichen vnnd spöttlichen Todt bewaine. O Jesu mein Bräutigamb/ O mein Bräutigamb Jesu/ wie hastu so vil für mich gelitten.

Engel. Fürwahr / wann die vndanckbare Menschen biß weilen dieser allerheiligisten Geheimbnuß jngedenck weren/ dises vnd dergleichen vnzahlbare ding so Christus gelitten / wurden sie sehē/ dardurch sie vom bösen abgewendt/ vnd zu der Lieb dises gecreutzigten angetriben wurden / die sich hochjetzt dessen so wenig achten / sein Leyden vnd Sterben so gering schetzē / jhne lästern/ schmähen / vnd so vndanckbarlich mit so vil Vnbild vnd Spott anfechten / daß in der Warheit kan gesagt werden / was der Prophet von jhme geschrißē/ Is. 57. **Der Gerecht kombt vmb / vnd niemand nimbts zu Hertzen.** Vnd Salomon Eccl. 9. **Vnd kein Mensch gedacht darnach desselben armen Manns.**

Sect.

Seel. Du mein ellender Jesu / gib mir die Gnad / daß ich dich auff solche weiß / als ich dich schon gesehen / in mein Hertz eingetruckt / jederzeit bey mir tragen möge.

Das 62. Capitel.

Was die Seel bey der achten Porten deß H. Creutzes gesehen.

Engel. Ich waiß zwar / daß du allda vil andere schöne sachen gesehen / nun aber fahre fort zu der Porten deß H. Creutzes / daran das grosse Schawspil deß H. Leydens vnd Sterbens vnsers Heylands Jesu Christi gehalten worden.

Seel. So bald ich bin an die Porten kommen / vnd mir der Engel auffgethan / bin ich nider gefallen / mein Gebett verricht / darauff alsbald ein lange mit gar weisse Hand mit dem allerheiligsten Creutzzeichen bezaichnet vber

meinem Haupt vor meinen Augen erschinen / vnd mit einem so vollkommnen Gesicht als ich jemaln gesehē. Ich glaub ich hab es so gar mit leiblichen Augen gesehen / seytemaln es mir so klar vnnd scheinbarlich fürkommen / daß ich ein wenig darab erschrocken vnd in mir selber gehling disen Verß auß dem 143. Psalm gehört: **Sende dein Hand von der höhe vnd erlöse mich / vnd errette mich von grossen Wassern / von der Hand der frembden Kinder.** Durch diſe Wort bin ich bewegt worden / diſes Gesicht fleiſſiger zubetrachten / ob ich doch erfahren konde / wahrzu mir diſe Hand vnd hoch gelehrte Wort fürkomen / vñ hielte es alles für ein guts zeichen. Die nutzbarkeit diſes Gesichts iſt am heiligen Freytag nach dem man das Aue Maria geleut / diſe geweſen / daß ich auß diſer ſo klaren vnd scheinbaren Erscheinung den Schröcken deß Todts vnd letzten Gerichts betrachtet /

wann

wann im Sterbstündlein der Richter vnd die Teuffel sichtbarlich erscheinen/ diser/ daß sie anklagen/ jener/ daß er das vrtheil felle/ vñ wie ein grossen Schröcken das Angesicht deß Richters machen werden / solches betrachtet ich vnd gedacht der Wort deß heiligen Jobs 14. c. **Wer gibt mir das / daß du mich in der Grueb verdeckest vnnd verbergest/ biß dein Zorn sich leget?** Zum beschluß hat diser Erscheinung vermittels diser Betrachtungen ein grosse Forcht in mir verlassē/ gleichwol ich anders theils grossen trost empfangen. O du vnraine Welt! O närrische Welt! Wolte Gott daß ich das erschröckliche anschawen der vmbstehenden Teuffel wie sie allē Menschē vmb das Todtbeth herumb stehn/ dir konde recht fürbilden vnd eintrucken! O jhr verlorne Seelen! O jhr Sünder vñ Sünderin verschiebet nit ewr Rechnung zu dem letzten Richterstuel: Anderst wirdes vbel gehn / zumaln auch alßdann deß erschröcklichen zornigen

Richters anschawen mit der erschröcklichen häßlichen Teuffeln gestalten das Hertz wird nemmen/vnd nit eins für tausent/wie der Job sagt/werdet antwortē kōnen. Kehret wider zu Gott jhr Sünder vnd Sünderin / sagt ab der Sünd/ kehret euch zu Jesu Christo ewrem Vatter/ der euch so gütigklich ruefft / O jhr abtrinnige Kinder kehret wider / kehret wider zu mir von gantzē ewrem Hertzē.

Das 63. Capitel.

Was die Seel an der sechsten Porten der heiligsten Jungkfraw Maria gesehen.

ENgel. Diß ist fürwahr ein wunderbarlichs Gesicht gewesen / aber sag mir wie lang hat sich dise Hand sehen lassen?

Seel. So lang biß die gantze Hand von dem eussersten theil der Finger anfangend sich allgemach verloren.

Engel.

Engel. Es hat gewißlich etwas wichtigs bedeut / dieweil es sonderlich ein solcher Festag gewesen. Daß sey alles zu Lob vnd Ehr vnsers HErrn.

Seel. Amen.

Engel. Was sahest du ferrner an der Porten der H. Junckfrawen Marie?

Seel. Mit weniger hab ich auch allda ein herrliche erscheinūg gehabt / doch nit so scheinbarlich als die vorige / dann ich dieselbig in der Warheit mit leiblichen Augen vnd noch vil klarer gesehen. Aber diſe / daruon ich jetzt will sagen / ist den andern hievor erzehlten erscheinungen gleich gewesen / vnd bey zwo Stunden oder länger gewehrt.

Engel. Was hast du dann gesehen?

Seel. Erstlich / hab ich mit grossen frewden die H. Dreyfaltigkeit abermal gesehen / eben in der weiß wie ich oben angezaigt / vñ mit den drey allerheiligsten Personē ansprach gehaltē / sie gelobt / angebettet / ihnen danck gesagt / von

ihnen

jhnen Hülff vnd Gnad begehrt / vnd für mich vnd all/ lebendige vnd abgestorbne mein Gebett auffgeopffert. Hernach ist die allerseeligste Junckfraw Maria mit jhrem Sohn Jesu Christo in Menschlicher gestalt / wie mich geduncke / herfür getretten / bey denen der heilig Paulus vnd die H. Maria Magdalena meine Patronen waren / mit welchen ich lang geredt / vnd mich sambt anderen in jhr Gebett vnd Fürbitt befolhen. Auff solches seynd vnzahlbarlich vil Engel herfürgangen / nach denen die H. Apostel vnd Martyrer / die Beichtiger vnd Einsidler / letztlich die Junckfrawen vnd alle Gottes Heilige ordenlich gefolgt. Vnd so bald mein Gemüth diser erscheinung wolgefast / vnd ich vor mir gleichsamb ein vnzahlbare menge der Engel vnd Heiligen sahe / durch welches Gesicht ich wol zwo Stundt oder lenger recreiert worden / ist eilendts ein gantzer Chor der allerhäßlichisten Teuffel erschinen / die mich von der beschawlichen

lichen Betrachtung verhindert vnd irr gemacht. Was hab aber ich gethan? Ich habs alle mit dem zeichen deß H. Creutzes vertriben / vnd bin nach vollendem Gebett hin weck gangen.

Engel. Was hast du nach vollender Erscheinung an dir vermerckt?

Seel. Ich hab in mir ein sonderbare liebes Brunst gegen meinem Bräutigamb befunden / deme ich lob vnd danck gesagt mit einem steiffen fürsatz also bestendig fortzufahren / auch von meinem allersüssesten Bräutigamb mich weder Mühe noch Angst noch Trübsal oder Anfechtung noch keinerley Verfolgung nicht abwenden zulassen / welches ich dann alles seiner Göttlichen Barmhertzigkeit zugeschriben.

Engel. Diß seynd die beste zeichen daß die Erscheinung gerecht gewesen.

Seel. Ich hab kein zweiffel / es sey ein gerechte Erscheinung gewesen / dañ vber diß / daß sie an einem so heiligen orth beschehen / so hab ich mich auch in

den

den willen meines Jesu gäntzlich ergeben / vnd mich seiner heiligsten Demütigkeit theilhafftig gemacht.

Engel. Diß seynd die wahre rechte zeichen. Gelobt vnd gebenedeyt sey allezeit der Vatter / Sohn / vnd heiliger Geist / vnser HErr vnd Vatter / die H. Junckfraw Maria vnser Muetter / alle Engel / alle Heilige / vnsere Brüder vnd Schwester.

Seel. Amen / Amen.

Gott Vatter von Himmel / erbarme dich vnser.

Gott Sohn Erlöser der Welt / erbarme dich vnser.

Gott heiliger Geist / erbarme dich vnser.

H. Dreyfaltigkeit einiger Gott / erbarme dich vnser.

H. Maria / bitt für vns.

Alle H. Engel / vnd Gottes Heiligen / bittet für vns.

Das 64. Capitel.

Was die Seel beyder zehenden Porten deß verlangens von Christi wegen zuleyden/ empfunden.

ENgel. Nachdem du von vnser lieben Frawen portē hinweck gangen / wohast du dich hin begeben? Bist du gar hinein gangen/ oder hast dein Weeg anderwerts hin genommen?

Seel. Ich hab zu keiner Porten gar hinein gehn dörffen / sonder stunde nur bey den offnen Thoren / vnd beschawte von fernen die schöne vnd zierligkeit der Statt / vnd was sonst schönes darinn zusehen/ ich hab aber nit einen Fueß hinein setzen dörffen.

Engel. Wohastu dich aber hernach hin begeben?

Seel. Zu der zehenden Porten / deß verlangens zum Leyden vnd Marter/

allda mich der Engel / so der Portner war / gar freundtlich empfangen / aber nachdem ich mein gewohnliches Gebett verricht hat mich ein solche langweil vnd faulkeit ankommen / daß ich vermaint ich mueß vor lautter Melancoley vnnd Trawrigkeit sterben. Vnnd so vil ich zuuor Frewd vnd Trost gehabt / als grosse Trawrigkeit vnnd Anfechtung vmbgabe mich dazumal / darauff mir alßbald der Verß auß dem 103. Psalm eingefallen: **Du gibst jhnen / so samblen sie / du thuest dein Hand auff / so werden sie mit Güete ersettiget / wendest du aber ab dein Angesicht / so erschröcken sie. Du nimbst hinweck jhren Geist / so vergehn sie / vnd kommen wider in jhren Staub.** Mir fiel auch der Verß auß dē 29. Psalm zu Gemüth: **Ich aber sprach / da es mir wolgieng / ich wird ewiglich nit vmbgestossen werden. Aber da**

du

du dein Angesicht von mir wendest/ da ward ich betrübt. Also ists mir auch ergangen / ich war betrübt vnd bekummert/ als ob ich nie kein geistliche ergötzligkeit genossen hette.

Engel. Woltest du dann gleich Hochzeit halten? Diß ist das Leben der armen deß Herrn. Darumb muest du zu deiner ankonfft auch thun wie die armen / die wollleben/ wann sie es haben/ vnd hunger leyden / wann sie manglen: darumb sie dannoch fridsamb geduldig vnd alles dem Göttlichen Willē heimbsetzen sollen. Vnd also verstehn sich die Wort deß heiligen Apostels Phil. 4. **Ich kan gebrechen vnnd vberfluß tragen.**

Seel. Sag an / O heiliger Engel/ verlast dañ Gott die Seel in einem solch n standt?

Engel. Was wer das? Durchauß nit/ ja alßdann steigt die Seel (wann sie sich anderst nit selber verhindert) vmb

ein

ein Staffel höher zur vollkommenheit/ vnd ist jhme die bekümmerte vnd trawrige Seel wann sie ohne trost oder süssigkeit/ geduldig vndim gueten bestendig ist / vil angenemmer dann die jenigen/ welche in dem Meer der geistlichen frewden vertieffe seyn / vnd darinnen ruhen / gegen Gott nit recht danckbar seyn / auß empfangnen Wolthaten hoffertig werden/ vnd dergleichen trost für wenig halten.

Seel. So ist nun/ hör ich wol/ ein grössere vollkom̃enheit ohne trost seyn/ vnd vberflüssige Gedult haben / dann mit dem Schatz deß trosts beladen seyn.

Engel. Also ist jhm. Wann nemblich der trost nit auß der Seelen eigner Schuld/ sonder allein durch den willen Gottes hinweck genommen wird. So ist auch der jenig / welcher mehr oder weniger Göttlichen trosts empfangt/ nit darumb mehr oder weniger vollkommen / sonder der jenig / welcher mehr leydet / vnd sich mit dem gecreutzigten

mehr

mehr vergleicht. Die gröste vollkomenheit/die man in diser Welt erlangen kan/ ist / sich jederzeit deß gueten befleissen/ vnd alles vbels von keines andern trostswegen/ sonder allein vmb Christi willen zuleyden.

Seel. Durch diſe tröſtliche Lehr werden die angſthaffte vnnd verlaßne Seelen ſehr getröſt werden/ich bitt dich aber ſag mir / warumb doch der HErr diſe empfindtliche Gnad vnd Lieb entziehet vnd hinweck nimbt?

Das 65. Capitel.

Warumb Gott der HErr bißweilen die empfindliche Süſſigkeit vnd troſt der Seelen entziehet.

Engel. Es ſeynd vilerley vrſachen/ warumb Gott ſolchen troſt entziehet / die diß orths nit alle zuerzehlen ſeyn/ doch will ich allein von gelichter kürtz wegen ſechs vrſachen ein-

einwenden. Die erst ist ein zorniger eyffer / mit welchem Gott gegen der Seelen / welche etwas anders / ob es gleich ein geringes vnd schlechtes Geschöpff / vñ zwar nur ein kurtze zeit / lieb hat / entzündet ist. Dann dieweiln er der Seelen seiner Braut gröster eyfferer ist / so zürnet er nit vnbillich / wann er sihet / daß sich die Seel nit in Gott / sonder in einer andern vnordenlichen ergötzligkeit erfrewt / darumb thut Gott wie die liebhabenden / welche vor Liebes zorn jhren geliebten / welche sich schon vmb andere Liebhaber angenommen / die Geschenck vnd Kleinod / so sie jhnen zuuor verehrt / widerumb zu sich nemmen. Mit anderst thut Gott mit einer Seel / welche frembde ergötzligkeit sucht / vnnd im Zorn nimbt er die Süssigkeit vnd empfindliche Lieb widerumb zu sich / sie aber trucken vnd vnfruchtbar schreyt mit dem Propheten Psal. 142. **Mein Seel ist vor dir wie ein Erd ohn Wasser.**

Ich

Ich aber sprach / da es mir wolgieng / ich wird ewigklich nit vmbgestossen werden. Vnd da du dein Angesicht von mir wendest / da ward ich betrübt. Psal. 29. Soll derwegen die Seel gute achtung geben / damit sie nit vnordenlicher weiß jhr Lieb anders wohin / sonder nur allein zu Gott wende. Dann im widerigen erzürnet sie Gott den HErrn / welcher je mehr er der Seelen Gnad vnd Gaben verleyhet / je mehr wil er mit rainer lautterer Lieb von jhr auffgenommen werden.

Die ander vrsach ist / damit die Seel erkennen lehrne / daß sie diese Süssigkeit vnd empfindtliche Lieb durch jhre aigne Werck nit verdient / sonder das solche auß der lautttern Barmhertzigkeit vnnd mildreichen Hand Gottes herrühre. Dannenhero / wann sie derselben geniest soll sie sichs nit vbernemmen / als ob sie es von jhr selber hette / oder nimmer verlieren konde / sonder jederzeit soll sie demü-

tig seyn/vnd in Tugenten fortzufahren/ sich befleissen.

Die dritt vrsach ist/ damit die Seel verstehe wie sie in dem Dienst Gottes für sich selber/ wo diese Gnad deß Herrn nit verhanden / so faul vnd nachlässig were / derwegen sie ohn vnderlaß Gott dem HErrn dancken/ vnd sein hülff anruffen soll / mit fleissiger erinnerung/ wie sie für sich selber weder in Tugenten fortschreiten/ noch etwas guts würcken/ oder was sie allberait verdient/ behalten könne.

Die vierdt vrsach ist/ daß zum offteremaln die Natur durch die Süssigkeit der empfindtlichen Lieb geschwächt wird/ fürnemblich wann der einfluß gar zu starck ist/ vnd das Hertz zur einfliessung der Gnaden gar zu begierig ist: Zumaln dann solcher gestalt die kräfften der Natur fürnemblich vmb das Hertz nit wenig abnemmen / vnd diß zwar von wegen der stärckeren gnadenfliessung / wie auch wegen deß im Hertzen entzündten

verlangens / daß zuweiln auch in den Häuptern der schwächeren Menschen das Bluet erhitzt wird vnnd vberſich wallet. Seytemaln aber der Geiſt der weißheit gar gütig iſt / ſo ziehet der H. Geiſt alsdann den Zigel diſer einflieſſung an ſich / vnd helt ſie etwas jñen / damit die Natür erquickt vnnd widerumb geſtärckt werde / auch die hernach einflieſſende Liebligkeit mit mehrern kräfften empfangen möge.

Die fünffte vrſach iſt / damit durch ſolches mittel die Seel lehrne / daß die Heiligkeit vnd vollkommenheit nit beſtehe in diſer Süſſigkeit der empfindtlichen Lieb / dann nit die jenige / welche mehr von Gott verkoſten vnd hörē gleich eben darumb heiliger vnd vollkommner ſeyn dann andere / ſonder / welche jhn inbrünſtiger lieben / welche von ſeinetwegen mehr leyden. Dann der empfindlich troſt vnd andacht können erhalten werden ohne die rechtfertigmachēde Gnad / welche den Menſchen heiliget / vnd Gott

dem HErrn angenemb macht / wie zu sehen an einem Sünder / wann er anderst durch hülff vnd beystand deß H. Geists zur verdammung der Sünd angetriben wird / wie solches das Concilium zu Trient bezeugt. Hitz war durch den jnnwohnenden / sonder allein durch den bewegenden heiligen Geist.

Die sechst vnd letzte vrsach ist / daß die verliebte Seel sehen möge / wie vil sie fortgeschritten / vnd ob sie die rechte vollkommenheit durch jhre geistliche vbungen erlangt habe / daß sie in einfaltiger blosser Lieb ohne einige empfindliche Süssigkeit dem HErrn dienen könne. Gleichsfals daß sie lehrne wie Gott der HErr die Seel mehr mit bester vnd einfaltiger Lieb dann durch mittel der empfindtlichen Gnad lieb habe. Zum Exempel / ein Fürst helt mehr von einem trewen Diener der jhme freywillig ohne Besoldung oder widergeltung dienet / als von einem deme er vil guets bewisen. Diß seynd nun die vrsachen von

derent-

derentwegen Gott der HErr vnderweilen der Sælen die empfindtliche Gnad entziehet.

Seel. Diß seynd je herrliche schöne vrsachen / darumb ich dir grossen danck sage. Ist aber nit noch mehrers vbrig zusagen?

Engel. Es kunde auch die sibendt vrsach hinzu gesetzt werden. Welche da ist / daß sich die Seel gegen Gott / der jhr geruffen vnd die Gnad mitgetheilt nit recht geschickt vnnd accommodiert hat / dahero / wann sie gern wolt / so wil Gott nit / vnd nimbt die Gnad hinweck: Wañ sie suecht so findt sie nichts / vnd begegnet jhr eben was dorten der Braut in den hohen Liedern Cant. 5. Als sie dẽ Bräutigamb / so bey der Nacht an der Thür klopffte / nit wolte auffthun / da der Bräutigamb sagte: Thue mir auff mein Schwester / dann mein Haupt ist voll Thawes / vnd meine Haarlocken voll Nachtstropffen. Sie aber

wolte nit auffstehn / vnnd antworten: Ich hab meinen Rock außgezogen/ wie soll ich jhn wider anziehen? Ich hab meine Füeß gewaschen/ wie soll ich sie wider besudlen? Bald darauff sagt sie: Ich stunde auff/ daß ich meinem Geliebten auffthäte / er aber war hinweck vnd hingangen.

Seel. O wol ein schöne vrsach / vñ billich thut jhm eder Herr also / es ist aber noch mehr vbrig zusagen.

Das 66. Capitel.

Was die Seel bey der eylfften Porten der Disciplin erfahren.

Engel. Als du von dannen hinweck gangen / was hast du/ liebe Seel/ bey der eylfften Porten empfunden oder gesehen?

Seel. Meiner gewonheit nach bin ich/ wie du befolhen/ der Disciplinporten zugang-

zugangen / hat mich abervnderwegen der böse Geist so erschröcklich angefallē / daß ich mich verwundert / aber auß gnaden Gottes nit erschracke oder zaghafft wurde / ja ich halt darfür / daß die in mir folgende würckung vnd affect desto besser / vnd mehrer krafft gehabt.

Engel. Was seynd dann für effect vnd würckung erfolgt?

Seel. Es war mir als müeste ich eylends mit mancherley Stimb schreyen / jetzt heulet ich wie ein Wolf / bald bellet ich wie ein Hund / widerumb brüllet ich wie ein Löw / ich kiriet auch wie ein Beer / vnd dichtet jetzt disen / bald einen andern Verß.

Engel. Hab ichs nit schon öffter gemeldet / wie daß sich solche veränderungen in den betrachtenden Seelen begeben / welche von Menschen vnd Teuffeln vil angefochten werden? Sag aber / haben sie dir etwas Schaden zugefügt?

Seel. Durch hülff vnd beystandt meines Jesu bin ich vnuerletzt gebliben

vnd haben mir nichts schaden können. Doch erzaigten sie sich vber die massen wüetig vor lautter Zorn / vnd wann sie köndt / hetten sie mich vmbgebracht.

Engel. Was haben sie dir sonst gethan?

Seel. Sie verstopfften mir den Halß / vnd verhinderten mich am redē / daß ich mit Mund den namen meines süssesten Jesu nit konde außsprechen oder anruessen.

Engel. Vnd was thätest du?

Seel. Ich halffe mir selber vnnd stritte mit jhnen so vil möglich / wann sie mir ein ruhe liessen / schalt ich sie / beschwäret sie / vnd trohet jnen bey dem namen Jesu / vnd gebotte jhnen zur Höllen hinunder zufahren / zuweilen ruefft ich jhnen herzu im namen Jesu / vnd schaffte jhnen in seinem namen / sie sollen allen gewalt der jhnen von Jesu vber mich geben worden / an mir vben.

Engel. Was haben sie dann wider dich angefangen?

Seel.

Seel. Gar nichts/ vnd alßdann hab ich gute ruhe gehabt.

Engel. Was thätest du/ als sie dich am reden verhinderten?

Seel. Ich rueffte meinen Jesum von gantzem Hertzen an / entzwischen triben sie einen Heuler oder Beller auß mir / vnd ich hielte den Finger zu dem Altar werts gegen dem allerheiligsten Fronleichnamb / vnd sprach in meinem Hertzen: Also vnd darumben ehre ich meinen Jesum in dem allerheiligsten Sacrament innwendig mit dem Hertzen/ vnnd außwendig mit disem wahrzeichen.

Engel. Du hast sehr weißlich gethan. Was mehr?

Seel. Als ich erzehlter massen mit einem geschwader Teuffel vmbgeben vnd geängstigt warde / bin ich letztlich zu der besagten Disciplinporten komen/ allda ich nach gewonheit das Gebett verricht / vnd bey der Porten in ein Capellen gangen / mein Gemüth auff Je-

sum gewendt / wie er an die Saul gebunden / vnd mit Gaißlen geschlagen worden / hab auch disen meinen Leib mit einer gueten starcken Disciplin geschlagen / darab ob ich zwar grossen Schmertzen empfunden / so ließ ich mich doch ab seinem wehetklagen nit irr machen.

Engel. Was hastu ferrner durch dise Disciplin erfahren?

Seel. Nachdem ich etliche guete Straich auff meinen Leib gethan / ist mir anderst nit gewest als fielen vil Ketten von mir.

Engel. Was noch?

Seel. Ich ward gleichsamb mit den Wunden der Füeß / der Händ / der Seyten / deß Leibs / der Armb / der Schultern / vnd dem gantzen gegaißleten vnd gemarterten Leib meines JEsu verainigt.

Engel. Siehestdu nun was diß für ein weiß ist die Göttliche verainigung zuerlangen?

Seel.

Seel. Wol wunderbarlich / vnd wann ichs nit selber erfahren / hett ichs nie geglaubt. Diſe Lieb iſt ſo ſüeß vnd ſchön geweſen / daß ich vor verwunderung gleichſamb verzuckt / vnd gantz mit Frewd vnd Süſſigkeit erfüllt warde / alſo war ich mit meinem geliebten Jeſu verainet / daß mir anderſt nit war als ob ich durch innerlich verainigung gäntzlich in jhne ſelbſt were verwandlet worden.

Engel. Alſo ſolteſt du den vnrainen Geiſtern / wann ſie dir nachſtellen / begegnen / an die Gaißlung deines Herrn Jeſu gedencken / alſo wirſtu die vnraine Geiſter von dir treiben / welche nemblich das allerheiligſte Leyden Chriſti / vnd die Diſciplin auffs euſſeriſt dermaſſen hefftig verhaſſen / das / wañ die Seel / welche alſo von jnen angefochten wird / ſolchen heiligen Gedancken ſampt der Diſciplin an die Hand nimbt / vnd den Leib wol darmit zähmet / ſie diſes werck / welches mit der allerheiligſten Betrach-

tung der Gaißlung Christi verainigt wird/ nit leyden mögen'/ sonder sich ohne verzug in die flucht begeben.

Seel. O mein Jesu / wie empfangen wir auß deinem allerheiligsten Leyden so grosse Gutthat! Sir sey Lob/ Ehr vnd Danck in Ewigkeit.

Engel. Amen.

Das 67. Capitel.

Was die Seel an der zwölften Porten Eingiessung der Gnaden empfunden.

Engel. Sag letzlich / was du in der letzten Porten empfunden oder gesehen?

Seel. Ich hab mich meiner gewonheit nach / gehalten / vnd (O wunder) ich bin kaum niderknyet / sihe / da war mir / als fiel ein Fewr auff mein Haupt herab / welches mich gantz mit Jubel Frewd vnd verwunderung erfüllte.

Engel.

Engel. Warest du dann von disem Fewr verletzt/ oder gebrennt?

Seel. Gar nit/ sonder es erfrischet vnd küelte mich.

Engel. Woher wissestu/ daß es ein Fewr war?

Seel. Der Herr erkläret mir solches auff sonderbare weiß / durch ein verzuckung/ vber diß empfande ich auff der mitten meines Haupts/ als ob es mich rainiget/ vnd gleichsamb als wañ Holtz wie Lorberbaumb oder dergleichen empfindtlich auff mir verbrisne/ ob es zwar nit so materlich vnd leiblich / sonder gar subtil vnd geistreich ware.

Engel. Hast du auch was anders empfunden?

Seel. Ach / lieber Engel / wie hab ich so wunderliche sachen allda erfahrē! Dann ich mich schier ein gantzen Tag darinnen auffgehaltē/ vnd hab vor lautter Trost vnd Süssigkeit nit von dannen gehn mögen.

Engel. Was hastu weiters erfahrē?

Seel. Vilgnueg/vnd zwar sehr vnderschidliche sachen / zumaln so lang ich daselbst war jmerdar Göttliche einfliessungen in mir vmbwechßleten.

Engel. So sag / was hast du fernners empfunden?

Seel. Mir war als ob ein kleines Bächlein deß allersüssesten vnnd lieblichisten Wassers vber mein Haupt herab flosse / vnd also ward es erstlich als ein Fluß angeloffen/ darnach mainte ich als wurd ich in ein grosses weittes Meer versenckt.

Engel. Was hast du aber in disem verändern vnd abwechßlen empfunden?

Seel. Die allergröste Süssigkeit/ ja die veränderungen / welche ich in mir gesehen vnd gespürt / erhebt mich vber mich selbs.

Engel. Sag an / hast du sonst auch was empfunden?

Seel. Ich hab so vil vnd manchers ley sachen gesehen / daß ichs zuerzehlen wol tausent Jahr bedörffte / vnd dannoch

noch nit gar oder gnuegsamb erzehlen kondc.

Engel. Zum Beschluß bring noch etwas herfür.

Seel Ich ward auch von einem sehr lieblichen Windlein oder Lüfftlein angeblasen vnd dermassen erquickt / daß ich mich selber nit mehr verwüst.

Engel. Hastu noch was gesehen?

Seel. Vber diß alles hab ich auch ein so groß vnnd schönes Liecht gesehen / daß ich mich selber ein lautters Liecht zuseyn vermainte / darinnen hab ich wunderbarlicher weiß verstanden das Göttliche Liecht der Göttlichen wesenheit. Darnach vmbgaben mich sehr dicke Finsternussen / vnnd als ich gantz durchauß nichts sahe / kam mir doch wunderbarlicher weiß in mein Gemüth vnd Augen die schöne / grösse / vnnd allmacht der in Ewigkeit gelobten vnd höchstgebenedeyten Göttlichen Mayestät. Letzlich hab ich alles

wie

wie durch klares Crystal gesehen / darvon ich auch selber gantz erleuchtet / vnd dermassen erhebt worden / daß mich geduncke / wie mir alle himmlische Schätz eröffnet vnd herfür gezaigt / auch bey der Porten ein newes Paradeyß auffgethã / vnd die höchste Mayestät Gottes für meine Augen gestellt wurde / darnach ward ich allein gelassen / vnd sahe nichts mehr / allein verblib noch in mir ein sehr grosser Durst / vnd verlangen Gott meinen HErrn zusehen.

Engel. Waist du dich jetzt zuerinnern daß ich dir gesagt / wie in diser Gnad der eingiessung vnzahlbare vnnd vnendliche geheimnussen / doch ohne einige bemühung mögen gesehen werdẽ.

Seel. Du hast wahr / heiliger Engel / vnd wann ichs nit selber außtrucklich erfahren / hette ich so grosse vnd herrliche geheimbnuß nit fassen oder glauben können.

Engel. Wir wöllen nun von andern

sachen

sachen handlen/ seytemaln noch vil vbrig ist zuerzehlen.

Seel. Das geschech nach deinem gefallen. Dann was ich sonst vnzahlbarlichs gesehen/ das were mir zuerzehlen vnmöglich: Darumb nimb etwas anders zutractieren für die Hand.

Das 68. Capitel.

Von erschröcklichen versuchungen / so die betrachtende Menschen leyden.

Engel. Dieweil du Gott angenemb vnnd lieb warest/ war vonnöthen/ daß dich die anfechtung bewehret. Sagt der Engel zum Tobias/ Tob. 12. Vil sein Trübsalen der Gerechten: Sagt der Psalmist Psal. 33. Alle die nach Gott leben wöllen in Christo Jesu/ werden verfolgung leyden. Sagt der Apostel 2. Tim. 3. Gleich wie das Gold

vnd

vnd Silber im Fewr / also werden die Menschen / so Gott gefallen / im Ofen der Trübsal bewehrt. Sagt Syrach. 2. Ist demnach nichts gewissers / dann das alle / welche Gott dem HErrn dienen wöllen / vil Arbeit / Verfolgung vnd Trübsal außstehn müssen / doch haben noch vil gröſſere vnd schwerere anfechtungen außzustehn die jenige / welche von Gott durch den gehaimē Weeg der himlischen Beschawung vnd verborgnen ansprach Gottes geführt werden. Aber doch / damit wir nit zu weiten vmbschwaiff machen / so wisse / daß die anfechtung der betrachtenden dreyerley seyn. Die erste von Gott / die ander vom Teuffel / die dritt von den Menschen. Gott wil seine threwe Diener bewahren / damit er sehe ob sie jhn von gantzem Hertzen lieben / ob sie auff jhrem fürnemmen bestendig bleiben / ob sie sich gäntzlich seinem Göttlichen wolgefallen ergeben: Wie sie dann solches

CONSILIVM VITANDI CAPITALIA PECCATA.



Mens pia, consilium si vis mortalia septem
Quo vitia exsuperes: en metanœa, preces.

mit so kräfftigen Worten / so offtermaln versprochen / derwegen er sie probieren wil. Gott aber pflegt solches zuthun nach vilen erzaigten Gnaden vnd Wolthaten / vnd nachdem er die Seel vil Tag mit mancherley ergötzligkeit vberschüttet / vnnd mit jhr in den allersüssesten frewden gewandlet / als **dessen Frewd ist bey den Menschē Kindern zuseyn**/ verbirgt er sich darauff ein wenig / entzeuhet jhr die empfindliche süsse der Andacht / vnd last sie gantz trucken in jhrem natürlichen wesen / nimt von jhr die gewohnliche Liebligkeit / als ob er sie hett gar verlassen. Darauß dann die kleinglaubige Seel sehr bekumert vñ geängstigt wird / vnd suecht die verlorne Süssigkeit Tag vnnd Nacht gar sorgfältig durch mancherley vbungen / doch zu mehrmalen vergebens: Darauß dañ die schlechte vnd schwache Lieb der Seelen / vnd wie sie ein so ernstliches verlangen nach der empfindtlichen süsse hab / erscheinet.

scheinet. Vil enderst thut jhme eines trewer Freund / der liebt seinen HErrn warhafftig ohne eignē genieß zeitlicher oder geistlicher sachen / begehrt der Süssigkeit anderst nit / dann daß er seinem Herrn gefallen möge: Dahero wann er solche entziehung empfindet / wird er nit vngeduldig / sonder bleibt mit ruhe / wird nicht bewegt / vnd wann er gleich ein kleine bewegung in sich verspüret / so kombt doch dasselb allein auß Forcht / die er hat auß deme / daß nit etwann solche entziehung auß seiner Schuld herkomē / vnd etwann er selber vrsach seye oder ein Sünd begangen hab / mit welcher er die Göttliche Mayestät erzürnet hette / darumb er dann seines Lebens / Thun vnnd Lassen fleissig erforschet vnd examiniert / damit er sehen möge / ob er ein verbrechē darinnen befinden / welches er zubessern sich befleist / bittet vmb verzeyhung / ergibt sich gantz vnd gar in den willē Gottes / vnnd sagt mit dem heiligen Job. 1.

Der

Der HErr hats geben / der HErr hats genommen/ wie es dem HErrn gefallen / also ist es geschehen / der Nam deß HErrn sey gebenedeyet. Vnd widerumb Job. 13. Wañ er mich schon tödten wurd/ will ich dannoch auff jhn hoffen. Wann er mich schon tödten wurd / hab ich doch mein sicherest- vnd gewisseste Hoffnung auff jhn. Dann er ist der jenig / der mich tödten vnd wider lebendig machen kan/ O was ist diß für ein herrliche starckmütigkeit? Also halten sich die getrewen Freund/ wann sie sich in versuechung vnd Trübsal von Gott verlassen sehen: Sie ergeben sich Gott dem HErrn gantz vñ gar/ vnd haben jhr hoffnung auff jhn. Also hat sich Christus Jesus vnser HErr vnd Heyland gehalten / als er von seinem himlischen Vatter im Garten verlassen/ vnd biß in Todt deß Creutzes gantz elend auffschrye: Mein Gott / mein

Gott/

Gott / wie hast du mich verlassen. Matt. 27. Derwegen er vnder dem Gebett im Garten / da er sich von dē Vatter so gar verlassen sahe / gehling mit grosser forcht deß tods vmbgeben ward / vñ darumb also bettet: **Vatter / wañ es möglich ist / so gehe diser Kelch von mir.** Doch ergab er sich in allem gäntzlich dem willen seines himmlischen Vatters / mit disen Worten: **Doch aber nit wie ich will sonder wie du wilst.**

Der andern Anfechtung vrsacher ist der Teuffel / welches Gott verhengt / damit er seine threwe Freund besser erkennen möge / dieweil er jhnen nit allein die hülff vnnd süsse der empfindtlichen Gnad vnd Andacht entzeuher / sonder sie auch in sehr schweren vnd gar vngleichē anfechtungen dem Teuffel zu einem Raub läst. Dessen vns der H. Job ein Exempel ist: Sihe da / er sey in deiner Hand / doch schone seines Lebēs. Job. 2.

Also werden tribuliert vnd angefoch-

ten

ten / die allergetrewesten Freund Gottes / vnd je nähner sie mit Gott verbunden seyn / mit desto schwerern vnnd erschröcklichern versuchungen werden sie geschlagen vnd vndertruckt / seytemaln der Teuffel einen gewalt vber sie empfangt / der jhnen offtermaln jhr Hertz verhärtnet vnd sehr aigensinnig vnnd verstockt macht.

Zuweiln fichtet sie der Geist deß Neyds an / daß sie auch gegen den Heiligen vnd Englen / gegen der Muetter Gottes vnd jhrem Sohn Jesu / ja so gar gegen Gott selber einen neyd fassen / vnd das noch ärger ist / wird jhr Hertz dermassen verhärtnet / daß sie auch gegen Gott einen so vngewohnlichen Haß vberkommen / daß man meynen möchte / wie doch nit allein ein getrewester Freund Gottes / sonder auch so gar ein Menschliches Hertz also könne vertieffe werden / dannoch geschicht solches wie es die getrewesten Diener Gottes täglich erfahren.

Vnd welches das allervbleste/ so nimt solche anfechtung bey jhnen offtermal dermassen vberhand / daß sie schier alle augenblick beduncket/als haben sie darein verwilliget / vnd zuweilen dise so ellende Seelen als verlassen vnd verloren stehn/ als ob sie in einer Höll lebten / dann also pflegen die heilige Leuth diſen standt zunennen. Ein solche anfechtung soll der heilige Franciscus gehabt haben / als er dritthalb Jahr solcher gestalt geängstigt worden / das er weder zum betten noch sonst kein Ruhe hette / gleichwol er so vil jhme möglich / zuthun nichts vnderlassen / zumaln Gott so barmhertzig ist / daß er keinen trewen Freundt ewig verlast. **Gott ist getrew / vnd wird nit gestatten/ daß jhr versuecht oder angefochten werdet/ vber ewer vermögen.** 1. Cor. 10.

Vnd wann er sie also last angefochten werden / thut er solches nit ohne jhren grossen nutz vnd wolfahrt / als denn bewust

bewust / wie vil die Seel vermittels der anfechtungen gewinne.

Die dritte versuchung ist / wann ausser der besagten anfechtungen Gott der HErr seine Freund verlachen / verachten / vnd darfür halten läst / als weren sie vnsinnig vnnd vom Teuffel besessen / welche versuchung desto schwerer vnd grösser ist / je mehr man denen / welche solches von jnen außgeben / glauben gibt / die dañ auch den Weg der vollkomenheit eingehn / daher o jhnen ebenfals mehr geglaubt wird / was sie von jhnen sagen / vnd empfinden es diejenigen / welchen dise versuchung zustehet vil harter / dieweil die / so jhnen also vbel reden / zu mehrmaln jhrer Religion zugethan / oder nechste Blutsfreund seyn / darumb dann die versuchung schwerer vnd häfftiger ist. Dessen haben wir ein Exempel an dem heiligen Job / als seine Freund jhne zutrösten zu jhm kamen / vnnd auß anraitzung deß Teuffels jhne an statt deß Trosts /

schalten/ vbelredete/ vnd sagten/ es were diß alles ein Straff vber seine Sünd/ von welchen reden sein Schmertz nit wenig gemehrt wurde/ ja als sein aigne Haußfraw zu jhm sagte / Job 2. **Bleibest du noch in deiner einfalt? Segne Gott vnd stirb.** Hat der heilige Mann mit wunderbarlicher starckmütigkeit ohne einige natürliche Kräfften diese sehr kräfftige Wort darauff geantwortet: **Du redest wie ein närrisch Weib redet / haben wir guts empfangen von Gott/ warumb solten wir das böß nit auch leyden?** Disem heiligen Job soll ein wahrer Freund Gottes/ wann er in dergleichen anfechtung gerathet/ nachfolgen vnnd sambt jhme sagen: Weil ich die Süssigkeiten vnd Woltharen / die mir mein Herr zusendet/ mit so grossem trost vnd frewden empfahe / warumb soll ich nit auch etliche Versuchung/ Trübsal vnnd Verfolgung von seinetwegen leyden? Dahero geschicht jnen eben wie dem ge-

duldigen Job / welchem der gütigiste Herr / nachdem er jhn in den Kindern / in Haab vnd Gütern / an Leib vñ Leben erschröcklicher weiß probiert / die Gesundheit / die Kinder / allen Reichthumb vnd vermögen zwyfältig widergeben: Also wird den getrewen Freunden / wañ sie erstlich von Gott geübt / probiert vnd erkennt worden / grössere Ehr vnd herrlichere Wolthaten erwisen / vnd hören auß dem Mund Gott deß Vatters selber diſe Wort: **Freund ruck hinauff.** Luc. 14. Wie dann dem heiligen Francisco in der jenen langen anfechtung begegnet / als jhm Gott die Schoß seiner Barmhertzigkeit eröffnet. Jacob. 1. **Seelig ist der Mañ der die versuchung erleydet / dann nachdem er bewehrt ist wird er empfahen die Cron deß Lebens / Vnd Apoc. 2. Sey getrew biß an den Todt / so will ich dir die Cron deß Lebens geben.** Sagt der Herr zu seinen getrewen Freunden.

Seel. Ich bin/lieber Engel/durch anhörung diser deiner hohen Wort gar verzuckt worden/ vnd hett nie vermaint daß dem also were.

Engel. Also ist jhme/liebe Schwester / vnd gedenck was Jesus Christus von sich selber gesagt/ Luc. 34. **Muste nit Christus solches leyden / vnd also eingehn in sein Herrligkeit?** Die höhe / süesse vnnd vberfluß der Göttlichen Beschawung ist so groß vnd manigfalt / liebe Schwester / Daß/ wie der Apostel Rom. 8. sagt : **Diser gegenwirtigen leyden nit werth ist** / solcher Herrligkeit. Wann du derhalben wilst in die Statt eingehn / so hast du vil vnd grossen anlauff der versuchungen / wie ich vermeldt/ zugewarten.

Seel. Sey du nur/ O heiliger Engel / mein Glaidtsmann / komb darnach an mich was Gott wölle / wann ich nur meinen Bräutigamb finde/ vnd

vmb das ander bin ich ohn sorg / wann nur die Lieb vnnd mein Liebhaber nit außbleiben. Die Lieb / so vil ich bißhero erfahren / ist meines erachtens ein sehr holdseliges wesen / darumb befilhe ich mich dir vnd dem Herrn / der mich bestellt hat / wird mir auch das vbrig helffen vollbringen.

Engel. Gott geb dir Glück. Diß hab ich gewünscht vnd begert / daß du dich also gegen mir erklären solltest. Den Leib deinen gefehrten ergötz ein wenig / vnd laß vns alßdann in Gottes vnsers Vatters namen fortfahren.

Seel. Diß ist fürwahr mein trost vnd genügen / daß auch mein Leib diser lieblichen Ergötzligkeit theilhafft wird / auch nit das wenigst leiblicher Labung von mir begehrt / dannoch weil du mir solches schaffest / wil ich auß Gehorsamb vnd Lieb alles recht vnnd fleissig verrichten.

Engel. So nimb hin diß stücklein

Brodt vnd disen Apffel/vnd erquick dich der notturfft nach.

Seel. Gegrüst seyestu Maria/voll Gnaden/der Herr ist mit dir/du bist gebenedeyet vnder den Weibern/vnd gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs Jesus. Benedicite. Jetzt/O heiliger Engel/ gesegne mir den Apffel vnd das Brodt/so wil ich den Leib darmit speisen.

Engel. Dise Gab der heiligen Lieb gesegne dir die H. Dreyfaltigkeit.

Seel. Amen.

Das 69. Capitel.

Der Engel führt die Seel vmb die Statt/ daß sie etliche Oratoria oder Gebetthöttlein besuche.

Engel. Nachdem du deinen Geferten den Leib ein wenig erquickt hast/mögen wir deinem gefallen nach fortfahren.

Seel. Laß vns gehn/dann mir ein

Stund

Stund so lang ist als werens tausent.

Engel. Sag das Gratias, so gehn wir.

Seel. Ewiges Lob vnd Danck sey der heiligen Dreyfaltigkeit für diser heilige Lieb.

Engel. Amen.

Seel. Ehe daß ich von dannen gehe/ sag mir mein lieber Engel vnd Bruder/ wie nennt man dises Gebetthauß?

Engel. Man nennts deß heiligen Francisci. Sihe dort auff dem Altar sein Bildnuß mit den heiligen Wundmalen.

Seel. Ist dann S. Franciscus allda gewesen?

Engel. Fragstu ob er allda gewesen? Freylich wol / ist er hie gewesen.

Seel. O du mein allersüssester Vatter/ hilff mir vnd verlaß mich nit. Doch aber sag mir / heiliger Engel / ist dann auch mein Vatter der heilige Franciscus in der Statt gewesen?

Engel. O du einfaltige Seel was sagst du / wer ist auß den Heiligen/ der

mit den Wundmalen deß liebreichen Jesu Christi bezaichnet worden ist/ dañ allein diser? Darumb er dann Seraphisch genennt wird/ dieweil er mit Seraphischer Lieb brinnet. Derwegen jhme auch ein Seraphin mit sechs Seittenflüglen erschinen/ vnd die allerheiligste Wundmal seines HErrn an Händen/ Füessen/ vnd Brust eingetruckt/ sihestu dann noch nit/ daß der H. Franciscus ein wahres Ebenbild der Göttlichen Lieb ist?

Seel. O heiliger Vatter/ raiche mir dein hülff/ daß ich dir allhie auff Erden mit haltung deiner Regel vnd Lieb gegen dem allerheiligsten gecreutzigten Jesu nachfolgen möge.

Engel. Laß vns jetzt weiter gehn.

Seel. Wie dir gefält.

Engel. Sein fürgebrachte Frag hab ich besser bedacht / vnd mich eines andern besunnen.

Seel. Was ist dann diß du mein getrewester Geferth?

Engel.

Engel. Vor dem eingang der Statt wil ich dich zu etlichen Gebetthäusern führen / welche vmb die Statt herumb ligen.

Seel. Daran thust du mir / lieber Engel / ein gar angenemmes wolgefallen.

Engel. Wir gehn.

Seel. Geh nur / doch sag mir / weil wir fortgehn / was allenthalben diſe Gebetthäuſer bedeuten / vnd zu was endt ſie dienen?

Engel. Du kindiſche Seel / was fragſt? Solſt du nit ſelber erachten vnd bedencken können / daß auch andere Seelen gleichwol wenig / eben wie du mit Göttlicher Hülff allher kommen / vnd vor dem eingang der Statt in diſen Betthäuſern verharren / wie du ſelber vil Tag nacheinander gethan?

Seel. Verzeyh mir / lieber Bruder / dann ich je ein ſo harts Ingenium hab /

daß sich meine Gedancken so fer: nit erstrecken / zu deme ist die Frewd / welche mein Hertz eingenommen / so starck vnd kräfftig / daß ich schier verzuckt bin.

Engel. Der allerhöchsten Majestät vnsers Gottes sey lob in Ewigkeit.

Seel. Amen / Amen.

Engel. Jetzt besihe auff der höhe dises Bühels denselbē Wald voll der schönen Lorberbaumen vnd Myrthen.

Seel. O wie ist er so schön vnnd lustig.

Engel. Dort ist ein anders sehr schönes Gebetthauß / darunder ein Höl / auß welcher ein klarer frischer Brunnen quellet / dort ligen vil Seelen verborgē / ehe sie in die Statt eingehn.

Seel. Gebenedeyt sey vnser HErr Jesus Christus. Nun sag mir / wie haist dasselbig orth?

Engel. Es ist der H. Marie Magdalena gehörig.

Seel. O wol ein angenemē Post / lieber Engel / du hast mir nur mit dem

namen

namen meiner gebenedeyten Patronin/ der heiligen Marie Magdalene / schier das Hertz auß dem Leib gerissen. O du mein schöne Portnerin hilff mir. O daß du wissest heiliger Engel / wievil mir guts durch dise mein heilige Magdalena widerfahren/ wie sie mir in allen meinen nöthen so grosse hülff erzaigt / wie getrewlich sie mir in allen meinen trübsalen beygestanden! Gebenedeyt seye sie in ewigkeit / die ich ein Portnerin der Lieb zunennen pflege.

Engel. Ja gewißlich ist diß die Portnerin/ welche die Seele in die Wunde deß geliebten Jesu einführt / seytemaln sie sich gleich nach ihrer bekehrung ihres liebreichisten Maisters Füessen jederzeit vnderworffen. Darumb daß du sie in Ehren hast/ daran thust du mir ein angenemmes wolgefallen.

Seel. Wie ellend bin ich/ die ich dise heilige vnd gebenedeyten Portnerin wenig Ehr kan erweisen/ nicht destoweniger thue ich dir zu wissen/ daß sie mein

HErr Jesus Christus mir zu einer sonderbarē Fürsprecherin bestellt hat. Welches der Herr villeicht darumb gewölt/ dieweil ich ein grosse Sünderin gewesē/ vnd jhr im sündigen nit allein nachgefolgt/ sonder auch vbertroffen. Also sag ich hat der Herr mir durch ein Sünderin/ welche auß Göttlichen Gnaden also erhöhet worden / nothwendige hülff verordnet.

Engel. Der Göttlichen Barmhertzigkeit sey Lob / Ehr vnd Glory in Ewigkeit.

Seel. Das geschehe zu ewiger zeit.

Engel. Amen.

Das 70. Capitel.

Der Engel führt die Seel/ daß sie das Oratorium der H. Marie Magdalene besichtige.

ENgel. Nun seyn wir in wehrender Ansprach zu dem Oratorio kommen/ gehe herein/

Seel

HAC ITVR AD ASTRA.



Me duce quisquis iter Peregrinus obambulat istud,
Is quoq; cælestis me duce Ciuis erit.

Sadeler exc.

Seel. Heilige Maria Magdalena bitt für vns. O heiliger Engel / sihe mein Patronin / O wie bist du so schön mein Fürsprecherin / O mein Magdalena / wie hastu so schöne Haar / wie seyn deine Aeuglein / welche so vil Zäher vergossen / so holdselig / mit denen du die Füeß meines vnnd deines allersüssesten Maisters gewaschen ! Wie seynd deine Händ so zart / welche die Füeß meines allersüssesten HErrn Jesu anzurühren verdient haben / wie ist dein Mündlein so roth / welches die Füeß meines Herrn Jesu gekust. Verleyhe mir mein Beschirmerin / daß ich / weil mir der Herr / dich zusehen / die Gnad verlyhen / würdig werde / deine Füeß zukussen / zugleich wie du die Füeß Jesu auß innbrünstiger Lieb gekust hast.

Engel. Tritt zu jhr vnnd kusse sie von Herrzen.

Seel. Ach lieber Engel / sie ist verschwunden.

Engel.

Engel. Laß dich an disem wenigen genügen.

Seel. Soll das wenig seyn? Es beschicht mir in der Warheit ein grosse Gnad / seytemaln ich mich derselben gantz vnwürdig schetze. Lob / Ehr vnd Preyß sey meinem allersüssesten JEsu vnnd meiner Patrona in Ewigkeit.

Engel. Laß vns das Oratorium recht besehen / vnd darnach widerfortgehn / dann die zeit verschleicht.

Seel. Führe mich erstlich in die Kirch.

Engel. Sihe / diese Capellen sambt der Zell / hierinnen vor der Bildnuß deiner Beschirmerin verricht dein Gebett.

Seel. Ich bette dich an / Allmächtiger Gott Vatter / Sohn / vnd heiliger Geist / vnd rueffe zu dir durch das verdienst der H. Maria Magdalena für alle Christglaubige Seelen / der lebendigen vnd abgestorbnen / ich bitt auch / daß

daß du mich in die heilige Statt wöllest einführen / damit ich dein heilige Lieb erlangen möge.

Engel. Gib der Portnerin einen Kuß / vnd laß vns weiter gehn.

Seel. Was du mir befilhest / will ich fleissig thun.

Engel. Sihe diſe Zellen.

Seel. Sie ist zugeschlossen / was bedeuts! Jst jemands darinnen?

Engel. Ja / es ist vor einem kleinen weil auch ein Seel durch jhren Schutzengel allher geführt worden.

Seel. Wann es dir nit zu wider were / möcht ich sie wol sehen.

Engel. Klopff an / sie wird dir aufthun.

Seel. Gelobt sey der allerheiligist Jesus der gecreutzigte. O Dienerin O Braut deß HErrn Jesu / wann es mit deinem guten willen geschehen möchte / wolte ich dein Zellē ein wenig beschawen. Aue Maria.

Braut. Gratia plena. Gar gern / mein

liebe

liebe Schwester / wie angenemb ist mir dein gegenwart.

Seel. Gebenedeyt sey der HErr wer hett vermaint daß wir in disem ort sollen zusammen kommen?

Braut. O wie hertzlich gern sih ich dich / mein Schwester / gebenedeyt sey der HErr in Ewigkeit / der vns solch Gnad hat mitgethailt / in deme er vns nit allein auß der Sünd herauß gezogen sonder auch durch sein Göttliche Barmhertzigkeit zu disem holdseligen stand ihme zudienen angebracht hat.

Seel. Bitt für mich liebe Schwester.

Braut. Bitt du auch für mich liebe Schwester.

Seel. Gar fleissig. Wilt du aber auch mit vns in die Statt eingehn?

Braut. Jetzt der zeit kan ich / liebe Schwester / nit mitkommen / dann ich noch nit alles / wie du / verricht / darumb mueß ich noch etlich Tag allda verziehen. Gehe hin im friden.

Seel

Seel. So behüt dich Gott / mein Schwester: Kehr wider zu deinem Gebett. Wann ich zuuor diß orth ein wenig besichtiget / wil ich mich alßdann auch auff den Weeg machen.

Braut. JEsus Christus sey dein Geferth / mein allerliebste Schwester.

Engel. Ich erfrew mich / daß du ein bekannte Person angetroffen hast.

Seel. Ich bin für wahr ab dem ansehen diser meiner Schwester nit wenig erfrewt worden / vnd sag Gott danck / daß er auch derselben vergunt hat hieher zukommen. Der gebenedeyt ist in Ewigkeit der schleust niemaln von sich auß die so sich zu jhm kehren.

Engel. Jetzt laß vns in die Spelunecken hinein gehn / vnd darnach fortfahren.

Seel. Ich wil disen meinen Gesellen zuuor trincken lassen / wann du mir solches erlaubest. Darnach wil ich dir folgen.

Engel. Es sey dir erlaubt.

Seel.

Seel. O wie ist diß ein so schöner Brunnen / ey wie süeß / frisch vnd wolgeschmack zutrincken.

Engel. Diser Brunnen wird der Brunn der Göttlichen Lieb genennt / darauß die / welche in die Statt wöllen / zuuor trincken / seytemaln sie den Geschmack der Göttlichen Lieb anfangen zu verkosten / vnd allda nimbt die abtödtung der natürlichen naigungen vnd bezämung der empfindtlichen begierden einen anfang.

Seel. So sey nun Gott gebenedeyt / daß wir in dem herauff steigen kein zeit vnnutzlich fürvber schleichen lassen.

Engel. Es ist für wahr die zeit nit vergebens hingangen / ja du wirst sehen wie ein grosse frucht dise ankunfft bringen wird.

Seel. Jetzt ist mir als hab ich ab allen Creaturen ein vnsäglichen verdruß / vnd bin gantz hurtig vnd munter / disem meinem HErrn zu dienen / jhn zu lieben vnd zu loben.

Engel.

Engel. So laß vns nun in ein Höle vnd in dasselb lustige Wäldlein/ welches du dort sihest/ hinein gehn.

Seel. O wol ein schöne Höle.

Engel. Da herein fliehen die betrachtende Seelen/ welche den Tumult der Welt fliehen.

Seel. Ja warlich gleich nachdem ich bin herein kommen/ hab ich ein vnsägliche begierd zum einsamen Leben/ vnd zu der Einöd vberkommen.

Engel. Das ist die darauß folgende frucht.

Seel. Gebenedeyt seystu lieber Engel/ der du mich allenthalben so fleissig herumb führest/ vnd wo jrgends ein nutz oder frucht zuerlangen/ gute anlaitung gibst. O wol ein lustigs Wäldlein/ doch sag mir/ was sih ich dort für ein Gebetthauß?

Engel. Es ist das Oratorium deß H. Pauli deß Apostels.

Seel. Wilst du mich nit auch dorthin führen?

Engel.

Engel. Warumb nit? Laß vns nur gehn.

Das 71. Capitel.

Der Engel führt die Seel zu dem Oratorio deß heiligen Pauli.

Engel. Ich will dir noch zwey Oratoria nemblich das Betthauß deß heiligen Pauli vnd deß heiligen Johañis deß Tauffers zaigen vnd weiter nichts mehr. Doch mueß es bald geschehen.

Seel. O heiliger Engel/ ich sag dir grossen danck darumb. Dann diese zween Heilige seynd mein außerlesne sonderbare Patronen. So laß vns nun gehn.

Engel. Du hast die besten Patronen erwöhlt / so die nechsten vnd fürnembsten bey Gott dem HErrn. Dann von dem H. Johañe dem Tauffer hat der Herr selber mit seinem aigne heiligisten

Mund

Mund bezeugt Matth. 11. Vnder allen die von Weibern geboren seyn/ ist kein grösserer auffgestanden dann Johannes der Tauffer. Von dem andern hat Christus also geredt: Act. 9. Diser ist mir ein außerwöhltes Faß daß er trage meinen namen vor den Heyden/ vnd vor den Königen/ vnd vor den Kindern Israel.

Seel. Gelobt sey mein süessester HErr Jesus der mir sie gegeben / dann ich sie von mir selber nie hette können erwöhlen / wie mir dann der HErr nit allein diſe / sonder auch andere Heilige zu Fürbittern bestellt/ ja mir ein sonderbare andacht zu allen Heiligen vnnd Englen verlyhen / welche alle ich für mich vnd andere lebendige vnd abgestorbne anrueff vnd bitte.

Engel. Sag mir vnderwegen was du für ein weiß vnd ordnung brauchst/ wann du sie anrueffest.

Seel. Erstlich rueff ich an den Vatter/ Sohn/ vnd heiligen Geist/ darnach insonderbar Jesum den gecreutzigten/ ferner die allerreiniste vnnd vnbefleckte Junckfraw Maria/ alle Engel/ letztlich alle Heiligen. Warumb fragst du aber diß/ so du doch Tag vnd Nacht selber bey mir zugegen vmb alles mein Thun/ Lassen gute wissenschafft hast / auch alles mein Gebett anhörest?

Engel. Daß wil ich darumb von dir hören / damit es andere auch wissen vnd lehrnen mögen: Dann dise weiß ist der Seelen/ welche begert zu proficiern/ gar nutz vnd befürderlich.

Seel. Warhafftig / ich habs selber erfahren / wie mir dise vbung nit einen schlechten nutzen gebracht.

Engel. Vbest du dich öffter?

Seel. Gar offt / wie du selber waist.

Engel. Daß wolte ich von dir hören/ anderen zu nutz / gleichwol ich solches vorhin gewüst.

Seel.

Seel. Darumb hab ich mich zwar ab diser deiner Frag verwundert.

Engel. Sihe/ wir seyn nunmehr in vnser Ansprach zu der Wildnuß deß H. Pauli kommen. Klopff an.

Seel. Aue Maria, Du heilige Seel die du allda wohnest.

Einsidler. Deo gratias. Wer klopfft?

Seel. Wir seynd Freund vnd Diener Jesu Christi deß gecreutzigten/ deme auch du dienest.

Einsidler. Gebenedeyt sey mein Jesus / der mich durch seine Diener hat wöllen heimbsuchen/ kombt herein.

Seel. Der HErr gib vns sein H. friden/ O Brueder / ich bin auß Göttlicher Barmhertzigkeit an diß orth kommen/ vnd mit hülff der Göttliche Gnad vnd Beystand meines Belaidtsmanns will ich auch in diß Statt eingehn. Doch ehe daß ich darein kommen / müsste ich diß Oratoria besuchen/ in welchen wie ich von meinen Belaitter verstande/ die Diener vnd Dienerin deß HErrn/

ehe daß sie gar hinein gehn / ein weil pflegen zuuerharren: Vnd so vil ich allda vnd in dem Oratorio der H. Marie Magdalene gesehen / darinnen ich ein Braut meines HErrn Jesu angetroffen / die mein gute bekannte war / so hab ich zwar nit gefält.

Einsidler. Biß Gott wilkommen / gehe herein / rast ein wenig. Du wirst müed seyn / erquick den Leib / darnach wöllen wir diß allerheiligste orth durchschawen.

Seel. Wann sonst nichts were das meinem Patrono dem H. Paulo zugehöret / so wer mir diß orth gnueg. Gewißlich dise Capellen / dise Zellen / dise Bäumb vnd anders alles ist lauter Andacht / laß vns aber zuuor betten.

Einsidler. Das geschehe.

Seel. Lieber Brueder / zaig vns noch weitter was zusehen ist / dann wir nit lang verziehen können / vnd jetzt seyn wir zum Weeg gerüst / wann du vnser

Geferth

Geferth wilst seyn / wirstu vns ein angenemmen dienst thun.

Einsidler. Wolte Gott / daß ich dörfft dein Geferth seyn / doch mueß ich noch was längers an disem orth verbleiben.

Seel. Der Herr sey gelobt. Ist noch mehrers allhie zusehen?

Einsidler. Es ist auch allda ein Spelunck oder Höle / so sich mit der heiligen Maria Magdalene Spelunck vergleicht / vnd eben solche Krafft vnnd Würckung hat.

Seel. Woher waist du aber / daß sie der heiligen Magdalene Spelunck gleich sey?

Einsidler. Die Seel / welche dir dort bekannt gewest / vnd ich / seynd zugleich miteinander dorthin kom̃en / vnd also hab ich selbiges orth gesehen / darnach hab ich mich hinweck / vnd hieher begeben / die gemelte Seel aber ist dort gebliben.

Seel. So werdet jhr nun auch zu-

gleich miteinander zur Statt gehn. Behüet dich Gott Brueder / vnd bette für mich.

Einsidler. Vnd du für mich. Doch laß vns gar hinein gehn.

Seel. Mir gefälts / es ist je schön vnd zierlich.

Engel. Kombliebe Schwester/laß vns fortraisen.

Seel. Gott behüet dich/lieber Einsidler.

Einsidler. Der HErr sey mit dir.

Das 72. Capitel.

Der Engel führt die Seel zu dem Oratorio deß heiligen Johannis deß Taufers.

Engel. Jetzt schaw vmb/ wie dieselbe Bühelein so vil schöne Zellen vnd lustige Wäldlein haben.

Seel. Ja in der Warheit. Diß alles

alles bewegt mich zur Andacht. Wo ist aber die Zell vnsers H. Johannis deß Tauffers.

Engel. Dort sihe an das erhöchte Bühelein / welches mit Stauden am maisten vmbgeben.

Seel. So vil ich hierauß schliessen kan / so mueß es ein sehr lustiger orth seyn.

Engel. Du sagst recht.

Seel. Ist dann allzeit ein Innwohner darinnen?

Engel. Ja allezeit.

Seel. So wol auch in den andern herumb ligenden Bühelen?

Engel. Ja freylich. Vnd gar selten steht eine lähr.

Seel. Warumb haben wir aber in der Zell deß H. Francisci niemandt angetroffen?

Engel. Es ist erst newlich ein andere Seel von dannen gefahren / vnnd darnach ward sie dir auffbehalten.

Seel. Seynd dieselben auch von jhrem Engel / wie ich von dir daherauff geführt worden?

Engel. Alle. Dann wie du waist / so hat euch der Herr vnserm Schutz befolhen / wir führen euch / wir laitten euch an zum guten.

Seel. Sag mir / bringen euch dan vnsere gute Werck einen Trost vnnd frewd?

Engel. Ja freylich. Vnd wann jhr dem Teuffel dienet / vnd Gott dē HErrn belaidiget / wann wir alßdann einen Schmertzen empfindē konden / so wurd vnser Hertz vor lautter Schmertz wegen der grossen Vnbild / welche jhr vnserm Herrn anthut / wie auch von wegen ewres aignen verderbens zerbrechē.

Seel. So könnet jhr / hör ich wol / keinen Schmertzen haben?

Engel. Weder wir noch andere Seelen im Himmel können einigen Schmertzen oder Trawrigkeit nit haben. Wir seynd aber alle samptlich benüeget

nägt / getröst vnd vnschmertzhafft / weil wir der Göttlichen Anschawung ohn alles End genieſſen.

Seel. O jhr seelige Engel vñ Seelen / die jhr nunmehr den sicheren Port der Seeligkeit erlangt habt / wir aber in diser Welt jrrige von vnserm letzten end nichts gewises haben / wir erfahren daß solches durch sonderbare eröffnung / die wir von euch oder von dem Herrn selbst ohne mittel haben. Sag mir aber / lieber Engel / meynst du auch daß ich seelig werde?

Engel. Fahr nur also fort / vnd hab keinen zweiffel daran.

Seel. Ich hab / wie du selber waist / so vil Sünd vnd Mißethat begangen / daß ich nichts an mir sehen kan / daß der Seeligkeit würdig were.

Engel. Ich wil nit / daß du ein Aug auff deine Sünd habest / allein daß du darüber Rew vnd Layd trageſt / vñ vmb verzeyhung bitteſt / ich wil aber daß du deine Augen auff das groſſe vnerschöpf-

liche Meer der Göttliche Barmhertzigkeit haltest / dessen du ein gutes Wahrzeichen hast / dann dieweil er dich auß dem tieffen abgrund deiner Sünde herauß gerissen / so kanst du gute hoffnung haben / du werdest nit weniger auch also in seinem Dienst verharren / vnd dahero im end deines Lebens von jme nit geschaiden oder seiner Göttlichen Barmhertzigkeit beraubt werden.

Seel. Heiliger Engel verlaß mich nit / sonder sey meiner mit deiner embsigen Fürbitt jederzeit jngedenck / vnd vergiß der grossen Vnbild / die ich dir angethan / sey teinaln du bekeñt / wañ es möglich were / daß du einen Schmertzen empfinden kundest / als offt du gesehen / daß ich deinen vnd meinen Erschaffer mit so vil häßlich = vnd abschewlichen Lastern belaidiget / du tausentmal vor Schmertzen gestorben wereſt.

Engel. Jesus Christus / der für die Sünder gestorben ist / der wölle dir verzeyhen.

Seel.

Seel. Mir geschehe nach deinem Wort.

Engel. Sihe hie seyn wir zu dem Oratorio deß H. Johannis deß Taufers kommen/ klopff an daß wir nit lang warten dörffen.

Seel. Lob vnd Ehr sey dem gecreutzigten Jesu/ O heilige Seel.

Heilige Seel. Gelobt sey der allersüsseste Jesus in Ewigkeit. Wer klopfft?

Seel. Es seynd allda zween Diener deß HErrn/ ein sichtbarer/ vnd ein vnsichtbarer.

Heilige Seel. Ihr seyt mir beede angenemme Gäst/ ich kenn dich vnnd waiß schon wo du hingehst/ dann mir ein kleins zuvor der Herr dein zukunfft zuwissen gemacht.

Seel. Woher hastu vnd mein zukunfft gewüst?

Heilige Seel. Dein Bekandsmann wird dirs sagen.

Engel. Laß vns diß orth besehen/ vnd vnderwegē weil wir auff die Statt zugehn / wil ich dir dein zweiffel auffslösen.

Seel. Zaig mir / heilige Seel/ diß orth dann wir eylen von dannen.

Heilige Seel. Kombt/ ich wil auch ewr Geferth seyn.

Seel. Gebenedeyt sey der HErr Jesus der vns ein Gesellen zugeschickt.

Heilige Seel. Da ist die Capellen. Laß vns betten/ vnd die Zell sehen/ darnach wöllen wir essen vnd vns widerumb auff die Raiß begeben.

Engel. Es wird dir nutz seyn / daß du dein Leib ein wenig erquickest.

Seel. Heiliger Engel / wilt du nit mit vns essen?

Engel. Ich brauch mich einer Speiß vnd eines Trancks / daß die Menschen nicht sehen mögen. Tob. 12.

Seel. So hör ich wol / jhr Engel esset nit?

Engel.

Engel. Ja freylich essen wir / aber nit solche Speyß wie jhr.

Seel. Was habt dann jhr für ein Speyß?

Engel. Vnser Speyß ist / allezeit das Angesicht Gottes beschawen.

Seel. Sehet jhr dañ Gott allezeit?

Engel. Ja allezeit / wañ wir schon zu tieffest in die Höll hinab stigen / so wurden wir jhn doch jmmerdar sehen.

Seel. O wie grosse Enad / O wie seelig seyt jhr. Wie sehet jhr aber Gott den HErrn?

Engel. Wie er in jhm selber ist.

Seel. Sehet jhr jhn alle auff ein gleiche manier vnd weiß?

Engel. So vil die gegenwart Gottes belangt / sehen wir jhn all auff einerley weiß / aber vnserer würdigkeit nach / vnd nachdem einer in einem höhern Chor ist als der ander / also sehē wir auch Gott vnderschidlich.

Seel. Diß versteh ich nit wol / erklare mirs besser.

Engel. Ich sag also / wir Engel vnnd Seelen im Himmel sehen alle samptlich ein Object vnnd Fürbild der Seeligkeit / welches da ist die Göttliche wesenheit / doch sehen wirs nit auff einerley weiß : Dann nachdem einer weniger oder mehr verdient / also erzaigt sich Gott seinen Dienern im andern Leben.

Seel. So hör ich wol / es seyn vnderschidliche Stöll vnd Staffel der seeligkeit?

Engel. Es ist gewiß daß einer mehr der ander weniger von diser klaresten Sonnen der Göttlichen Wesenheit sihet.

Seel. Seynd aber auch die so weniger haben / denen darumb neydig / welche mehr haben?

Engel. Daß sey weit vnd fern / seytemaln im Himel weder der Neyd noch einige andere Sünd statt hat. Ja kein Seel / welche einige läßliche Sünd auff jhr hat / kan in das Himelreich eingehn.

Seel.

Seel. O wie ist dann ein so grosse Rainigkeit zum eingang deß Himmelreichs vonnöthen?

Engel. Gewißlich die allergröste Rainigkeit.

Seel. Nun aber wann schon einer den andern nit neydet / begehrt aber nit der jenig / welcher weniger Gradus oder geringere Seeligkeit hat / auffs wenigst so vil zuhaben als die jenige / welche mehr haben?

Engel. Gar nit. Sonder ein jedweder ist an dem seinen vergnüegt vnnd zufriden. Zugleich als wann hundert Geschirr / etliche gar groß / etliche aber gar klein weren / doch alle vnderschidlich / vnnd ein jedes gantz angefüllt / so wurde doch das kleiner dem grössern nit darumb neydig seyn / begehrte auch kein theil von dem grössern / zumalen es mehr nit fassen kund / vnnd schon gnueg hat / kan auch mehr nit wöllen / weil solches

seiner

seiner Natur vnnd Eygenschafft gantz zuwider were.

Seel. Verzeyhe mirs / lieber Engel. Sihe wie haben wir vns mit meinē Fragen so weit vertiefft.

Engel. Jetzt magstu essen. Entzwischen wöllen ich vnd der Belaidtsmann deiner andern Geferthin betten/ darnach fortraisen.

Das 73. Capitel.

Sie gehn der Statt zue.

Seel. Ich hab zu Mittag gessen / vnd diß orth besehen/ wanns euch nun gefält/ jhr heilige Engel vnd liebe Brüeder / so wöllen wir vns auff den Weeg machen.

Engel. Bleib du bey mir dahinden/ laß sie voran gehn/ dann ich dir dein vorgebrachte Frag aufflösen wil.

Seel. Das thue / lieber Engel. Wolan

Wolan du heilige Seel / mach dich auff den Weeg mit deinem Geferthen.

Heilige Seel. Kombt im Namen deß HErrn.

Seel. Sag an / heiliger Engel / woher hat die heilige Seel mein Ankunfft gewüst?

Engel. Vnser Gott vnd jhr Engel haben jhrs geoffenbart.

Seel. Ey lieber Engel. Offenbart Gott / den Seelen / so jhme dienen / solche sachen?

Engel. Diß ist gar nichts gegen andern was Gott der HErr sonsten denen Seelen / welche sich seinem dienst gäntzlich ergeben / offenbaret / denselben eröffnet er fürnemblich künfftige ding / zaigt jhnen gegenwertige vnd künfftige / entdeckt jhnen die Hertzen vnd Gedancken der Menschen. Wilt noch mehr hören? Er vertraut jhnen die geheimbnuß seines aignen Hertzens / stelt jhnen für Augen die tieffe vnd verborgne geheimbnuß seiner Göttlichen Majestät.

Solches

Solches bezeugen die Patriarchen vnd Propheten/ welchen er die hohe vnd vnbegreiffliche geheimbnussen seiner HH. Menschwerdung / vnd alles was zum Leben vnd Sterben deß Messiæ gehörig hat eröffnet.

Seel. Sag mir/ lieber Engel/ wie sich diſe offenbarungen vnd Gesicht begebē.

Engel. Die zeit wils nit gedulden/ vnd ist solches noch dißmal vber deinen verstand / wann wir in die Statt kommen / vnd du diſe Göttliche vnd himliſche einflieſſungen erfahren wirst / alßdann wird sich gelegenheit an die Hand geben dir solches zuerklären / vnd du selber wirst es dann leichter fassen.

Seel. Thue nach deinem willen vnd meynung wie du dann waist daß es zu meinem heyl dienstlicher seyn kan.

Engel. Laß vns fortraiſen. Sihe die heilige Statt/ sihestu die Engel/ welche vns entgegen gehn?

Seel. Ich sihe es.

Engel. Diß seynd die Portner/ welche

che darumb vns entgegen kom̃en/ damit sie vns belaitten vnd hinein führen.

Seel. Warumb gehn sie aber vns jetzt entgegen/ seynd sie vns doch/ als ich zu den zwölff Porten herumb gangen/ ob sie sich zwar frölich erzaigten/ nit entgegen kommen?

Engel. Du warest selbigmals noch nit so würdig auch nit so wol garainigt/ daß du gar hinein gehn dörfftest.

Seel. So kan dann nit ein jedwedere Seel hinein gehn?

Engel. Laß dir das ein gewisse Warheit seyn / daß niemand allda eingelassen werde / wann er nit von vns (Gottes Ordnung vnnd Willen nach) eingeführt wird: Vnd gehn gar wenig hinein.

Seel. Was soll dann die Seel / so vil sie betrifft/ Thun vnd Lassen / damit sie dises eingangs würdig werden mög?

Engel. Sie solle sich wol mortificieren vnd abtödten / das Vnkraut jhrer vnor-

vnordenlichen naigungen abschneiden/ ja bey der Wurtzel vnd vom grund außreutten/ sich selbst von gantzem Hertzen verlaugnen / sich gantz vnd gar Gott dem HErrn in seine Händ auffopffern/ sich in allem vnd durch alles seinẽ Göttlichen Willen so wol in gutem als widerwertigem ergeben / sein wöllen vnd nit wöllen / soll anderst nichts gelten/ dann allein so viles Gott gefällig / letztlich jhme auß allen kräfften dienen.

Seel. Wann nun die Seel gethan/ was von jhr erfordert wird / was soll sie weiter thun?

Engel. Sie soll auff den Herrn jhren Führer vnd Belaiter warten.

Seel. Wird er sie dann hie herauff führen?

Engel. Wann es jhr nutz vnd wolfahrt ist/ wird er solches thun / wann sie nemblich den Weeg wandlen wird/ welchen sie zu dem HErrn kaittet. Dañ **Gott ist reich in der Barmhertzig-**

keit

keit / reich gegen allen die jhn anruffen. Gott vnser HErr ist der allerreichist/ deme vil vnd mancherley schöne Weeg die Seelen zuführen/ vnd zulaitten nit manglen / vnd ein jede soll sich an demselben Weeg / wie jhne der HErr selber seinem Göttlichen gefallen nach/ führen wird/ benüegen lassen / vnd vnauffhörlich mit dem Propheten schreyen. Psal. 24. HErr zaige mir deine Weeg/ vnd lehre mich deine Steig. Psal. 5. Herr/ mein Gote/ laitte mich in deiner Gerechtigkeit / richt meinen Weeg vor dir her. Psal. 118. Führe mich auff den Weeg deiner Gebott / dann ich hab Lust darzu. Psal. 8. Belaitte mich HErr in deinem Weeg/ daß ich denselben gehe in deiner Warheit laß sich mein Hertz frewen / auff daß es fürcht deinen Namen. Psal. 118. O daß meine weg

ge-

gericht wurden zuhaltē deine Rech

Seel. Welcher Weeg ist aber der beste vnder allen?

Engel. Gewiß vnd wahr ists / daß diser Weeg der tauglichist vnd bequemste ist / welcher der gehaime vnnd verborgne Weeg genennt wird / vnd diser Weeg ist leicht vnd kurtz / dardurch dann auch der Propher hat begehrt / geführt zuwerden. Seytemaln der Weeg darinnen die Lieb zur Betrachtung geübt wird / die Seel gar geschwind zur vollkommenheit führet. Wann man nun wil sehen auff die Göttliche anordnung vnd der Seelē in jhr selber fügliche qualitet vnd taugsambkeit / so ist diß der beste Weg / darauff die Seel von dem HErrn geführt wirdet.

Seel. So seynd die Seelen / welche der Herr durch disen Weeg führet / Gott dem HErrn vil vnd hoch verbunden.

Engel. Fürwahr seynd sie Gott dem HErrn vil schuldig / gleichwol auch diser Weeg vil Mühe vnd Arbeit kostet.

Seel

Seel. Sihe wie die Engel zu vns herzu nahnen.

Engel. Wir wöllen vnsere Geferthen auch zu vns nemmen/ vnd sie sämtlich grüssen.

Seel. Daß soll an mir nit mangslen.

Das 74. Capitel.

Sie kommen zu den Englen als der heiligen Statt Portnern.

SJe Engel. Seyt vns Gotts willkommen allerliebste Brüeder/ vnd jhr Seelen vnsere vilgeliebte Schwestern/ wir kommen euch entgegen/ vnd wöllen euch in die heilige Statt einbelaitten.

Engel vnd die Seel. Jhr vnsere gleichsfals geliebte Brüeder vñ Freund/ jhr Diener der allerhöchsten Majestät/ wir sagen euch höchsten Danck wegen

ewrer

ewrer grossen Freundtschafft vnd willi-
giste Dienst/ die jhr vns erzaigt.

Die Engel. Diß ist vnser amptvñ
pflicht/ wie es vns der allerhöchste Gott
auffgetragen vnd befolhen. Kombt her-
ein mit vns.

Engel. Schwester / liebe Seel/
durch welche Porten wöllen wir ein-
gehn?

Seel. Zu welcher dir gefält. Dañ/
hab ich bißher dir als mein Belaidtsmañ
vnd Führer in allem gehorchet / wie vil
mehr soll ich allda deinem Willen vnnd
Befelch nachkomẽn.

Engel. Gar recht / wir wöllen
durch die Porten deß H. Creutzes ein-
gehn.

Seel. Wie du wilst / also geschehe
es. Aber warumb führest du mich durch
diſe vnnd nit durch ein andere Porten
hinein.

Engel. Durch die Creutzporten kan
man gar leichtlich vnd bald in die Stat
kommen / vnd ob zwar auch die ander-
sch

sehr schön seyn / vnd man durch ein jedes leichtlich eingehn kan / nicht destoweniger / so ist der Weeg deß Creutz vnd Leydens der füglichiste zum eingang in die Statt der H. Weißheit vnd himlischen Beschawung / vnnd je mehr die Seel wird Schmertz / Trübsal vnnd Leyden haben / so vil geschwinder vnd hürtiger wird sie in diſe Statt kommen / ja vil ehe vnd bälder dann kein andere Seel / welche zu einer andern Porten begehrt einzugehn.

Seel. Diß heilige Creutz / von deme wir so grosse Wolthaten empfangen / sey in Ewigkeit gebenedeyt. Dann das Creutz hat vns von dem Teuffel / von der Höllen / vnd Sünde erlöset. Das Creutz beschützt vns vor vnsern Feinden. Durch Krafft deß Creutzes seynd wir auß so vilen Gefahren / Aengsten vnd Nöthen / Mühe vnd Arbeit / im herauff steigen an diſen Berg / entrunnen. Diß heilige Creutz wölle vns jetzt auch zu der heilige Statt einführen. Das heilige Creutz

sey gelobt/ geehrt/ vnd gebenedeyt.

Engel. Dem H. Creutz sey Lob vnd Ehr im Himel vnd auff Erden.

Das 75. Capitel.

Sie gehn in die heilige Statt hinein.

Engel. Jetzt liebe Schwester/ sihe an wie schön vnd zierlich die Statt von aussen sey?

Seel. In der gantzen Welt ist jhres gleichen nit gesehen worden/ wird auch in Ewigkeit nit gesehen werden.

Engel. Daraus kanst du erachten/ wie sie jnnwendig müesse beschaffen seyn.

Seel. Ich glaub ich wurd vor Frewden vnd jnnerlicher bewegung/ mich selbst nit mehr verwissen/ wann ich die schöne vnd ansehliche Zierligkeit der Statt jnnwendig beschawen solte.

Engel.

Engel. Das wird dir gewißlich widerfahren.

Seel. Jetzt jetzt bin ich von wegen deß Glantzes der also scheinet / von wegen deß lieblichen Geruchs der sich also außbraittet / von wegen der süeſſen Music / die allda gehört wird / von wegen der holdseligen Stimb vnd Gesang / die allda erschallen / gantz vnd gar verzucke.

Engel. Gehe herein vnd beschawe die von Perlen vnd köstlichisten Edelgestein erbawte Thürn vnd Palläst / die Häuser von Chrysolith / die Gassen vnd Smaragd / vnd Topatzion / die Plätz von lautter Perlen / die Porten vnnd Fenster von Lilgen / Rosen vnd Feylenkräntzen geziert / sihe wie allenthalben herumb spatzieren / die geliebte Bräut vnd Gespensen deines Bräutigams Jesu / die musicierende Engel so vil Diener vnd Dienerin lautter Gemaheln deines allerliebsten Jesu.

Seel. Ach heiliger Engel / halte mich / dann mir anderst nit ist als fleug ich dahin / so gar bin ich krafft deren wunderbarlichen ding / die ich empfunden / gesehen / gehört / von der schwere meines Leibs erhebt.

Engel. Fürcht dir nit / Schwester / dann diß ist das Paradeyß / welches jhr in der Welt haben könnet / daß den weltlichen vnd vnweisen vnbekannt / die vmb diß orth der Frewden vnd Ergötzligkeit nichts wissen / als die sich in dem Stall der Sünden / vnd in dem Wuest aller weltlichen Vnreinigkeiten vmbweltzen.

Seel. O wie vil bin ich meinem Gott schuldig / seyt emaln er mich / die ich gleichsfals in gemeltem stinckenden Stall so vil Jahr gewohnt / vnd mich in dem vnflat der Sünden vmbgewaltzt / dannoch hat gewürdiget daß ich durch sein Göttliche Barmhertzigkeit / Hülff vnd Beystand dises orths der himlischen Frewden bewohnen möge. Führe mich / lieber Brueder / erstlich zu der Kirchen / darins

darinnen ich meinen Gott anbetten vnd jhme danckſagen wil.

Das 76. Capitel.

Er führt die Seel in die Kirchen.

ENgel. Suchet zum erſten das Reich Gottes. Matth. 6. Gar recht biſt du daran/ daß du vor allen dingen in die Kirchen zugehn begehrſt/ dann wiewol zwar diſe gantze Statt heilig vnd gleichſamb ein Gottsgeweychte Kirch iſt/ hat ſie doch ein abſönderliche Kirch / darinnen noch ſechs andere vnderſchidliche Tempel / wie ich dir hernach zaigen wil / in denen die himliſche Lieb gefunden wird. Allda iſt der braitte Platz vnd Hof / darinn die ſehr groſſe Laitter deß Jacobs Gen. 28. Welche biß an Himel raichet / auffgerichtiſt/ daran du die Engel / das iſt/ die betrachtende Seelen wirſt auff vnd abſteigen ſehen. Dann weil jhr in diſer

Statt ewr auffenthalt habt / steigt jhr jetzt auff / bald widerumb ab / nemblich steigt jhr auff zur Betrachtung vnnd Beschawung Gottes / vnd steigt auch herab zu Betrachtung ewrer selbst. Wann jhr aber von den Banden ewrer Leiber werdet erledigt seyn / so werdet jhr mit vns herauff steigen / vnd in Ewigkeit nimmer in das Jammerthal der Zäher hinab steigen.

Seel. Laß vns zur Hauptkirchen gehn / darnach kanst du mir auch andere Kirchen zaigen.

Engel. Glückzu. Vnderwegen merck / wie dich alle so freundtlich empfangen / vnd sich deiner zukunfft erfrewen.

Seel. Also ist jhm fürwahr.

Engel. Hierthue du auch deßgleichen / wie dir gebürt / vnd grüeß sie hinwider.

Seel. Was mir möglich / will ich gern thun / ich bin aber dermassen ver-

verzuckt / daß ich mich selber nit recht verwaiß.

Engel. O heilige vnwissenheit / alle / die alldaher kommen / die werden also vor Lieb dermassen vnuerstendig / daß / wann die närrische Welt / die sich doch selber gar witzig achtet / die Bewegungen / Handl vnnd Wandl der Burger diser heiligen Statt sehen solte / wurde sie dieselben verlachen / verspotten / alle für narren halten / gleich wie die Juden von den Aposteln als sie am H. Pfingstag voll deß H. Geists waren / gesagt haben. Act. 2.

Seel. Laß die Welt sambt jhrer witz fahren / wohin sie wil / ich für mein theil erfrew mich vnd bin zufriden / daß ich also aberwitzig seyn kan. König Dauid ist von seiner aignen Gemahel Michol verspott / vnd ein Narr genennt worden / als sie jhn vor der Arch deß Herrn mit allen Kräfften tantzen gesehen. 2. Reg. 6.

Engel. Sihe / diß ist die H. Kirch.

Seel. O wol schön! O wol ein Glantz / wo sind man doch jhres gleichen? Ich kan nit glauben das der Tempel Salamonis der doch in der heiligen Schrifft so hoch gelobt wird / disem Tempel im wenigsten könne verglichen werden.

Engel. Der Tempel Salomonis hat nit ein Schatten von disem Tempel/ vnd wo er villeicht mit disem verglichen wurde/ so möchte mans ein Figur vnnd Schatten nennen.

Seel. Psal. 5. **Ich will in dein Hauß gehn in deinem heiligen Tempel anbetten / in deiner Forcht.** So laß vns nun darein gehn.

O was ist diß für ein liebliche Melodey/ was ist diß für ein Music/ O lieblicher Schall/ O holdseliger Geruch/ O wollautende zusammenstimmung der Orgel vnd anderer Musicalischen Instrumenten!

Engel. Laß vns hinfür zu dem Altar

tar deß allerheiligsten Fronleichnambs gehn / vnd dorten betten / darnach wöllen wir die gantze Statt durchschawen. Biß ich dich letztlich in die Wohnung / welche dir vorberait ist / hinein führe.

Seel. O mein allersüssester JEsu / ich bette dich an von gantzem meinem Hertzen / vnder den gestalten deß Brots vnd Weins / dir erzaige ich alle Ehr vnd Reuerentz wie sie dir sambt dem Vatter vnd heiligen Geist erzaigt kan werden / vnd möglich ist / dir sag ich ewiges Lob vnd Danck / **O mein Gott vnd alles.** Dir opffere ich alles auff / dich bitt ich für lebendig vnd abgestorbne / verleyhe mir Gnad / dir recht zudienen / vnd deiner Lieb würdig vnd theilhafftig zuwerden.

Engel. Laß vns nun die Statt durchsehen / darinnen ich dir die andere sechs Kirchen zaigen wil / dahin du dich nachmalen begebest die Göttliche weißheit zusuchen / zufinden / vnd zubehaltē.

Seel. Ich bin jederzeit berait.

Das 77. Capitel.

Der Engel führt die Seel durch die Statt/vnd zaiget jhr sechs andere Kirchen von aussen.

ENgel. Laß vns von dannen hinweck / vnd dieselbige runde Gassen hinein gehn / darinnen sechs wunderschöne Kirchen seyn / in mitten aber dises vmbgangs ist ein sehr weitter vnd grosser Platz / auff welchen du dise Kirchen alle gar wol kanst besichtigen: Mitten auff disem Platz steht eine von Gold vnd Edelgestein gemschte Laitter so biß an Himmel raicht / darvon ich schon oben gesagt. Wir wöllen erstlich außwendig herumb gehn / da wirstu ein gleiche grösse aber vnderschidliche zierd diser Tempeln sehen / dann ein Kirchen schöner ist als die ander / ob zwar ein jedwedere vnerschätzlich vil werth ist.

Dar-

Darnach wöllen wir zu eusserist an der Gassen stehn / wo die eingäng der sechs Porten oder Kirchenthüren in der runde sehr zierlich zusammen kommen / allda kanst du selber außwendig sehen vnd lesen die namen der Porten / wie sie mit guldinen Buechstaben seynd angeschriben.

Seel. Wie dir gefällig ist / ich folg wohin du mich laittest.

Engel. Kueff hie deiner Gespil vnd Geferthin.

Seel. Komb her / lieber Brueder / komb O heilige Seel.

Heilige Seel. Gehe du sambt deinem Geferthen voran / ich vnnd mein Geferth folgen hinnach / vnnd wie dir dein Engel / also wird auch mir mein Engel alles zaigen.

Engel. Laß vns fortgehn. Sie rede recht vnd weißlich.

Seel. O blinde Welt / die auch

auff diser Erden ein Paradeyß hat / vnd doch dasselb nit zusuchen oder zufinden waiß. O glückselige Seelen / die also dem beschawlichen Leben abwarten / denen die Gnad verlyhen worden / allher zukommen / wie seyt jhr ewrem Erschaffer vnd Heyland so vil schuldig vnd so hoch verbunden!

Engel. Schwester / gefält dir diß orth?

Seel. Diß ist fürwahr ein jrrdisch Paradeyß / von welchem villeicht die H. Schrifft sagt / wie dann Gen. 2. Das jrrdisch von Lustbarkeit / vnd von vier Wasserflüssen befeuchtiget / beschriben wird.

Engel. Sihe wie nunmehr ein Geruch der himlischen Weißheit in dich wird eingegossen dañ du auch die Schrifft außlegest / doch weil du diß orth der heiligen Schrifft also verstehst / vnd die Statt der Betrachtung für ein jrrdisches Paradeyß haltest / was maynst du / daß die vier Flüß bedeuten?

Seel.

Seel. Ich wolt gern sagen/dasselb in vier theil abgerhailte Wasser/bedeute das Leben vnsers HErrn Jesu Christi/ welches in vier Flüß zerthailt/das ist/ von den vier Euangelisten beschriben wird/vnd zugleich wie die vier Flüß das jrrdisch Paradeyß befeuchtigt / also ist auch das Leben vnd der Todt vnsers HErrn Jesu Christi ein Wasser / welches durch die vier Euangelia außgegossen die betrachtende Seelen / das ist/ dise gantze Statt erquickt vnd erfrischt.

Engel. Gar recht. Gott sey gelobt.

Seel. Jhm sey Lob/Ehr vñ Preyß in Ewigkeit.

Engel. Die Kirchen/welche du dort sihest/ist die erste/vnd also folgen die andern fünff/mitten auff dem Platz steht die Laitter/so biß an Himel raicht/vnd in disen sechs Kirchen wirstu sechs staffel der allerhöchsten Beschawung/die jr in diser Welt geniessen möcht/erlangen. Der sibend Staffel aber wird vberkommen an der Stiegen oder Laitter/ wel-

che gen Himmel raicht/ zu disem Staffel seynd wir Engel vnnd alle seelige Seelen schon kommen / darvon der HErr zu Moysi geredt. Kein Mensch kan leben der mich sihet. Exod. 33. Welche Seel nun disen Staffel steigen will / die mueß den sterblichen vnd zergänclichen Sack deß Leibs hinweck legen.

Seel. So können wir aber sechs Staffel auff diser Welt erlangen?

Engel. Also ist jhm/vnd sie seyn ein gute vergwisung deß sibenden vnd letzten Staffels. Hernach wirstu alles von mir erfahren/jetzt wöllen wir das letzte theil für vns nemmen/hernach auch von fornen her die wunderbarliche Laitter oder Stiegen auff dem Platz/vnd sambt den sechs Kirchen fleissig beschawen.

Seel. Wann sie an disem orth so schön seyn / wie werden sie fornen her ein so stattliches ansehen haben?

Engel. Du magst jetzt bey dir selber bedencken / was du noch hernach

mit

mit Augen sehen wirst. Berait dich darzu / dann wann du jemaln bist von Sinnen kommen / so wirst du jetzt deine Sinn verlieren.

Seel. O wie ist diß ein so schöne gröſſe / O wol ein zierlicher Baw / O köstliche Stein vnd Perlen / darauß dise Maur auffgeführt seyn!

Engel. Es ist noch alles nichts gegen dem / was du noch sehen wirst.

Seel. Haben wir noch weit herumb zugehn?

Engel. Gar wenig. Sihe die letzte Kirchen.

Seel. Es ist jmmerdar ein Kirchen stattlicher als die ander.

Engel. Die zierlichiste Köstligkeit diser Kirchen so wol jnnwendig als von aussen / vnnd sonderlich gegen dem Platz kan weder beschriben noch gedacht noch außgesprochen werden. Jetzt seyn wir auff dem Platz / da

kanst

kanst du wann du wilst alles mit Augen ermessen.

Seel. Ich bin warhafftig im Paradeyß. O wol ein Platz/ O was ist diß für ein Stiegen. O schönste Kirchen. O was ist diß für ein schöne vnderschaidung/ O wol ein köstlicher Schatz/ wol ein Glantz von Perlein vnd Edelgestein/ wie seynd sie so wunderkünstlich zusammen gefügt! Wo ist jemaln ein solcher Schatz/ von Perlein/ Carfunckel/ Smaragden vnd andern dergleichen kostbarlichen Edelgesteinen in solchem vnzahlbaren vnderschid von allerley gattung vnd manier beysamen gesehen worden?

Engel. Da ich dir solches gesagt/ hast du dir nichts dergleichen können einbilden/ vnd hast villeicht meinen Worten nit gnuegsamen Glauben geben.

Seel. Ich hett mir warlich in Ewigkeit nichts solches können einbilden. Diser Platz/ dise Stiegen/ dise Kirchen alleinig vbertreffen die gantze weite Welt.

Ich

Ach lieber Engel/ wer ist Maister eines so schönen Wercks?

Engel. Gott der Allmächtig.

Seel. Es kan ja diß Werck von keiner andern dañ von Gottes Hand seyn. Der sey von allen Creaturen gelobt/ gebenedeyt vnd erhöhet in Ewigkeit.

Engel. Jetzt laß vns disen Platz besehen.

Seel. Wolan/ dann ich mich sehr hoch darüber verwundere.

Das 78. Capitel.

Er führt die Seel vber den Platz vnd sagt ihr die Namen der Kirchen.

Engel. Jetzt kanstu die Namen der Kirchen/ wie sie mit guldinen Buechstaben ob den Kirchthüren geschriben seyn/ selber lesen/ doch kanstu noch nit hinein gehn/ dann es dir so geschwind noch nit erlaubt wird/ sonder du muest zu gelegner zeit

allge-

allgemach vnnd mit gueter ordnung hinein gehn / nemblich zum ersten in die erste Kirchen / darnach in die andere vnd dritte / ꝛc. Die Stiegen aber wirst du erst hinauff steigen / wann du diser den Leib verlassen / vnd die sterbliche Burd ablegen wirst.

Seel. Psal. 119. Wehe mir / daß sich mein Hiebleiben vnd Wolfart verlängert hat. Psal. 41. Wie der Hirsch begehrt zum Brunnen der Wasser / also begehrt mein Seel / O Gott zu dir. Mein Seel dürstet nach dem starcken lebendigen Brunnen / wann wird ich hinein kommen vnd erscheinen vor Gottes Angesicht?

Engel. Sihe / wie diß orth so heilig ist. Sihe was in einer Seelen für ein grosses verlangen Gott zusehen alldar erweckt wird?

Seel. Du magst mir glauben / lieber

der Engel / daß ich gleich im eingang diser Statt ein höchstes verlangen vnd begierd gehabt die Burd diſes Leibs abzulegen / damit ich Gott meinen HErrn sehen vnd genieſſen möge. Vnd ligt mir der Spruch deß Apoſtels in meinen Ohren: Phil. 1. **Ich hab ein verlangē / auffgelöſt zuwerden / vnd mit Chriſto zu ſeyn.** Du waiſt / daß die Lieb / die wir gegen vnſern Leibern tragen / ſehr groß iſt / vnnd daß wir / wann es möglich / nimmer wolten von jhme geſchaiden werden / vnnd geht demnach der Spruch deß Apoſtels gar recht auff vns: 2. Cor. 5. **Wir wolten lieber nicht entkleydet / ſonder vberkleydet werden.** Wir begehrten diß Kleyd vnſers Leibs nit außzuziehen / wann es nur möglich were anzubehalten / wolten auch gern / daß wir darmit bekleydet zu diſer Glory vnnd Herrligkeit

ligkeit auffsteigen möchten/weil es
nit anderst seyn kã/habẽ wir ein so gr
ses verlangen vnsern Schöpffer zuseh
vnd vnsers gewünschtes Zihl zuerla
gen / daß wir zu mehrmaln wünsch
vnd begern/daß dise Band vnd Ketti
mit den wir also gebunden seyn/zerbr
chen vnd auffgelöst wurden.

Engel. Weil GOtt dermassen v
berauß schön ist / Wer wolt jhn nit vo
hertzen begeren? Ja wann die närrisch
Welt ein einziges tröpflein von GO
versuchte / so wurde sie nit allein alle
was sie so sehr liebt sonder alle vnendli
che Güeter vnnd vnzahlbare Welt ver
achten / daß sie nur einen einzigen Au
genblick das Angesicht jhres Schöpf
fers anschawẽ solte. Was ists aber meh
Die Welt ist blind im Wuest vertieff
gedenckt auch nichts anders dann laut
weltlichen vnlust / darumb dann de
Prophet nit vnbillich sagt / Psal. 3
**Versucht vñ sehet/wie gut vnd lieb
lich der Herr ist.** Erstlich/sagt er/ver
suech

suecht vnd darnach sehet/ dann wer die süsse vñ liebligkeit dises Gottes nit recht versuecht vnd verkoset/ der kan Gott nit allein nit sehen oder verstehn / sonder auch gar nit einbilden.

Seel. Gebenedeyt sey mein Gott/ der mir dise Enad verlihen/ daß du mich lieber Engel/ an das orth geführt/ allda ich ein wenig versuechen kan / was doch diser Allmächtige Gott sey.

Engel. Du solteſt jhme billich jederzeit danckbar seyn.

Seel. Psal. 88. **Ich will die Barmhertzigkeit deß HErrn ewiglich singen.** Psal. 33. **Ich will den Herrn loben allezeit / sein Lob soll immerdar in meinem Mund seyn.**

Engel. Erheb die Augen / vnd sihe neben der Stiegen / wie das Fenster deß Himmels so schön vnd zierlich sey.

Seel. O mein Gott / wann wird ich so würdig seyn / daß ich dich möge sehen? Wann wird ich/ O mein Gott/

dise

diſe Stiegen hinauff ſteigen? Wañ wir ich einmal durch diſes Fenſter dörff hineingehn? Pſal. 121. **Wendt mich ab das Geſicht deines geſalbt vmb deines Knechtes Dauids wil**

Engel. Laß vns jetzt von der erſt Kirchen anfangen. Liß du die Vbr ſchrifft auff der Kirchthür.

Seel. **Die Kirch deß Fewrs.**

Engel. Diſe Kirch iſt die erſt/dar ein die betrachtende Seelen erſtlich ein gehn. Warumb ſie aber die Kirch deß Fewrs genennt wird / wirſt du hernach verſtehn. Gehe hin zu der andern Kirch/ vnd liſe die guldine Buchſta ben.

Seel. **Die Kirch der Salbung**

Engel. Diß iſt die ander Kirch darinn man lehrnet betrachten/ vnd h den Namen von der Salbung / die vr ſach wil ich dir hernach erklären. Hie iſt die dritte Kirch.

Sel

Seel. **Die Kirch der Verzuckung.**

Engel. Die dritte Kirch hat den namẽ von der Verzuckung / dessen vrsach du hernach verstehn wirst. Fahr fort zur vierdten Kirch.

Seel. **Die Kirch der Speculierung oder Betrachtung.**

Engel. In diser Kirch steigen die Seelen höher zur Beschawung jhres Erschaffers. Fahr fort.

Seel. **Die Kirch deß Verkostens.**

Engel. Dise fünffte Kirch wird genennt die Kirch deß verkostens der betrachtenden Seelen / die vrsach dessen kanst du so gar auß dem Namen allein abnemmen / daß nemblich die Seelen hierinn die Süssigkeit der Beschawung anfangen zuuersuechen. Gehe jetzt zu der letzten / vnd liß die guldine Buechstaben.

Seel. **Die Kirch der Ruhe.**

Engel.

Engel. Siß ist die letzte / darinnen nach langer zeit die beschawende Seelen in stätiger Ruhe vnd Friden aller jhrer kräfften geniessen / ohne einige Anfechtung der Sinn / vnd ohne anlauff oder vngelegenheit der Widersacher vnd Feind / wie du dañ forthin durch aigne erfahrung lehrnen wirst.

Seel. Ich wils nochmahn lesen / damit sie mir in Gedächtnuß bleiben.

Engel. Ich wil dirs jetzt alle repetiern. Siß seynd die sechs Kirchen / darinnen die Seel die sechs Staffel der Betrachtung lehrnet. Die erst Kirch deß Fewrs / die ander / die Kirch der Salbung / die dritt / der Verzuckung / die viert / der Betrachtung / die fünfft / deß Verkostens / die sechst vnnd letzte Kirch der Ruhe. Siß seynd nun die sechs Staffel der himlischen Beschawung. Die sibend Kirch findet man erst im andern Leben / darinn man an diser Laitter / die man die Stiegen der Glory vnd Herrligkeit nennt / hinauf steigt.

steigt. Ihr könnet aber disen Staffel der Betrachtung ewiger vollkomner Glory in diser Welt wie vor gesagt / nit erraichen / sonder ihr erlangt ihn erst nachdē ihr ewre Leiber außgezogen / wo ihr anderst / wann ihr von den Leibern schaidet / in der Gnaden Gottes seyn werdet. Dann wo ihr wurdet in einer Todtsünd befunden / die ihr durch die Beicht oder Berewung (wo zum beichten nit gelegenheit gewesen were) nit hettet abgebüest / so müesset ihr mit allen Verdampten vnd Teuffeln / ohne einige Hoffnung der Erlösung / zur Höllen hinunder steigen. Wann ihr aber in der Gnad Gottes / vñ von aller Schuld vnd Peyn entlediget seyn werdet / da könnet ihr alßbald zu vns allher fliehen / die wir euch für das Angesicht Gottes stellen / welches ihr in Ewigkeit beschawen könnet. Seyt ihr aber noch nit gar gerainigt / oder habt ihr noch für ein Schuld noch nit gnueg gethan / vnd ist noch was abzubüessen / so müesset ihr so lange zeit

im Fegfewr büessen / vnd werdet von dannen also gerainigt zur höchsten Beschawung diſes Staffels der ewigen Glory vnd Herrligkeit auffgenommen werden.

Seel. Gott verleyhe daß wir in vnserm letzten hinscheydē von vnsern sterblichen vnd zergäncklichen schnöden Leibern / bey jhme könne versöhnet / vnd in Gnaden seyn.

Engel. Gott der HErr wölle euch durch sein Güete vnd Barmhertzigkeit sein Gnad mitthailen.

Das 79. Capitel.

Der Engel führt die Seel in das Oratorium / allda sie biß zu jhrem absterben in diser Statt zu ruhen vnd zu bleiben hat.

Engel. So ich dir nun die Statt / die Kirchen / den Platz vnd schönste Stiegen / so vil es

hat seyn können / gezaigt hab / will ich dich zu deiner Wohnung vnd Herberg führen / darinnen wir so lang verharren werden / als lang du in disem Leib deinen Geist haben wirst / wo fern du anderst deinen vnd meinen Erschaffer nit belaidigest.

Seel. Es geschehe alles nach deinem gefallen / doch bitt ich dich / verlaß mich nit / wann du mich darein geführt hast.

Engel. Ich habs schon gesagt / wir werden jederzeit beysamen bleiben / jedoch hab gutẽ fleiß / damit du den Herrn nit allein mit keiner tödtlichen / sonder so gar auch mit keiner läßlichen Sünd belaidigest.

Seel. Gott wölle mich darvor behüeten / vnd du / mein lieber Engel / hilff mir / dann ich mir gäntzlich fürgenommen lieber zusterben / vnd in Gefahr der höllischen Peyn zukomen / dann wissentlich meinẽ Herrn öffter erzürnẽ / ob ich zwar vormaln offt vnd schwerlich

wider jhn gesündiget hab / darfür mir dann trewlich layd ist. Doch aber / liebe Engel / wann villeicht die betrachtende Seel durch vnfall / oder gebrächligkeit / oder anraitzung deß bösen Feinds tödtlich sündigen wurde / vnd jhren HErrn zu Zorn bewegen wurde / was wurd alßdann drauß werden?

Engel. Was drauß werden wurd? Sie wurd mit Spott auß diser Statt vertriben werden.

Seel. Wann sie aber ist vertriben / vnd dises allerschönsten orths durch die Sünd beraubt worden / wird sie nachmaln widerumb hinein kommen?

Engel. Wann Gott der HErr so vil zuläst / vnd die Seel durch grosse Bueß jhren jrthumb ablegt / vnd demütigklich verzeyhung begehrt / so kondte sie zwar wider hinein kommen / aber es ist grosse Gefahr darbey / seytemaln der Apostel sagt / Heb. 6. Es ist vnmöglich daß die so einmal erleuchtet seynd / vnd

vnnd verkost haben die himmlische Gab/vnd theilhafftig worden seynd deß H. Geists / vnd nicht desto weniger auch verkost haben das gütige Wort Gottes / vnd die Krafft der zukünfftigen Welt / wo sie gantz fallen / daß sie solten widerumb erneweret werden zur Bueß / die da widerumb jhnen selbst creutzigen den Sohn Gottes / vnnd jhn für einen Spott haben.

Seel. Ach wol ein erschröckliches Sententz! So ist/ hör ich wol/ vnmöglich/ daß ein betrachtende Seel/ welche einmal die Gaben deß heiligen Geists/ vnd die himmlische Liebligkeit verkostet (vnd hernach gefallen) widerumb erneweret werde/ recht büesse/ vnd zur vorigen Freundtschafft Gottes / zur vorigen Süesse vnnd Liebligkeit gelangen möge?

Engel. Nit also/ wie du sagst/ auch

nit dem Buechstaben nach / mueß man den Spruch deß Apostels verstehn. Sonder er sagt / es ist vnmöglich / anzuzaigen / wie hart vnd schwerlich es seye / derhalben das Wörtlein vnmöglich für gar schwer vnd hart zuuerstehn ist.

Seel. So soll er dann also gesagt haben / dann sonst die beschawende Seel alle Hoffnung verlieren wurde.

Engel. Die Göttliche Majestät ist so barmhertzig / daß sie dem Sünder / welcher sich bessert vnd Bueß thut / gar gern vnd Vätterlich verzeyhen wil / so offt er von Hertzen zu jhm seufftzen wird / wie er dann selber durch den Mund seines Propheten Ezechielis verhaissen / da er sagt : Ezech. 18. **Wo sich aber der Vngerechte von allen seinen Sünden die er begangen hat / bekehrt vnd thut Bueß / will ich aller seiner Missethaten**

nim-

nimmermehr gedencken.

Seel. Verzeyhe mirs/heiliger Engel/ wann ich mit meinen reden zuuermessen vnd anhebig bin.

Engel. Sag nur frey vnd keck herauß alles was dich bekümmert. Entzwischen wöllen wir durch diſe Gaſſen auff vnſer Herberg zugehn. Jetzt fang an/ was du haſt ſagen wöllen.

Seel. Ich hab wöllen ſagen/ es ſey ein anders (wann ich nit vnrecht daran bin) wann Gott der reuenden Seel/ welche verzeyhung begehrt/ verſchonet/ nachdem ſie Gott den HErrn einmal verletzt hat/ vnd widerumb ein anders/ wann Gott ein Seel in ſein Freundtſchafft vnnd liebliche Kundtſchafft der Betrachtung auffnimbt/ vnd letzlich in diß Paradeyß vnd Luſtgarten/ dergleichen diſe Statt iſt/ einſetzt.

Engel. Alſo iſt jhme. Darumben dann ein betrachtende Seel / wie du ſelbſt ſiheſt / in ſehr groſſer Forcht

Gott den HErrn niemalen zuverlezen/ leben soll. Dan ob zwar Gott der HErr der Seelē nach begangner Sünd/ wo sie anderst dieselbige berewt / vnd jhr leben gebessert / verzeyhet / steht sie doch hernach in grosser Gefahr / daß sie nit wegen jhrer grossen vndanckbarkeit von Gott hörē müeste/ gehe hin / ich verzeyhe dir / doch wil ich dir so grosse kundschafft nit mehr bey mir zulassen/ich wil so starck nit als zuuor mit dir der freundschafft pflegen. Also hat auch der König Dauid 2. Reg. 14. dem Sohn Absolon wegen deß Todtschlags/den er an seinem Brueder Ammon begangen / verzyhen/ er hat jhn aber für sein Angesicht nit mehr kommen lassen.

Seel. O HErr / verleyhe vns die Gnad / daß wir dich nimermehr belaidigē. Vnd heiliger Engel/ bitt für mich/ du sihest wie ich in grosser Gefahr vnnd wie sehr ich deiner hülff bedürfftig bin.

Engel. Laß vns vnser hoffnung auff Gott sezen. Vnnd du wend deinen

besten

besten fleiß an. Ohne zweiffel wird dich der Herr als sein liebe Braut vnd Tochter versorgen.

Seel. O Vatter Jesu Christe / verwirff mich nit / vnd mitthaile mir die Gnad / daß ich dich ferrner nit verletze.

Engel. Amen. Das geb Gott liebe Schwester.

Das 80. Capitel.

Der Engel führt die Seel in ihr Herberg oder Wohnung.

Engel. Jetzt seynd wir einmal zu vnserer Herberg komen / sihe diese Zellen / da ist vnser kleines Oratorium, gehe herein.

Seel. Der Herr bewahr meinen eingang vnd außgang.

Engel. Amen. Mir ist vnuerborgen / liebe Seel / daß du dich jederzeit der heiligen Armuet beflissen / vnd ein son-

Herbares gefallen daran gehabt / da-
hero ich auch dir ein angenemmen dienst
zuthun / gedacht hab / wann ich dich in
diſe schlechte Zellen vnd enges Oratori-
um eingeführt. Diſe Statt zwar wie
du siheſt / ist voll der allerstattlichisten
von Gold / Edelgestein vnnd Perlein
auffgeführten Gebäw / doch wie ich dir
gesagt / hab ich dich nit wöllen in an-
sehliche köstliche orth vnd Palläst füh-
ren / sonder in diſes schlechte / enge
Hüttlein / daß doch lustig / vnd wie ich
vermeyne / deinem gefallen nach zuge-
richt ist.

Seel. Du hast gar recht gethan /
H. Engel / seytemaln mir nichts ange-
nemmers hette widerfahren kön̄en / dies-
weil ich / so wol in ansehen meines Ge-
lübdts als die ich mich zu der eusseristen
Armuet verpflicht / wie auch von we-
gen der grossen Lieb vnd naigung die
ich zu der heiligen vnd gebenedeyten Ar-
muet von meines armē Jesu wegen ha-
be / kein liebers Zim̄er waiß oder begehr

dann

dann diſes / darumb mir dann auch diſe kleine hültzine vnd auffs einfältigiſt zugerichte Zell vber allemaſſen wol gefält.

Engel. Vnd gefält dir nit auch diſe Capellen?

Seel. Trefflich wol. Laß vns ein wenig betten.

Engel. Ich waiß daß du jetzt groſſen troſt empfangen. Sihe hie deine ſonderbare Patronen / vnd Schutzherrn. Sihe deinen gecreutzigten Jeſum. Sihe die ſeeligſte Junckfraw Mariam. Sihe den heiligen Johañem. Sihe den heiligen Paulum / Sihe deinen heiligen Vatter Sanct Franciſcum. Sihe den H. Johañem den Tauffer. Sihe allda die heilige Clara / ſambt der H. Eliſabeth vnd ſonderlich dein heilige Portnerin dein ſonderbare Patronin die heilige Maria Magdalena.

Seel. O heiliger Engel / wie hoch erfreweſt du mich / wo iſt aber mein heiliger Sanct Bartholome / vnd der H. Antonius von Padua?

Engel. Sihe / da seynd sie.

Seel. Gebenedeyt seystu allerhöchster Gott / der du mir deiner allerschlechtesten vnd verächtlichsten Creaturē sovil herrliche Gutthaten erwisen / vnd noch nit auffhöreſt. Alle heilige Engel vnd Heiligen wöllen dir an meiner statt dancken.

Engel. Sihe an diſes luſtige Wäldlein / in mitten deſſen ein grünes Feld darinnen ein rainer vnd schöner frischer Brunnen / das Feld aber von allerley Bluemen / Lilgen vnd Roſen vberwachſen vnd gezierr / welches alles vns zum Lob Gottes ermahnt vnd antreibt. Höre an diſe liebliche Vögelein / wie ſie ſo lieblich vnd holdſelig ſingen / vnd in dem Lob deines vnnd meines gecreuzigten Jeſu vmbwechßlen.

Seel. O Gott / wann ſonſt nichts wer / dañ nur allein diß örthlein / ſo were doch diß ein ſehr liebliches Paradeyß. O wie ſeynd diſe Bäumblein ſo ſchön grüen / wie ſtrecken ſie jhre grüenende

Aeſt

Aest auß/ vnd bedecken mit jhrem lieblichen Schatten disen gantzen Platz vnd Gassen.

Engel. Laß vns auff das Dach dises kleinen Hüttleins steigen/ von dannen wir die gantze heilige Statt recht vnd wol sehen können.

Seel. Warhafft kombt mir alles für/ wie ein schönes vnd lustiges Paradeyß. Das jrrdisch Paradeyß ist ohne zweiffel nit lustiger dann diß.

Engel. Steig höher hinauff/ wann du deiner verwunderung wilst ein gnügen thun/ schaw allenthalben in der Statt vmb: Sihe alle Gassen/ die stattlichiste königkliche Palläst/ sonderlich aber schaw dorthin/ wo du die Stiegen biß an Himmel sihest. Vnd sihe wie die sechs Kirchen die auff dem schönē Platz herumb stehn/ ein so herrliches ansehen haben.

Seel. Diser Prospect/ dises außsehen ist mir vber alles miteinander/ vnd vermeyn ni/ daß in diser gantzen Statt

ein solches außsehen zu finden sey.

Engel. Es seynd zwar / wie ich dir gesagt / noch mehr andere sehr schöne lustige vnd köstliche orth / wann du aber dises schlechte doch lustige orth recht kennen lehrnest / so wirst du kein bequemers finden.

Seel. Ich danck dir vmb alle deine Gutthaten.

Engel. Jetzt samble dir ein wenig Frücht vnd Kräutlein im Gärtlein / vnd erfrisch deinen Leib ein wenig bey dem Brunnen / darnach laß jhn ruhen / dann es schon Abend worden / vnnd also wird er leichter zum Gebett auffstehn können.

Seel. Ich mueß vor die Complet lesen.

Engel. Laß vns in die Capellen gehn / ich will dein Helffer seyn / vnd wann du die Compler absoluiert hast / so nimb ein wenig Speyß / vnd gehe schlaffen / ich aber / der ich deß

Schlaffs

Schlaffs nit bedürfftig bin / will die gantze Nacht für dich betten.

Seel. Ich bitt dich / lieber Engel.

Engel. Daran zweiffle nit / dann ich will dir beystehn.

Seel. HErr / gib vns den Segen.

Engel. Ein ruhige Nacht / vnd seeliges endt / verleyhe vns der Allmächtig HErr.

Seel. Amen. Brüeder / seye nüchter / ꝛc.

Engel. Nachdem wir nun die Complet sambt andern Gebetten vollendt / gehe hin vnd gib deinem Gesellen die Speyß / darnach laß jhn züchtig ruhen. Wann du widerumb auffstehst / so bette biß zur Metten / nach der Metten will ich dir mehr sagen.

Das

Das 81. Capitel.

Ein sehr grosser Streit der Seelen vnd deß Leibs.

Engel. Stehe auff/ Schwester liebe Seel / wir wöllen den Herrn loben/ es ist jetzt Mitternacht/ dein Leib hat gnueg geschlaffen/ laß jhn auffstehn / wir wöllen miteinander dem HErrn lobsingen / vnd darnach die Metten betten. Vnd nachdem wir die Metten gebetter/ wil ich dir fürschreiben / was du Morgen frue thun solleſt.

Seel. Ach diser mein Leib hat mich so starck gebunden / daß ich mich nit kan außwicklen / er ist noch voller Schlafs.

Engel. Thue jhm gewalt an/ er hat lang gnueg geschlaffen.

Seel. Brueder Leib / mein Leib/ mein Brueder/ auff / auff/ laß vns den Herrn loben / der heilige Engel wek

vns/

AMOR DIVINVS EXPERGEFACIT ANIMĀ



O Anima euigila, nimis ultra tempora dormis:
Te DIVINVS AMOR *suscitat; euigila.*

vns / vnd sagt wir sollen den HErrn loben.

Leib. Liebe Schwester / du vnd dein Engel gebraucht ein schlechte beschaidenheit gegen mir?

Seel. Wie da lieber Brueder?

Leib. Fragst warumb? Du hast mir Gesteru gar ein köstliches Nachtmal geben.

Seel. Klagst vber das Nachtmal? Du klagst für wahr vnrecht. Was ist dir dann abgangen?

Leib. Was soll mir abgangen seyn? Was hast mir fürs Nachtmal geben?

Seel. Du hast gehabt ein Brodt / du hast gehabt Würtzlein vnnd Kräutlein / du hast Frücht gehabt / vnnd einen gueten frischen trunck Wasser.

Leib. Ey wol ein köstliches Nachtmal!

Seel. Ich wolt schier sagen / du

du hetst ein herrliche Malzeit gehabt

Leib. Was für ein Mahlzeit? W
hab ich dann gehabt? Drey bissen Bro
ein wenig Würzlein / ein Piern
zwo Feygen.

Seel. Haltestu das für wenig?

Leib. Wenig gnueg. Vnd darnach
was hastu mir für ein Beth berait? Ein
hartes Bret.

Seel. Du woltest villeicht ein f
derbeth haben?

Leib. Hettest mich doch auffs w
nigst was lenger schlaffen lassen / wann
ich schon ein grobs vnd harts Beth hab.

Seel. O du fauler Tropff / jetzt
merck ich / daß du mein verderben suchst /
ist es dannoch zeit zuschlaffen? Steh
auff / ich wil haben daß du Bueß thuest /
weil du dich nit scheuhest solche Wort
außzugiessen.

Leib. Schwester / du legst mir gar
zu vil Buessen auff. Du wilst nicht
thun / dann betten vnd betrachten / hast
vber mich armen Tropffen / den du schier
gar

gar außgemärglet / kein sorg oder achtung / vnd thust wie ein Voller vnd Trunckner / der auff einem schwachen vñ müeden Pferdt sitzet / deme er kein Fuetter oder doch wenig gegeben / vnd wil doch jmmerdar die Sporen brauchen / meynt es sey das Pferdt auch voll vnd doll / wie er.

Seel. Du hast gnueg gewörtlet / stehe auff du Fauler / vnd empfahe ein gute Disciplin wegen deines murrens.

Leib. O Herr hilff mir / dise Seel braucht gar kein beschaidenheit / sie wil mich vmbbringen.

Seel. Es wird dir dein klagen wenig nutzen / stehe auff / vnd schlag dich selber dapffer / hör nit auff biß das Blut hernach geht.

Leib. O wehe mir ellenden / jetzt sihe ich daß du mich wilst zu todt schlagen / tödten.

Seel. Ich wil dich / du vngezämbter wilder Madensack nit zu todt schlagen / sonder zähmen / vnd wann ich verweyn /

meyn/ ich hab dich gezähmbt / mortifi-
ciert / vnd meinem Gebott vnd Befelch
also vnderthenig gemacht/ daß du keines
Weegs murren oder klagen solltest / da
spür ich erst daß du dich recht stättig vnd
stitzig stellest.

Engel. Also solt du dich halten/ lie-
be Schwester/ zähme deinen Leib: Wo
du solches nit thust / wird er dich ins
verderben stürtzen. Gib jhm die noth-
turfft zu leben / doch laß dich sein klagen
nichts jrren.

Leib. Jhr Engel habt guet sagen/
jhr esset nichts. Wañ aber jhr der Spey-
sen bedürfftig weret / wie wir ellende
Leiber / wurdet jhr anderst reden.

Engel. Schwester / liebe Seel / du
muest fürsichtiglich handlen. Diser
dein Leib wolt stitzig vnd widerspennig
werden.

Seel. Ich hoff / ich wöll jhn mit
deiner vnd meines HErrn Jesu Christi
Hülff vnd Beystand gar feindäsig vnd
vnderthenig machen.

Leib.

Leib. O ja / seyt nur all wider mich.

Engel. Jetzt waist du / was vonnöthen ist / liebe Seel / schlag nur dapfer zu / hör nit auff biß ich dirs schaffe / vnd das Bluet zimblicher massen herab lauffe. Den halt nit für dein Gesellen / er ist dein Feindt vnd Verräther.

Seel. Es soll geschehen. Sihe jetzt fang ich an. **Da namb Pilatus Jesum / vnd gaißlet jhn.** Sehin Du verrätherischer Leib / Jesus Christus mein vnschuldigister HErr ist so grewlich gegaißlet worden / vnnd du woltest wegen einer geringen Disciplin murren?

Der Leib. Ach / ach / wer hilfft mir doch? die Seel bringt mich vmb.

Engel. Nur dapffer dran / liebe Schwester / laß dich das klagen dises faulen Tropffen nichts jrren / er thuts nur darumb / damit man jhn nit schlagen soll.

Seel.

Seel. Schrey wie du wilst/ ich wil durch dich nit ins verderben gerathen.

Engel. Halt jnen mit der Gaysel. Jetzt laß vns die Metten betten. Dann mit disem murren vnd disciplinieren ist ein grosser theil der Nacht vergangen/ vnd haben jetzt nit mehr zeit ein sonderbares Lob Gottes/ wie ich zwar hab fürgenommen/ anzustellen.

Leib Wie wird ich aber jetzt also zergaißlet/ zerhaut/ vnd zerflaischt bey ewrer Metten bleiben können?

Seel. Schweig still / du Lauer/ gar wol kanst darbey bleiben.

Leib. Ach ich ellender/ ich kan kaum auff den Füessen stohn.

Engel. Pater noster. Laß vns die Metten anfangen / gib dem Leib kein Gehör/ darnach wöllen wir betten.

Das

Das 82. Capitel.

Der Engel sagt der Seelen/ was sie Morgens thun soll.

ENgel. Weil wir nun die Metten vnd ander ordinari Gebett absoluiert haben/ wil ich dir jetzt sagen / was du Morgens in aller früe thun sollest.

Seel. Sag an/ dann ich auß allem deme nichts vnderlassen wil.

Engel. Vor auffgang der Sonnen gehe in die Kirchen deß Fewrs.

Seel. Vnd was soll ich thun / wañ ich darein komme?

Engel. Gehe nur hinein/ der Herr wird das vbrig thun. Vnd wann du wider zu mir kombst / erzehl mir was dort beschehen/ vnd was du erfahren.

Seel. Ich wil dirs alles fleissig erzehlen / doch ehe daß ich hinweck gehe/ bitt ich dich/ sag mir was diser vngewon-

liche bewegung vnd widerspennigkeit meines Leibs bedeutet hab?

Engel. Hab ich dir nit gesagt/ wie die betrachtende Seelen sehr grosse versuechung leyden? Deß Teuffels Neyd ist/ mit welchem er die Seelen/ so mit Gott vermittels der höchsten Betrachtung vereinigt werden/ anficht/ vnd darumb mahnet er auff vnd waffnet wider sie die gantze Welt/ die gantze Höll/ vnd das aigne Fleisch.

Seel. Wie vil seynd dann allda der gefahr? Ich hab vermaynt ich sey schon sicher/ so vil ich aber von dir höre/ vnd mich selber an disem meinem Leib berait/ erfahrē hab/ so wird ich jetzt mehr/ als vormic/ müssen außstehn.

Engel. Das ist gewiß/ allein wache jederzeit. Dann wann du es am wenigsten meynen wirst/ werden dich in mitten der Süssigkeiten vnnd Göttlicher vmbfahung die erschröcklichisten

chisten anfechtungen der allergrewlichsten Feind anfallen.

Seel. Laß mich dir jederzeit in deinem Gebett befolhen seyn / dann ich zu JEsu Christo meinem lieblichisten vnnd holdseligisten HErrn all mein Hoffnung vnd Zuuersicht setze. Es ist aber villeicht zeit hinzugehn?

Engel. Es wird bald zeit seyn / gehe hin im heiligen friden / du waist den Weeg / vnd bist ohne das nit fern von der Kirchen / zu deme / so seynd vmb dise zeit die Gassen voll von lautter betrachtenden Seelen. Doch muest du disen Morgen in kein andere Kirchen dann in die erste gehn. Hast du es wol gemerckt?

Seel. Ich mayntes zwar ich wolte den Weeg treffen / seytenmaln ich aber dises Weegs noch nit gewohnt bin vnd bald jrren möchte / thetest du mir ein sehr angenemmen Dienst / wañ

du mich wolteſt dahin belaitten.

Engel. Ich wil diß nit allein gern thun / ſonder auch gar mit dir hinein gehn biß du wol gewohneſt / vnd wie du ſolleſt hinein gehn / wol lehrneſt / dann du auch ſolche manier vnd form im eingang zu andern Kirchen halten mueſt. Laß vns derhalben fortgehn / vnd vnderwegens rueffen dar zu dem Herrn damit er dir ein guten anfang gebe / vnd diſer dein erſter eingang einen guten außgang finde. Bitt jhn auch daß er dir ſein Göttliche Lieb in dem höchſten Grad mittheilen wölle.

Seel. Bitt du gleichsfals Gott für mich / daß er mir die Gnad jhne zufinden / jhne mit meinem Dienſt zu ehren / jhne von gantzem Hertzen zulieben verleyhen wölle.

Das

Das 83. Capitel.

Sie gehn in die erste Kirchen deß Fewrs.

ENgel. Jetzt seyn wir zu disem heiligen Tempel kommen. Hie siheſt du die Porten offen/ vnd wie so vil hinein gehn.

Seel. Ach / wie sihe ich dort ein so grosses Fewr / ich meyne es sey hie alles Fewr / was ich sihe / vnd diß sey nit ein Kirch / sonder ein brinnender Fewrofen.

Engel. Darumb haiſts die Kirch deß Fewrs.

Seel. Wie kan ich aber ohne verletzung in diß Fewr hinein gehn?

Engel. Diß Fewr breunt nit/ verlöscht nit/ sonder erfrewt das Hertz hefftigklich.

Leib. Jetzt erfahr ich erst / daß diſe mit ernst zuſamen geſchworen / mich zutödten / weil ſie mich wöllen in ein Fewrofen werffen.

Engel. Schweig still du Narr / du waist nit was du redest. **Der thierliche Mensch vernimbt die ding / so vom Geist Gottes seyn.** 1. Cor. 2.

Leib. Ey mein / als ob ich selber nit wüste was ich sagen soll. Wie solt ein Leib / den man in ein fewrigen Ofen wirfft / nit verbrinnen?

Engel. Gleich wie die drey Jünglinge im brinnenden Fewrofen / Dan. 3. nit verbrunnen seyn / also wirst auch du in diser Kirchen ohne einige verletzung deß mindsten Härleins vmbgehn.

Leib. O HErr mein Gott hilff mir / dañ diſe wöllen mich mit glehrten vnnd schmaichlenden Worten in diſen fewrigen Ofen hinein reden vnnd verbrennen.

Engel. O wie bist du so närrisch / O wie fürchst du dir so vergebens / in diſem Fewr wirst du nit allein nicht brinnen / sonder auch die beste erkülung empfinden.

Leib.

Leib. O heiliger Engel du sagst mir vnmögliche ding.

Engel. Wann es dir schon vnmöglich fürkombt / so ist es doch Gott der alle ding macht vnd kan / nicht vnmöglich.

Seel. Sag er was er wöll / wir wöllen fort hinein gehn / will er verbrinnen / so verbrinn er / was gehts vns an / wann nur ich dem willen meines HErrn Jesu gnueg thue / sein Kindlein sicht mich an / sonsten frag ich nach nichts.

Engel. Gehe du voran.

Seel. Im namen deß Vatters / Sohns / vnd heiligen Geists / Amen. Ach lieber Engel / jetzt empfind ich daß ich in der Lieb gegen meinem Gott angezündt wird.

Engel. Was empfindest du / liebe Seel.

Seel. Ich empfind ein Fewr vnnd Hitz vmb das Hertz / welches / wie ich vermeyn / das gantz Hertz vnnd alle

meine jnnerliche Glider verzehrt. Ich befind mich gantz entzündet/ja die Hitz ist so groß/daß ich auch vermeyn / mein Leib sey angezündt vnd brinne.

Engel. Hab ichs nit gesagt / dises sey das Fewr der grösten Lieb zu Gott! Verletzt es dich aber / wie du zuuor gezweiffelt?

Seel. Gar mit nichten nit. Ja es bringt mir einen sehr grossen trost.

Engel. Vnd du Leib was sagst du/ brinnest du jetzt?

Leib. Ach lieber Engel / ach du liebe Seel / mein Schwester / verzeicht mir/ daß ich ewre Wort widersprochen hab/ es geschicht mir in der Warheit mehr guets von euch dann ich verdient hab/ dann ich vber die massen erquickt wird/ ich empfind auch ein solche Süsse vnd Trost/daß ichs nit gnuegsam fassen kan/ auch nie verdient habe.

Engel. Hastu nit zuuor von mir gehört/ daß du närrisch redest / vnd meine Wort nit verstundest?

Leib.

Leib. Du hast die Warheit gesagt/ ich bin zu nichtiger dann ein vnuernünfftigs Vich/ vnd bekenn / daß ich solches grossen Guts nit würdig bin.

Engel. Sihe / liebe Schwester/ was dises heilige fewr würcket/ sihe wie es deinen Leib mortificiert vnd zurichtet/ sihe wie er sich dir ohne einige Widerred oder Halßstärrigkeit vndergibt / sihe/ wie er so gar ein anderer Mensch ist worden.

Leib. Die Seel gehe jetzt mit mir vmb wie sie wölle / ich wil nit mehr klagen oder murren / dann ich sihe/ daß sie nach meinem heyl trachtet. Jetzt klag ich nimmer wegen deß gesterigen Nachtmals / dann ich als ein vnuernunfftiges Thierlein nicht gewüst was mir zubereittet war. Siß ist mein Nachtmal/ diß seynd die köstliche Speysen / welche zuniessen ich nit würdig bin / jetzt empfahe ich so grosse frewd vnd Trost/ daß ich vermeyn ich sey im Paradeyß.

Seel. O mein Brueder/ gebenedeyt

sey der HErr. Erfrewst du dich jetzt nit daß du etwas gelitten / vnd die Streich der Disciplin empfangen hast?

Leib. Mich rewt daß ich nit stärcker darein geschlagen. Ey daß ich nit alle Bueßwerck der gantzen Welt thun kan! Ey daß ich nit / von meines HErrn Jesu Christi wegen / der für mich gestorben / alles Bluet vergiessen vnd gantz vnd gar sterben kan!

Engel. O gewalt der Göttlichen Lieb vnd dises heiligen Fewrs! Ist dann nit diß / O liebe Schwester / ein Wunderzeichen vnsers HErrn! Kurtz zuvor hat sich dein Leib mit vnnützen Worten gegen dir gesetzt / sihe wie ist er jetzt so fein demütig. Kurtz zuvor wolt er nichts guets thun / jetzt begehrt er auch sein Bluet zuvergiessen. Kurtz zuvor klagte er vber das Nachtessen / jetzt sagt er / er sey gesättigt / da er doch keiner Speyß genossen.

Seel. Warlich dem ist also.

Leib.

Leib. Ich bin so satt vnd begnügt/ daß ich nach keiner Speyß mehr frage.

Seel. Nit also / sonder was ich dir geben wird / daß mueſt du eſſen vnd trincken zu deiner vnderhaltung.

Leib. Auß Gehorſamb will ich deinem Willen nit widerſtreben / aber so vil mich belangt / hab ich weder nach Speyß noch Tranck kein verlangen mehr.

Seel. Lieber Engel / wann nit du diſer Brunſt ein mittel vnd küele findeſt / ſo mueß ich verbrinnen vnd zugleich ſambt dem Leib vergehn vnd verſchmeltzen.

Engel. Jetzt hab ich gleich ein guts mittel/ wir wöllen auß diſer Kirchen in die ander gehn.

Das 84. Capitel.

Der Engel führt die Seel in die ander Kirch der Salbung.

Engel. Es ist guet / daß ich mit dir bin gangen / damit du diß dein Fewr vnd grosse Inbrunst / so du in dir hast / erkület mögest.

Seel. Warlich ists mir nutz / gebenedeyt seyest du in Ewigkeit / laß vns gehn ehe daß ich gantz verbrinne / ich waiß meiner kein rath.

Engel. Gehe ein in die ander Kirch so neben diser steht / darinnen wird dise Brunst geschwind nachlassen / vnd wirst erkület werden.

Seel. Meinem HErrn Jesu Christo sey Lob vnd Ehr in Ewigkeit / lieber Engel / ich bin kaum zu der Porten der andern Kirchen kommen / sihe da hab ich gleich ein ergötzliche Küele empfunden.

Engel.

Engel. Was hast du aber in dir gespürt?

Seel. Es war mir/als gosse man ein lautter liebliches wolriechendes Rosenwasser vber mein Hertz vnd alle meine Glider ab/daß mir ein sehr wunderbarliche stärck gibt / vnd befind mich jetzt gantz gestärckt vnderleuchtet.

Engel. Diß ist die Salbung / von welcher der Prophet gesagt: Psal. 132. **Er hat mich gesalbt mit der Salbung seiner Barmhertzigkeit.** Vnnd anderswo hat er sie einem Thaw verglichen / vñ gesagt: **Wie der Thaw Hermon der herab steigt von dem Berg Sion.** Vnd an einem andern orth: **Gleich wie die Hauptsalb die herab fliest biß in den Bart / in den Bart Aaron / die herab fliest biß an den Bart seines Klayds.** Der Berg Sion bedeut die betrachtende Seel/ auff welche das allersüesseste Thaw herab

steigt / von welchem sie erfrischt vnd v
berflüssig getröst wird. Die grosse Hi
deß ersten Staffels der fewrigen Lieb
von der sie in der ersten Kirch entzünd
worden (wie du an dir selbst gnuegsam
erfahren) nimbt ab / damit dir oder de
nem Gesellen / die gar zu grosse Inbrunst
nicht schädlich sey.

Leib. O Gott was ist diß für ein
Paradeyß / ich empfind so vil Frew
den / so vil Süessigkeit / so vil Trost /
daß alle Wollüst vnnd Frewden de
gantzen weiten Welt auff einen hauff
fen beysammen diesem was ich jetzt ver
koste / im wenigsten nit möchten vers
glichen werden. Ich bitt nochmahl
O heiliger Engel / lieber Bruder vnd
du mein Seel / mein liebe Schwe
ster / verzeyhet mir / jetzt erkenn ich
erst wie schwerlich ich gefret hab / in
deme ich so gar wider mein aigne Wol
fahrt vnnd wider ein so grosses Gut
darzu jhr mich geführt / gemurrt hab.

Gebes

Gebenedeyt sey das Wasser daß ich getruncken / daß an jhme selbst sehr guet war / vnnd mir vnd so vil desto lieber ist / je grösseren Gewinn ich auß solcher schlechten Mortification erlangt hab.

Seel. Sihe Schwester / liebe Seel / was dise Salbung würckt / weil auch der Leib etlicher massen erleuchtet wird / daß er ein so grosses Guet erkennt: Wie vil mehr wirst auch du erleuchtet werden?

Seel. Ich bin durch disen allersüessesten Safft dermassen erleuchtet worden / daß ich jetzt gantz verkehrt vnd anderst bin.

Engel. Das glaub ich / dann diß ist die würckung dises Saffts: Er gibt der Seelen / die er befeuchtiget / ein klares Liecht / vertreibt die Finsternuß der vnwissenheit / macht sie tauglich vnd geschickt zur Göttlichen Warheit zuuerstehn / also / daß / wo die allerhelleste

vnd

vnd Göttliche Sonnen jhre Straal
außbraittet / alldort die Finsternuß d
vnwissenheit nit mehr statt haben kan
Jetzt laß vns zur dritten Kirchen gehn

Das 85. Capitel.

Der Engel sagt von der Gnad / welche Gott der Seelen verleyhet / er handlet auch von der Gnad deß HErrn Jesu vnd der seeligsten Junckfrawen Marie.

Engel. Seytemaln du vnd dein Leib also gestärckt worden / hat mich für guet angesehē / dich / ehe daß wir wider zu deinem Oratorio kehren / in die dritte Kirch der verzuckung zuführen.

Seel. Warumb hat sie disen Nahmen?

Engel. Weil die Seelen / welche darein gehn / gählings verzuckt werden.

Seel. Was ist diß für ein verzuckung.

Engel.

Engel. Es ist ein erhebung der Seelen vber sich selber / vnd bleibt der Leib ein weil als ob er Todt were / die Seel aber ist entzwischē gantz mit Gott verainigt / also daß sie bißweilen nit waiß / ob dieselbige verzuckung im Leib ausser deß Leibs beschehen / dergleichen gewesen ist / die vnuergleichliche verzuckung deß H. Pauli / von welcher er selber also gesagt: 2. Cor. 12. **Ich kenn einē Menschen in Christo vor vierzehen Jahren (nit waiß ich ob er in dem Leib oder ausser dem Leib gewesen ist / Gott waiß es) derselb ward entzuckt biß in dritten Hiſſel. Vnd höret verborgne vnaußsprechliche Wort / die sich nit gezimmen dem Menschen zusagen.** Zuweiln wird der Leib sambt der Seelen erhebt / wie man von deinem H. Vatter Francisco liset / der zu zeiten auff die höchste Gipffel der Bäumb vber sich erhebt worden /

den / daß jhn sein Gesell kaum sehen konde / der jhne bißweilen bey seinen Füessen erwischt / wann Franciscus schon ob seinem Haupt vber jhn verzuckt wardt.

Seel. Was bedeut aber diß? Was ist die vrsach? Wie kan die Seel den Leib der ein so schweren last ist / also vbersich ziehen?

Engel. Diß macht der grosse Gewalt der Lieb.

Seel. Wie? die Lieb? erkläre mir dich besser.

Engel. Weil die Seel durch den Dienst Gottes / welchem sie schon lang vnd vil Jahr abgewartet / entzündt wird / vnd sich in so langer zeit Gott dem HErrn von gantzem Hertzen für eigen auffgeopffert vnd geschencket / so will Gott erzaigen / daß jhme das Opffer vnd die Schanckung angenemb seyn / vnd pflegt solches als ein sach / die sein aigen / an sich zuziehen / wie der Magnet das Eyßen an sich ziehet.

Seel.

Seel. O seelig seynd die Seelen/ welche diser Gnad würdig seyn.

Engel. Alle die in diſe Kirch eingehn / fallen in ein verzuckung / vnd ist kein Seel / die nit etlicher massen verzuckt wird.

Seel. Warumb sagst du / etlicher massen?

Engel. Die verzuckungen seynd vnderschidlich / diſe Seel wird also ein andere anderst verzuckt.

Seel. Erkläre mir solchen vnderschid / ehe wir auß diſer andern Kirchen gehn.

Engel. Hör mir zu / doch wird villeicht besser seyn daß wir wider heimgehn / allda ich dir ohne verhinderung vnd mit besserer rhue / von solchen verzuckungen / wie nit weniger auch von den erscheinungen / so in den verzuckungen beschehen / vil wird erzehlen können.

Seel. Es geschehe nach deinem wilen / O heiliger Engel.

Engel.

Engel. So laß vns zuuor betten vnd vmb die newe Gnad / so dir allerverlyhen worden / Gott dem HErrn dancken.

Seel. O wie hoch bin ich verbunden/lieber Engel/dem HErrn zudancken für so vil Guethat / so er mir bewisen vnd noch erweiset!

Engel. Er wird dir noch vil grössere Guethat erzaigen/wann du in seinem dienst/ wie du angefangen / verharren wirst.

Seel. So kõnen mir auch noch andere Gnaden verlyhen werden?

Engel. Ey du einfaltige Seel/die Lieb vnd Gnad Gottes ist vnendlich.

Seel. Ist dann auch einmal ein Seel erfunden worden/die alle Gnaden empfangen hat?

Engel. Kein Seel hat mehr vnd grössere Gnaden empfangen dann Jesus Christus vnd die allerseligste Junckfraw Maria.

Seel. Hat dann vnsers HErrn

Jesu

Jesu Christi Seel alle Gnaden empfangen?

Engel. Gott hat so grosse Gnad als jhme möglich damaln erschaffen/ vnd in vnsers HErrn Jesu Christi Seel eingegossen.

Seel. O du allerseligiste Seel Jesu Christi / wie grosse Gnad hast du empfangen! Kan dann Gott auch noch ein grössere Gnad erschaffen / als er JEsu Christo gegeben?

Engel. Kein grössere Gnad / welche nemblich Jesu Christi Gnad vbertreffen soll / kan er nit erschaffen. Doch hette Gott auch ein andere Gnad so vollkommen als diſe / mit so vil Grad vnd gleichmässiger höhe erschaffen können/ wann er gewöhlt hette.

Seel. Wie grosse Gnad hat die seeligste Junckfraw empfangen.

Engel. Sie hat empfangen alle vollkommenheit der Gnaden/ welche in Jesu Christo ist / doch auff vnderschidliche weiß.

Seel.

Seel. In disem fall ich dir b
seye temaln mir in Sinn kombt/ wa
in einer Predig deß heiligen Hiero
gelesen/ darinnen er von der vollkom
heit der Gnadē welche der allerselig
Seelen der allerheiligsten Junckfra
eingegossen worden / also hand
Gegrüest seyest du voll Gnad/ n
wol gewißlich voll Gnad/ dann an
dern Menschen wird die Gnad n
stuckweiß außgetheilt/ in Mari
aber hat sich zugleich miteinand
alle Gnad eingegossen. Warhaff
tig ist sie Gnaden voll dann obgwo
in den heiligen Vättern vnnd Pro
pheten grosse Gnad war/ ist sie doc
nit so vollkomen gewesen/ vber Ma
riam aber/ ist komen die vollkom
heit aller Gnaden/ wie sie in Chris
ist / gleichwol auff ein andere wa
vnd manier.

Engel. Seyn dann diese Wort nit kla
vnd kutter?

Seel

Seel. O wol seelig vnd glorwürdig ist die Seel der allerseeligsten Junckfrawen Marie! Wie groß vnnd ansehlich ist die Herrligkeit diser vnser Königin.

Engel. Grösser vnd höher / dann man mit Gedancken begreiffen kan. Dann wann sonst nichts anders wer / als daß sie Gottes Muetter gewesen / so wer sie in ansehen diser Gnad allein vber alle Creaturen.

Seel. Sie sey gebenedeyt in Ewigkeit.

Engel. Sie sey gebenedeyt vnd erhöher / gelobt / geehrt vnd gepreist in Ewigkeit.

Seel. Amen.

Engel. Du hast aber / liebe Schwester / vnser intent vnd Gespräch vermischt vnd verwirrt / indem wir von einer Gnad zu einer andern kommen. Dann ein anders ist von der Gnad reden / wie dieselb erschaffen / vnd von Gott in die Seel eingegossen / als da ist

die

die Gnad deß HErrn Jesu Christi vnd seiner allerheiligsten Muetter / darvon wir jetzt geredt: Ein anders ist von der Gnad reden / wie Gott etwañ sein Gnad nach rechter maß vnd zihl außtheilt / wie du jetzt in der Kirchen dise newe Salbung empfangen. Vnd dergleichẽ Gnad seynd vnendlich / kein Seel kombt wegen der vile vnd manigfaltigkeit dieser Gnaden zu einem endt vnd auffhören / kombt auch niemaln zu einer so hohen vollkommenheit der Lieb / daß sie nit höher steigen konde.

Seel. Gebenedeyt sey der HErr / diese so liebliche / gelehrte vnd lustige Ansprach hat mir vber die massen wolgefallen. Dann hierauß wird ich je mehr vnd mehr angetriben meinen allersüssesten Jesum sambt seiner geliebten Mutter zulieben / wann ich nemblich ihre herrliche großmächtigkeit betracht vnd zu Hertzen fasse.

Engel. Alles geraiche zum Lob

vnd Ehr deß HErrn JEsu vnd seiner
rainisten Muetter Marie.

Seel. Amen.

Engel. Jetzt laß vns betten / dar-
nach haimbgehn.

Seel. Ich fang an zubetten. O
mein Gott vñ alles. Dir sag ich höch-
stes Lob vnd Danck/vnd begehr mit dir
O allersüssester HErr vnd Gott vergli-
chen vnd verainigt zuwerden / vnd be-
stehe solches alles von gantzem meinem
Hertzen/begehr auch solches alles in Ew-
wigkeit zuhalten.

Das 86. Capitel.

Der Engel führt die Seel haimb in jhr Wohnung.

Engel. Wir wöllen von
hinnen.

Seel. Wie du wilst / doch
lehr mich noch etwas auff dem Weeg.

Engel. Was begehrst du dann zu-
lehrnen?

Seel. Was dir gefält / vnd du
nutz vnd tauglich seyn erachten wi
damit ich desto bälder disen hohen S
fel der Lieb erlangen möge / weil
je / wie du sagst / zu dem höch
Grad nit kommen mag / seyt
noch jmmerdar mehr vnnd mehr
bleiben.

Engel. Das beste mittl ist die
lige Demuth / vnd dein selbst freywil
ge vnd gäntzliche auffopfferung in d
willen Gottes / mit fester Hoffnu
vnd vertrawen zu Gott / jhme mit d
stendigem Hertzen zudienen / vnd sic
selbst zuvberwinden. Laß dich deine
Leib nit jrr machen / allein so vil die not
turfft belangt. Vnd was du jhm gibst
daß laß ein Allmusen seyn / als gebst d
jhms von Gottes wegen / damit dir d
Leib in seiner stärck vnnd trew erhalt
werde / vnd GOtt dem HErrn des
füglicher dienen möge. Laß niemals ab
vom betten / lesen / betrachten vnd be
schawen / verlaß dich auff die einflie
sung

sung deß heiligen Geists / dem laß die Ordnung / sey jederzeit zu allem anlauff der Versuchung vnd Trübsalen bereit / wann sie kommen / leyde vnd vbertrage sie mit Geduld / sag Gott danck / vnd ergib dich von Gottes wegen allen Creaturen / vnnd halte dich jederzeit für die allerschlechtiste vnnd verächtlichiste.

Seel. O wie wer ich so seelig / wann ich diß alles was du gesagt / konde halten. Du hast zwar ein sehr kurtze doch vollkommne Regel fürgeschriben / wie die Seel zur vollkommenheit möge aufsteigen.

Engel. Befleiß dich dise Regel zuhalten / dann mir der HErr solches zu deinem nutz vnd heyl eingeben.

Seel. Ich wil mich so vil möglich befleissen / doch kan ich nichts ohne dein vnd Gottes hülff.

Engel. Du hast Gott vnnd mich zum gehülffen / thue du nur auch das

deinig / so wird dir alles von statt gehn
doch vergiß nit der Wort deß HErrn
Nit der anfangt / sonder / **der verhar-**
ren wird biß ans ende / der wird selig
Und die Wort deß Apostels. 2. Tim. 2.
Matt. 24. **Es wird keiner gekrönet**
werde / er hab dann redlich gekempfft
Weil die Haußfraw deß Lothen hin-
der sich gesehen / ist sie zur Saltzsaul wor-
den. Gen. 19.

Seel. Ich wolt lieber sterben / dann
von der Lieb vnd Dienst deß Herrn ab-
weichen / gleichwol ich jhme nit / wie
würdig oder ich jhme schuldig / sonder
nachdem es mein Gebrechligkeit vnnd
schwache Natur vermag / diene.

Engel. Wir wöllen in die Woh-
nung hinein gehn. Jetzt seynd wir dar-
bey.

Seel. O wie süeß ist dein Ansprach /
ich meyn ich sey kaum auß der Kirchen
kommen / vnd bin jetzt schon daheimb.

Engel. Weil es nun zeit ist zum

Mittag-

Mittagessen / so muestu deinem Leib zuessen geben / daß er nit folgende nacht wider murre.

Leib. Fahrt nur fort in ewrer Ansprach / dann mich diser ewr Discurß dermassen erfrewt vnd erquickt / daß mich nichts lustet zuessen / also befind ich mich ersättiget von ewren tröstlichen reden / die jhr mir disen Vormittag gehalten.

Engel. Nit Brueder. Laß dich von vns regieren / sey du nur gedultig / wañ es nit allweg deiner Fantasey nach / zugeht / dann nach einem kleinen verdruß kombt ein grosser trost.

Leib. Ich habs schon erfahren. Machts mit mir wie jhr wöllt / ich wil kein Wort zuwider reden / vnd ob ich zwar zuessen kein sonderbare begierd hab / wil ich doch gehorsamb seyn / vnd essen was jhr mir gebt / wann jhr mir schon nit mehr oder auch weniger gebs als gestern / so wil ich doch zufriden seyn.

Seel. Engel/ was wöllen wir jhm zuessen geben?

Engel. Wir wöllen jhn jetzt z Mittag besser halten/ dann die geistlich Süssigkeiten/ mit denen du vberschütt worden/ die haben sich auch in den Le außgegossen / daruon er müed vnd schwach worden.

Seel. Ich habs fürwahr empfun de/ daß die Göttliche Beschawung vnd himmlische Vbungen die leibliche Kräf ten schwächen / Wie ich dann von vilen Heiligen/ sonderlich aber von dem heili gen Rutgero vnsers Seraphischen Vat ters deß H. Francisci Gesellen gelesen/ welcher / ob er zwar an der Abstinentz vnnd fasten ein sonders gefallen hette/ vnd sich fast darinn vbete/ dannoch als er grosse Gnad zucontempliern vnd zube trachten erlangt/ vnd gesehen/ daß jhme das fasten schädlich / vnd dem Geist im Gebett verhinderlich sey/ hat er so streng ges Bueßwerck abgelegt / vnd sein Le ben mit mehrer beschaidenheit zuführen

angefangen / damit solcher massen der Leib erhalten wurde.

Engel. Er hat gar recht gethan.

Seel. Aber woher maynstu / daß es komme / daß der Leib geschwächt wird / wann die Seel dise liebliche einfliessung empfahet?

Engel. Daher / dieweil die Seelen / vber welche dise Gnaden kommen / mit gantzem gewalt in die höhe erhebt werden / damit sie zu Gott jhrem endtzweck gelangen / durch welche erhöhung der Leib abgemüedet / das Hertz entzündet / das Haupt beschwert / der gantze Mensch außgemärglet wird / beuorab in den verzuckungen / welche wie du hören wirst / die allerhäfftigisten vnnd stärckesten erhebungen seyn.

Seel. Wann auch der Leib deinen Worten vnd vnsers Bruders selbst aigner bekandtnuß nach / wunderbarliche einfliessung empfindet / wie kan er schwach vnd müed werden? Er soll

vil mehr gestärckt vnd kräfftig darvon seyn.

Engel. Er wird darumb schwach/ weil diß sein natürliche Speyß nit ist/ dann ob er zwar deß geistlichen trosts theilhafftig wird / weil sich solcher von der Seel in den Leib/ deme sie anhangt/ außbraittet / wird er doch hernach darauff schwach. Zugleich als wann ein Pferdt müste Fleisch / vñ ein Hund solte Haber essen / wurden sie nit lang darvon leben / dann es ist nit jhr natürliche Speyß / also mueß man auch dem Leib/ Brodt/ Wein / vnd andere leibliche notturfft geben/ vnd diß darumben/ dieweil jhm solche Speyß gezimbt.

Seel. Sag an/ was mueß man jm dann geben?

Engel. Du muest jhn wol halten. Wir wöllen jhm Erbeß vnd Visch kochen/ vnd ein gewässerten Wein auffsetzen.

Seel. Es gefält mir alles wol. Wo werden wir aber Erbeß vnd Fisch finden?

Engel.

Engel. Ich wils alßbald alles zu bereit allhey bringen / daß die zeit nit vergebens hinschleiche.

Seel. O mein Leib / siehest du mein Brueder / wie hoch wir vnserm HErrn verbunden seyn: Weil er vns auch die H. Engel last auffwarten / dienen / vnd so gar das essen kochen. Jetzt / mein Bruder / murre nit mehr / vnd sey mir diese Nacht nit mehr widerspennig vnd vngehorsamb.

Leib. Verzeyhe mir / liebe Schwester / ich versprich dir / daß ich solches nimmer thun oder widerreden wölle. Ich vnderwirff mich gäntzlich deinem vnd deß H. Engels willen in allen dingen / was du mir wirst geben das will ich annemmen / wird ich dann mangel leyden / wil ichs auch gedulden.

Seel. Meynst du noch wir wöllen dich vmbbringen? Laß dir nichts solches traumen / wir wöllen dich mit aller nothurfft fleissig versehen / du bist mein Gesell vnd Brueder / in dir mueß ich dem

Herrn dienen: Wann ich dich aber zanlich nehren wolte / wurdest du mir sehr verhinderlich vnd also zugleich dir vnd mir ein grosser Schad seyn.

Leib. Verzeyhe mir dißmal / ich wil forthin thun was du mir schaffest.

Engel. Hie hast du den Fisch / hie das Brodt / hie die Erbes / saubervnd wol gekocht. Da ist der Wein sambt dem Wasser / da hast du fünff Feygen / drey Nussen / ein Biern / jetzt / Brueder Leib / erquick dich ein wenig.

Leib. O heiliger Engel / du bist gar zu Kostfrey gegen mir / der ich doch so kein nutz bin.

Engel. Es ist dir alles verzyhen / sihe nur daß du dich nit widerumb vbersehest: Sonst wurdest du sehr vbel vnd streng tractiert werden.

Leib. Wann ich mich einmal mehr widerspennig stellen wurde / so geht mit mir vmb wie jhr wölt.

Engel. Bekenn dein Schuld / vnd fang an zuessen.

Leib.

Leib. Brueder Engel/vnd Schwester Seel/verzeyhet mir meine böse wort die ich heut diſe Nacht wider euch hab außgoſſen / ich hab fürwahr verdient/ daß mir alles vbel widerfahr / ja lebendig begraben werde.

Engel. Gott wölle dir verzeyhen vnd vergeben. Kuß die Erden dreymal/ vnd nenne dreymal den Namen JEſu darzu.

Leib. Jeſu / Jeſu / Jeſu / verzeyhe mir.

Engel. Liebe Seel / laß jhn eſſen/ vnd wart jhme auff / ich wil entzwiſchē betten / nach dem eſſen komb in die Kirchen / dort wil ich dich lehren wie ich dir verſprochen.

Seel. Heiliger Engel/geſegne zuuor diſe Speiſen.

Engel. Jeſus der alle ding mit ſeiner Gnad erfüllt / der wöll euch ewr eſſen vnd trincken geſegnen.

Seel. Amen.

Das 87. Capitel.

Discurß vnd Gespräch von den verzuckungen vnd derselben vnderschid.

SEel. Heiliger Engel / wie du befolhen / also ists geschehen: Ich hab disem vnserm Leib zu Tisch gedient / er hat sich ersättiget / darumb wir dann dem HErrn Lob vnd Danck gesagt. Wann du nun / wie du verhaissen / die vnderschliche verzuckungen wilst erklären / thust du mir ein grosses gefallen daran / es wird auch der Leib ohne hindernuß auffmercken können.

Engel. Gar gern.

Leib. Wann es euch nit zuwider were / wolt ich gern ein wenig ein Abendschläfflein thun / dann ich diese Nacht gar wenig geschlaffen / weil die Seel gar zu sorgfältig gewest / mich auffzuwecken.

Seel. Fangst wider an klagen? Wie lang ists daß du versprochen dich zubesseren?

Leib.

Leib. Ich hab nur gefragt/ob es euch gefällig were / wo nit / wil ich wider ewren willen nichts thun.

Engel. Weil er so demütige Wort fürbringt / so laß jhn ein wenig ruhen/ biß sich die von der Speyß auffsteigende Tämpff verzehren / darnach rueff jhm wider.

Seel. Setz dich ein wenig auff disen Stein nider / vnd leg den Kopff auff diß Stöcklein vnd schlaff/ daß du künfftige Nacht desto leichter wachen könest.

Leib. Du hast mir gar ein guets Beth beraith. Heiliger Engel segne mich.

Engel. Jesus geb dir seinen Segen. Im namen deß Vatters/ Sohns/ vnd H. Geists.

Seel. Amen.

Seel. Brueder Leib / richt dich auf du hast gnueg geschlaffen.

Leib. Du bist warlich gar zu sorgfältig/ hab ich doch kaum die Augen zugethan/ vnd weckest mich schon wider.

Seel. Sihe / klagst dich schon wi
der?

Leib. Ich bin dir allerdings Ge
horsamb.

Seel. Der Leib hat gerahet / vnnd
ist jhm gepflogen worden / heiliger Eng
gel / jetzt fang an zu discuriern.

Engel. Drey ding seyn von diser
Matery zumelden / die zwar ein lange
Disputation bedörffen / ich wils aber
mit kürtz begreiffen.

Seel. So sag an / lieber Engel.

Engel. Ich wil reden von den verz
zuckungen / Gesichten oder Erscheinun
gen vnd Offenbarungen / welche die bes
trachtende Seelen in diser Statt vnd in
diser Kirchen / sonderlich aber in der
Kirchen der verzuckung haben.

Seel. Sag an was dir gefällig /
mir gefällt alles.

Engel. Belangend die verzuckun
gen vnd vnbewegligkeiten / so wisse das
Gott vil tausent manier vnd mittel hab

die Seelen / so sich jhme von gantzem Hertzen ergeben / vnd sich selber vollkommenlich ablaugnen / zuerheben vnd zuuerzucken. Seytemaln jhr aber mit disen Leibern vmbgeben seyt / vnd ohne den Leib die Seel nit kan erhebt werden / so erhebt Gott auch zumofftermalen den Leib sambt den Seelen / jetzt erhebt er den Leib allein in die höhe / daß er die Erd nur mit den Zähen berühret / zuweiln einer Spann hoch / oder noch höher / vnd wol auch so hoch in den Lufft daß er kaum von den Menschen auff Erden kan gesehen werden.

Seel. Ist aber / lieber Engel / ein vnderschid zwischen den verzuckungen vnd vnbewegligkeiten?

Engel. In gemein daruon zureden / können sie für eins gehalten werden / seytemaln so wol in der verzuckung als in der vnbewegligkeit die Seel zu Gott erhebt wird / Wann mans aber recht gründlich betrachten / vñ auffsonderbare

würckung/ die sie in den Leibern verur-
sachen/ acht haben wil/ seynd sie vnder-
schidlich. Dann der Leib wird zuweiln
in den Lufft vbersich gezogen / vnd diß
kund aigentlich ein verzuckung genennt
werden / zuweiln steht er wie ein vnbe-
wegliches Bild auff der Erdē/ doch auff
seltzame weiß vnd Proportion /vnd diß
kan ein extasis oder vnbewegligkeit ge-
nennt werden / zumaln der Leib also
steht daß er weder empfindt / noch sich
bewegt / noch etwas redet.

Seel. Aber lieber Engel / welche
also verzuckt vnnd vnbeweglich seyn/
wañ man sie anrührt / mit jhnen redet/
empfinden / hören / oder sehen sie auch
etwas?

Engel. Bißweiln empfinden sie/
bißweiln nit / nachdem dañ die verzuck-
ungen vnd vnbewegligkeiten seyn / wie
du selber in den Büchern von den ver-
zuckungen viler Heiligen gelesen. Wel-
che/ damit man kunde wissen/ ob sie was
empfinden / seynd sie von den vmbste-
henden

henden mit Nadlen vnd andern eisenen Instrumenten hefftig gestupfft worde / sie haben es aber bißweiln gar nicht / bißweiln gar wol empfunden.

Seel. Wie lang wehrt ein solche verzuckung?

Engel. Eine länger als die ander / wie es Gott gefällig: Man findet / daß etliche verzuckungen vier vnd zwantzig Stund / etliche länger / etliche kürtzer gewehrt haben / daß die Verzuckten gar nichts empfunden.

Seel. Was thun die Seelen / welche recht verzuckt seyn?

Engel. Wañ man wil auff den vnderschid der verzuckungē sehen / so seynd sie also beschaffen. Bißweiln seynd sie gantz vnd gar ausser deß Leibs verzuckt worden / als ob sie in Gott gestorben weren. Ein solche verzuckung ist gewest deß heiligen Pauli / seytemal / weil er ausserhalb seines Leibs gewesen / er nachmaln nit hat sagen kōnen / ob solche verzuckung in- oder ausserhalb deß Leibs geschehen.

Seel.

Seel. Ich hab von etlichen Heiligen gelesen / vnd sonderlich von dem seeligen Petro Nicolai Procuratore, wie er etlichmal vnder dem predigen verzuckt worden / vnd von allerhöchsten geheimnussen geredt.

Engel. Das ist kein wunder. Solche verzuckungen geschehē vnzalbarlich vil.

Seel. Wann sie aber reden / wie seynd sie verzuckt?

Engel. was vermaynst du / daß vnder dem namen der verzuckung verstanden werde / dann das Gott die Seel / welche jhm von gantzem Hertzen auffgeopffert worden / zu sich zuckt / vnd daher o / ob schon die verzuckten etwas reden / seynd doch jhre Seelen dannoch von Gott vbersich erhoben / vnd mit demselben verainet.

Seel. Wie stehr es alßdann vmb dieselben verzuckte Menschen.

Engel. Wie? fragst wie es vmb dieselben stehe?

Seel.

Seel. Ich frag ob sie sich selber verwissen/oder nit.

Engel. Sie seynd gleich denen die von Sinnen kommen / vnd doch bey ihnen selber seyn / bißweiln als weren sie voller Schlaffs wie die Truncknen. Vnd waist du nit wie die Apostel am heiligen Pfingstag gredt / vnd der heilige Petrus außtrucklich gesagt / Act. 2. **Ihr Juden vnd alle die ihr zu Hierusalem wohnet: Daß sey euch kund gethan / vnd vernemmet meine Wort mit ewren Ohren Dann dise seynd nit trunckē wie ihr maynet.**

Seel. Ich hett wol nit vermaynt/ daß solches ein verzuckung were.

Engel. Da hetteſt dich weit gefirret. Dann diſe verzuckungen seynd sehr vnderschidlich vnnd vilfältig / vnnd wer nit wol darin erfahren ist / der kan sie nit vnderscheyden: Vil Menschen haben solche verzuckungē/ wissens aber

aber nit daß sie es haben. Ich selber waiß ein Person die etliche sonderbare verzuckungen gehabt.

Seel. Wie waren dieselben.

Engel. Seine Händ vnd Finger thäten sich auff vnd streckten sich / daß ers nit kund zusammen trucken.

Seel. War dann diß ein verzuckung?

Engel. Ja freylich / vnd also hat es dieselbig Person durch folgende lesung der Bücher verstanden / welches sie zuuor nit gewüßt / sonder verwunderet sich vber solcher würckũg / die sie in jhr selber gespürt. Dise erstbesagte Person hat nachmaln vil schöne verzuckungen gehabt / die sie auffzuspringen vnd zusingen bewegt haben mit höchster verwunderung aller beywesenden / welche zwar auß vnuerstand darzu lachten / vnd hielten die verzuckte Person für aberwitzig.

Seel. Du hast mich fürwahr mit diser Sermon herrlich wol getröst / dañ wann ich schon dergleichen verzuckungen gep

gen gehabt hette / wurd ichs doch nie verstanden haben.

Das 88. Capitel.

Von den Würckungen der verzuckung.

Engel. Die Würckungen diser verzuckungen seynd sehr vngleich / vnd sonderlich so vil die bewegung deß Leibs belangt / dann wie sie jhn finden / also lassen sie jhn. Finden sie jhn sitzendt / so bleibt er sitzend / finden sie jhn vmbgehn / so geht er / vnd machen doch zuweiln daß er mueß still stehn / finden sie jhn redendt / so stellen sie jhm bißweiln die red / bißweilen nit.

Seel. Du erzehlst mir sehr wunderbarliche sachen.

Engel. Einmal ist dem also. Wunderbarlich ist auch / was ich dir von einem Priester erzehlen wil / der fürnemlich vnder dem Meßlesen vnd Communiciren seine verzuckungen gehabt.

Bißwei-

Bißweilen (daß wol verwunderlich ist) wann er das Creutz ob dem HH. Opfer gemacht/ stellte sich die außgestreckte Hand vnd konde sie nit mehr zu sich ziehen. Bißweilen wann er drey Creutz miteinander (wie in der Meß pflegt zu geschehen) machen soll / machte er das erst / vnd darnach hielt er besagter massen die Hand ein guete weil biß er ein anders Creutz machte. Wann er die Hostien gebrochen/ hielt er offt die zerbrochene Hostien auff besagte weiß mit den Händen ob den Kelch / die er nit bewegen konde. Wañ er Pax Domini sprach/ ward er zuweiln dermassen verzuckt, vnd kond offt die folgende Wort nit gar außsprechen. Eben also geschahe ihm vnder dem Agnus Dei , Pater noster, bey dem Offertorio, vnd wann er sprach Domine non sum dignus , vnder der Communion vnder andern Gebetten/ auch weil er S. Johannis Euangelium gelesen.

Seel

Seel. Diß ist fürwahr verwunderlich.

Engel. Auch wann er das Corporal zusamblegte / weil er den Kelch vnd das Paten richtet / den Kelch bedeckt / so offt er etwas dergleichen in die Händ namb / ward er verzuckt / daß die Händ jhr Ämpt nit mehr verrichten kunden. Wann er sich vmbkehrte vnd Dominus vobiscum sagte / hielt er die zusambgeschlossne Händ gegen dem Volck / vnd stund also still gantz verzuckt. Wann er die Benedictiõ oder den Segen gab / vnd sprach Pater , & Filius bald er das Creutz gemacht / hielt er die Hand also außgestreckt / vnd kund offt ein gute weil nit sagen / & Spiritus Sanctus, vnd blib gleichsfals also mit außgestreckter Hand stehn.

Seel. Wol wunderlich. Aber lieber Engel / ist jhm solches allzeit vnder der Meß begegnet.

Engel. Nit allzeit.

Seel. Wann dann?

Engel

Engel. Wann es Gottes willen war / dann diß kan keiner von sich selbst haben noch bekommen.

Seel. Gott hat diser Person sonderbare Gnad verlyhen.

Engel. Ja freylich wol grosse Gnad. Es war auch wunderbarlich anzusehen / wann er ein zeitlang stunde / vnd verzuckt war / vnd dannoch wann er zu sich selber kommen / alles gantz vollkommenlich absoluiert vñ verricht / auch kein Wörtlein außgelassen.

Seel. Diß gibt mir auch ein grosse verwunderung.

Engel. Diß war noch nit gnueg. Ja wann er andern Communicanten die H. Hostien raichte / hielte er in verzuckung das HH. Sacrament ein gute lange weil in den Händen.

Das

Das 89. Capitel.

Von den Würckungen der verzuckung / vnd warauß die wahre verzuckungen erkennt werden.

Engel. Jetzt wil ich dir erklären sehr grosse würckungen der verzuckung / vnnd wie die wahren von den falschen / vnnd durch Teuffels list erdichten / verzuckungen zu vnderscheiden.

Seel. Daran wirst du mir ein sehr angenemmes Werck thun.

Engel. Merck / daß die Seelen / welche in disen stand der verzuckung gerathen / zu der grösten Lieb Gottes gelangen / vnd auff dem Weeg der Lieb am allereyfferigisten wandlen / auch Gott den HErrn auff das jnbrünstigist lieb haben.

Seel. Warauß kan man erkennen /

daß diſe verzuckung von Gott oder vom Teuffel herkommen?

Engel. Auß dreyen Zeichen werden ſie am maiſten erkennt. Das erſt iſt/ ſein ſelbſt aigne Mortification, abtödtung vnd vernichtung. Das ander/ die tieffeſte Demuth. Das dritt/ die jnnbrünſtige Lieb gegen Gott vnnd dem Nechſten. Die wahre verzuckungen entzündten die gantze Seel an/ vnd machen ſie / weil ſie voll der Demuth iſt/ von Göttlicher Lieb brinnen / vnd in deme ſie ſich vollkommenlich ablaugnet/ ergibt ſie ſich gäntzlich dem Göttlichen Willen. Es kond auch das vierte Zeichen ſeyn / daß ſehr groſſe verlangen alle Widerwertigkeit / Schmach vnd Vnbild von Chriſti wegen zuleyden.

Seel. O diß ſeynd herrliche ſchöne Wahrzeichen / die mir vber die maſſen wol gefallen. Dann diſe Zeichen ſeynd bey den böſen Geiſtern ſehr verhaſt / ſonderlich aber als die hoffertigiſten

gisten verfluechen sie die Tugend der Demuth.

Engel. Dahero kombt daß die Seelen / wann sie durch deß Teuffels list in verzuckung gefallen / sich dessen vbernemmen / Hoffertig / Vnbendig / Vngehorsamb / vnd jhres aignen Kopffs bleiben / sich selber hoch schätzen / vnd andere verachten.

Seel. Ich sag dir möglichisten danck / lieber Engel / vmb diese dein schöne ermahnung.

Engel. Vnserm HErrn Jesu Christo sey Lob vnd Ehr in Ewigkeit. Auß disem wenigen / was wir von den verzuckungen fürgebracht / wirst du die wahre verzuckung leichtlich erkennen können.

Seel. Das geschehe alles deinem gefallen nach / du mein getrewer Freund.

Das 90. Capitel.

Von den Erscheinungen vnd Gesichtern.

Engel. Damit wir kürtzlich auch etwas von Gesichtern vnd Erscheinungen sagen / so wisse / daß deren dreyerley seynd / die in dem Verstand / die in der Einbildung / vñ die in der Empfindligkeit. Die ersten Gesicht oder Erscheinungen seynd diese / welche in dem Verstand / so von der Göttlichen Majestät erleucht worden / verursacht werden / durch mittel eines vbernatürlichen Liechts / dardurch hernach die erleuchte Seel / jetzt die Göttliche wesenheit / bald die drey Person verständlich sihet / so vil in disem Leben seyn kan / jetzt Jesum / bald die allerseligste Junckfraw Mariam / jetzt die Engel / bald sonst einen Heiligen / nachdem es dann Gott gefällig ist / vor jhme sihet.

Seel. Wann aber Jesus / oder die heilig-

heiligste Junckfraw Maria / oder sonst Heilige gesehen werden / geschicht solches mit leiblichen Augen?

Engel. Ich hab schon gesagt / dises Gesicht beschehe mit dem jñerlichen verstand / vnd nit mit eusserlichen Augen.

Seel. Was ist dann diß für ein Gesicht?

Engel. Es ist gar ein geistliche weiß / vnd biß weiln wird die Seel den HErrn JEsum Christum / biß weiln sonst einen Heiligen vor jhr sehen / vnd (also zureden) sehend / sichet sie nichts / vnd waiß doch für gewiß / daß diß JEsus Christus vnd dise die seeligste Junckfraw Maria sey. Solches Gesicht wird deß verstands genennt / das in der Warheit hart kan erklärt vnd verstandē werden / dann nur von denen / die es allberait erfahren / welche es zuuerstehn nit hart wird ankommen.

Die ander Erscheinung / ist das Gesicht der einbildung / vnd begibt sich also: Es werden etliche Gleichnuß oder

Bildnussen von Gott in die Seel eingetruckt / darinnen als in einem Spiegel jetzt Jesus Christus / jetzt sein heilige Muetter / oder die Engel oder sonst ein Heiliger vnd vil vnderschidliche andere ding / nachdem es Gott gefällig fürgebildet werden.

Seel. Wie beschicht dann das empfindtliche Gesicht.

Engel. Also: Gott last ein Stimb hören / von sich selbst oder durch ein anders mittel / als wie er zu Abraham / Samuel / Salomon / vnd vilen anderen geredt / so hat auch deinen heiligen Vatter Franciscum das Crucifix angeredt. Vnd alßdann höret man zuweiln einen Hall oder Stimb / wie der heilige Franciscus gehört / als er franck gelegen / vnd der Engel vor jhme auff der Geigen spilet / bißweilen vernimbt man sehr liebliche wunderbarliche Geruch / vnd offtermal auch jetzt die Engel / jetzt Jesum / jetzt die HH. Jungfraw

frawen Mariam / jetzt disen oder einen andern Heiligen mit leiblichen Augen.

Seel. Wie kan man aber die unleiblichen Engel / mit leiblichen Augen sehen?

Engel. Wir erscheinen in Leibern die wir selber formieren vnnd annemmen. Auff solche weiß hat Zacharias gesehen den Engel der da stund bey der rechten Seiten deß Altars. Luc. 1. Also hat die seeligste Junckfrawe Maria den Engel Gabriel gesehen. Also hat Abraham die drey Engel gesehen. Also hat Jacob mit dem Engel gerungen / vnd vil andere haben die Engel also gesehen. Also begeben sich bißweilen im Schlaff auch Gesicht vnd erscheinungen deß verstands der einbildung vnd empfindligkeit Joseph hat empfindlich den Engel im Schlaff gehört / vnd ist an der gegenwart deß Engels der jm erschinē / erfrewt worden / daß das Euangel. sagt.

Der Engel deß HErrn erschindem Joseph im Schlaff. Matth. 2.

Seel. Welchen Gesichten auß diesen ist am besten zutrawen?

Engel. Denen / so im verstand beschehen. Die aber so in der einbildung vnd empfindligkeit geschehen / seynd sehr gefährlich.

Seel. Warumb?

Engel. Dann der Teuffel kan gar leichtlich empfindliche Fürbildungen / Gesicht vnd Erscheinungen dichten / aber in den verständlichen Gesichten ist alles so geistlich vnd rain / daß der Teuffel so vil Betrug nit kan einmischen / gleichwol er auch hierin̄ / wo er nur kan / seinen Betrug niemaln vnderlast / damit er die einfaltige vnd vnfürsichtige Seelen verführen möge / sonderlich aber die Weiber / welche von dem fürwitz gar leichtlich können vberlistet werden.

Seel. Gib mir ein Lehr / durch welche ich solchen Betrug in den Erscheis

scheinungen vermeyden könne.

Engel. Ich wil dir ein wunderbarliche ermahnung geben.

Seel. Sag an.

Engel. Wilt du in Gesicht vnd Erscheinungen / wie auch andern geistlichen sachen nit betrogen werden / so begehr derselben nie / wañ du sie aber hast / so achts für nichts.

Seel. Ich laß mirs gefallen. Doch lehr mich noch eins / wann ichs je hette / wie müest ichs erkennen / ob sie gerecht oder falsch weren.

Engel. Wann du etwas dergleichen siheſt / speye jhm in das Angesicht / vnd kehr jhm den Ruggen.

Seel. Wie? Wann es aber ein wahres Gesicht were / vnd ich Jesum oder Mariam sähe / soll ich jhnen ins Angesicht speyen?

Engel. Diß laß dich nit kümmern / dann es wird dem HErrn Jesu vnnd seiner geliebten Muetter gar angenemb seyn / daß du jhm also thust / werden auch

nit zürnen / vnd ist es dann der Teuffel / so wird er sich schämen vnd fliehen.

Seel. Diſe Lehr gefält mir gleichfals. Doch sag mir auch auß weme nach solchen Gesichten die Warheit oder Betrug zuschlieſſen sey?

Engel. Die vier obgemelten Wahrzeichen / die ich dir zu erkantnuß der verzuckungen fürgeschriben / werden dir auch allhie dienstlich seyn / seyntemaln die wahre Gesicht ein Demuth / Abtödtung / Innbrunst der Lieb / vnd verlangen alles von Christi wegen zuleyden in den Seelen verlassen.

Seel. Was würcken aber diſe Gesicht?

Engel. Ihre Würckung seynd sehr groß vnnd kräfftig / aber die erstgemeldte vier seynd die fürnembste Würckungen.

Seel. Was für ein Gesicht verursacht die maisten Würckungen?

Engel. Die Gesicht / so in der empfindtligkeit beschehen.

Seel.

Seel. Wie das?

Engel. Dann die empfindtliche ding bewegen die Sinn vnd den Leib mehr/in dem jhr eingeschlossen seyt/darumb sie ewrem Gemüth mehr eingetruckt werden / vnd stärcker anhangen/ auch öffter zu Gedächtnuß kommen/ dahero kombt daß jhr nachmaln gegen solchen Erscheinungen / vnd folgendts gegen Gott der euch diſe Gnad mitthailt / jnnbrünstig bewegt vnd entzündt werdet.

Seel. Ich bin vber die massen wol getröst worden.

Das 91. Capitel.

Von den Offenbarungen.

Engel. Die Offenbarungen seynd gleichsfals vilerley. Aber damit ichs mit kürtz fürbringe / so wil ich deren nur viererley außlegen. Erstlich geschehen die Offenbarungen durch jnnerliche reden/

fürs ander / durch eusserliche Stimb/
fürs dritt/ durch einbildung vnd jnner-
liche zeichen/ zum vierten durch eusserli-
che zeichen. Belangend die erste weiß/
so redet Gott/ zuweilen die Seel von jn-
nen an / vnd eröffnet jhr künfftige vnd
gegenwertige ding vnd andere Concept
nach seinem Göttlichen gefallen. Es ist
aber hiebey wol zumercken / daß sich diß
orths vil Betrug einmischen / dann dise
jnnwendige Ansprach bißweilen von
Gott / bißweiln vom Teuffel / wol auch
zuweiln von dem aignen Geist herkom-
men / dahero dann schwerlich mag er-
kennt werden / ob es die Ansprach Got-
tes sey / vnd wer hierinnen nit sonderlich
wol erfahren ist / kan gar leichtlich betro-
gen werden. Die zeichen / ob es Gottes
red sey / zuerkennen / mögen seyn / daß
man betrachte ob hiebey verhanden sey
ein rechte Demut / ein einfaltige auff-
opfferung zu Gott / ein jnbrunst der
Lieb / vnd ein verlangen alles widerwer-
tiges von Gottes wegen zuleyden / zu-

maln

maln diſe Tugenten / wann diſe jnwendige Anſprach von Gott kombt / hierauß entſpringen.

Seel. Diſe Zeichen geben mir ein groſſe kurtzweil / vnd darff fürwahr deinen Worten O heiliger Engel kecklich glaubē. Doch ſchreibe mir ein Regel für / darnach ich mich in dergleichen Anſprach vnd Geſichten halten vnd richten könne.

Engel. Ich wird dir gar ein ſchöne Regel geben / welche / ſo du ſie wirſt halten / wird es dir alles wol von ſtatt gehn.

Seel. Fang an / ich wil nichts vnderlaſſen auß allem dem / was du mir wirſt fürgeben.

Engel. Laß dir nichts mehr vnnd höher angelegen ſeyn als die Lieb deines Bräutigams vnd haltung ſeiner Gebott / vnd rühme dich von ſeinetwegen etwas zuleyden. Andere laß dich nichts anfechten oder bekümmern / allein daß du gegen jhm danckbar ſeyeſt: Dann allda ſäet der Teuffel vil Betrug ein / vnnd

wanner die Seel siher / daß sie jhr in dis sen Reden / Gesichten / vnd Offenbarungen selber wolgefält / ob sie schon zu zeiten warhafft vnd von Gott seynd / so macht er doch bißweilen ein Gedicht vnd Betrug / darumb dann hierinn wol acht zugeben ist / vnd alles wol zubetrachten nach den Worten deß Apostels Ephes. 5. **So sehet nun wie jhr fürsichtigklich wandlet nit als die Vnweisen / sonder als die Weisen.** vnd der H. Johannes am 4. cap. seiner ersten Epistel sagt: **Glaubet nit einem jedlichen Geist / sonder bewehrt die Geister ob sie von Gott seyen.** So sagt auch die H. Schrifft an einem andern orth: **Wer bald glaubt / ist eines leichtsinnigen Hertzens.**

Seel. Dise warnung ist sehr nutzlich / jetzt sag mir von andern manieren.

Engel. Die ander weiß der Offenbarung beschicht mit eusserlicher Stimb oder Red / die von aussen angehört wird / daß

daß der redend bißweilen gesehen/ bißweilen nit gesehen wird/dergleichen in der H. Schrifft vil seyn. Also hat der Engel den Abraham angeredt / als er jhm getroffen vnd gesagt: **Abraham/ Abraham nimb Isaac deinē Sohn den du lieb hast.** Vnd sonsten andermal haben jhn auch die Engel alsoangeredt. Gott selber hat mit dem Moyse von Angesicht zu Angesicht geredt. Wie offt haben die Propheten diese Stimb gehört? Der H. Paulus / als er gen Damascum zoge/die Christen zuuerfolgen / hat sambt den seinen die Stimb Christi gehört/ vnd doch nichts gesehen. Die Offenbarung Johannis ist voll der Posaunen/ Stimmen vnd Englischen reden/ was wilstu mehr? Das alt vñ new Testament ist voll solcher stimmen vñ redē.

Seel. Ist auch in disen ein Gefahr eines Betrugs?

Engel. Ja freylich/ dañ die Teuffel erscheinen nit allein in gestalt eines

Engels

Engels oder Menschen oder sonst eines Heiligen / sonder auch in gestalt der HH. Junckfrawen Marie vnd JEsu Christi selber.

Seel. Ach/lieber Engel/was sagstu mir da?

Engel. Hastu dann in deiner Cronick nie gelesen wie die Teuffel dem seeligen Ruffino in der Gefängknuß bey Assiß in der gestalt Jesu Christi deß gecreutzigten erschinen vnnd jhn angeredt? Hastu nit auch von dem Novitzen gelesen / dem der Teuffel in vnser lieben Frawen gestalt erschinen? Lise das Leben der seeligen Catharina von Bolonia/ wann du sehen wilst / wie der Teuffel in der gestalt Jesu Christi vnd vnser lieben Frawen erschinen/sie angeredt/damit er sie betriegen möchte. Die Leben der Heiligen seynd voll dergleichen erscheinungen.

Seel. Du redest die Warheit / vnd waiß mich dessen alles zuerinnern / gedencke auch noch wol an mehrer dergleichen/

chen/daher ich dann sihe/daß die Seel/ welche dem HErrn Jesu dienen will/ gar fürsichtig vnd forchtsamb hierinnen gehn mueß.

Engel. Eben darumb sagt der Psalmist: **Dienet dem HErrn mit forcht/ vnd frolocket jm mit zittern.** Die Seel aber/ welche jederzeit in Demuth vnd einfalt fortfahret/ die sambler auß allen Erscheinungen ein Frucht vnd Nutzen / dieweil denen die GOtt den HErrn lieben/ alles zum guete geraicht wie der Apostel sagt. Rom. 8. vnd der weise Mann: **Den Gerechten belaidiget nit was jhm vnglücks zufält.** Pro. 12.

Seel. Jetzt folgt/ daß du mir von der dritten weiß der offenbarung sageſt.

Engel. Die dritte weiß ist gleich den Gesichten oder Erscheinungen / welche durch einbildung beschehen/ dann Gott giest in die Seel etliche Bilder vnd Figuren ein / vnder welchen einbildungen

vnd

vnd Figuren er jhr diß oder jenes das schon geschehen / gegenwertig oder zukünfftig ist / offenbaret / dergleichen Erscheinungen die Propheten vil gehabt haben.

Belangend die vierte weiß der offenbarung haben wir von derselben vberflüssige Exempel in der Schrifft. Jacob hat die Laitter gesehen. Abraham hat das zeichen der Beschneydung empfangen. Moyses hat den brinnenden Busch / Gedeon das Fell / der H. Petrus einleinen Tuech so voll war der Schlangen vnd anderer vergiffter Thierē von Himmel herab fallen gesehen. In der Offenbarung Johannis seynd gleichsfals vil Erscheinungen vnd Gesichter / also hat der Apostel ein Buech mit sieben Sigillē versiglet / so in vnd aussen vberschriben / gesehen. Letzlich ist so wol das alt als das new Testament voll mit dergleichen Erscheinungē / die du selber lesen kanst / derwegen ich dann so vil vnd vnderschidliche Exempel vnderlasse.

Sech-

Seel. Kan auch in diser letzten weiß ein Betrug fürüber gehn?

Engel. Der Teuffel trachtet jmmerdar wie er euch könne betrügen / dahero sollet jhr ewren Bräutigamb jederzeit demütig vnnd hülff anrueffen / der wird euch nit verlassen.

Seel. O mein Jesu / wie seyn wir dir so vil schuldig / gebenedeyt seyest du in Ewigkeit / der du vns so vil guets erzaigt hast ohne den wir nichts können noch vermögen.

Engel. Freylich wol / kan nichts ohne sein hülff vnnd beystand geschehen. Vnd ligt nicht an jemands wöllen oder lauffen / sonder an Gottes erbarmen: Sagt der Apostel Rom. 9. Vñ anderswo sagt er. 2. Cor. 3. Nicht daß wir gnuegsamb seyen etwas zuerdencken auß vns / als auß vns selber / sonder vnser vermögen vnd gnuegsambkeit ist von Gott.

Seel. Vnserm Gott vnd HErrn sey

alle

alle Ehr vnd Herzligkeit / Lob vnd Preiß in Ewigkeit.

Engel. Amen.

Das 92. Capitel.

Der Engel führt die Seel zu der dritten Kirchen der verzuckung.

Engel. Seytemaln wir schon vil von verzuckungen bißher geredt / so sihet mich für gut an zu andern Kirchen fortzugehn. Auß denen die erste ist die verzuckung / darvon wir erst geredt / vnd in der Kirchenordnung die dritte ist / dergleichen du an dir selber bald erfahren wirst.

Seel. Ehe daß wir heimb kommen / were mir lieb alle vier Kirchen zubesichtigen / weil es aber schier nacht wird / wöllen wir allda im Gebett deinem gefallen nach verharren / vnd vns Morgen in aller frühe auff den Weg begeben / so kan auch der Leib gleichs-

fal
ab
na
for
thu
rue
Na
stu
zur
fen
sig
der
Wa
em
ihr
Pf
du

fals wol mit vns wachen / weil er heut ohne das schon geruhet hat.

Engel. Ich bin zufriden / laß jhn aber noch drey Stund schlaffen / darnach rueff jhm / daß er die gantze Nacht fortauß bette. Also wil ich jhm auch thun / vnd wann die Sonn auffgeht / rueff mir wider.

Seel. Ich wünsch dir ein seelige Nacht.

Engel. Vnser HErr Jesus Christus geb dir seinen Seegen. Doch bette zuuor ein wenig.

Seel. Ich wil den Leib nit schlaffen lassen / ehe daß er das gewissen fleissig erforschet / Gott den HErrn wegen der sündlichen Gedancken / Wort vnnd Werck vnd verzeyhung bitte / jhme vmb empfangne Guethaten danck sage / vnd jhne bitte / daß er mich dise Nacht vor Phantaseyen vnd teufflischen Einbildungen bewahre.

Engel. Also soll es seyn.

Seel. Auch du / O heiliger Engel /

bewahr

bewahr vns schlaffend vnd wachend.

Engel. Fahret nun fort / dann ich euch jederzeit / Tag vnd Nacht bewahre / wie dann mein Ampt erfordert vnd außweist / hüete dich allein daß du nit in seine Strick fallest.

Seel. Der HErr mittheile mir sein Gnad durch sein Güete vnd Barmhertzigkeit / daß mich weder der Teuffel / noch andere meine Feind betriegen.

Engel. Wie lang ist es / liebe Seel / daß du bist auffgestanden?

Seel. Es ist schon lang / dann ich allberait die Metten gebettet hab. Wär es nit schier zeit / andere Kirchen oder Capellen zubesuechen?

Engel. Es sihet mich auch für guet an / dann wann wir / wie ich vorgemelt / allesamb besehen wöllen / wird vns nit vil zeit vberbleiben / dieweil wir vns in einer jedwederen ein weil müessen auffhalten.

Seel.

Seel. Laß vns fortgehn/ wann es dir gefällig ist.

Engel. Wir gehn.

Seel. Zu welcher Capellen gehn wir jetzt?

Engel. Der Ordnung nach / zu der dritten.

Seel. Was hat es für einen Nahmen.

Engel. Es haist die Kirchen der verzuckung / daruon wir gestern sovil geredt.

Seel. Ich bitt / sag mir vnderwegen / ob mich der HErr in diser Kirchen auch auff ein solche weiß dergleichen wir oben fürgebracht / verzucken wird?

Engel. Zugleich wie es natürlich vnmöglich / daß einer mitten im Fewr nit verbrinne / also ist auch vnmöglich daß die Seel / welche in die Kirch der verzuckung eingeht / nit verzuckt werde auff eine auß besagten manieren/

oder

oder auff ein andere weiß/ zumaln Gott der HErr ohne vnderlaß newe mittel vnd weeg hat die Seelen zuuerzucken/ vnd nach seinem gefallen an sich zuziehē.

Seel. Bitte du derhalben für mich/ damit ich dem Herrn für die bißher empfangne vnd noch künfftige Guethaten recht möge danckbar seyn.

Engel. Gehe hinein sihe das ist die Porten der dritten Kirchen.

Seel. Jesu/ Jesu/ Jesu/ Jesu/ Jesu/ Jesu/ Jesu/ Jesu/ Jesu/ Jesu/ Jesu/ Jesu/ Jesu/ Jesu/ Jesu.

Engel. Was ist dir Schwester/ liebe Seel.

Seel. Wehe mir/ lieber Engel/ ich bin kaum zu der Porten kommen/ da bin ich alßbald dermassen entzündt worde/ daß ich vor frewden nichts anders dann Jesus/ Jesus/ Jesus wie du hörst sagen oder singen kan.

Engel. Hab ich dirs nit zuuor zuuerstehn geben/ es könne niemand in die

Kirch

Kirch der verzuckung eingehn / der nit auch verzuckt werde?

Seel. So ist nun diß die verzuckung?

Engel. Ja / vnd zwar ein herrlich schöne verzuckung.

Seel. Ich hab dergleichen nie von dir erzehlen hören.

Engel. Hab ich dir dann nit auch gesagt / es mangle dem Herrn nit an vnderschidlichen newen vnd seltzamen mitlen die Seelen zuuerzucken? Besihe die Leben der Heiligen / so wirst du dergleichen verzuckungen darinnen finden.

Lise das Leben deß grossen Dieners Gottes Brueders Petri Nicolai Procuratoris, so wirst du vil dergleichen vnd andere Gesäng vnd verzuckungen finde. Deß heiligen Francisci / deß seeligen Egidij vnnd anderer heiligen verzuckungen / die auffschreyungen der seeligen Angele von Foligna / die Gesäng deß Königs Dauids da er die Psalmen gemacht vnd gesungen / in welchen er von

der zukunfft deß allersüssesten Messie der nunmehr allberait zu vns kommen vnd andere ding prophezeyet vnd weis saget/ was war diß anders dann laut verwunderliche verzuckungen? Ja nit allein Gesang vnd Psalmen/ sonder auch die andere eusserliche bewegungen der Heiligen seynd zu mehrmalen die schönsten vnd allerbesten verzuckungen/ vermittels deren Gott der HErr die Seelen seiner glaubigen zu sich ziehet. Welches damit du es recht vñ wol verstehest was maynstu daß es anderst gewesen dann ein wunderbarliche verzuckung als der König David mit allen kräfften vor der Archē tanzet/ wie wir im Buech der König lesen? 2. Reg. 6.

Seel. Ach / ich erfahr es an mir selbst/ dann ich meine füeß kaum erhalten kan / vnd mayn ich müsse gleich singen vnd springen.

Engel. Sihe/ wie diser auffhupffet/ vnd ein anderer singt vnd jubiliert.

Seel. Ich hett nie vermaynt/ daß

diß

dise bewegungen sollen ein verzuckung seyn.

Engel. Da hettest du dich weit gefeiret / dann dises seynd die schönsten vnd kräfftigisten / wañ die Seel die kräfften vnd Sinn gebraucht / vnd mit singẽ frolocket. Was maynstu daß die Propheten wann sie jhre Weißsagung geredt / für verzuckung gehabt haben? Vnd insonderheit was mueß für ein verzuckung geweest seyn / welche die H. Junckfraw Maria gehabt / als sie von dem H. Geist empfangen hett / vnd vber das Gebürg zu der H. Elisabeth gienge / allda dieselb in jhrer gegenwart diser jhrer höchsten Gnad / welche sie von Gott empfangen / jngedenck war mit disen Wortẽ / Luc. I. **Seelig bist du die du geglaubt hast / daß es wird vollbracht werden was zu dir gesagt ist von dem HErrn.** Darauff die heilige Junckfraw Maria im Geist verzuckt worden / vnd das schöne Lobgesang Magnificat, welches noch täglich in der Christlichen Kirchen

gesungen wird / angefangen: **Mein Seel macht groß den HErrn.** Und was ist die verzuckung anderst / dann wann die Seel über sich selber zu Gott erhebt wird? Von disen verzuckungen redet der Propher / da er sagt: Psal. 67. **In den gemeynen danckel Gott dem HErrn / ihr die da seyt vom Brunnen Israel. Da ist Benjamin der Jüngling in entzuckung deß Geists.**

Seel. Du hast mir O heiliger Engel / mit erzehlung so vilerley verzuckungen grossen trost gebracht / dann wo du mir solches nit hettest gesagt / und mir dergleichen begegnet were / hett ich gewißlich nit wissen können / was es doch were / sonder hette vermaynt / es were ein Betrug deß bösen Feinds / oder hette gedacht / ich wer von Sinnen kommen.

Engel. Da hettestu dich weit geirrt.

Seel. Wenig Menschen haben vñ dise entzuckungen ein wissenschafft / und

wann

wañ sie einen also singen oder springen/ vnd dergleichen vngewohnliche vbungen verbringen sehen / wurden sie jhn für aberwitzig halten.

Engel. Also ward der seelige Bruder Petrus Alcantara von den vnuerständigen verlacht/ wann er also gesungen vnd jubiliert. Gleicher gestalt list man von dem H. Francisco vnd vilen andern / wie sie von den vnuerständigen in dergleichen vngewohnlichen verzuckungen verspott worden. Was soll es aber wunder seyn/ weil auch die H. Apostel Act. 2. Am H. Pfingstag/ da sie voll deß heiligen Geists waren / für truncknе Leuth gehalten worden? Aber der thierlich Mensch vernimbt nit die Lehr vnd die ding/ so vom Geist Gottes seyn. Wañ die Welt einen/ wie den H. Franciscum/ auff die Bäumb fliegen/ oder wie die H. Mariam Magdalenam von den Englen in Lufft führen / oder wie den heiligen Paulum in dritten Himmel verzucken sehe/ wurd sie jhn gleich für einen

aber witzigen Betrüger vnnd Zauberer halten. O wie weit jrrt sich die blinde Welt.

Seel. Deine Wort haben mir vnaußsprechlichen trost geben/vnd zweifle nit es werden jhr vil / welche dergleichen verzuckungen erfahren / vnd was das sey/ nit wissen/hieruon grossen trost empfangen.

Engel. Das geschehe alles zu Lob Gottes/laß vns zu der 4. Kirchen gehn.

Seel. Sihe/ich bin deinem Willen berait.

Das 93. Capitel.

Der Engel fährt die Seel zu der vierten Kirchen der Speculierung oder Betrachtung.

Engel. Jetzt/liebe Seel/gehe da herein / dann diese Kirchen müssen wir jetzt besehen.

Seel. Ist diß die Kirch der Betrachtung oder Speculierung.

Engel.

Engel. Ja/ diß ists.

Seel. Warumb hat sie aber disen namen/ villeicht darumb/ daß man darinnen nach weiß deß Platonis oder Aristotelis vnd anderer speculieren lehrnet?

Engel. Ey du einfalt/ was schätzest du die Witz der Weltweisen gegen der höchsten Göttlichen weißheit/ die man allda lehrnet?

Seel. Lieber Brueder / verzeyhe mir / ich bekenn mein grobe vnwissenheit / warumb nennt man aber diß orth also?

Engel. Wir wöllen hinein gehn vnd ein wenig betten / alßdann will ich dich das vbrig alles vnderrichten.

Seel. Was fügen sich aber für Gebett im eingang dises orths?

Engel. Sag die Wort deß Königs Salomonis : Sap. 9. **Gib mir / O HErr/ Weißheit/ die ein Beysitzerin ist deiner Sitz vñ Stüel/ daß sie bey mir sey/ vnd mit mir arbeite.**

Seel. Ich wil also sagen / gib mir O HErr die weißheit die ein Beysitzerin ist deiner Sitz / das ist / der Seelen die gleichsamb ein Sitz vnd Stuel seyn / darinnen du sitzest vnd ruhest / seyt emal du gesagt: **Die Seel deß Gerechten ist ein Sitz der Weißheit** / daß sie mit mir sey / vnd mit mir in disem bitteren vnd arbeitsamen Meer der Welt arbeite.

Engel. Jetzt sitz nider vnnd hör mir zu.

Seel. Das thue ich mit grossem verlangen.

Engel. Dein Seraphischer Lehrer der H. Bonauentura beschreibt die Speculierung die man hie lehrnet auff solche weiß: **Die Speculation ist ein verständlich vnd würcklich gottseelige erforschung der seeligen vnnd mehr dann himmlischen vnd allein Gott dem HErrn wißlichen Schätzen vnd Reichthumben.** Das ist / die

Spe

Speculierung / so vil wir jetzt daruon reden / ist ein gottseelige erforschung / durch welche die Seel die himlische vnd seelige Güeter / so Gott der HErr allein erkennt mit jhrer vernunfft erforscht / vnd mit jhrem Willen begehrt.

Seel. Ich bin so grob vnnd vngeschickt daß ich nichts verstehe / du erklärest mir dann alles.

Engel. Ich wil alles erklären. Vnd damit solches mit leichterer mühe beschehe / so wisse dz Gott ein vnergründliches Meer vnd abgrund ist / dariñ alles sichtbarliches vnd vnsichtbarliches begriffen wird. Von welchem alle ding seyn / vnd jhr wesen haben / darumb dann der Apostel sagt: Rom. 11. **Dann auß jhme / vnd durch jhn / vnd in jhm seynd alle ding / jhm sey Ehr in ewigkeit / Amñ.** Mit welchen Worten er die allerheiligste Dreyfaltigkeit vnd einige wesenheit zuuerstehn geben. **Auß jhme** / Sihe den Vatter / von welchem alle ding gemacht

seyn / so er doch selber weder gemacht noch geboren / noch von einem andern außgangen: **Vnd durch jhne**/ sihe den Sohn / durch welchen alle ding jhr wesen haben / so er doch auß dem Vatter geboren. **Vnd in jhme**/ sihe den heiligen Geist / im welchem alle ding jhr wesen haben / so er doch auß dem Vatter vnnd Sohn außgangen ist / vnd also sihest du drey Personen. Darnach da er sagt: **Jhm sey Ehr in Ewigkeit**/ wil er zuuerstehn geben / die Einigkeit der wesenheit in allen dreyē / dahero er gesagt / jhme sey Ehr in Ewigkeit / Amen.

Seel. Du hast mich hohe vnd grosse geheimbnuß gelehrt.

Engel. So hoch vnd groß seynd diese geheimnussen / daß nichts höhers vnd grössers kan gesagt werden / hör aber / was ich dir jetzt sagen wil. In disen Personen vnd in disem wesen seynd die vnerschätzliche Reichthumb vñ Schätz / von welchen der gemelte Apostel redet / da

da er sagt / Rom. 11. **O wie ein tieffe der Reichthumb / beyde der Weißheit vnd der erkantnuß Gottes / wie vnbegreifflich seynd deine Gericht / vnd vnerforschlich seine Weeg?**

Seel. Sag mir doch etwas Exempelweiß von disen reichthumbē vnd schätzē.

Engel. Also muest du es verstehn. Diser Gott ist an der Mächtigkeit / Weißheit vnd Gütigkeit vnendlich vnd ist ein ewiger Vatter / ein ewiger Sohn / ein ewiger heiliger Geist / vnd dannoch ists nur ain ewiger / der Vatter ist Gott / der Sohn ist Gott / d H. Geist ist Gott / vnd doch ists nur ein Gott / der Vatter ist Herr / der Sohn ist Herr / der H. Geist ist Herr / vnnd ist doch nur ain Herr. Der Vatter hat ein vnendliche Gedächtnuß / Verstand vnd Willen / vnd haben doch der Sohn vnd H. Geist eben dise Gedächtnuß / Verstand vnd Willen. Alle dise drey Personen seynd in jhrer vnendtlichen Wesenheit lautter

Barmhertzigkeit vnd Lieb. Die hohe vnd grosse geheimnussen / so hierinnen seynd eingeschlossen / vnd was sie von aussen grosses würcken / ist allein Gott bekannt / vnd wem es Gott wil offenbaren. Diß vnd andere seynd die vnendtlichen Schätz Gottes / daruon dann auch der Apostel / als er biß in dritten Himel verzuckt worden / gesagt: 2. Cor. 12. **Er höret verborgne Wort / vnd die sich nit gezimmen dem Menschen zusagen.** Vnd von disen Reichthumben hat Christus der HErr gesagt / Mat. 11. **Ich dancke dir vnd preise dich Vatter / daß du solches den weisen vnnd verständigen verborgen hast / vnnd hast es offenbart den kleinen.** Vnd diß darumben / dieweil es Gott dem Vatter also gefallen. **Ja Vatter / dann also ist es wolgefällig gewesen vor dir.**

Seel. O wie bin ich so einfaltig / ach wie fern seyn diß Speculierungen von

von der Weltweisen nachsinnungen vnderschaiden? Aber wie mueß man in disen vnd andern vnendlichen Schätzen/ daruon du noch nichts geredt/ speculieren vnd betrachten.

Engel. Daß ist auß der Speculation obgesetzten Beschreibung zuuerstehn/ doch merck. Wann die Seel von wegen manigfaltiger verzuckungen vnd Gesichten erhebt wird / wie obenvermeldt/ so wird sie von Gott dem Vatter/ Sohn/ vnd heiligen Geist dermassen erleuchtet/ daß er jhr diſe vnd andere vnermäßliche Schätz / welche Gott dem HErrn allein bewust durch einbildung oder gleichnuß zaigt / vnd auff solche weiß siht die Seel in dem obern Liecht/ was jhr Gott der HErr zaigt vnd fürhelt / vnd also vertiefft sie sich mit jhrem verstand in diſen fürgezaigten Warheiten/ wann sie zu den fürgewisnē geheimnussen mit jhrem willen vnd entzündten begierd ein sonderbares verlangen hat.

Seel. So hör ich wol / der verstand

vnd die begierd müssen in diser Speculierung beysammen stehn.

Engel. Also ist jhm / dañ die Weltweisen vnd Naturgründer nur mit dem verstand nachsinnen vnd speculieren / vñ nachdem sie die sach durch den verstand gnuegsamb erkeñt / folgt erst ein begierd darauff deß liebenden vnd angenemmen Willens. Hie aber wird der erleuchte verstand vnnd die entzündte Lieb beyde zu diser Warheit / welche jhnen Gott fürhellt / in einem augenblick / der verstand durch speculieren / der wil durch die Lieb erhebt / vnd lauffen alle beyde / damit sie vermittels diser fürgehaltnen Warheit zu Gott selber eingehn. Weil aber der verstand nichts dann nur durch gleichnussen vñ Einbildungen ergreift / vnd von Gott kein andere Gleichnuß oder Einbildung nit hat / also bleibt er bey der Porten darzu er genahnet / vnnd wird der blinde Will in der vnermäßlichen tieffe der Lieb verzuckt / vnd versuecht vnnd geniest alßbald der vnaußsprech-

sprechlichen Güeter vnd Reichthumb/ von denen der Apostel 1. Cor. 2. vnd der Prophet Esaias vor jhm gesagt. **Kein Aug hat gesehen / kein Ohr gehört / vnd ist in keines Menschen Hertz gestigen / daß Gott bereit hat / denen die jhn lieben.** Also geht nun die begierd hinein / wann sie nicht GOtt dem HErrn durch die Lieb verainiget wird. **Wer dē HErrn anhanget/ der ist ain Geist mit jhm.** Wer Gott dem HErrn durch die Lieb anhangt / der wird mit jhm ain Geist. Vnd diß ist speculieren / betrachten/ vnnd im finstern sehen / wie Moyses Gott den HErrn auff dem Berg Sinai gesehen/ da er mit jm/ wie ein Freund mit dem andern redt / (als die Schrifft sagt) Ansprach gehalten/ Exod. 33. Vnd in solcher Betrachtung bleibt die gantze Seel in der Göttlichen Lieb entzündt/ vnd durch hülff solcher heiligen Lieb **erhebt** sie sich / so vil jhr möglich/

vber

vber sich selber / damit sie in der Liebe mehr vnd mehr möge zunemmen. In solcher wunderbarlicher verainigüg eröffnet sich die Göttliche Gütigkeit/vnd schenckt der Seelen gantz freygebig die Gnad / daß sie solche verainigung erkennen mög. Dahero der Wil sehr wunderbarliche Süssigkeiten erfahret / vnd der verstand / welcher draussen vor der Porten gebliben / vnd weil er solchen Spiegel vnd Liecht nit gehabt / nit hinein gehn können / wird folgends vil mehr in disen vnd andern dergleichen vilfältigen Warheiten erleuchtet.

Seel. O wie glückselig ist die Seel / welche zu disem Staffel auffgestigen / wie wird sie erleuchtet vnd erhöhet seyn! O wie wird sie nach so hohem speculieren / betrachten vnd verainigen mit der Göttlichen Lieb entzündt seyn?

Engel. Ja freylich ist sie seelig vnd reich / dieweil sie auch mit deß Leibsbanden verstrickt ein Leben anfangt / vns Englen gleich / die wir doch nit wie jhr

mit

mit dem Leib gebunden seyn / vnd also fangt sie an zuleben vnd von dem künfftigen Leben zukosten / von welchem der Spruch zuverstehn ist: Phil. 3. **Aber vnser Wandel ist im Himmel.** Vnd aigentlich von diser Speculierung zureden / so sagt der Apostel an einem andern orth. 2. Cor. 3. **Nun aber sehen wir alle die Klarheit Gottes mit auffgedecktem Angesicht/vnd werden verwandlet / dasselbig gebilde von einer Klarheit zu der andern/ als von dem Geist deß HErrn.** Das ist/ wir steigen auff zu disen eingebilten vnd beschawten dingen durch den Geist deß HErrn von einer Klarheit zu der andern erhebt.

Seel. Mich dunckt/ ich erfahr an mir selbs was du mir jetzt erzehlt hast.

Engel. Was spürestu dann?

Seel. Ich spür wie ich in allem meinem verstand erleucht/ vnd im willen

len mit einer vnerschätzlichen Lieb entzündt sey / bin gleichsamb vber mich selber erhebt / vnd geniesse vnsichtbarlich eines vnendlichen Guets / gedunckt mich auch / wie ich von einer Klarheit zu der andern steige / vnd spür in disem vnsichtbarlichen Liecht ein vnaußsprechliche Süssigkeit.

Engel. Diß ist die Speculation / von der ich dir gesagt hab. Aber jetzt laß vns betten / vnd zu einer andern Kirchen gehn.

Seel. Ach laß mich diser grossen Gnad / die mir jetzt Gott der HErr verleyht / noch ein wenig geniessen / vnd mach mich nit darinn irr.

Engel. Fahr also fort im heiligen Friden.

Seel. Jetzt empfind ich mich von diser verainigung auffgelöst: Laß vns fortgehn wohin es dir gefällig.

Engel. Wir gehn. Was sagst du aber jetzt / Schwester / liebe Seel / von so hohen geheimnussen?

Seel.

Seel. Dise geheimnussen seynd so hoch / daß ich sie nit waiß außzusprechen.

Engel. Gedenck / wann du sie verkosten solltest gleich als wir / die wir jmmerdar in diser Specurlierung verharren / vnd anderst / dañ jhr Seelen in diesem Leben / versuechen.

Seel. So bleibt jhr dann jederzeit in diser verainigung?

Engel. Ja / ohn vnderlaß.

Seel. O wol seelig seyt jhr.

Engel. Ja freylich seynd wir seelig.

Seel. Meynst du / O heiliger Engel / ich werde zu diser Frewd vnd Seeligkeit gelangen?

Engel. Leyde nur mit Geduld allen Anlauff vnd Versuechung deß Teuffels vnd zweiffle nit: **Halt dich Mañlich / sey getröst / vnd laß dein Hertz fest halten.** Fahr fort wie du hast angefangen / Gott dem HErrn / der dir so grosse Lieb vnd Guethaten erweist /

Lob

Lob vnd Danck zusagē. Hoff zu jhme/ er wird es vollbringen.

Seel. Zu meinem Gott vñ HErrn/ vnd zu der hülff der allerheiligstē Junckfrawen Marie/ aller Engel vnd Heiligen deß himlischen Paradeyß / jnnsonderheit aber auff die Barmhertzigkeit meines Jesu / der für mich gecreutzigt worden / auff sein allerkostbarlichstes Bluet / zu seinen allerheiligsten Wunden/ vnd letzlich zu deiner Fürbitt/ O H. Engel setz vñ stell ich all mein hoffnung.

Engel. Hab nur guete hoffnung/ daß ich vnd zu forderst JEsus Christus dich nimermehr verlassen werden. Gehe nun zu einer andern Kirch.

Seel. Sihe wie dort ein Seel verzuckt vnd vbersich erhebt ist.

Engel. Sie ist eben in der Betrachtung/ darinnen du gewesen bist/ vnd alle Seelen/ so allda eingehn/ finden was ich dir angedeut / vnd du selber kurtz hieuor an dir erfahren hast.

Das

Das 95. Capitel.

Der Engel führt die Seel zu der fünfften Kirchen deß verkostens.

Engel. Jetzt gehe in die fünffte Kirchen / die man die Kirch der verkostung nennet.

Seel. Ich wil ferner nit vil Wort machen / seytemalich es schon durch die erfahrung waiß. Dann als ich kaum zu der Porten kommen / da hab ich gleich ein vnerschätzliche Süssigkeit vnd Geschmack in meinem Hertzen vernommen / welche auch in mir so groß ist / daß ich vor Süssigkeit dahin stirbe.

Engel. Was wurst du dann sagen vnd thun / wann du noch ein grössere Frewd versuchen solltest?

Seel. Mich geduncket es könn nit grösser seyn.

Engel. O du arme Seel / was sagst?

Seel.

Seel. Ist dann noch ein grösser Süssigkeit dann diſe zufinden?

Engel. Es ist nit allein noch ein grössere Süessigkeit / sonder diſe die empfindest / ist ein ansehung der andern gar nichts.

Seel. Mir zwar ist nit bewust was jhr Engel für Süssigkeit empfin bet / doch hett ich vermeynt / es wer kein grössere noch lieblichere Süssigkeit dan diſe / die ich jetzt erfahren.

Engel. Sihe / wie vil grösser diſe Süessigkeit seyn könne / vnd wie gros dieselbig sey / welche du vnd andere Seele in diſer Kirch vnd in diſe Leben erfahren / so wisse daß die Süessigkeit / die du in di erfahrest / nit gleich ist einem einigen Tröpflein / vnd wie grösser das Mer ist dann ein einziges Tröpflein / so vil mehr ist vnser Süssigkeit vber die ewrige.

Seel. O Jesus / was sagst / lieber Engel.

Engel. Ja diß Tröpflein deiner

Süssig-

Süessigkeit ist vil kleiner/ vnd wañ man es mit einer Gleichnuß erklären könde/ so kan sie doch nit dem minsten Tröpflein verglichen werden. Also kan man sagen/ daß Gott der HErr nur Tröpflein weiß sein Süesse vnd Liebligkeit seinen Gesponsen den Seelen eingiesse / weil sie noch auff Erden in disen zergänckslichen Leibern wohnen vnnd gebunden seyn.

Seel. O du närrische Welt / was thustu/ daß du so grosser Süessigkeit verachtest / vnd den zeitlichen Wollüsten so lautter Wuest vñ Bitterkeit seyn / nachtrachtest / vnd haltest sie für die gröste Frewd vnd Süessigkeit.

Seel. Sihestu wie grosse Lieb der Herr gegen euch hat / seytemaln er darmit jhr jhn auch liebet/ seine Süssigkeiten vnd wunderliche Frewden in euch eingiesset / vnd dardurch lockt vnnd auffmuntert/ damit jhr jn mit mehrerm fleiß im Gebett suechen / allerley Mühe vnd Arbeit/ Trübsal/ Angst / Noth vnd

Ver-

Verfolgung der Welt / deß Teuffels vnd deß Fleisch außstehn sollet.

Seel. Ich glaub fürwahr / ich möchte jetzt tausent Jahr ohne einigen verdruß oder müede im Gebett zubringen / so möchte auch / halt ich darfür / dieser mein Leib / wann er allzeit diese Süssigkeit haben solle / weder essen noch trincken / noch schlaffen.

Leib. Also ist jhm in Warheit / ich bin gantz ersättiget vnd wol versehen.

Engel. Hör / liebe Schwester / was ich dir jetzt sagen wil?

Seel. Fang an.

Engel. Diese Tröpfflein der Süssigkeit werden dich nit darumb ersättigen / sonder in dir einen grössern Hunger vnd Durst nach Gott erwecken.

Seel. Villeicht hat der Prophet darumb im 16. Psalm also gesagt: **Ich wird ersättiget werden / wann dein Herrligkeit erscheinen wird.**

Engel. War ists. Wiewol sie aber

zum

zum theil ersättigen / raitzen sie doch die Seel jmmerdar mehr an nach Gott dem HErrn / der sie ersättiget / zuuerlangen. Dahero der Prophet sagt / Psal. 33. **Versuechet vnd sehet wie gütig vnd süeß der HErr ist.** Vnd im 30. Psalm. **Wie groß ist die menge deiner Süssigkeit / O HErr / welche du verborgen hast denen die dich förchten.** Vnd widerumb: Psal. 85. **Dann du Herr bist sanfftmütig vnnd gütig von grosser Barmhertzigkeit allen die dich anruessen.** Vnd Psal. 24. **Der HErr ist süeß vnd gerecht / darumb wird er den Sündern ein Gesatz geben auff dem Weeg.** Den vberfluß aber aller Süssigkeiten wird die Seel in disem Leib vnnd sterblichen Leben nit versuechen können / sonder erst droben im Himmel / nachdem sie dises zeitliche Kleyd außgezogen / dorten wird sie im Meer voller Süssigkeit herum̃ schwim-

men / wofern sie also würdig befunden wird werden.

Seel. O mein Jesu wie bist so süeß.

Engel. Darumb schreyt vnd ruefft er euch also: Joan. 7. **Wen da dürstet der komme zu mir vnd trinck.** Vnd in den hohen Liedern sagt er in Person deß Bräutigams: Cant. 5. **Trincket meine Freund vnd werdet truncken.** Vnnd im Euangelio troet er den bösen vñ sagt: **Meine Diener werden essen / ihr aber werdet Hungers sterben. Meine Diener werden trincken / vnd ihr werdet Dursts sterben.**

Seel. O Jesu du vnerschöpflicher Brunnen / seelig ist der in diesem Leben von deinen H. Wunden trinckt / vnd den Safft deines allersüssesten kostbarlichen Bluets / in Betrachtung deines allerheiligsten Leydens vnd Sterbens versucht / dann mir einmal vnmöglich scheinet / daß ein solche Seel zu dem lebendigen Brunnen im Himmel hinauff nit kommen soll / wann sie in diesem Leben mit dem

Propheten auffschreyt: Psal. 41. Wie der Hirsch begert der Wasserbrunnē/ also begert mein Seel/ O Gott/ zu dir. Mein Seel dürstet nach dem starcken lebendigen Gott / wann wird ich hinein kommen / vnd vor Gottes Angesicht erscheinen?

Engel. Warlich/ wer von dem glorwürdigen Brunnen Jesu zutrincken begert/ der mueß zuuor auß dem schmertzlichen Brunnen Jesu am Creutz trinckē. Gleich wie jhr deß Leydens theilhafftig seyt/ also werdet jr auch deß trosts theilhafftig seyn/ sagt der Apostel. 2. Cor. 1. Vñ widerumb Gal. 5. Welche nun Christi seynd/ die habē jr Fleisch gecreutziget sambt den Lastern vnd Begierden.

Seel. O mein Jesu gib mir die gnad daß ich in den Wunden deiner H. Händ vñ fueß beharre/ mich in die purpurfarbe Wundē deines allerheiligstē Hertzēs

einschliesse/vnd mit deinen allersüssesten Gliedern an dein Hertz angebunden werde.

Engel. Das wünsch ich dir / liebe Seel.

Seel. Daß es in Ewigkeit wolgelinge. Du heiliger Engel.

Das 96. Capitel.

Der Engel führt die Seel zu der sechsten Kirchen der Ruhe.

Engel. Jetzt laß vns / liebe Schwester / die letzte Kirch besuchen / damit wir vns alßdann widerumb haimbwerts begeben / dieweil es nunmehr spat ist.

Seel. Ich bin in disem Meer der Süssigkeit dermassen vertiefft / daß ich meinen Leib nit bewegen kan.

Engel. Du wilst es jmmerdar ein Meer haissen/vnd hab dir doch schon gesagt / es sey kaum ein tröpflein.

Seel.

Seel. Wie ich gesagt / so ist es so groß in mir / daß ich vermeyn es könn grösser nit werden. Wie heist aber dise letzte Kirch? Dann ich von der Süesse vnd Liebligkeit / die ich in diser fünfften Kirchen empfangen / dermassen verzuckt bin / daß / ob ich zwar waiß / daß diß die sechst vnd letzte Kirchen ist / ich doch vor lautter vberfluß so ich in mir empfinde / die Schrifft ob der Porten nit lesen kan.

Engel. Es heist die Kirch der Ruhe.

Seel. Warumb hat sie disen namen?

Engel. Gehe hinein / vnd laß vns auch ein wenig darinn betten / darnach kanst du mir erzehlen / was du darinn erfahren.

Seel. Wir wöllen betten / dann ich anderst nichts begehr / seytemal das Gebett nichts anders ist dann ein Gespräch mit Gott / vnd mit jhm zuhandlen / vnd ich begehr gegen meinem Gott dermassen entzündt zuwerden / daß ich anders nichts zuthun begehr / dann von jhme reden / oder andere daruon hören / vnd

vermeyn ich verlier alle andere zeit / die ich mit andern Gedancken oder Wercken zubringe.

Engel. War ists / wann in den Gedancken / Reden oder Wercken nit zugleich auch von Gott gedacht wird. Darumb laß vns betten.

Seel. Ich bin berait.

Engel. Es ist schon Abend. Du bist / liebe Schwester / nun ein guete zeit in still dem Gebett abgelegen / sag was empfindest du?

Seel. Die Warheit zubekennen / ich bin gleichsamb vnempfindlich / vnd erfahr in mir ein so grosse Ruhe vnd frid / als wer ich in einem Paradeyß.

Engel. Diß ist nun der letzte Staffel der Betrachtung / zu welchem die Seel in diesem Lebē auffsteigen kan / vnd ist der allernechst Staffel zur Glory vnd Seeligkeit / zu welchē man an der Stiegen wie gesagt / auffsteigt / nachdem die Seel von dē Leib entlediget worden. Zu disem Staffel aber der ruhe vnd zu diser

Kir-

Kirchen gehn nur die gar Geistlichen vñ ohn vnderlaß betrende Seelen ein/ seyte= maln diser Staffel allein durch das Ge= bett vnd seiner selbst gäntzliche vernich= tigung erlangt wird.

Seel. Villeicht ist diß die vrsach/ warumb so wenig Seelen zu diser letzte Kirchen komen / vnd zwar sihe ich gar wenig dariñen/ gleich wol auch in ande= so grosse mege nit ist als ich verhoft hette.

Engel. Eng ist die Port/ vnd schmal ist der Weeg / der da zum Leben führet/ vnd wenig seynd deren / die jhn finden. Matt. 7. Der Weeg der vollkomenheit/ welcher durch den Weg der Lieb in kürtz vnd bald zum ewigen Leben führt / ist eng / liebe Seel / vnd darumb seynd de= ren wenig die jn finden. Sich selber ver= laugnen / einem andern in allen dingen vnderworffen seyn / alle jnwendige af= fect vnd neygungen zähmen vnd tödten/ in allen dingen sich selber vernichten/ all= zeit seinem eignen Kopff vnd willen zu= wider thun / diß ist / O liebe Seel / der Weeg/ welchen jr vil lehren/ aber wenig

darauff wandlen. Verwundere dich derwegen nicht das wenig Seelen diſe Kirchen beſuechen / vnd diß iſt das Jeremias bewaint hat / da er ſagt: Thren. 1. **Die Straſſen Sion trawren deßhalb / daß niemand mehr zum hochzeitlichē Feſt kom̃t.** Das iſt: Der Weeg der vollkommenheit vnnd der Betrachtung trawren / dann es ſeynd wenig / die zu dem Feſt der lieblichiſten Hochzeit / Göttlicher Einigkeit vnd Betrachtung kommen. Wie vil haben ſich im geiſtliche Orden begeben? Vnd doch / wie wenig werden gefunden / die durch den Weeg der vollkom̃enheit zur Göttlichen Lieb gelangen? Vnd wann jemaln wenig geweſen / ſo ſeynd jetzt zum allerwenigſtē / vnd ſcheint zu diſer zeit gäntzlich erfüllt der Spruch deß HErrn: Matth. 24. **Die Lieb wird in vilen erkalten.** Wann dañ in den heiligen Orden / darinnen ſich die Ordensleuth GOtt dem HErrn vermählē / der Weeg der Göttlichen

lichen Lieb dermassen erkaltet ist / was soll es wunder seyn / daß wann in der Welt kein Lieb zu Gott mehr were?

Seel. Ja das vns ein spott ist / so ich sehe ich mehrer weltliche als auß vns Ordensleuthen / die sich in der Welt in jhrer Armuth behelffen / Tag vnd Nacht jhr Arbeit vnd Nahrung suechen / vnd doch zu dem höchsten Staffel der Göttlichen Lieb gelangen / vnd so vil ich sihe / so wandlen sie in diser Statt / vnd hab jhrer vil im eingang diser Kirchen erkennt.

Engel. Jesus jhr Bräutigamb der gesegne sie.

Seel. Gebenedeyt seyen sie in Ewigkeit / weil sie so vil jhnen möglich / sich bemühen meines vnd jhres allersüssesten Bräutigams Jesu Christi deß gecreutzigten vnermäßlichen Lieb / die er gegen jhnen ohn vnderlaß trägt / in gleichem zubegegnen.

Engel. Also soll es seyn / vnd wehe den Seelen der Ordensleuth / die sich

nit nach mögligkeit befleissen den Weeg der vollkomenheit zuwandlen / seytes maln sie in jhrem Sterbstündlein so harte Rechenschafft / der in dem Ordē müssig verzehrten zeit geben werden.

Seel. Warlich / wañ ich daran gedenck / daß ich an meinem sterben hören wird / Luc. 16. **Thue Rechnung von deinem Haußhalten / dann du kanst meinem Hauß nit mehr vorstehn.** So waiß ich nit was ich antwortē soll / sonderlich weil ich nit allein auff dē weg der vollkomenheit nit gewandlet / sonder langezeit auch auff dem Weeg deß verderbens vnd der verdañnuß durch Sünden gefirt / wider den Herrn gesündigt / als wer ich kein Ordēsperson / sonder als ob ich ein Weltmēsch / oder gar ein Türck vñ Heyd wer / die gar kein erkantnuß deß süssen vñ lieblichē Gesatz meines süssesten vñ lieblichistē Jesu in ewigkeit nit habē.

Engel. So danck nun dē süssesten Jesu vnd thue wie d' Apostel befilcht: Ep. 5. **Löset die zeit / dañ die Tag seyn böß.**

Seel.

Seel. Ach mein lieber Engel / ich wolt ich kund solches thun / dann einmal die zeit vnwiderbringlich ist.

Engel. War ists / thue aber was du kanst: **Dañ wo die sünd vberhãd genommen hat / da hat auch die Gnad noch vil reichlicher vberhãd genommen.** Rom. 3. Die Barmhertzigkeit deß Herrn ist vnendlich / vnd wañ der Sünder widerkombt / so vmbfahet sie jn / vnd liebt jhn wider / vnd daß nur der Sünder ein guts vertrawen vnd hoffnung habe / sagt der Herr Luc. 15. **Ich sag euch / also wird ein Frewd im Himmel seyn vber einen Sünder der Bueß thut / mehr dann vber neun vnd neuntzig Gerechte / die der Bueß nit bedürffe.**

Seel. Ach / lieber Engel / billich soll ich jederzeit mit dem Propheten singen vnd sagen: Psal. 65. **Gelobt sey Gott der mein Gebett nicht abgewẽdt hat noch sein Barmhertzigkeit von mir.** Der Prophet hat gesagt: Gebenedeyt sey Gott / der mein Gebet von jm vnd sein

Barmhertzigkeit von mir nit abgewendt hat/ich aber kan nit sagē/mein Gebett/ daß er mich ohne einiges mein verdienst auß der Finsternuß der Sünden allein durch sein Barmhertzigkeit herauß gezogen/darumb so sag ich: **Gelobt sey Gott/der sein Barmhertzigkeit von mir nicht abgewendt hat.**

Engel. Weil wir noch ein wenig zeit vbrig haben / vnd in mitten deß Hofs bey der Laiter/die biß an Himmel raicht / nidersitzen / wil ich dir etwas wenigs von dem letzten Staffel der Betrachtung erzehlen / vnd vns darnach widerumb haimb begeben.

Seel. Es geschehe nach deinem gefallen.

Das 97. Capitel.

Der Engel erzehlt etwas mit kurtz von der ewigen Seeligkeit.

Engel.

ENgel. Ich wil dir etwas wenigs von diſem letzten Staffel ſagen / ſeytemaln jhr in diſem ewren Leibern zu diſem Staffel der Betrachtung nit gelangen könnet / wie dann allein dem H. Paulo auß ſonderbarer Gnad / da er noch im ſterblichen Leib war / die Göttliche weſenheit zuſehen / vergunt worden / gleichwol er ſelbſt nit waiß / wie er ſelber bekent / ob er daſſelb / was er geſehen / im Leib geſehen / darumb ſagt er: 2. Cor. 12. **Ich kenn ein Menſchen / nit waiß ich ob er in dem Leib / oder auſſer dem Leib geweſen iſt / Gott waiß es / derſelb ward entzuckt biß in dritten Himmel / vnd hat gehört verborgne Wort / die ſich nit gezimmen dem Menſchen zuſagen.** Ich war willens ein kurtze red von diſer letzten Glory mit dir anzuſtellen / in erwegung aber / daß es ein ſo groſſes vnerſchöpfliches Meer iſt / darauff der

menschliche verstand/der mit dem Liecht der Seeligkeit noch nit erleucht ist (wie dann solches in disem Leben nit / sonder in einem andern Leben beschicht vnd geben wird) nit schiffen kan / wirdes besser seyn von disem Gespräch auffzuhören / vnd von dem Herrn die erleuchtung/solcher Seeligkeit vnd letzte Staffel so lang du in disem Leib vnnd in dieser Statt verharrest/erwarten. Dann wann ich dir schon jetzt sage / daß Gott allda mit den Augen deß verstands dreyfaltig vnd einig gesehen werde/einig im Wesen / vnd dreyfaltig in den Personen/vnd daß du mit leiblichen Augen die Leiber deß HErrn Jesu/Marie/ vñ anderer Heiligē sehen werdest: Wañ ich sage daß ewre glorwürdige Leiber mit disen vier Gaben / nemblich mit der vnleydlichkeit/klarheit/geschwindigkeit vnd zartheit geziert werden/wañ ich sage/ daß alle ewre inwendige vñ außwēdige kräfftē mit aller Süsse/Lieblichkeit/ Frewd/vnd in summa mit allem gueten

sollen

sollen erfüllt werden/ vñ daß solche Güeter gewiß vnd vnbetrüglich/ auch ewig/ vnd wann man sie einmal vberkommen/ nimmer verlorē werden / wañ ich dir dises vnd tausent andere dergleichē von disem Staffel daß mir dañ gar leicht were/ erzehlen solte / so wer es doch alles nichts/ darumb wil ich zuvermeydung deß lengern Gesprächs dich allein ermahnen/ daß du den Fueß offt an dise Laitter setzest/ sie mit deinen Gedanckē besteigest/ vnd zu disem allerhöchsten Gott / der da droben seinen thron gesetzt / hinauff sehest / welcher / weil er dir auß lautter Barmhertzigkeit sein gütigiste Hand raichen wird/ so wirst du auch nach maß der Hülff vnd Handraichung hinauff steigen köndē. So lang du in disem Leib lebest / wann du schon tausentmal in einem Tag hinauff stigest/ so muestu doch gehling widerumb hinab steigen / zu dem vndersten Staffel widerkehren/ vñ mit dē Propheten auffschreyen: Wie der Hirsch begert d Wasserbrunnen also be-

begehrt mein Seel/ O Gott/ zu dir. Psal. 41. Zuweilen wirst du sehen/ wie sich ein himlische Porten oder Fenster eröffne/ durch welche jetzt diese/ bald ein andere Seel/ nachdem sie dann den Leib von sich gelegt / hineingehe. Jetzt/ wie du siehest/ ist diese herab/ vnd ein andere hinauff gestigen / vnd keine ist die da auffsteigt / vnd nit widerumb herab steigt / biß sie von dem sterblichen Leib gantz auffgelöst wird.

Seel. So kan ich nun als lang ich in diesem Leib verschlossen bin / zu oberst nit hineinsteigen?

Engel. Das ist ja gewiß / es wöll dich dann der HErr mit besonderbarer Gnad vnd Freyheit begaben.

Seel. Eben jetzt / O heiliger Engel / hab ich höchstes verlangen hinauff zusteigen / vnd klingt in meinem Hertzen diser Spruch auß dem 83. Psalm: Wie lieblich seyn deine Wohnungen/ O HErr/ der Kräfften/ mein

Seel.

Seel verlangt vnd begehrt / vnd wird kraffteloß nach den Vorhöfen deß HErrn. Vnd mit dem Apostel/ Phil. 2. sag ich: Ich begehr auffgelöst zuwerden / vnd mit Christo zuseyn.

Engel. Diß allein wird von dir erfordert / so lang du in disem Leib wirst verschlossen seyn. Jetzt laß vns heimb gehn.

Seel. Deinem gefallen nach / lieber Freund. Doch die Warheit zubekennen / so kan ich je von dañen nit weichen. So hab ich auch nochmaln ein groß verlangen die heiligen Kirchen zubesuchen.

Engel. Thue was dir gefällig / doch vergiß deß Leibs nit / daß er sich nit zubeklagen habe.

Seel. Ich wil jhme hernach sein nothurfft nit abschlagen / jetzt ist er wol auff vnd getröst.

Engel. Seytemaln ich dich nun biß hieher geführt / so vnderlaß niemalen

den

den gebrauch diser vbungen. Ich fleug jetzt von dannen gen Himmel / vnd wil bald wider kommen dich zubesuechen.

Seel. Ach liebster Engel / verlaß mich nit.

Engel. Daran zweiffle nit / dann ich wil allzeit bey dir seyn / wañ du mich schon nit sihest. Behüt dich Gott.

Seel. Ach / gib mir den Segen. Ich kan dir für die erwisne Guethaten nit gnuegsamb dancken / waiß auch nit / wie ich dir dancken solle.

Engel. Sag du nur GOtt dem HErrn danck / von dessen wegen ich dich hieher geführt. Gott sey mit dir.

Seel. Gib mir doch deinen Segen ehe du von dannen scheydest / vnd komb auffs allerehist wider zu mir / daß bitt ich dich.

Engel. Jesus wölle dich segnen / im Namen deß Vatters / vñ deß Sohns / vnd deß heiligen Geists / Amen.

Ende.

Zu

In ewigwehrendem Lob vnnd Ehr
Gott deß Vatters / deß Sohns / vnd
deß heiligen Geists / zu Ehr dem ge-
creutzigten Jesu / seiner allersüssisten
vnd rainesten Muetter Maria / allen
Englen vnd heiligen Außerwöhlten
Gottes im Himlischen Paradeyß / vnd
sonderlich dem allerheiligsten Leib vnd
Bluet Jesu Christi in dem hochwürdi-
gisten Sacrament / Amen. Im Namen
deß Vatters / deß Sohns / vñ H. Geists.

Geistliches Lobgesang.

Im Namen groß der allezeit
Hochgelobten Dreyfaltigkeit
Fang ich hie an das Lob vnd Preyß
Von Maria der Lilgen weiß /
Ihr höchste Lieb vnd Tugent grecht /
Ihr Königkliches hohes Gschlecht.
Im Namen diser Junckfraw schon
Vnd Jesu ihres lieben Sohn /
Wil ich erheben meinen Schall /
Drumb rueff ich an die Engel all.

All Heiligen ins Himmelsthron
Sie wöllen mir an jetzt beystohn.
Ihr Engel Gottes helffet mir/
All Heiligen gebt mir die zier/
Daß ich mit meinem schlechten Gsang
Vnd demütigen Musicklang
Von der demütigisten Frawen
Mög gnädig werden angeschawen.
Von Joachim vnd Anna ward
Geboren dise Tochter zart
Sehr schöns Junckfräwlein nach dem Stamm
Auß Königklichem Gschlecht herkam
Wie diß die heilig Schrifft bezeugt/
Die warhafft ist vnd nit betreugt.
Die Erbsünd hett bey jhr kein statt
Daruor sie Gott bewahret hat/
So bald jhr heiligiste Seel
Erschaffen war / hat sie Gott schnell
Erhalten ohne Mackel rein
Das wolgeziert Jünckfräwlein klein.
Dermassen Gott mit aller Gnad
Jhr Leib vnd Seel geziert hat/

Wie

Wie es dann auch war billich wol
Da der Sohn Gottes wohnen soll.
Nachdem die Junckfrawliche Jugendt
Erwachsen war in aller Tugent
Zu jhr kam Engel Gabriel
Der bracht von Himmel Potschafft
schnell.
Der himlisch Bott gen Nazareth
Zu jr in ein schlechts Hüttlein geht/
Der Englisch Gsandte stund vor jhr
Bekleydt mit schöner Himelszier.
Die Junckfraw er alleinig findt
Gantz schön vnd rein ohn alle Sünd/
Zu der Betrachtung höchster ding
Sie achter alls auff Erden ring.
Sie sagt bey jhr/ daß waiß ich wol
Daß ein Junckfraw geberen soll/
Ein Sohn dem sie als jhrem Herrn/
Wird dienen gar von Hertzen gern/
O daß ich/ sprach sie zu der Stund/
Dieselbig Muetter sehen kund/
Das edle Weibsbild das Gott hat
Hierzu erwöhlt im höchsten rath/

Die

Die nit nur wie ein Mensch auf Erden/
Vil mehr solt sie genennt werden
Ein himelische Creatur
Weil Gott von jhr geboren wur.
O das ich diser Muetter rein
Zudienen konde würdig seyn/
Vnd jhren Sohn den Gott so groß
Zu mir kond nemmen in mein Schoß.
O daß ich jhn kund also han/
Vnd in mein Armben betten an.
Weil solche Wort Maria redt/
Der Engel Gottes vor jhr steht/
Gehr schön erscheint er an dem orth/
Vnd grüsset sie mit solchem Wort:
Gegrüst seystu Genadenvoll/
Der Herr mit dir/daß wisse wol/
Daß dir auß Lieb ein newe Gnad
Der ewig Gott erwisen hat/
Von nun an bist gebenedeyt
Vnder den Weibern allezeit/
Du wirst der Göttlich Thron vnnd
Schein
Deß höchsten Gottes Muetter
seyn/

Gesegt

Gesegnet bist sampt deiner Frucht
O Jungfraw voller scham vñ zucht.
Dein Leib der wird empfangen schon/
Gott Vatter seinen lieben Sohn
Von Himmel dir herunder schickt.
Maria ab dem Wort erschrickt/
Doch schwigt sie still vnd zweifelt nicht/
Weil jhr der Engel gab bericht:
Dein Hertz hie nichts zufürchten hat
Sprach er/ du hast gefunden gnad
Bey Gott dem HErrn der mich sandt
Damit ich dir verkündt zehandt
Daß du solt einen Sohn geberen
Ein Mutter groß deß höchstē Herrn
Gott der mich dir jetzt fürgestellt/
Hat dich vorlängst hierzu erwöhlt
So bald nun wird geboren seyn
Der allerhöchste Sohne dein/
So wirstu jhne Jesum nennen
Den alle Welt wird groß bekennen
Alßdann wird dein geliebter Sohn
Besitzen König Dauids Thron
Du wirst jhm sitzen an der Seit
In ewigklicher Herrligkeit.

Sein Reich so voll der Gnad vnd gaben
Wird niñermehr kein ende haben.
Durch vilmahl hundert tausent Welt
Wird dises Reichs kein end gezehlt.
O Engel laß mich dich verstehn
Sag mir wie muß doch das zugehn.
Dieweil ich Gott im himel obē (verlobē
Mein Junckfraw schafft thät längst
Ein Junckfraw ich jetzt ewig bleib
Kein Mañ soll berüren meinen Leib.
Der himlisch Gsandte redet fort/
Gab Antwort auff Marie Wort/
Der H. Geist mit seinen gnadē (schattē/
Der wird O Junckfraw dich vmbs
Darumb dann auch der Sohne dein
Wird heilig / groß vnd mächtig seyn.
Hiemit hastu vernomen wol
Wie dein geberen zugehn soll/
Darumb leg alle forcht von dir/
O Junckfraw rein / vnd glaube mir.
Vnd damit dir recht sey bewüst/
Daß solches alles möglich ist/
Vnd du diß alles kanst verstehn
Hastn deß ein Exempel schön

An

An deiner freundin Lisabeth
Die schon 6. Monat schwäger geht/
Vnd doch zuuor vnfruchtbar war/
Wie du selbst waist/ vil zeit vñ Jahr.
Maria sprach/ nun sih ich bin
Deß HErren mein ein Dienerin.
Geschehe mir nach den Worten dein
Der heilig Geist gieng zu jhr ein.
Entzündt jhr Hertz vnd jhr Gemüth
Sie wird bald schwanger im geblüt.
Sag an du edle Juncfraw rein
Was brinnt im heiligen Leibe dein?
Was für ein fewr/ was für ein flamm
In deinen heiligen Leibe kam?
Gleich wie der Busch gar nit verbrinnt
Den Moyses sahe angezündt/
Also auch deinem Hertzen gschicht/
Daß in der flam̃ verbrinnet nicht/
Die Sonn dein heiliger Leib erleucht
Drumb deiner hochheit alles weicht.
Den Himel/ Erde/ Sonn vnd Monn
Gar keines Weegs begreiffen kan
Der hat geschlossen wöllen seyn
Verborgen in dem Leibe dein.

Den hast bey dir mit gnad vnd krafft
Ohn verletzung der Jungfrawschafft
Ein Mutter bist vnd Jungfraw zart
Vber natürlich weiß vnd art
Ein Mutter Gott deß Allerhöchsten
Darumb bist Gott zum allernechsten.
Das Gschöpff deß Schöpffers Mutter wird/
Das Menschlich gmüt mit Gott regiert.
Gott wird ein Mensch / der Mensch wird Gott/
Der Herr wird Knecht / leidt Angst vnd Noth.
Der Knecht entgegen wird zů Herrn
O Gott wie thut es sich verkehrn!
Das Gschöpf dz ist zů schöpfer wordē/
Das waiß man nun an allen orthen.
Was vor war vnermeßlich vil/
Das hat an jetzt sein endt vnd zihl.
Vnd was vor hett sein zihl vnd endt/
Das wird jetzt vnermeßlich bhendt.
Was vor war schwach vñ elend kracht/
Regiert jetzund mit höchster Macht.

Die

Die höchste Allmacht ligt gebunden
Die schwachheit hat jr stärck gefundt
Ich bitt dich aber wer ist der/
Der dich gezwungē/Gott mein Herr:
Daß du herab zu vns bist kommen/
Vnd hast die Mēschheit angenōmen:
So vil angst/noth vnd trübsal gelitten/
Vnd letzlichen am Creutz gestritten?
Die Lieb/die Lieb/O Jesu Christ/
Die rechte wahre Vrsach ist.
Die Lieb die du zum Menschen hast/
Der dir doch darumb danckt nit fast?
Die hat dich von dem Himmel werth
Gebracht herunder auff die Erd.
Da müst alßbald die Menschheit dein
Für vns in grossem Leyden seyn/
Vnd dannoch hieltest du für klein/
Zuleyden alle Plag vnd Peyn/
Von wegen deiner Lieb so recht
Die du hast zū menschlichē gschlecht.
Was für ein Straf/was für ein Bueß
O vndanckbarer Mensch/seyn mueß
Als nur die Höll das ewig drinn
Dein Seel vndanckbar brat vñ brinn

Weil so gar nicht erkennst die Gnad
Daß Gott sein Bluet vergossen hat.
Nun aber kehr ich wider vmb
Vnd wider zu Maria kumb
Zur höchsten Himel Königin/
Wend ich all mein Gmüet vnd Sin
Zur rainen Muetter Gottes HErrn
Thue ich mich jetzt vnd allweg khern.

JEsu mit deiner Gab
Von Himel steig herab
Zu meiner Seel die ich erwart
Die in dein H. Wunden zart
Mit Lust vnd süsser Frewd verharrt.
O Jesu süsse Lieb
Mach daß mich nichts betrüb
Verziehe nicht/ vnd hilff du mir
Gehe ein durch meines Hertzen Thür
Ehe daß mein Seel sterb vor begier
O Jesu ich bin schwach
Stirb schier vor wehe vnd ach
Ohn deiner Gnaden Süssigkeit
Find ich kein mittel hie in zeit
Daß mich vom harten Todt befreyt

Vor

Vor dir O starcker Gott
Förcht sich der grimig Todt.
O Jesu du mein höchster trost
Mein Seel die eylet auff der Post
Sie wil daruon/ gleich was es kost.
Verbirge vor mir nicht
Dein lieblichs Angesicht.
Laß sehen deines liechtes Glantz
Im Paradeyß findt ich die Schantz
Ehe das mein Seel ersterbe gantz
O HErr für weise mir
Deines zarten Hauptes zier.
Zaig mir die spitzig harten Dorn/
Sonst ist mein Leben jetzt verlorn/
Als wer ich nie kein Mensch geborn.
O HErr thue mir bald kund
Von deinem roten Mund/
Wie er mit Bluet ist vberrunnen
Erfrisch mein Seel von disem Brunnen
So bin ich schon dem Todt entrunnen.
Jesu dein Zung erheb
Daß sie ein trost mir geb.
O süsser Jesu wann das nicht
In aller kürtz durch dich beschicht

So ist mein Leben aber nicht.
Zaig mir O Herr behendt
Die Wunden deiner Händt
Damit ich mich beym Leben halt
So hat der grimmig Todt kein gwalt
Der Leib vnd Seel vonander spalt.
Zaig mir O Jesu süeß
Die Wunden deiner Füeß
Komb mir O HErr zuhülff in eil
Ehe daß der Todt mit seinem pfeil
Mein schwaches Hertz gar vbereil.
Laß sehen mich bey zeit
Dein tieff verwundte seit/
Dein H. Bluet so Rosenrot
Als dich durchstach nach deinem Todt
Das grimmig Speer/ O Mensch vñ Gott.
Diß klaren Liechtes schein
Gib in das Hertze mein/
Kein Myrrhen / Essig oder Gall
Vnd sonsten nichts nit vberall
Kan bringen mich ins Todes Fall.
Jesu mit deiner Gab
Von Himmel komb herab
Mit diser deiner grösten Wund

Mach

Mach du mein schwaches Hertz g[esund]
Ehe das mein Leben geh zu grund.
Jesu mit deiner Gab
Von Himmel komb herab
Mach mich O Herr gesund
Ehe das ich gehe zu grund.

Gesang.

O Du liebreiche Fewersflamm
Die du brinnst also sehre
Schlägst ob dem Hertzen Jesu zam
Vnd brennst je mehr vnd mehre/
Das hertz der glaubign Seel zünd an/
Vnd mach es also brinnen/
Daß es noch singe wie ein Schwan/
Ehe daß mein Kräfft zerinnen.
O jhr liebreiche Flammen zart
Auß meines Jesu Hertzen/
Entzünd mein Hertz das leydet hart
Ein grossen liebes schmertzen.
Laß es/ so lang das Leben helt/
Von deiner Lieb erbrinnen
Das alle falsche Lieb der Welt
Muß weichen gantz von hinnen.

Ein anders.

O JEsu mein die liebe dein
Geuß deine knecht ins hertz hinein
Damit die lieb wachs mehr vnd mehr
Vnnd sich vor hitz gar selbst verzehr
O das meim Hertzen gscheh so wol
Daß es vor liebs verbrinnen sol. (gen
Mein gsang wurd sich gē himel schwin-
Ob ich schon thue ainfeltig singen.
Mein süesse Stim̃ wurd vberal
Erfüllen Berg vnd tieffe Thal.
Wann ich von JEsu wurde singen
So müsten Stein vñ Felßen springē.
Die Wasserflüß/die Brünlein khül/
Alles Laub vñ Graß vñ was mir gfiel/
Die Sterne in deß Himels thron
Die müesten singen meinen thon.
Mein hertz muß fleissig mercken drauff
Wañ sich meins heilāds hertz thut auf.
Was ich da für ein Lilgen findt
Die pflantz ich in mein Hertz ge-
schwindt/
O daß es müeste finster seyn

Das

Das kein Sonn/Monn noch Sterne
schein/
Das ich diß klare Liecht möcht stellen
Zwar zu erleuchtung meiner Seel.
O Lieber Raub/O liebes Pfand/
Hett ich dich bald in meiner hand/
Dich lieb ich vber Guet vnd Gelt/
Für nicht halt ich all schetz der Welt.
Nach dir O HErr ein groß verlangen
Hat mein begüriges hertz vñfangen.
Wird ich nit bald meins wunsch gewert
Mein leben wehrt nit lang auff Erd.
Daß ich entgeh deß Todtes peyn
Bitt ich O Gott vnd Vatter mein/
Schenck mir daß threwe hertze dein
Dir opffer ich das hertze mein.
Gib mir dein hertz/empfah das mein/
Daß ich nit sterb vor liebes peyn/
Vnd stirb ich noch vor liebs begir/
Mein todten leib den gib ich dir. (bē/
Mein Gott nach dir mein seel thut ste-
Wann du wilst so bleib ich bey leben/
Wilstu dann nit so muß ich eben
Vor deinem Creutz mein geist aufgebē.

Ein anders von dem süssen Namen Jesu.

SO süeß seyn deine Wunden
O süesser Jesu mein/
Dein Lieb hat mich gebunden
Die Hitz gar vberwunden/
O süsser Jesu mein.
Das wo ich nit berühre
Die Wunden Jesu mein/
Das Leben ich verliere
Vor lauter Liebs begiere
Zum Hertzen Jesu mein.
So lieblich ist die röten
Vom Bluet deß Jesu mein/
Ein Tröpfflein hilfft auß nöthen
Vnd kan vom Todt erretten
Vom Blut deß Jesu mein.
Das Fleisch das ist so süsse
Deß süssen Jesu mein/
Wann ich dauon nit nesse
Vnd meinen Hunger büesse
Kan ich nit frölich seyn.
Jetzt stirb ich vor verlangen

O süesser Jesu mein
Dein Lieb hat mich gefangen
All Kräfft seyn mir entgangen
O süsser Jesu mein.
Gib mir dein Bluet zutrincken
O süsser Jesu mein/
Sonst mueß ich gar versincken
Vnd in dem Layd ertrincken
O süsser Jesu mein.
Gib mir dein Fleisch zuessen
O süsser Jesu mein
Alls Layds kan ich vergessen
Deß darff ich mich vermessen
O süsser Jesu mein.
O lieblich thut herfliessen
Das Bluet deß Jesu mein
Darbey all Lust zubüssen
All Trübsal weichen müssen/
Dem süssen Jesu mein.
Im Hertzen wil ich tragen
Den süssen Jesum mein
Wil niemand daruon sagen
Da endt sich alles klagen
Beym süssen Jesu mein.

Wie bist so wol gestaltet
O Süsser JEsu mein
Dein schöne nie veraltet
Dein Liebe nie erkaltet
O Süsser JEsu mein.
Dein schön dieist so zierlich
O Süsser JEsu mein/
Dein Liebe so begierlich
Dein Füsse so verführlich
O Süsser JEsu mein.
Wann deine Augen scheinen
O Süsser JEsu mein/
So kan ich nit vermeinen
Daß Paradeyß thut scheinen
O Süsser JEsu mein.
In deiner Hostizarte
O Süsser JEsu mein
Sich ich dein wolverwarte
Vnd rain schnee weisse arte
O Süsser JEsu mein.
Du thuest dich zwar verschantzen
O Süsser JEsu mein/
Doch sich ich gleichsam̃ gantzen
Dich zu mir herfür glantzen

O Süs-

O Süsser JEsu mein.
Dein Mayestet anbett ich
O Süsser JEsu mein/
Vnd ehre sie demütig
O schatz so vnerschöpflich
O Süsser JEsu mein.
Nicht mehr thue ich begern
O Süsser JEsu mein/
Allein daß mich wöl nehren
Daß Fleisch vnd Bluet meins Herzen
Deß Süssen JEsu mein.
Allhie kein gschenck noch gaben
O Süsser JEsu mein/
Beger ich nit zuhaben
Allein daß mich wöl laben
Der Süsse JEsus mein.
Was ich zukosten mayne
O Süsser JEsu mein/
Wil ich sonst niches/ allaine
Dein heiligs Bluet so raine
O Süsser JEsu mein.
Dein Leib ich meiner Seele
O Süsser JEsu mein/
Zu einer Speyß erwöhle

Zum

Zum Tranck ich mir fürstelle
Das Bluet deß Jesu mein.
In deinem Bluet so raine
O süsser Jesu mein
Findt Frewd vnd Wun alleine
Die Christliche gemaine
O süsser Jesu mein
O süsse Speyß besunder
O süsser Jesu mein
O süsses Tranck mit wunder
Von Himmel schickt herunder
Der süsse Jesus mein.
Kombt all die hunger haben
Zum süssen Jesu mein
Vom Fleisch genieſt der Gaben
Vom Tranck könd jhr euch laben
Deß süssen Jesu mein.
O die jhr nie erfahren
Den süssen Jesum mein
Last euch d Welt nit mehr narren
Kein Weeg/kein Tritt thut sparen
Zum süssen Jesu mein.
Ich bitt last euch wol schmecken
Den süssen Jesum mein

So wird euch aufferwecken
Vom Schlaff drinn jhr thut stecken
Der süsse Jesus mein.
Kombt jhr Weltkinder geren
Zum süssen Jesu mein
Kombt/ wölt jhr dann nit hören
Kombt es thut euch begeren
Der süsse Jesus mein.
Jhr Mäuler schleckerhaffte
Kombt her zum Jesu mein
Die Speyß vnd Tranck voll kraffte/
Die euch Jesus verschaffte
Nembt an von Jesu mein.
O die jhr euch last gefallen
Die Schleckerbißlein guet
Rüefft ewren Gsellen allen
Lasts vberall erschallen
Von disem fleisch vnd Bluet.
Beruefft sie wie es zimme
Zum süssen Jesu mein
Vnd schreyt mit lautter Stimme
Kombt her/ kombt her zu jhme
Zum süssen Jesu mein.
Ruefft jhnen daß sie kommen

Zum Süssen Namen mein
Allsambt in einer summen
Schreit das jhr möcht erstummen
Rüefft sie zum Jesu mein.
Wann jhr zu jhm thuet tragen
Ein lieb pur lauter rein/
So thuets auch andern sagen
Vnnd sie darzu einjagen
Kombt her zu JEsu mein.
Wann jhr allainig woltet
Saß er auch nur allein
Vor andern Lieb/ vnd holt het
Jhr thut nit was jhr soltet
Die Lieb die ist nit rain.
Darumb wann jhr wolt gfallen
Dem Sussen JEsu mein
So muß zu jhnen allen
All ewer gschrey erschallen
Kombt/ kombt zum JEsu mein.
Vnd jhr/ so euch ist kraten
Bey JEsu Gäst zuseyn
Werd haben noch mehr gnaden
Wann jhr werd andre laden
Zum Süssen JEsu mein.

Die

Die an der Tafel sitzen
Haben JEsum zur speyß/
Doch braucht es müh' vnd schwitzen
Das Hertz in Lieb erhitzen
Zur tugend gueten fleiß.
Ein opffer lang erwarte
Ist der Süß JEsus mein
Schön wie ein Blum im Garte
Ein Lämblein rain vnd zarte
Ist der Süß JEsus mein.
O Seel die sich gesellet
Zum Süssen JEsu mein
Die JEsum (wie erzehlet)
Zur speyß vnd tranck erwöhlet
Vnd bey jhm stets kan seyn.
Erfrew dich in den Wunden
Deß süssen JEsu mein
Rüeff andern auch zu stunden
Das von jhn werd gefunden
Der Süsse JEsus mein.
O Seel die du zergangen
Vor lauter liebes schmertz
Verbrinne vor verlangen
Daß du könst ewig hangen

In deines Jesu Hertz.
Thue in die Wunden schleichen
Deß süssen Jesu dein/
Vnd thue nit von jhm weichen
Biß daß du auch deßgleichen
Ruhest in den Gliedern sein.
Thue in die Armb fassen
Den süssen Jesum dein
Vom Tisch thue dich nit lassen
So lieblich vber dmassen
Deß süssen Jesu dein.
Biß daß du hast empfangen
Vom süssen Jesu dein
Den Segen mit verlangen
Darnach so offt bist gangen
Zu gfalln dem Jesu dein.
Thue vil vnd gnueg begeren
Vom süssen Jesu dein/
Als vom reichesten Herren
Es kan dich als gewehren
Der süsse Jesus dein.
Carfunckel die da brinnen
Die hat der Jesus dein
Gantz fewrige Rubinen

Kanstu allda gewinnen
Vom süssen Jesu dein.
Von köstlichisten Steinen
Ist reich der Jesus dein
Von Demuth nit der kleinen
Gröſſer als man möcht meynen
Bey deinem Jesu sein.
Darumb fleiß dich deßgleichen
Beym süssen Jesu dein
Wann du dich wilst bereichen
So thue kein Tritt nit weichen
Vom süssen Jesu dein.
Du wölleſt keins Weegs meyden
Den süssen Jesum dein
All schöne/ alle Frewden
findstu zu allen zeiten
Beym süssen Jesu dein.
Begerst dich zuergetzen
Laß nit den Jesum dein/
Sein trost kan niemand schetzen/
In die Schoß thue dich setzen
Deß süssen Jesu dein.
Wann du all ding wilst haben/
Laß nit von Jesu dein

Die

Hie ligen alle gaben
Vnd alle schätz begraben
Beym Süssen JEsu dein.
Woher hat alls sein wesen
Als nur vom JEsu dein?
Sein weißheit außerlesen
Sein macht so vnermessen
Erschafft all ding allein.
Weil sich hie thuet bedecken
Der Süsse JEsus dein
Laß dir die speiß wol schmecken
Es soll in dir erwecken
Groß Lieb zum JEsu dein.
Lieb nun O Seel dein Herzen
Den Süssen JEsum dein
Die Liebsflam̃ kan dich nehren
Die Jesum thuet verzehren
Den besten freunde dein.
Mit jhm solt auch verbrinnen
O Braut deß Jesu dein
In disem Ofen drinnen
Solst wie das Wachß zerrinnen
Beym Süssen JEsu dein.
Wolan vergehe alls sammen

Im Hertzen Jesu dein/
O JEsu diſe Flammen
Schläget ob dem hertzen zamen
Der trewen Diener dein.
Wilſtu im hertzen tragen
Die Lieb deß Jesu dein/
So thue in all dein tagen
Nach diſer tafel fragen
Dein ſpeyß ſoll Jesus seyn.
Komb her du arme Rotte
Zum Süſſen JEſu mein
Das lebendige Brote
Nimb widern ewigen Todte
Empfah den JEſum dein.
Dann wer mit rainem hertzen
Gehet zu dem JEſu mein/
Derſelbig hat guet Ertzen
Vergeht jhm aller ſchmertzen
Vom ſüſſen JEſu ſein.
Die Seel verkoſt die frewden
Deß ſüſſen JEſu ſein
Die man zu keinen zeiten
Mit Worten kan andeuten
Wie ſie gibt JEſus dein.

Zum

Deß

Deß Hertzes süsse quelen
Deß süssen Jesu mein
Gibt alle Frewd den Seelen
Die da empfangen wöllen
Den süssen Jesum sein.
Begerstu Ruhe zuhaben/
So gehe zum Jesu dein/
Allda kanstu dich laben/
All Gnaden/ alle Gaben
Beym süssen Jesu sein.
Ich stirb dahin in Armben
Deß süssen Jesu mein/
Der wöll sich mein erbarmen
Bey ihm wil ich erwarmen
Beym süssen Jesu mein.
Mir weichen vnd entrinnen
Vor Lieb deß Jesu mein
All Kräfften/ alle Sinnen
Vor Lieb mueß ich verbrinnen
Deß süssen Jesu mein.
Im Meer bin ich versuncken
Deß Hertzens Jesu mein
Ins Bluet thue ich mich duncken
Im Bluet bin ich ertruncken

Deß

Deß HErrn Jesu mein
Mit gwalt hat vberwunden
Die Lieb deß JEsu mein
Die Lieb hat mich gefunden
Gefangen vnd gebunden
O süsser Jesu mein.
Eya du süsse Liebe
Du süsser Jesu mein
Mach daß mich nichts betrübe
In deiner Lieb mich vbe
Du süsser Jesu mein.
Zusterben ich verlange
Im Hertzen Jesu mein/
Wil singen mein Gesange
Als wie der lieblich Schwane
Zum Lob deß Jesu mein.

Sor. ICV Paderbr 1672

Register vnd Innhalt diſes tractats / welcher das Seelenparadeyß genennt wird.

Erſtlich / Vorbereitung der innbrünſtigen Seel. am blat 1

Caput. 1. Geſpräch der Seelen mit dem heiligen Engel. 5

2. Der Engel vnderweiſt die Seel in vbung der Tugenden. 22

3. Von der Hoffnung. 30

4. Von der heiligen Lieb. 36

5. Von der innbrunſt vnnd gewalt der Lieb. 43

6. Von den zeichen der Göttlichen Lieb. 54

7. Von den Angeltugenden. 56

8. Von der Fürſichtigkeit. 60

9. Von der Stärcke. 67

10. Von der Mäſſigkeit. 71

11. Von der Gerechtigkeit. 73

12. Von der Demuet / vnd andern hierauß folgenden Tugenden. 77

13. Von nutzbarkeit deß würcklichen lebens. 99

14. Der Seelen Geſpräch mit jhr ſelber. 113.

15. Von dem beſchawlichen Leben. 115

16. Von

16. Von denen dingen / durch welche die Betrachtung verhindert wird. 126
17. Von den Einbildungen / welche zu der himmlischen beschawung schäd- vnd nutzlich seyn. 131
18. Wie sich die Seel zur himlischen Beschawung bereitten soile. 135
19. Von zweyen Weegen / welche zu der himmlischen Beschawung nutzlich vnd Befürderlich seyn. 139
20. Von dem andern gehaimen vnd verborgnen Weg / welcher zur himlischen Beschawung führet. 143
21. Ein sehr schöne vbung die himlische Beschawung zuerlangen. 147
22. Von denen Stucken / welche zu der himmlischen Beschawung fürdernuß geben. 152
23. Wann vnd zu was zeit man betrachten soll. 156
24. Von den Beschawungen / welche die Seel erwecken vnd auffmuntern 158
25. Wie die gute Naigung den verstand vbertreffe. 160
26. Von zweyen Füssen / welche zu der andächtigen Beschawung vonnöten / vnnd wie man sie hierzu gebrauchen soll. 163
27. Von der schwere vnd Gefährligkeit

deß

deß Beschawlichen Lebens. 168
28. Wie sich die Seel/ ehe sie zu der himmlischen Beschawung eingehr/ schmuckt vnd zieret. 181
29. Von Gab der forcht Gottes. 191
30. Von der Gab der Andacht. 193
31. Von der Gab der Wissenheit. 194
32. Von Gab der Stärck. 196
33. Von der Gab deß Raths. 196
34. Von der Gab deß Verstandts. 198
35. Von Gab der Weißheit. 199
36. Ein sehr andächtiges Mitleyden vnd klag der Seelen in Betrachtung deß Leydens Christi. 211
37. Wie der Engel die Seel führt / die Statt zubesehen. 224
38. Zwölff sehr schöne Weeg vnd mittel zur Göttlichen vereinigung zukommen. 234
39. Was bey dem eingang der Porten deß Glaubens / in ansehen der Göttlichen vereinigung / zuthun vonnöthen sey. 242
40. Was bey dem eingang der hoffnung Porten zur Göttlichen einigung vonnöthen sey. 244
41. Was ferrner bey dem eingang der Liebporten zur Göttlichen verbindung erfordert werde. 246

42. Was vonnöthen / damit die Seel durch die Porten der Demut mit Gott vereint werde. 247

43. Was vonnöthen/daß man der Göttlichen einigung bey dem eingang der heiligisten Dreyfaltigkeitporten genieſſen möge. 249

44. Was darzu gehöre / wann ſich die Seel durch die Porten deß allerheiligsten Sacraments deß Altars mit der Göttlichen einigung vergleichen wil. 251

45. Was zu dem eingang der Porten deß allerheiligſten Leydens Christi wegen vereinung der Seel mit Gott erfordert werde. 254

46. Was man bey dem eingang der H. Creutzporten wegen der Göttlichen vereinung thun ſolle. 256

47. Was man weiter zu erlangung Göttlicher einigung thun ſoll/bey vnſer lieben Frawen Porten. 258

48. Wie vns die Porten der begierd zu leyden / vnd zur Marter auffgeſchloſſen werde/damit ſich die Seel mit Gott verainige. 261

49. Was vonnötheu / daß man durch die Porten der guten Disciplin oder Gaiſſlung zur Göttlichen vereinung eingehn möge. 270

50. Wie

50. Wie die Seel durch die Porten Eingiessung der Gnaden genannt / zur Göttlichen vereinigung gelanget. 277
51. Was die Seel in eingiessung der gnaden empfinde. 281
52. Die Seel geht ohne den Engel der Statt zu. 291
53. Was die Seel an der ersten porten deß H. Glaubens erfahren. 294
54. Was die Seel vnder der andern Porten der heiligen Hoffnung in sich selber empfunden. 299
55. Von den Gefahren / welche im anfang deß beschawlichen lebens zuhanden stossen. 306
56. Daß man in der empfindtlichen Süssigkeit nit ruhen soll. 310
57. Was die Seel bey der dritten Porten der Lieb empfunden. 317
58. Was die Seel in der vierten Porten der Demuth empfunden. 322
59. Was die Seel bey der fünfften Porten der allerheiligsten Dreyfaltigkeit gesehen. 325
60. Was die Seel bey der sechsten Porten deß allerheiligsten Fronleichnams gesehen. 329
61. Was die Seel an der sibenden Porten deß Leydens Christi gesehen. 333

62. Was

62. Was die Seel bey der achten Porten deß H. Creutzes gesehen. 339
63. Was die Seel an der neunten Porten der heiligsten Junckfraw Maria gesehen. 342
64. Was die Seel bey der zehenden Porten deß verlangens von Christi wegen zuleyden/ empfunden. 347
65. Warumb Gott der Herr bißweilen die empfindtliche Süssigkeit vnd trost der Seelen entziehet. 351
66. Was die Seel bey der eylfften Porten der Disciplin erfahren. 358
67. Was die Seel an der zwölfften Porten Eingiessung der gnaden empfunden. 364
68. Von erschröcklichen versuchungen/ so die betrachtende Menschen leydē. 369
69. Der Engel führt die Seel vmb die Statt/ daß sie etliche Oratoria oder Gebetthüttlein besuche. 384
70. Der Engel führt die Seel/ daß sie dz Oratorium der H. Marie Magdalene besichtige. 390
71. Der Engel führt die Seel zu dem Oratorio deß heiligen Pauli. 400
72. Der Engel führt die Seel zu dem Oratorio deß heiligen Johannis deß Tauffers. 406

73. Sie

73. Sie gehn der Statt zu. 410
74. Sie kommen zu den Englen als der heiligen Statt Portnern. 423
75. Sie gehn in die H. Statt hinein. 426
76. Er führt die Seel in die Kirchen 429
77. Der Engel führt die Seel durch die Statt/ vnd zaigt jhr sechs andere Kirchen von aussen. 434
78. Er führt die Seel vber den platz/ vnd sagt jhr die Namẽ der Kirchen. 441
79. Der Engel führt die Seel in das Oratorium, allda sie biß zu jrem absterbẽ in diser Statt zu ruhen vnd zu bleiben hat. 450
80. Der Engel führt die Seel in jhr Herberg oder Wohnung. 457
81. Ein sehr grosser Streit der Seelen vnd deß Leibs. 464
82. Der Engel sagt der Seelen/ was sie Morgens thun soll. 473
83. Sie gehn inn die erste Kirchen deß Fewrs. 477
84. Der Engel führt die Seel in die ander Kirch der Salbung. 484
85. Der Engel sagt von der Gnad/ welche Gott der Seelen verleyhet/ er handlet auch von der Gnad deß HErrn JEsu vñ der seligstẽ Junckfrawẽ Marie. 488
86. Der Engel führt die Seel haimb inn jhr

ihr wohnung. 497
87. Discurß vnd Gespräch von den verzuckungē vñ derselben vnderschied. 508
88. Von den Würckungen der verzuckung. 517
89. Von den Würckungen der verzuckung/ vnd warauß die wahre verzuckungen erkennt werden. 521
90. Von den Erscheinungen vnnd Gesichtern. 524
91. Von den Offenbarungen. 531
92. Der Engel führt die Seel zu der drittē Kirchen der verzuckung. 539
93. Der Engel führt die Seel zu der vierten kirchen der Speculierung od Betrachtung. 550
94. Der Engel führt die Seel zu d fünfften kirchen deß verkostens. 565
95. Der Engel führt die Seel zu der sechsten kirchen der Ruhe. 572
96. Der Engel erzehlt etwas mit kurtz von der ewigen Seeligkeit. 580
Geistliche Lobspruch vnnd Lobgesang von Jesu vnd Maria. 587

ENDE.

ERRATA.

Am 67. blat. Verß. 14. für anderst/ lise nur 72. 20. welchen. 83. 10. nicht allein deme/ was. 109. 22. vnd in einem. 120. 10. werden. Seel. Woher/ ꝛc 259. 19. an statt derselben drey linien setz folgende Wort: Eya vnser Fürsprecherin/ zu dir schreyen wir / zu dir seufftzen wir in disem thal der Zäher. darauff ꝛc. 340. 16. für / hochgelehrte/ lise tieffsinnige. 341. 17. Mensche/ liß Menschen. 342. 12 für sechsten liß/ neunten 386. 2. offentlich bezaichnet/ ꝛc.

In verlegung Johann Sadelers
Churfürstl: Durchl: Kupferstechers.



Cum licentia Superiorum.

Getruckt zu München / bey Anna
Bergin Wittib.
1623.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN